

DAS REICH DER NEUN INSELN

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura



Śrī Guru Gaurāᅅga Jayataᅇ

DAS REICH DER NEUN INSELN

Originaltitel:

ŚRĪ NAVADVĪPA-DHĀMA-MAHATMYA

von

Śrīla Bhaktivinoda ᅇhākura

Übersetzt aus der Hindi-Ausgabe

Śrīla Bhaktivedānta Nārāyaᅅa Gosvāmī Mahārājas

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

1. Auflage 2009

ISBN 978-1-935428-07-7 1-935428-07-1

© Gaudiya Vedanta Publications 2009 (Herausgeber)

Cover-Artwork © Manjari dasi.

Artwork Seiten 110, 122, 169, 176, 218 © Syamarani dasi.

Mandala Seite 24 oben © Jay Gopal das

Photo Śrīla BV Nārāyaṇa Gosvāmī Mahārāja vorne © Anita dasi

Photo Śrīla BV Nārāyaṇa Gosvāmī Mahārāja hinten © Śarada dasi

Photo Śrīla Bhaktivedānta Swāmī Prabhupāda S.7 und Artwork Seiten 70, 88, 103, 147, 261, 262 © BBT International (www.krishna.com)

Benutzt mit Erlaubnis

*Gewidmet meinem gütigen
und grundlos barmherzigen
spirituellen Meister*

**Nityalilā-Praviṣṭa Om Viṣṇupāda Śrī Śrīmad
Bhakti-Prajñāna Keśava Gosvāmī Mahārāja**

*durch dessen Wunsch und Inspiration
diese Veröffentlichung möglich wurde.
Ich lege dieses sein eigenes Werk
in seine lotosgleichen Hände.*



INHALT

EINLEITUNG	1
ERSTES KAPITEL	7
Der Ruhm des Heiligen Landes	7
ZWEITES KAPITEL	22
Die Abmessungen Śrī Gauḍa-Manḍalas und Śrī Navadvīpa-Dhāmas	23
Śrī Navadvīpa-Dhāmas Form	25
Die Natur der Einwohner Śrī Gauḍa-Manḍalas	27
Die Natur der Einwohner Śrī Navadvīpa-Dhāmas	27
DRITTES KAPITEL	35
Die Flüsse in Śrī Navadvīpa	36
Śrī Antardvīpa	38
Anleitung für den Śrī Navadvīpa-Dhāma-Parikramā	40
Die beste Zeit für den Parikramā	41
VIERTES KAPITEL	43
Śrī Jīva Gosvāmī verlässt sein Zuhause	44
Śrī Jīvas Verherrlichung Śrī Nityānanda Prabhus	48
Śrī Jīva Gosvāmī spricht demütig von seinem Glück	50
Śrī Nityānanda Prabhus Anweisung an Śrī Jīva	52
Eine Beschreibung Śrī Madhusūdana Vācaspatīs	53
Śrī Jīva bittet um Wissen über Śrī Navadvīpa-Dhāma	56
Śrī Nityānanda Prabhu erklärt die Wahrheit über Śrī Navadvīpa-Dhāma	57
FÜNFTES KAPITEL	60
Eine Beschreibung Śrīdhāma Māyāpuras	61
Der Besuch Śrī Māyāpuras am ersten Tag	64

Yogapīṭha	65
Śrīvāsa-Aṅgana	69
Śrī Advaita-Bhavana	71
Śrī Gadādhara-Bhavana	72
Der Wächter des Heiligen Landes, Vṛddha-Śiva	73
Śrīman Mahāprabhu-Ghāṭa	78
Mādhāi-Ghāṭa	79
Bāraṅṅā-Ghāṭa	79
Pañca-Śivālaya-Ghāṭa	79
Śrī Jīva Gosvāmī's Frage	80
Śrī Nityānanda Prabhu's Antwort	81

SECHSTES KAPITEL 89

Die Geschichte Śrī Gaṅgā-Nagaras	90
Ballāla-Dīrghi	93
Pr̥thu-Kuṇḍa, ein anderer Name Ballāla-Dīrghis	94
Śrī Sīmantadvīpa	96
Kājī-Nagara, die Stadt des Kadis	102
Das Grabmal des Kadis	105
Śaṅkhavanika-Nagara (Śaradāṅgā)	105
Śrīdhara-Aṅgana	106
Ṣaṣṭi-Tīrtha	108
Mayāmāri	109

SIEBTES KAPITEL 112

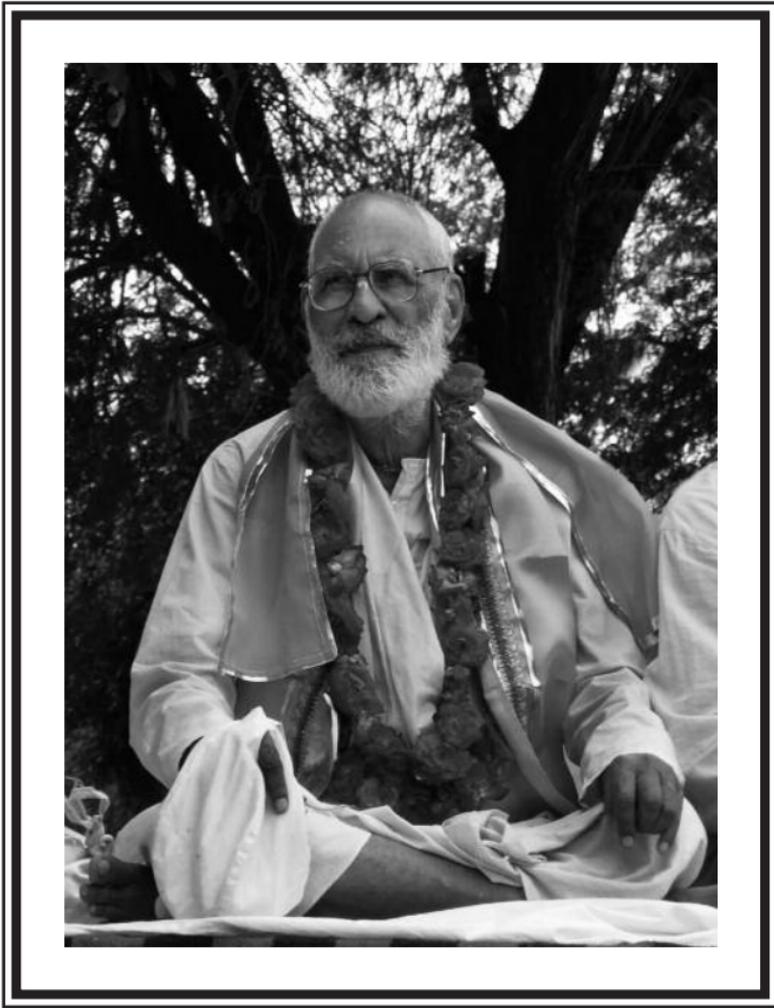
Śrī Suvarṇa-Vihāra	112
Śrī Nṛsimhapallī	123

ACHTES KAPITEL 126

Śrī Hari-Hara-Kṣetra	128
Gāḍigāchā-Grāma (Śrī Godrumadvīpa)	131
Der Ort von Indras und Mutter Surabhis Verehrung	133
Mārkaṇḍeya Ṛṣis Erlebnisse und seine Ankunft in Godrumadvīpa	135

<hr/>	
NEUNTES KAPITEL	143
Śrī Madhyadvīpa	144
Śrī Kumārahaṭṭa	149
Naimiṣāraṇya	149
ZEHNTES KAPITEL	152
Śrī Brāhmaṇa-Puṣkara	153
Śrī Ucca-Haṭṭa (Navadvīpas Kurukṣetra)	159
Der richtige Ablauf des Parikramās	161
Die Erwähnung des Neun-Nächte-Parikramās in den Schriften	163
ELFTES KAPITEL	165
Pañca-Veṇī	165
Kuliyā-Pāhāḍa (Koladvīpa)	167
Der Platz, an dem Hiraṇyākṣa getötet wurde	170
Die umgekehrte Lage der zwölf Wälder Vrajas in Śrī Navadvīpa	173
Śrī Samudra-Gaḍha	173
Die Erzählung, warum Dvārakā-Purī in Śrī Samudra-Gaḍha zu finden ist	174
Die Gegenwart Gaṅgā-Sāgaras in Śrī Samudra-Gaḍha	180
Śrī Campaka-Haṭṭa (Śrī Dvija Vāṇināthas Wohnort)	182
ZWÖLFTES KAPITEL	195
Rātupura (Śrī Ṛtudvīpa)	196
Ṛtudvīpa, der Śrī Rādhā-Kuṇḍa Vrajas	198
DREIZEHNTES KAPITEL	201
Die Geschichte Śrī Vidyānagaras in Ṛtudvīpa	201
Jānagara (Śrī Jahnudvīpa), Vrajas Bhadravana	213
VIERZEHNTE KAPITEL	217
Māmagāchi (Modadrumadvīpa), die Stadt Ayodhyā in Śrī Navadvīpa	217
Modadrumadvīpa, Vrajas Śrī Bhāṇḍiravana	226

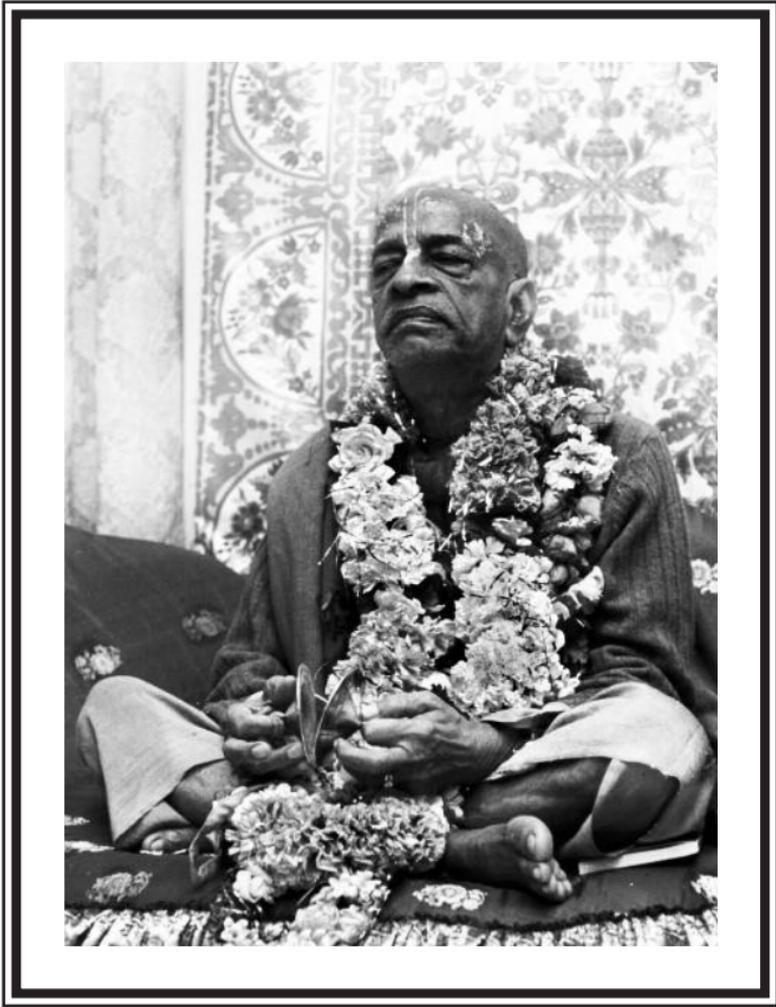
FÜNFZEHNTE KAPITEL	228
Śrī Vaikuṅṭha-Pura	228
Mahatpura, Vrajas Kāmyavana	239
Yudhiṣṭhira-Ṭilā und Draupadī-Kuṅḍa	240
Śrīla Madhvācārya kommt nach Mahatpura	242
Śrī Rudradvīpa	244
Śrī Śaṅkarapura	245
Śrī Śaṅkarācārya kommt nach Śrī Navadvīpa	245
Rudradvīpa (Der Ort der elf Rudras)	247
Śrī Viṣṇusvāmī kommt nach Śrī Navadvīpa	248
Pāraḍāṅgā	251
Der Schauplatz des Rāsa-Tanzes, Śrī Vamśī-Vaṭa	252
Śrī Dhīra-Samīra	252
SECHZEHNTE KAPITEL	254
Śrī Bilva-Puṣkariṇī, Vrajas Belvana	255
Śrī Nimbāditya in Śrī Navadvīpa	255
Śrīman Mahāprabhu Adoption zweier Kern- bestandteile von jeder der vier Sampradāyas	265
Rukmapura (Rāma-Tīrtha)	266
Bharadvāja-Ṭilā	267
SIEBZEHNTE KAPITEL	270
Fragen und Antworten von Śrī Jīva Gosvāmī und Śrī Nityānanda Prabhu	270
ACHTZEHNTE KAPITEL	278
Die wesenseigene Natur der Seele	283
ANHANG	294
Śrī Nagara-Kīrtana	294
Ucchvāsa-Dainyamayī-Prārthanā	296
Nagara-Bhramiyā Āmāra	298
Endnoten	299
Aussprache des Sanskrits	300
Kontakte	304



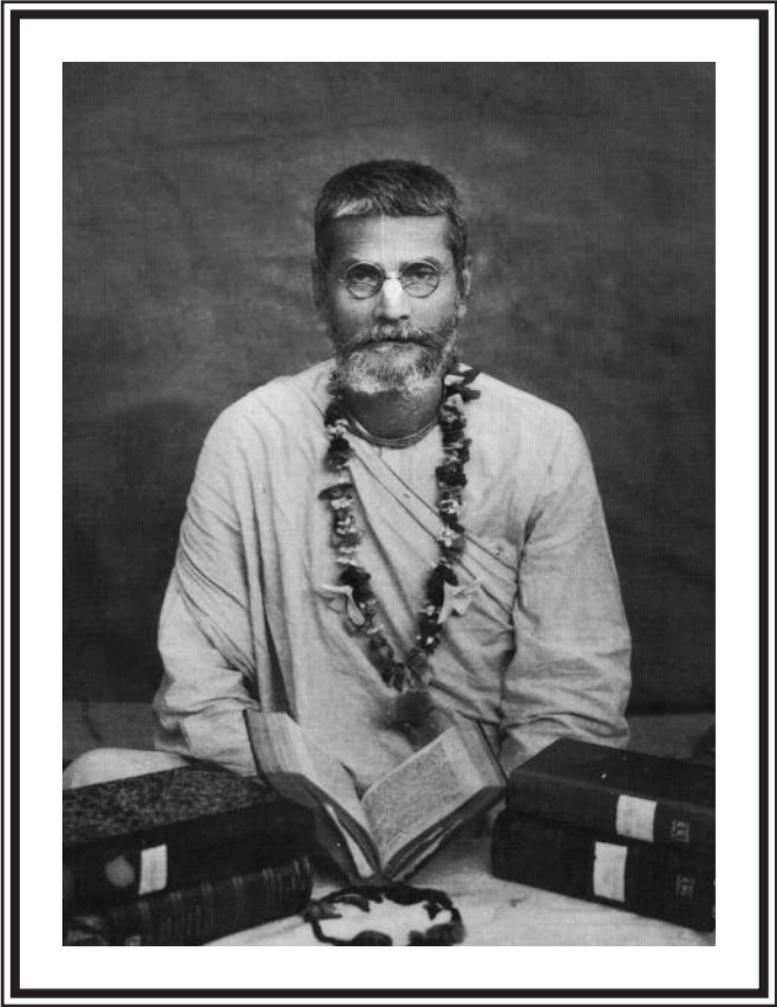
ŚRĪ ŚRĪMAD BHAKTIVEDĀNTA
NĀRĀYAṆA GOSVĀMĪ MAHĀRĀJA



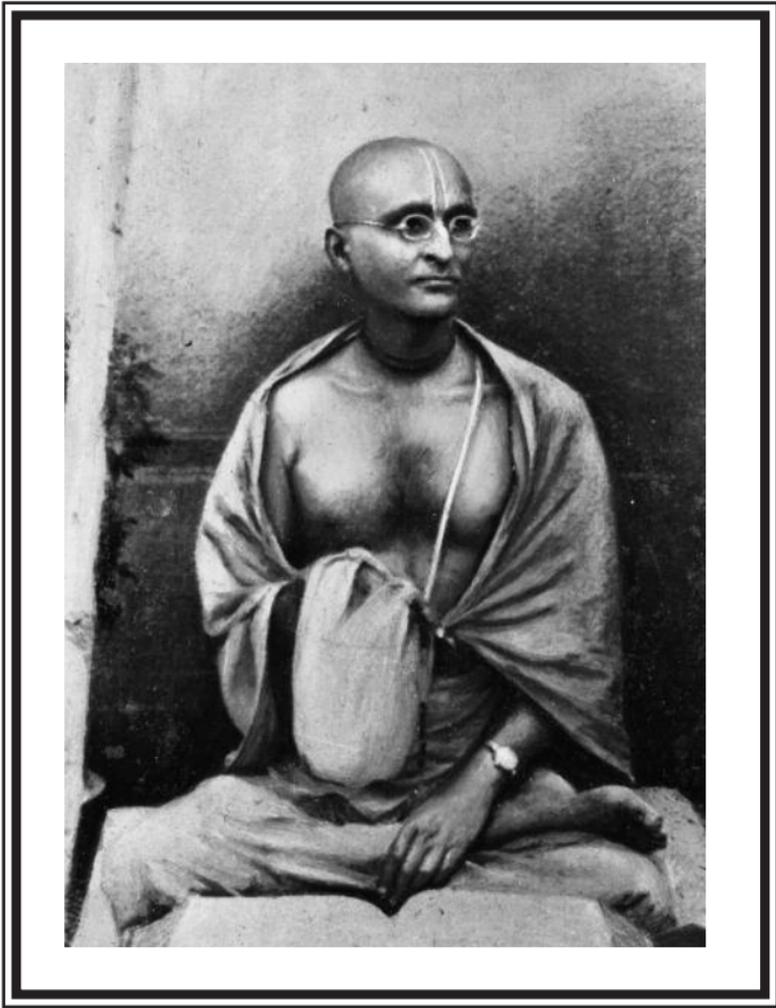
ŚRĪ ŚRĪMAD BHAKTIVEDĀNTA
VĀMANA GOSVĀMĪ MAHĀRĀJA



ŚRĪ ŚRĪMAD A.C. BHAKTIVEDĀNTA
SWĀMĪ PRABHUPĀDA



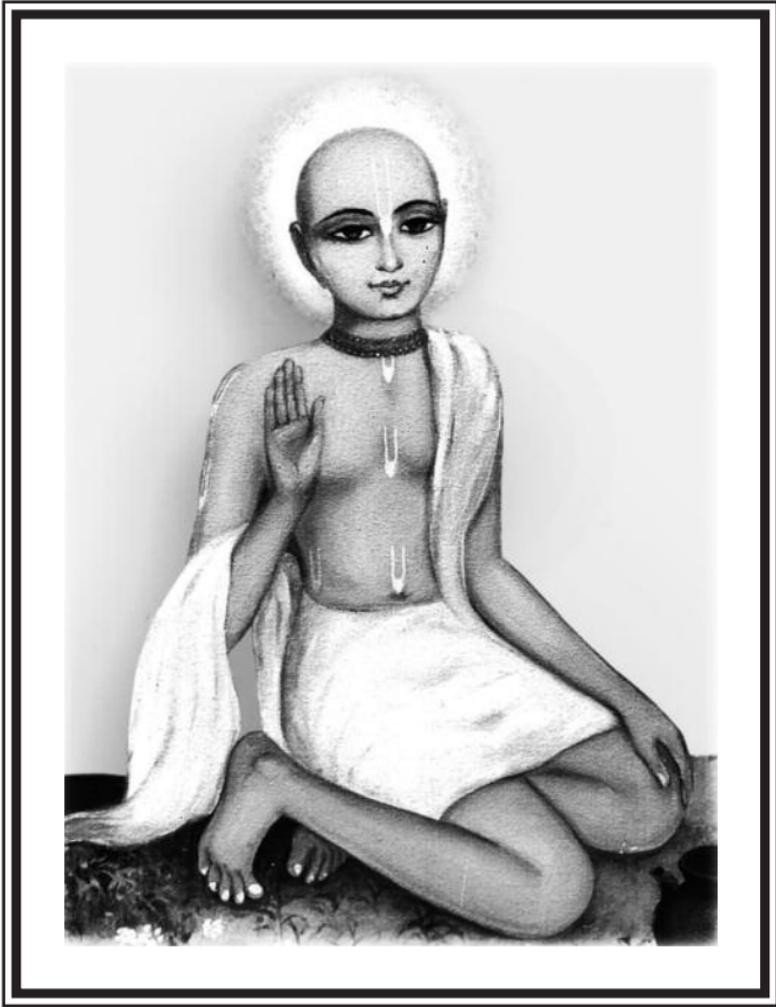
ŚRĪ ŚRĪMAD BHAKTI-PRAJÑĀNA
KEŚAVA GOSVĀMĪ MAHĀRĀJA



ŚRĪ ŚRĪMAD BHAKTISIDDHĀNTA
SARASVATĪ PRABHUPĀDA



ŚRĪLA SACCIDĀNANDA
BHAKTIVĪNODA ṬHĀKURA



ŚRĪ JĪVA GOSVĀMĪ

EINLEITUNG

Es ist mir eine besondere Ehre, heute zur Freude meines verehrenswerten spirituellen Meisters, Nityalīlā-Praviṣṭa Om Viṣṇupāda Aṣṭottaraśata Śrī Śrīmad Bhakti-Prajñāna Keśava Gosvāmī Mahārāja, dieses Buch zu präsentieren, das durch seine Inspiration und Güte entstand: die Hindi-Übersetzung des *Śrī Navadvīpa-Dhāma-Māhātmya* (*Parikramā-Khaṇḍa*), verfasst vom Siebten Gosvāmī, Gaura-Śakti-Svarūpa Saccidānanda Śrī Bhaktivinoda Ṭhākura.

Śrī Gaura und Śrī Kṛṣṇa, als ewige Prinzipien, sind nicht verschieden voneinander, es gibt keinen Unterschied zwischen Ihnen. Śrī Kṛṣṇa, die Form aller Lieblichkeit, ist direkt Śrī Gaurasundara, die Verkörperung allen Großmuts, und Śrī Gaurasundara ist direkt Śrī Kṛṣṇa. In selber Weise sind Śrī Kṛṣṇas Reich Vṛndāvana und Śrī Gauras Reich Navadvīpa nicht voneinander verschieden. Śrī Navadvīpa-Dhāma wird auch *gupta-vṛndāvana*, verstecktes Vṛndāvana, genannt. Beide Orte sind ewig und transzendental. Materielle Zeit oder Umstände haben in ihnen keinen Einfluss.

Dennoch unterscheiden sie sich in einer Eigenart. *Kṛṣṇa-nāma kare aparādhera vicāra* – Ein Mensch, der sich Vergehen gegen den Heiligen Namen zuschulden kommen lässt, kann keine Liebe zu Kṛṣṇa erlangen, selbst wenn er für Millionen von Leben chantet. Doch *gaura-nityānandera nāhi e saba vicāra. nāma laile prema dena, bahe aśrū-dhāra* – Śrī Gaura und Nityānanda Prabhu berücksichtigen keine Vergehen; jemand, der Ihre Namen chantet, erfährt sofort

göttliche Liebe im Herzen und Tränen entströmen seinen Augen. Im gleicher Weise wie Śrī Gaurahari präsentiert sich auch Sein Reich Śrī Navadvīpa als in höchstem Maße großmütig und freigiebig. Ohne Śrī Gaurahari und Sein Reich Śrī Navadvīpa-Dhāma zu verehren, und ohne Ihre Barmherzigkeit, wird niemand Śrī Vṛndāvana sehen können und dessen Barmherzigkeit empfangen.

Śrī Kṛṣṇas Reich Vṛndāvana und Śrī Gauras Reich Navadvīpa sind nicht verschieden voneinander, deshalb erstreckt sich Śrī Navadvīpa wie Śrī Vṛndāvana in dieser Welt über ein Gebiet mit dem Umfang von zweiunddreißig Meilen. All die Orte in Vṛndāvana, wie Śrī Yamunā, Śrī Govardhana, Śrī Rāsasthali, Śrī Rādhā-Kuṇḍa und Śyāma-Kuṇḍa und die verschiedenen kleinen Wälder existieren ebenso auf versteckte Weise ewig in Śrī Navadvīpa-Dhāma. Śrī Gaurasundara erfreut sich in diesem Reich ewiglich Seiner Spiele. Eine vom Glück begünstigte Seele, die den reinen Geweihten Śrī Gauras folgt, kann beim Singen der Heiligen Namen diese ewigen Spiele Śrīman Mahāprabhus verwirklichen, die noch heute dort stattfinden.

Praktizierende Gottgeweihte, die sich wünschen, *bhakti* zu erlangen, sollen Vergehen gegen den Heiligen Namen, Vergehen im hingebungsvollen Dienst und Vergehen gegen das Heilige Land in jeder Form vermeiden. Diejenigen, die Navadvīpa-Dhāma betreten, weil sie es sehen und umkreisen möchten, müssen sich vor *dhāma-aparādha*, vor Vergehen gegen das Heilige Land, hüten. Deswegen möchten wir zu ihrer Information die zehn Vergehen gegen den Dhāma hier anführen. Diese sind: (1) Während man den Dhāma, das Heilige Land, besucht, den spirituellen Meister und die Heiligen Persönlichkeiten zu übergehen oder zu missachten; (2) den Dhāma als etwas Vergängliches anzusehen; (3) Die Einwohner des Dhāmas oder seine Pilger als einer bestimmten Kaste zugehörig anzusehen oder ihnen Schwierigkeiten zu bereiten; (4) während man im Dhāma

wohnt, weltlichem Sinnesgenuss nachzugehen; (5) unter dem Vorwand von Dienst zum Dhāma Geschäfte zu machen und Geld zu verdienen; (6) Śrī Dhāma mit materieller Intelligenz als einen weltlichen Ort zu betrachten, ihn einer gewöhnlichen Pilgerstätte gleichzusetzen oder zu versuchen, ihn abzumessen; (7) während man sich im Dhāma aufhält, sündhaft zu handeln; (8) Śrī Navadvīpa-Dhāma und Śrī Vṛndāvana-Dhāma als verschieden anzusehen; (9) die Schriften zu kritisieren, welche die Herrlichkeit des Dhāmas preisen; und (10) den Beschreibungen der Herrlichkeit des Dhāmas keinen Glauben zu schenken, über sie zu spekulieren oder sie als figurativ und symbolisch abzutun.

Mein ehrenwerter spiritueller Meister schreibt in seiner Einleitung zum Buch *Jaiva-Dharma*, dass in unserer modernen Zeit Leser einem Buch keine große Achtung entgegenbringen werden, wenn sie nicht mit dem Autor vertraut sind. Weil ich mich an diese Worte meines Meisters erinnere, füge ich der Einleitung jedes Buches einige Zeilen über dessen Autor mit an:

Ein kurzer Einblick in das Leben Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākuras

Saccidānanda Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura wurde im Dorf Vīranagara, nahe dem Geburtsort Śrī Caitanya Mahāprabhus in Yogapīṭha Māyāpura, geboren. Seine Ausbildung genoss er in der Großstadt Kalkutta. Er war von außergewöhnlich scharfer und feiner Intelligenz und zeigte schon in seiner Kindheit überdurchschnittlich religiöse Neigungen. Als Student gab er an verschiedenen Schulen, Instituten und anderen Orten, je nach Notwendigkeit in Bengali oder Englisch, Vorträge über Spiritualität, mit denen er seine Zuhörer zu begeistern verstand. Nach Abschluss seiner Studien zog er nach Orissa. Dort betraute man ihn als Gouverneur mit delikaten Regierungsaufgaben. Die Regierung ernannte

ihn außerdem zum Direktor des berühmten Jagannātha-Tempels. Die Verehrung des Herrn, Śrī Jagannāthas, blühte während seines Wirkens dort auf und erreichte eine ganz neue Qualität.

Zu jener Zeit lebte im Dschungel von Orissa ein vermeintlicher Yogī namens Viṣvaksena, der sich selbst zu Gott, zu Kṛṣṇa, erklärt hatte und ankündigte, eines Nachts bei Vollmond Kṛṣṇas Rāsatanz abhalten zu wollen und alle Frauen in der näheren Umgebung dazu drängte, ihren Beitrag dazu zu leisten. Die Einwohner der umliegenden Dörfer hatten sich deshalb an die Regierung gewandt und ihre Besorgnis mitgeteilt. Die Regierung beauftragte Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura damit, den Fall zu prüfen. Bhaktivinoda Ṭhākura befand den Yogī für schuldig und verurteilte ihn in einem spektakulären Prozess. Später nahm sich der Scharlatan im Gefängnis das Leben.

Wo immer er hinkam, lehrte Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura *bhakti*, reine Hingabe zum Höchsten Herrn, so wie sie von Śrīman Mahāprabhu gepredigt und vorgelebt worden war. Nach seiner Pensionierung vom Regierungsdienst reiste er nach Vṛndāvana, um dort ein *bhajana*-Gelübde auf sich zu nehmen. Als er auf dieser Reise die westliche Grenze Bengalens erreichte, erschien ihm an dem Ort Tārakeśvara der beste der Gottgeweihten, Mahādeva Śiva, in einem Traum, und sprach zu ihm: „Du bist jetzt auf dem Weg nach Vṛndāvana, doch hier warten noch große Aufgaben auf dich. Bis jetzt hat niemand Śrī Caitanya Mahāprabhus Geburtsort, Śrī Māyāpura Yogapīṭha, offenbart. Du sollst die neun Inseln Navadvīpas und ihre Herrlichkeit der Welt enthüllen.“ Wegen dieser Anweisung Mahādevas kehrte er später rasch zurück, baute eine Hütte in Godruma und vertiefte sich in *bhajana*. Während er dort lebte, machte er Māyāpura Yogapīṭha ausfindig. Um die Entdeckung von einem großen spirituellen Lehrer (Vaiṣṇava-Ācārya) bestätigen zu lassen, bat er Sārvabhauma Śrī Jagannātha Dāsa Bābājī, aus Vraja zu kommen. Śrī Jagannātha Dāsa Bābājī

kam, und angelangt vor Ort, begann der 144-Jährige auslassen zu tanzen und zu rufen: „Das ist der Geburtsort meines verehrten Śacīnandana Śrī Gaurahari!“ Auf diese Weise offenbarte er den transzendentalen Schauplatz von Śrīman Mahāprabhus Geburt. Daraufhin begann Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura, Śrī Gauras Geburtsort Yogapīṭha Māyāpura in der Gesellschaft bekannt zu machen.

Einer seiner überragenden Beiträge war zweifellos, dass er der Welt seinen Sohn schenkte, Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī. Um Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākuras Wunsch in Erfüllung gehen zu lassen, predigte Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Śrīman Mahāprabhus gelehrte und gelebte reine Hingabe und die göttliche Liebe des Heiligen Namens nicht nur in Bengalen oder Indien, sondern auf der ganzen Welt.

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura schreibt in diesem Buch:

*bhakta-gaṇe ājñā dile caitanya-icchāya
nadīyā māhātmya varṇi bhaktera kṛpāya*

*je avadhi śrī caitanya aprakāṣa haila
dhāma-līlā prakāṣite bhakte ājñā dile*

(Śrī Navadvīpa-Dhāma-Māhātmya 1.9, 11)

„Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu diese Welt verlassen hatte, gab Er, um Sein Reich Śrī Navadvīpa der Welt (wieder) zu enthüllen, Seinen Geweihten die Anweisung, dieses zu offenbaren, und Seine Geweihten wiederum trugen mir auf, dieses Buch, Śrī Navadvīpa-Dhāma-Māhātmya, niederzuschreiben. Weil ich die Anweisung der Gottgeweihten als die Anweisung Śrīman Mahāprabhus verstand, verfasste ich das Śrī Navadvīpa-Dhāma-Māhātmya.“

Es war vor allem auf Śrī Nityānanda Prabhus und Śrī Jāhnavādevīs Geheiß, dass Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura das Śrī Navadvīpa-Dhāma-Māhātmya offenbarte und bekannt machte. Er schreibt selbst:

*nityananda-śrī-jāhnavā-ādeśa pāiyā
varṇilāma navadvīpa ati dīna haiyā*

(Śrī Navadvīpa-Dhāma-Māhātmya 18.73)

„Obwohl ich unbedeutend und gefallen bin, schreibe ich auf Anweisung Śrī Nityānanda Prabhus und Śrī Jāhnavādevīs dieses Śrī Navadvīpa-Dhāma-Māhātmya.“

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura verfasste über einhundert Bücher in verschiedenen Sprachen. Die bedeutendsten dieser Werke sind: *Śrī Bhakti-Tattva-Viveka*, *Śrīman Mahāprabhu Śikṣā*, *Śrī Caitanya-Śikṣāmṛta*, *Śrī Jaiva-Dharma*, *Śrī Bhajana-Rahasya*, *Śrī Navadvīpa-Bhāva-Taraṅga*, *Śaraṅgati*, *Kalyāṇa-Kalpataru*, *Gītāvalī*, *Yāmuna-Bhāvāvalī*, *Vaiṣṇava-Siddhānta-Mālā*, *Śrī Navadvīpa-Dhāma-Māhātmya*, *Bhagavata-Arka-Marīci-Mālā*, *Āmnaya-Sūtra*, *Kṛṣṇa-Saṁhitā*, *Datta-Kaustubha*, *Prema-Pradīpa*, *Śrī Harināma-Cintāmaṇi*, *Tattva-Sūtra*, *Śrī Caitanya-Caritāmṛta-Amṛta-Pravāha-Bhāṣya* und ein Kommentar zur *Bhagavad-Gītā*, der *Rasika-Raṅjana-Bhāṣya*.

Ich bin der festen Überzeugung, dass jeder, der dieses Buch mit Vertrauen liest, Śrī Navadvīpa-Dhāmas unvergleichliche Herrlichkeit und die Einheit von Śacīnandana Śrī Gaurahari mit Vrajendra-Nandana Śrī Kṛṣṇa verwirklichen und den Wunsch entwickeln wird, den Höchsten Herrn so zu verehren, wie es Śrī Rūpa Gosvāmī gelehrt und vorgezeigt hat. Außerdem werden sie unentwegt neue Wahrheiten in Śrīman Mahāprabhu und Seiner Verehrung entdecken. Und damit genug der einleitenden Worte.

Am Verscheidungsstag Śrī Jagannātha Dāsa Bābājī Mahārājas, dem 18. Februar 2007,

mit der Bitte um ein Körnchen Barmherzigkeit
von den Vaiṣṇavas,

Tridaṇḍi-Bhikṣu Śrī Bhaktivedānta Nārāyaṇa

(Vorwort zur Hindi-Ausgabe, leicht gekürzt)

ERSTES KAPITEL

Der Ruhm des Heiligen Landes

Maṅgalācaraṇa –

*jaya jaya navadvīpa-candra śacī-suta
jaya jaya nityānanda-rāya avadhūta (1)*

Alle Ehre, alle Ehre sei Śrī Śacīnandana, dem Mond Śrī Navadvīpas! Alle Ehre, alle Ehre sei dem *avadhūta* Śrī Nityānanda Prabhu!

*jaya jaya śrī advaita-prabhu mahāśaya
gadādhara śrīvāsa paṇḍita jaya jaya (2)*

Alle Ehre, alle Ehre sei Śrī Advaita-Ācārya Prabhu, alle Ehre, alle Ehre sei Śrī Gadādhara Paṇḍita und Śrīvāsa Paṇḍita!

Verherrlichung Śrī Navadvīpas, des Landes der transzendentalen Spiele des Herrn –

*jaya navadvīpa-dhāma sarva-dhāma sāra
jaya navadvīpa-vāsī gaura-parivāra (3)*

Alle Ehre sei Śrī Navadvīpa-Dhāma, dem Inbegriff aller spirituellen Orte. Alle Ehre den Gefährten Śrī Caitanya Mahāprabhus in Navadvīpa.

Die Barmherzigkeit der Gottgeweihten macht alles möglich –

*sakala bhakata-pade kariyā praṇāma
saṅkṣepe varṇiba āmi navadvīpa-dhāma (4)*

Indem ich mich achtungsvoll vor den Lotosfüßen aller Gottgeweihten verneige, werde ich (Śrī Bhaktivinoda Ṭhākura) jetzt in Kürze die Herrlichkeit Śrī Navadvīpa-Dhāmas beschreiben.

Die Herrlichkeit Navadvīpas zu beschreiben, ist ein unmögliches Unterfangen –

*navadvīpa-maṇḍalera mahimā apāra
brahmā-ādi nāhi jāne varṇa sādhyā kā'ra (5)*

Der Ruhm Śrī Navadvīpa-Dhāmas ist grenzenlos. Wenn schon Persönlichkeiten wie Brahmā Navadvīpas Herrlichkeit nicht einmal ermessen können, wie soll man sie dann beschreiben?

Selbst Śeṣa und Mahādeva sind nicht fähig, Navadvīpas Ruhm zu beschreiben –

*sahasra-vadane śeṣa varṇite akṣama
kṣudra-jīva āmi kise haiba sakṣama (6)*

Wenn selbst Bhagavān Śeṣa mit Seinen tausenden Mündern nicht in der Lage ist, seine Herrlichkeiten aufzuzählen, wie soll es dann einem unbedeutenden Lebewesen wie mir gelingen?

*satya-vaṭe navadvīpa-mahimā ananta
deva-deva-mahādeva nāhi pāya anta (7)*

Obwohl es stimmt, dass Śrī Navadvīpa-Dhāmas Herrlichkeit keine Grenzen kennt und obwohl der beste der Halbgötter, Mahādeva Śiva, ihr Ende nicht kennt

Der Wunsch des Herrn ist alles –

*tathāpi caitanyacandra-icchā balavān
sei icchā-vaṣe bhakta ājñāra vidhāna (8)*

ī ist doch der Wunsch Śrī Caitanyacandras sehr mächtig. Seinem Wunsch folgend, haben mich Seine Geweihten angewiesen.

*bhakta-gaṇe-ājñā dila caitanya-icchāya
nadyā-māhātmya varṇi bhaktera-kṛpāya (9)*

Auf Śrī Caitanya Mahāprabhus Wunsch hin haben mich die Gottgeweihten beauftragt, Śrī Navadvīpa-Dhāma zu verherrlichen, und die Barmherzigkeit dieser Gottgeweihten, in Form ihrer Anweisung, ermöglicht es mir, das Śrī Navadvīpa-Dhāma-Māhātmya zu schreiben.

Der Autor offenbart ein großes Geheimnis –

*āra eka kathā āche gūḍha-atīśaya
kahite nā icchā haya, nā kahile naya (10)*

Es gibt ein großes Geheimnis. Obwohl ich es nicht offenbaren möchte, kann ich mich auch nicht zurückhalten.

*je avadhī śrī-caitanya-aprakāṣa haila
dhāma-līlā-prakāśite bhakte ājñā dila (11)*

Zu der Zeit, als Śrī Caitanya Mahāprabhu diese Welt verließ, wies Er Seine Geweihten an, die Spiele Śrī Navadvīpa-Dhāmas der Welt zu enthüllen.

Māyādevī hielt die Schriften über Śrī Gauras Spiele versteckt –

*sarva-avatāra haite gūḍha-avatāra
śrī-caitanya-candra mora vidita saṁsāra (12)*

Mein höchst verehrter Śrī Caitanya Mahāprabhu ist ungleich geheimnisvoller als alle anderen Avatāras, das ist heute auf der ganzen Welt bekannt.

*gūḍha-līlā śāstre gūḍha-rūpe ukta haya
abhakta-janera-citte nā haya udaya (13)*

Seine vertraulichen Spiele werden in den Schriften auf versteckte Weise beschrieben. Deshalb kommen diese tiefen Spiele Nichtgottgeweihten nie in den Sinn und in das Herz.

*se līlā-sambandhe jata gūḍha-śāstra chila
māyādevī bahu-kāla ācchādi' rākhila (14)*

Die geheimen Schriften, die von Seinen vertrauten Spielen handeln, wurden von Māyādevī, der Göttin der materiellen Energie, für lange Zeit versteckt gehalten.

*aprakaṭa-śāstra bahu-rahe yathā tathā
prakaṭa-śāstreo jata caitanyera-kathā (15)*

*se-sakala māyādevī paṇḍita-nayana-
āvariya rākhe gupta-bhāve anukṣaṇa (16)*

Obwohl hier und dort verbliebene unbekannte Schriften, und auch bekannte Schriften, an vielen Stellen Śrī Caitanya Mahāprabhu beschrieben, bedeckte Māyādevī die Augen der Gelehrten und hielt diese Stellen geheim.

Auf Śrīman Mahāprabhus Wunsch hin lüftete Māyādevī ihren Schleier –

*gaurera-gambhīra-līlā haile aprakaṭa
prabhu-icchā jāni' māyā haya akapaṭa (17)*

*uṭhāiyā laila jāla jīva-cakṣu haite
prakāśila gaura-tattva e jaḍa jagate (18)*

Nachdem Śrī Gaurasundaras vertrauliche Spiele der Welt nicht länger sichtbar waren, nahm Mahāprabhu gehorsame Dienerin Māyādevī auf Seinen Wunsch hin den Schleier der Illusion von den Lebewesen und offenbarte in der materiellen Welt die Wahrheit über Śrī Gaura.

*gupta-śāstra anāyāse haila prakāṭa
ghucila jīvera-jata-yuktira saṅkaṭa (19)*

Alle versteckten Schriften wurden mühelos offenbart und die Neigung der Menschen, auf weltliche Logik und Intelligenz zu vertrauen, verschwand.

Die Segnung des barmherzigen Śrī Nityānanda Prabhu –

*baḍai-dayālu-prabhu nityānanda-rāya
gaura-tattva prakāśila jīvera-hiyāya (20)*

Der höchst barmherzige Śrī Nityānanda Prabhu enthüllte im Herzen der Lebewesen die Wahrheit über Śrī Gaura.

*tān'ra-ājñā peye māyā chāḍe āvaraṇa
su-bhakta-panḍita-gaṇa pāya śāstra-dhana (21)*

Seiner (Śrī Nityānanda Prabhus) Anweisung folgend nahm Māyādevī ihre Bedeckung fort und die gelehrten Gottgeweihten erhielten den Schatz der Schriften.

*ihāte sandeha jā'ra nā haya khaṇḍana
se abhāgā-varthā kena dharaya jīvana (22)*

Diejenigen, die ihre Zweifel nicht aufgeben wollen, selbst nachdem sie dies vernommen haben, wofür leben solch unglückselige Menschen?

*je-kāle īśvara jei kṛpā vitaraya
bhāgyavanta-jana tāhe baḍa sukhī haya (23)*

Als Bhagavān, der Höchste Herr, aus freien Stücken heraus Seine Barmherzigkeit verteilte, kosteten vom Glück begünstigte Seelen, die diese Barmherzigkeit annahmen, transzendente Glückseligkeit.

Das Merkmal der Unglückseligen –

*durbhāgā-lakṣaṇa ei jāna sarvajana
nija-buddhi-baḍa-bali' kariyā gaṇana (24)*

Diejenigen jedoch, die denken: „Ich bin intelligent, ich weiß alles“, sollten als höchst unglücklich betrachtet werden.

īśvarera-kṛpā nāhi karaya svīkāra
kutarke māyāra-gartte paḍe bāra-bāra (25)

Diejenigen, die die Barmherzigkeit des Herrn nicht annehmen, weil sie große Stücke auf ihre materielle Intelligenz halten, fallen wieder und wieder in den tiefen Sumpf *māyās*, der Illusion.

Der Ruf Śrī Nityānanda Prabhus, des Besten unter denen, die reine Liebe verschenken –

eso he kalira-jīva, chāḍa kuṭināṭi
nirmala-gaurāṅga-prema laha paripāṭi (26)

„Oh ihr Seelen des Kali-Yugas! Kommt! Gebt alle unsinnigen Überlegungen auf (*kuṭināṭi*¹) und nehmt Śrī Gauras Pfad reiner Liebe an.“

ei bali nityānanda ḍāke bāra-bāra
tabu ta' durbhāgā-jana nā kare svīkāra (27)

So rief Śrī Nityānanda Prabhu immer wieder. Aber trotzdem nahmen die Unglückseligen Sein Angebot (*gaurāṅga-prema*) nicht wahr.

kena je emana preme kare anādara
vicāra-kariyā dekha haiyā tatpara (28)

Warum wertschätzten sie diese göttliche Liebe (*prema*) nicht? Untersucht dies selbst einmal genauer.

Die bedingte Seele sucht nach vielen Wegen, um ihre minderwertige Sinnenfreude zu bekommen –

sukha lāgi' sarva-jīva nānā-yukti kare
tarka kare, yoga kare, saṁsāra-bhitare (29)

Jeder Mensch probiert, um im materiellen Leben glücklich zu werden, verschiedene Mittel und Methoden aus, wie Logik, Philosophie oder Yoga.

(1) siehe Endnoten

sukha lāgi' saṃsāra chāḍiyā vane jāya
sukha lāgi' yuddha kare rājāya rājāya (30)

Um glücklich zu werden, geben manche ihre Familie auf und gehen in den Wald, und um glücklich zu werden, kämpft ein König gegen einen anderen.

sukha lāgi' kāminī-kanaka pāche dhāya
sukha lāgi' śilpa āra vijñāna cālāya (31)

Um glücklich zu werden, laufen manche dem Geld und den Frauen hinterher, und um glücklich zu werden, studieren andere Kunst und Wissenschaft.

sukha lāgi' sukha chāḍe kleśa-śikṣā kare
sukha lāgi' arṇava-madhyete ḍube mare (32)

Andere, die erfolglos dem Glück hinterher gejagt sind, geben schließlich den Wunsch nach Glück auf, und lernen, wie man Leiden toleriert, und wieder andere ertränken sich, um glücklich zu werden, im Ozean.

Wie man wahres Glück erlangt –

nityānanda bale ḍāki' du'hāta tulyā
eso jīva karma-jñāna-saṅkaṭa chāḍiyā (33)

Nityānanda Prabhu hebt beide Arme und ruft: „Oh Seele! Spar dir die Mühe und das Leid von *karma* (weltlichen Tätigkeiten) und *jñāna* (trockenem Philosophieren). Komm zu Mir!

sukha-lāgi' ceṣṭā tava āmi tāhā diba
tāra vinimaye āmi kichu nā laiba (34)

Für welche Freude du dich auch immer abmühst – Ich werde sie dir ohne weiteres geben und nichts dafür verlangen.

kaṣṭa nāi, vyaya nāi, nā pā'be yātanā
śrī-gaurāṅga bali' nāca nāhika bhāvanā (35)

Du musst dich nicht dafür anstrengen, du wirst nichts dabei verlieren und es wird auch nicht wehtun. Lass alle Bedenken fallen, sing einfach Śrī Gauras Namen und tanz dazu.

*je sukha āmi ta' diba, tāra nāi sama
sarvadā-vimalānanda, nāhi tāra bhrama (36)*

Das Glück, das Ich dir schenke, ist mit keiner anderen Freude vergleichbar. Es ist ewig und voller reiner Glückseligkeit, ohne jede Form von Täuschung.“

Die Lage des unglückseligen Lebewesens –

*ei-rūpe prema-yāce nityānanda-rāya
abhāgā karama-doṣe tāhā nāhi cāya (37)*

Auf diese Weise wünscht sich Śrī Nityānanda Prabhu, die selbst für Brahmā sehr seltene *prema* zu verschenken, doch die unglücklichen Lebewesen, als Folge ihres eigenen Verschuldens, wollen sie nicht.

*gaurāṅga-nitāi jei bale eka-bāra
ananta-karama-doṣa anta haya tā'ra (38)*

Wer auch nur einmal die Namen Śrī Gaurāṅga-Nitāi ausruft, wird von den Reaktionen auf unzählige sündhafte Handlungen frei.

Nichts ist erstrebenswerter für die Lebewesen im Kali-Yuga als Śrī Gaurāṅga Mahāprabhus Spiele –

*āra eka gūḍha-kathā śuna sarva-jana
kali-jīve yogya-vastu gaura-līlā-dhana (39)*

Hört jetzt noch von einem anderen Geheimnis: Für die Lebewesen des Kali-Yuga ist der Schatz von Śrī Gauras Spielen großartiger als irgendetwas sonst.

*gaura-hari rādhā-kṣṇa-rūpe vṛndāvane
nitya-kāla-vilāsa karaye sakhī-sane (40)*

In der Form von Śrī Rādhā-Kṛṣṇa vergnügt sich Śrī Gaurahari ewiglich in der Gesellschaft der Sakhis in Vṛndāvana.

*śāstrete jānīla jīva braja-līlā-tattva
rādhā-kṛṣṇa-nitya-līlā brajera-mahattva (41)*

Aus den Schriften kann ein Mensch die Wahrheit über die Spiele von Vraja und die Herrlichkeit von Śrī Rādhā und Kṛṣṇas ewigen Spielen in Vraja verstehen.

Trotz der grenzenlosen Herrlichkeit von Kṛṣṇas Namen und Kṛṣṇas Reich kann ein vergehensvoller Mensch nicht erhoben werden –

*kṛṣṇa-nāma kṛṣṇa-dhāma-māhātmya apāra
śāstrera-dvārāya jāne sakala saṁsāra (42)*

Durch die Offenbarung der Schriften wurde die ganze Welt mit der grenzenlosen Herrlichkeit von Kṛṣṇas Namen und Kṛṣṇas Reich vertraut.

*tabu kṛṣṇa-prema-sādhāraṇe nāhi pāya
ihāra kāraṇa kivā cintaha hiyāya (43)*

Was ist dann der Grund dafür, dass dennoch nicht jeder *kṛṣṇa-prema*, Liebe zu Kṛṣṇa, bekommt? Versucht, euch darüber klar zu werden.

*ihāte āche ta' eka gūḍha-tattva-sāra
māyā-mugdha-jīva tāhā nā kare vicāra (44)*

Dieses Geheimnis ist gut gehütet. Eine von *māyā* getäuschte Seele denkt nicht darüber nach.

*bahu-janma kṛṣṇa bhaji' prema nāhi haya
aparādha-puñja tā'ra āchaye niścaya (45)*

Wenn jemand Śrī Kṛṣṇa verehrt und dennoch nach vielen Geburten nicht Liebe zu Kṛṣṇa, *kṛṣṇa-prema*, erlangt, liegt das gewiss daran, dass er viele Vergehen beging.

*aparādha-sūnya ha'ye laya kṛṣṇa-nāma
tabe jīva kṛṣṇa-prema labhe avirāma (46)*

Denn ein Mensch, der ohne Vergehen Kṛṣṇas Namen chantet,
wird ohne Umschweife Liebe zu Kṛṣṇa kosten.

Das Mittel, trotz Vergehen *kṛṣṇa-prema* zu erlangen –

*śrī-caitanya-avatāre baḍa-vilakṣaṇa
aparādha-sattve-jīva labhe prema-dhana (47)*

Doch eines der wunderbaren Merkmale der Inkarnation Śrī
Caitanya Mahāprabhu ist, dass Er dem Lebewesen, obwohl
es sich Vergehen zu schulden kommen lässt, *kṛṣṇa-prema*,
reine Liebe zu Kṛṣṇa, schenkt.

*nitāi-caitanya bali' jei jīva ḍāke
suvimala-kṛṣṇa-prema anveṣaye tā'ke (48)*

Wenn ein Mensch ausruft: „Oh Nitāi! Oh Caitanya!“, dann
wird reine göttliche Liebe zu Kṛṣṇa hinter ihm herlaufen und
ihn suchen.

*aparādha-bādhā tā'ra kichu nāhi kare
niramala-kṛṣṇa-preme tā'ra ānkhī jhare (49)*

Seine Vergehen können ihn nicht im Geringsten behindern.
In reiner Liebe werden Ströme von Tränen aus seinen Augen
fließen.

*svalpa-kāle aparādha āpani palāya
hṛdaya śodhita haya, preme bāḍe tāya (50)*

In kurzer Zeit werden all seine Vergehen verschwinden. Sein
Herz wird rein werden und *prema*, göttliche Liebe, in ihm
erwachen.

Ohne Gauras Namen und Gauras Reich können die Lebewesen im
Kali-Yuga nicht befreit werden –

*kali-jīvera-aparādha asaṅkhyā durvara
gaura-nāma binā tā'ra nāhika uddhāra (51)*

Die Vergehen im Kali-Zeitalter sind zahllos und furchteinflößend – ohne Gauras Namen gibt es keine Erhebung für die Lebewesen.

*ataeva gaura-binā kalite upāya
nā dekhi kothāo āra, śāstra phukāraya (52)*

Deswegen betonen die Schriften immer und immer wieder, dass es im Kali-Zeitalter für die Seelen kein anderes Mittel zur Befreiung gibt als *gaura-nāma*.

*navadvīpe gaura-candra haila udaya
navadvīpa sarva-tīrtha-avatamsa haya (53)*

Und Śrī Gauracandra erschien in Navadvīpa, deshalb ist Śrī Navadvīpa-Dhāma der König aller Heiligen Orte.

*anya-tīrthe-aparādhi daṇḍera bhājana
navadvīpe-aparādha sadāi mārjana (54)*

An anderen Heiligen Plätzen wird der Sünder für seine Vergehen bestraft, Śrī Navadvīpa jedoch nimmt pausenlos die Vergehen von ihm fort.

Ohne jede Bestrafung wird ein vergehensvoller Mensch befreit –

*tā'ra sākṣī jagāi-mādhāi dui-bhāi
aparādha kari' pāila caitanya-nitāi (55)*

Der Beweis dafür sind die zwei Brüder Jagāi und Madhāi. Obwohl sie große Frevler waren, erhielten sie die Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus und Śrī Nityānandas.

An allen anderen Heiligen Plätzen außer Navadvīpa wird man unweigerlich für Vergehen bestraft –

*anyānya-tīrthera kathā rākha bhāi dūre
aparādhi-daitya daṇḍa pāya braja-pure (56)*

Was zu sprechen von anderen Heiligen Orten, selbst in Vraja werden dämonische Menschen, die Vergehen begehen, bestraft.

*navadvīpe śata-śata-aparādha kari'
anāyāse nitāi-kṛpāya jāya tari' (57)*

Aber in Navadvīpa wird man trotz tausender (unbewusster) Vergehen durch Nityānanda Prabhus Barmherzigkeit befreit.

Die Weisen preisen *gauḍa-maṇḍala* –

*hena navadvīpa-dhāma je gauḍa-maṇḍale
'dhanya-dhanya sei deśa' ṛṣi-gaṇa bale (58)*

Śrī Navadvīpa-Dhāma gehört zum Gebiet von Gauḍa-Maṇḍala. Alle großen Weisen verherrlichen dieses Gauḍa-Maṇḍala.

Das Glück, in Navadvīpa zu leben –

*hena navadvīpe bhāi jāhāra vasati
baḍa-bhāgyavān sei labhe kṛṣṇa-rati (59)*

Diejenigen, die in Navadvīpa-Dhāma leben, sind sehr vom Glück begünstigt. Sie erlangen spirituelle Anziehung zu Kṛṣṇa, *kṛṣṇa-rati*.

Das Ergebnis davon, Navadvīpa zu besuchen –

*navadvīpe jebā kabhu karaya gamana
sarva aparādha-mukta haya sei jana (60)*

Diejenigen, die Śrī Navadvīpa-Dhāma besuchen, werden von aller Art Vergehen frei.

Das Ergebnis davon, sich an Navadvīpa zu erinnern –

*sarva-tīrtha bhramiyā tairthika jāhā pāya
navadvīpa-smaraṇe sei lābha sāstre gāya (61)*

Die Ergebnisse, die man sich verdient, wenn man zu allen Heiligen Orten pilgert, bekommt ein Mensch, der sich einfach nur an Śrī Navadvīpa erinnert. Alle Schriften belegen das.

Das Ergebnis davon, Navadvīpa zu sehen –

*navadvīpa daraśana kare jei jana
janme-janme labhe sei kṛṣṇa-prema-dhana (62)*

Diejenigen, die Śrī Navadvīpa-Dhāma sehen, erlangen Geburt für Geburt den Schatz von *kṛṣṇa-prema*, von reiner Liebe zu Kṛṣṇa.

Das Ergebnis davon, nach Navadvīpa zu kommen, um Arbeit zu verrichten –

*karma-buddhi-yogeo je navadvīpe jāya
nara-janma āra sei-jana nāhi pāya (63)*

Jemand, der nach Navadvīpa kommt, um *karma* oder *buddhi-yoga* auszuführen oder irgendeine Arbeit zu tun, muss nicht wieder in die Welt der wiederholten Geburten und Tode zurückkehren.

Das Ergebnis davon, einen Schritt in Navadvīpa zu tun –

*navadvīpa bhramite se pade-pade pāya
koṭi-aśvamedha-phala sarva-śāstre gāya (64)*

Jemand der durch Śrī Navadvīpa wandert, bekommt mit jedem Schritt die Ergebnisse von Millionen von Aśvamedha-Opfern – das wird von allen Schriften bestätigt.

Das Ergebnis davon, in Navadvīpa Mantras zu chanten –

*navadvīpe basi' jei mantra-japa kare
śrī-mantra caitanya haya, anāyāse tare (65)*

Denen, die sich in Śrī Navadvīpa niederlassen, um Mantras zu chanten, wird sich der Mantra offenbaren und in Gestalt vor ihnen erscheinen und sie können mit Leichtigkeit den Ozean des materiellen Daseins überqueren.

Das Ergebnis davon, sich drei Nächte in Navadvīpa aufzuhalten –

*anya tīrthe yogī daśa-varṣe labhe jāhā
navadvīpe tina-rātre sādhi' pāya tāhā (66)*

Was Yogīs an anderen Heiligen Orten nach zehn Jahren erreichen: dasselbe Ergebnis erhält man nach drei Nächten in Navadvīpa.

Das Ergebnis davon, in Navadvīpa in der Bhāgīrathī-Gaṅgā zu baden –

*anya tīrthe brahma-jñāne jei mukti haya
navadvīpe bhāgīrathī-snāne tā ghaṭaya (67)*

Die *mukti* (Befreiung), die man an anderen Heiligen Orten durch mühevollen Praxis spirituellen Wissens (*brahma-jñāna*) erlangt, bekommt man, wenn man in Navadvīpa einfach in der Bhāgīrathī (der Gaṅgā) badet.

In Navadvīpa bekommt man ohne jede *jñāna*-Praxis Befreiung –

*sālokya, sārūpya, sārṣṭi, sāmīpya nivarana
navadvīpe mumukṣu labhaye binā jñāna (68)*

Die fünf Arten von Befreiung: *sālokya, sārūpya, sārṣṭi, sāmīpya* und das Einswerden der Seele mit dem *brahman*, erlangen die Befreiungsuchenden in Navadvīpa ohne jede *jñāna*-Praxis.

Bhukti und *mukti* sind Dienerinnen der reinen Gottgeweihten –

*navadvīpe śuddha-bhakta-carane paḍiyā
bhukti-mukti sadā rahe dāsī-rūpa haiyā (69)*

Bhukti (materieller Genuss) und *mukti* (Befreiung) stehen in Navadvīpa immer als Dienerinnen bei den Füßen der reinen Gottgeweihten bereit.

Gottgeweihte kümmern sich nicht um *bhukti* und *mukti* –

*bhakta-gaṇa lāthi māri' se duye tāḍāya
bhakta-pada chāḍi' dāsī tabu nā palāya (70)*

Obwohl die Gottgeweihten sie beide von sich treten, weichen diese nie von ihren Füßen.

Das Ergebnis davon, sich eine Nacht in Navadvīpa aufzuhalten –

*śata-varṣa sapta-tīrthe mile jāhā bhāi
navadvīpe eka-rātra vāse tāhā pāi (71)*

Oh Bruder, das was man erreicht, wenn man für einhundert Jahre in den sieben Heiligen Städten, Ayodhyā, Mathurā,

Māyāpurī (Haridvāra), Kāśī, Kāñcī, Avantikā (Ujjain), und Dvārakā lebt, erreicht man, wenn man sich in Śrī Navadvīpa eine Nacht aufhält.

*hena navadvīpa-dhāma sarva-dhāma sāra
kalite āśraya kari' jīva haya pāra (72)*

Dieser Śrī Navadvīpa-Dhāma ist die Essenz aller anderen Heiligen Plätze. Wenn die Lebewesen des Kali-Zeitalters bei diesem Land Zuflucht suchen, können sie leicht die materielle Welt hinter sich lassen.

*tāraka-pāraka vidyā-dvaya avirata
navadvīpa-vāsī-gaṇe seve rīti-mata (73)*

Die zwei Arten des Wissens, *tāraka* (das Wissen, um den materiellen Ozean zu überqueren) und *pāraka* (das Wissen, um sich sämtliche Wünsche zu erfüllen), dienen fortgesetzt und auf vollkommene Weise den Einwohnern Navadvīpas.

Des Autors sehnsüchtiges Gebet nach Dienst –

*nitāi-jāhnavā-pada-chāyā jāra āśa
se bhaktivinoda gāya pāiyā ullāsa (74)*

Mit dem Wunsch, den kühlenden Schatten der Lotosfüße Śrī Nityānanda Prabhus und Śrī Jāhnavādevīs zu erlangen, besingt Bhaktivinoda voller Freude die Herrlichkeit Śrī Navadvīpa-Dhāmas.

Ende des ersten Kapitels

ZWEITES KAPITEL

Maṅgalācaraṇa –

*jaya jaya navadvīpa-candra śacī-suta
jaya jaya nityānanda-rāya avadhūta (1)*

Alle Ehre, alle Ehre sei dem Mond Śrī Navadvīpas, Śrī Śacīnandana! Alle Ehre, alle Ehre sei dem *avadhūta* Śrī Nityānanda Prabhu!

*jaya jaya navadvīpa sarva-dhāma-sāra
se dhāmera-tattva-varṇe sādhya āche kārā (2)*

Alle Ehre, alle Ehre sei Śrī Navadvīpa, der Verkörperung aller Heiligen Orte! Wer kann die Wahrheit über dieses Land beschreiben? Es wäre ein vergebliches Vorhaben.

*navadvīpa-dhāma gauḍa-maṅḍala-bhitare
jāhnavī-sevita ha'ye sadā śobhā kare (3)*

Śrī Navadvīpa-Dhāma liegt im Gebiet von Gauḍa-Maṅḍala, und Śrī Jāhnavīdevī (die Gaṅgā, der Ganges-Fluss), die dort fließt, lässt seine Schönheit erblühen.

Die Abmessungen Śrī Gauḍa-Maṇḍalas und Śrī Navadvīpa-Dhāmas

*śrī-gauḍa-maṇḍala eka-vimśati-yojana
madhya-bhāge gaṅgā-devī rahe anukṣaṇa (4)*

Śrī Gauḍa-Maṇḍala misst einundzwanzig *yojanas* (168 Meilen) im Umfang und Gaṅgādevī fließt kreuz und quer durch dieses Land.

*śata-dala padma-maya maṇḍala ākāra
madhya-bhāge navadvīpa ati śobhā tāra (5)*

Śrī Gauḍa-Maṇḍala gleicht einer hundertblättrigen Lotusblume, in deren Mitte sich wunderschön Śrī Navadvīpa erhebt.

*pañca-krośa haya tāra keśara ādhāra
pari-mala-pūrṇa-puṣpa yojana catvāra (6)*

In der Mitte dieser Blume liegt wie die Fruchthülle Śrī Antardvīpa mit einem Umfang von zehn Meilen, und die zauberhaft duftenden acht Hauptblütenblätter (Śrī Navadvīpa) erstrecken sich über einen Umfang von zweiunddreißig Meilen.

*bāhira-pāpaḍi tā'ra śata-dala haya
ekā-dhika-yojana vimśati vistāraya (7)*

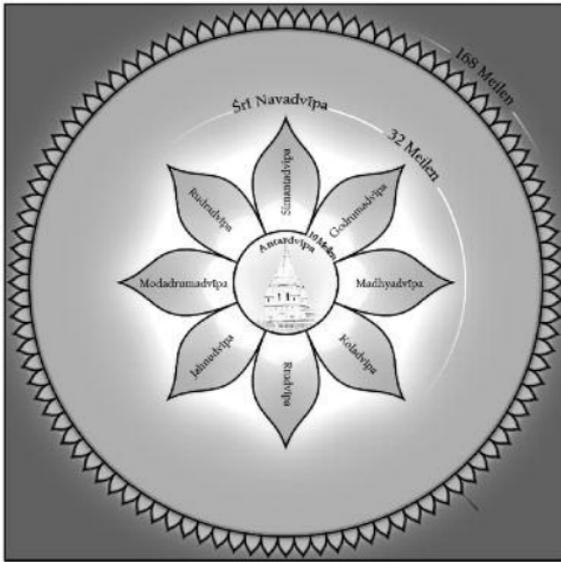
Der äußere Rand der Lotusblume mit ihren einhundert Blütenblättern umfasst das gesamte Gebiet von Gauḍa-Maṇḍala, ihr Umfang beträgt 168 Meilen.

*maṇḍala-paridhi haya sei parimāṇa
yojana-saptaka-vyāsa śāstrera-vidhāna (8)*

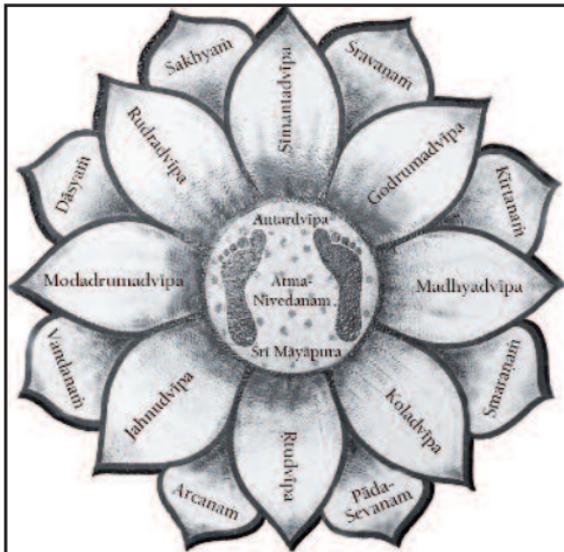
*vyāsārddha-pramāṇa sārddha tarṭīya-yojana
madhya-bindu haite tā'ra haibe gaṇana (9)*

*madhya-bindu navadvīpa-dhāma madhya-sthala
yogaṭītha haya tāhā cinmaya vimāla (10)*

ŚRĪ GAUḌA-MANḌALA



Durchmesser Śrī Gauḍa-Manḍalas: 56 Meilen
 Umfang Śrī Gauḍa-Manḍalas: 168 Meilen
 Umfang Śrī Navadvīpas: 32 Meilen
 Umfang Śrī Antardvīpas: 10 Meilen



Den Schriften zufolge betragen der Durchmesser Gauḍa-*Maṇḍala*s sechsfundfünfzig Meilen (sieben *yojanas*) und sein Radius achtundzwanzig Meilen, und genau in der Mitte der Lotosblume, im Zentrum von Navadvīpa, erstrahlt das transzendental reine Yogapīṭha, Śrī Mahāprabhus Geburtsort.

Śrī Navadvīpa-Dhāmas Form

*cintāmaṇi-rūpa haya e gauḍa-maṇḍala
cidānanda-maya-dhāma cinmaya sakala (11)*

Das Reich Gauḍa-*Maṇḍala* gleicht einem wunscherfüllenden Juwel, es besteht aus spiritueller Glückseligkeit. Alles dort ist spirituell.

*jala-bhūmi-vṛkṣa-ādi sakali cinmaya
sadā-vidyamāna tathā kṛṣṇa-śakti-traya (12)*

Das Wasser, das Land, die Bäume und alles andere sind vollkommen spirituell. Die drei Energien des Herrn, *sandhinī* (Ewigkeit), *samvit* (Wissen) und *hlādinī* (Glückseligkeit) sind ewiglich präsent.

Das spirituelle Land ist eine Transformation der *sandhinī-śakti* –

*svarūpa-śaktira jei sandhinī-prabhāva
tāra pariṇati ei dhāmera-svabhāva (13)*

Die Natur des Dhāmas wird aus einer machtvollen Transformation des *sandhinī*-Anteils der spirituellen Gesamtenergie (*svarūpa-śakti*) gebildet; anders gesagt, ist das spirituelle Reich eine Umwandlung der spirituellen Existenz-Energie.

Die Sicht der bedingten, in Unwissenheit lebenden Seele –

*prabhu-līlā-pīṭha-rūpe-dhāma nitya haya
acintya-śaktira kārya prāpañcika naya (14)*

*tabe je e dhāme dekhe prapañcera-sama
baddha-jīve tāhe haya avidyā-vibhrama (15)*

Der Dhāma, als das Land von Śrīman Mahāprabhus Spielen, existiert ewig. Obwohl das Wirken der unbegreiflichen spirituellen Energie niemals materiell ist, erscheint den bedingten Seelen, durch Unwissenheit und Illusion verwirrt, dieses Heilige Land dennoch wie ein gewöhnlicher materieller Ort.

*meghāc-channa-cakṣu dekhe sūrya-ācchādita
divākara nāhi kabhu haya meghā-vṛta (16)*

*sei-rūpa e gauḍa-maṇḍala cid-ākāra
prāpañcika-jana dekhe jaḍera-vikāra (17)*

So wie jemand denken mag, die Sonne sei durch Wolken verdeckt, obgleich in Wahrheit die Wolken nur seine Sicht bedecken, niemals aber die Sonne: in gleicher Weise ist Gauḍa-Maṇḍala spirituell, obwohl jemand mit materieller Intelligenz es als materiell ansieht.

Durch Nityānanda Prabhus Barmherzigkeit das spirituelle Land sehen –

*nityānanda-kṛpā jā'ra prati kabhu haya
se dekhe ānanda-dhāma sarvatra cinmaya (18)*

Ein Mensch, dem Śrī Nityānanda Prabhus Barmherzigkeit zuteil wird, kann die transzendente Form des glückseligen Reiches sehen.

*gaṅgā-yamunādi tathā sadā-vidyamāna
sapta-purī prayāgādi āche sthāne-sthāna (19)*

Er wird sehen, dass dort ewig läuternde Flüsse wie die Gaṅgā, Yamunā, Sarasvatī und Godāvarī fließen und ineinander münden und dass die sieben Heiligen Städte, wie Prayāga, dort an verschiedenen Orten zu finden sind.

*sākṣāt vaikuṅṭha-tattva e gauḍa-maṇḍala
bhāgyavān jīva tāhā dekhe niramala (20)*

Die vom Glück begünstigte Seele erblickt Gauḍa-Maṇḍala direkt als die spirituelle Welt, Vaikuṅṭha.

Warum nicht alle den spirituellen Dhāma sehen –

*svarūpa-śaktira chāyā māyā bali jāre
prabhura-ājñāya nija prabhāva vistāre (21)*

Der Schatten der spirituellen Energie wird als *māyā* bezeichnet, die materielle Energie. Auf Anweisung des Herrn breitet diese *māyā* ihren Einfluss aus.

*bahir-mukha jīva-cakṣu kare āvaraṇa
cid-dhāma-prabhāva sabe nā pāya darśana (22)*

Diese *māyā* bedeckt die Augen derjenigen Seelen, die sich von Gott abgewandt haben, und als Folge davon kann nicht jeder die Großartigkeit des spirituellen Landes erkennen.

Die Natur der Einwohner Śrī Gauḍa-Maṇḍalas

*e gauḍa-maṇḍale jā'ra vāsa nirantara
baḍa bhāgyavān sei saṁsāra-bhitara (23)*

Diejenigen, die ständig in Gauḍa-Maṇḍala leben, sind die glücklichsten Menschen der Welt.

*deva-gaṇe svarge thāki' dekhe sei jane
catur-bhuja śyāma-kānti apūrva gaṭhane (24)*

Wenn die Halbgötter von ihren himmlischen Planeten aus auf die Einwohner Gauḍa-Maṇḍalas schauen, sehen sie, dass diese ausnahmslos eine vierarmige Form besitzen, eine schwärzlich schimmernde Haut und eine überwältigend schöne, edle Statur.

Die Natur der Einwohner Śrī Navadvīpa-Dhāmas

*ṣola-krośa-navadvīpa-dhāma-vāsī jata
gaura-kānti, sadā nāma-saṅkīrtane rata (25)*

Alle im zweiunddreißig Meilen großen Śrī Navadvīpa-Dhāma lebenden Menschen sind von goldener Hauttönung und erfreuen sich unablässig am Singen der Heiligen Namen Gottes, *nāma-saṅkīrtana*.

Das Gebet, das Brahmā den Navadvīpa-Vāsīs darbringt –

*brahmā-ādi deva-gaṇe antarīkṣa haite
navadvīpa-vāsī-gaṇe pūje nānā-mate (26)*

Ungesehen verehren die Halbgötter, angefangen mit Brahmā, die Einwohner Navadvīpas auf vielerlei Weise.

*brahmā bale, – ‘kabe mora hena bhāgya ha’be
navadvīpe tarṇa-kalevara pāba jabe (27)*

*śrī-gaura-caraṇa-sevā kare jata jana
tā-sabāra pada-reṇu labhiba takhana (28)*

Brahmā betet: „Wann werde ich so vom Glück gesegnet sein, in Navadvīpa als ein Grashalm geboren zu werden. Wenn jemand einwendet: „Aber du bist doch Brahmā, warum wünschst du dir eine solche Geburt?“, dann antworte ich: Oh mein Bruder, weil ich dann den Fußstaub all der Gottgeweihten auf mein Haupt nehmen kann, die Śrī Gaurāṅga Mahāprabhus Lotusfüßen dienen. Auf keine andere Weise ist dies möglich.

*hāya, more gaura-candra vañcanā kariyā
brahmāṇḍera adhi-pati rākhila kariyā (29)*

Aber ach! Śrī Gauracandra hat mich betrogen, indem Er mich zum Regenten dieses Universums bestimmte.

*kabe mora karma-granthi haibe chedana
abhimāna tyaji’ mora śuddha ha’be mana (30)*

Wann wird der Knoten meines *karmas* durchtrennt werden?
Wann wird mein Stolz vergehen und mein Geist rein werden?

*adhikāra-buddhi mora kabe ha’be kṣaya
śuddha-dāsa ha’ye pāba gaura-padāśraya’ (31)*

Wann wird meine hohe Meinung von mir selbst (die Haltung: „Ich bin der Schöpfer dieses Universums“) verschwinden?
Wann werde ich ein reiner Diener werden und die Zuflucht von Śrī Gaurāṅga Mahāprabhus Lotusfüßen finden?“

Die Erhabenheit Śrī Navadvīpa-Dhāmas –

*deva-gaṇa, ṛṣi-gaṇa, rudra-gaṇa jata
sthāne-sthāne navadvīpe vaise avirata (32)*

Die Halbgötter, Weisen und Rudras residieren an verschiedenen Plätzen in Śrī Navadvīpa.

*cira-kāla tapa kari' jīvana kātāya
tabu nityānanda-kṛpā se sabe nā pāya (33)*

Obwohl sie dort für lange Zeit ihr Leben in Entsagung verbrachten, erhielten sie nicht Śrī Nityānanda Prabhus Barmherzigkeit.

Mit falschem Ego kann man Śrī Gaura-Nityānandas Barmherzigkeit nicht erlangen –

*deva-buddhi jata-dina nāhi jāya dūre
jata-dina dainya-bhāva mane nāhi sphure (34)*

*tata-dina śrī-gaura-nitāi-kṛpā-dhana
brahmā-sīva nāhi pāya kariyā yatana (35)*

Denn solange man glaubt, man sei ein Halbgott, und solange Demut nicht im Herzen einzieht, können selbst Persönlichkeiten wie Brahmā und Śiva, trotz aller Bemühung, den Schatz von Śrī Gaura-Nityānandas Barmherzigkeit nicht erlangen, was zu sprechen von anderen.

Die Bitte des Autors, diese Spiele mit Vertrauen zu hören –

*ei saba kathā āge haibe prakāśa
yatna kari' śuna bhāi kariyā viśvāsa (36)*

All diese Themen werden in diesem Buch offenbart werden. Oh Brüder, bitte hört sorgsam und mit Vertrauen zu.

Die Bestimmung der Logiker –

*e-saba viṣaye bhāi tarka parihara
tarka se apārtha ati amaṅgala-kara (37)*

Oh Brüder, versucht, diese Themen nicht mit Logik zu verstehen, denn Logik ist dabei nicht von Nutzen, sie schadet nur.

*śrī-caitanya-līlā haya gambhīra-sāgara
mocā-kholā-rūpa tarka tathāya phām-para (38)*

Śrī Caitanya Mahāprabhus Spiele sind wie ein tiefer Ozean. Jemand der versucht, sie mit Logik zu begreifen, erntet nur Mühe und Schweiß (wie jemand, der nur die Schalen der Bananen erntet).

*tarka kari' e saṁsāra tarite je cāya
viphala tāhāra ceṣṭā, kichui nā pāya (39)*

Diejenigen, die sich kraft ihrer Logik aus dieser Welt befreien wollen, deren Anstrengungen sind zum Scheitern verurteilt. Sie erreichen letztlich gar nichts.

Die Bestimmung derer, die bei *sādhu* und *sāstra* Zuflucht suchen –

*tarke jalāñjali diyā sādhu-sāstra dhare
acire caitanya-lābha sei jana kare (40)*

Diejenigen jedoch, die einsehen, dass Logik ihnen wie Wasser durch die Finger rinnt, und die bei den Heiligen Persönlichkeiten (*sādhus*) und den Schriften Zuflucht suchen, werden sehr bald mit Śrī Caitanya Mahāprabhus Barmherzigkeit gesegnet.

*śruti-smāṛti-tantra-śāstra avirata gāya
nadīyā-māhātmya nityānandera-ājñāya (41)*

Die offenbarten Schriften, die *Śrutis*, *Smṛtis* und *Tantras*, besingen auf Nityānanda Prabhus Anweisung hin unablässig die Herrlichkeit Śrī Navadvīpas.

*sei saba śāstra paḍa sādhu-vākya māna
tabe ta' haibe tava navadvīpa-jñāna (42)*

Wenn ihr den Worten der spiritueller fortgeschrittenen Persönlichkeiten Vertrauen schenkt und diese Schriften lest, werdet ihr Śrī Navadvīpas Ruhm verstehen.

Im Kali-Yuga ist allein Navadvīpa-Dhāma mächtig genug –

*kali-kāle tīrtha-saba atyanta durbala
navadvīpa tīrtha mātra parama-prabala (43)*

Im Kali-Zeitalter haben alle Heiligen Plätze ihre Kraft eingebüßt. Der einzige mächtige Heilige Platz ist Śrī Navadvīpa-Dhāma.

*prabhura-icchāya sei tīrtha bahu-dina
aprakaṭa mahimā āchila sphūrṭi-hīna (44)*

Weil es der Höchste Herr, Bhagavān, so wünschte, blieb dieser Dhāma für lange Zeit verborgen und seine Herrlichkeit war nicht offenbar.

Der barmherzige Herr sann darüber nach, wie die Seelen Glück finden würden –

*kalira-prabhāva jabe atyanta bāḍila
anya tīrtha sva-bhāvataḥ nisteja haila (45)*

*jīvera-maṅgala lāgi' puruṣa-pradhāna
mane-mane cintā kari' karila vidhāna (46)*

Als der Einfluss des Kali-Zeitalters überhand nahm und alle anderen Heiligen Plätze natürlicherweise an Einfluss verloren, begann der Höchste Herr sich um das Wohl der Lebewesen zu sorgen und Er ersann ein Mittel.

*pīḍā bujhi' vaidya-rāja auṣadha khāoyāya
kaṭhina-auṣadha deya kaṭhina-pīḍāya (47)*

*ebe kali ghora haila, roga haila bhārī
kaṭhina-auṣadha binā nivārite nāri (48)*

Der Herr dachte sich: „Ein Arzt verschreibt seine Medizin entsprechend der Art der Krankheit. Ein schwerkranker Mensch braucht besonders starke Medizin; in gleicher Weise leiden die Menschen im schrecklichen Kali-Zeitalter unter solch heftigen Krankheiten, so dass sie ohne besonders machtvolle Medizin nicht geheilt werden können.

*atiśaya gopane rākhinu jei dhāma
atiśaya gopane rākhinu jei nāma (49)*

*atiśaya gopane rākhinu jei rūpa
prakāśa nā kaile jīva taribe kirūpa (50)*

Deswegen: wenn Ich Mein Reich, Meinen Namen und Meine Form, die Ich so sorgsam verborgen hielt, jetzt nicht offenbare, wie werden die Lebewesen befreit?

Die ewige Beziehung zwischen Bhagavān und den Seelen –

*jīva'ta āmāra dāsa, āmi tāra prabhu
āmi nā tārile sei nā taribe kabhu (51)*

Sie alle sind Meine Diener und Ich bin ihr Herr; wenn Ich sie nicht befreie, wer wird es dann tun? Ohne Meine Barmherzigkeit können sie nie erlöst werden.“

*ei bali' śrī-caitanya haila prakāśa
nija-nāma, nija-dhāma, la'ye nija-dāsa (52)*

Nachdem Er so überlegt hatte, inkarnierte sich Śrī Caitanya Mahāprabhu zusammen mit Seinem Namen, Seinem Reich und Seinen Gefährten in Śrīdhāma Navadvīpa.

Der Herr löst Sein Versprechen immer ein –

*prabhura-pratijñā ei haya sarva-kāla
tārība sakala jīva ghucā'ba jañjāla (53)*

Der Höchste Herr verspricht immerzu, alle Lebewesen zu befreien und ihr Leid zu beenden.

*brahmāra-durlabha-dhana bilā'ba saṁsāre
pātrāpātra nā bāchiba ei avatāre (54)*

„Der Reichtum, der selbst für Brahmā sehr schwierig zu erlangen ist, diesen Schatz (göttlicher Liebe) werde Ich auf der Welt an alle verteilen und Ich werde in dieser Inkarnation nicht darauf achten, wer geeignet ist, Mein Geschenk zu empfangen und wer nicht.

Śrīman Mahāprabhu Versprechen, den Einfluss Kalis zu beseitigen –

*dekhība kirūpe kali jīvera kare nāśa
navadvīpa-dhāma āmi karība prakāśa (55)*

*sei dhāme kalira bhāṅgība viśa-dānta
kīrtana kariyā jīve kari ātma-sātha (56)*

Soll Ich zusehen, wie Kali die Lebewesen ruiniert? Ich werde Mein Reich Navadvīpa manifestieren und in diesem Dhāma Kalis Giftzähne brechen; Ich werde die Heiligen Namen (*kīrtana*) singen und alle Seelen zu Mir holen.

Śrīman Mahāprabhu Prophezeiung –

*‘jata-dūra mama-nāma haibe kīrtana
tata-dūra haibe ta’ kalira damana’ (57)*

Wo immer Mein Heiliger Name gechantet wird, wird Kali eingedämmt; an diesem Ort wird er keine Macht ausüben können.“

*ei bali’ gaura-hari kalira sandhyāya
prakāśīla navadvīpa svakīya māyāya (58)*

Mit dieser Überlegung manifestierte Śrī Gaurahari zu Beginn des Kali-Zeitalters mit Hilfe Seiner *yoga-māyā*-Energie Śrī Navadvīpa-Dhāma.

*chāyā samvāriyā nitya-svarūpa-vilāsa
gauracandra gauḍa-bhūme karīla prakāśa (59)*

Śrī Gauracandra verbannte den Schatten Seiner spirituellen *yoga-māyā*-Energie, die materielle Energie *mahā-māyā*, aus dem Land Gauḍa und offenbarte Seine ewigen Spiele.

Die unglücklichsten Menschen –

*emana dayālu-prabhu je-jana nā bhaje
emana acintya-dhāma jei jana tyaje (60)*

*ei kali-kāle tā’ra sama bhāgya-hīna
nā dekhi jagate āra śocanīya-dīna (61)*

Diejenigen, die diesen allbarmherzigen Herrn nicht verehren und diejenigen, die Seinem unvorstellbaren spirituellen Reich keine Beachtung schenken – keiner in diesem Kali-Zeitalter ist so unglücklich und bedauernswert armselig wie sie.

Der Herzenswunsch des Autors –

*ataeva chāḍi' bhāi anya-vāñchā-rati
navadvīpa-dhāme mātra hao eka-mati (62)*

Deswegen, oh Brüder: Gebt alle anderen Bestrebungen auf und kommt ohne zweiten Gedanken nach Śrī Navadvīpa-Dhāma. Macht dieses Śrī Navadvīpa zu eurem Zuhause.

Des Autors sehnsüchtiges Gebet nach Dienst –

*jāhnavā-nitāi-pada-chāyā jāra āśa
se bhaktivinoda kare e tattva-prakāśa (63)*

Mit dem Wunsch, im Schatten von Śrī Nityānanda Prabhus und Śrī Jāhnavādevīs Lotusfüßen Zuflucht zu finden, hat Bhaktivinoda diese Wahrheit offenbart.

Ende des zweiten Kapitels

DRITTES KAPITEL

Maṅgalācaraṇa –

*jaya jaya navadvīpa-candra śacī-suta
jaya jaya nityānanda-rāya avadhūta (1)*

Alle Ehre, alle Ehre sei dem Sohn Mutter Śacī, dem Mond von Śrī Navadvīpa! Alle Ehre, alle Ehre sei dem *avadhūta* Śrī Nityānanda Prabhu!

*jaya jaya śrī-advaita-prabhu mahāśaya
gadādhara, śrīvāsa paṇḍita jaya jaya (2)*

Alle Ehre, alle Ehre sei Śrī Advaitācārya! Alle Ehre, alle Ehre sei Śrī Gadādhara Paṇḍita und Śrīvāsa Paṇḍita!

*jaya jaya navadvīpa-dhāma sarva-dhāma-sāra
jei dhāma saha gauracandra-avatāra (3)*

Alle Ehre, alle Ehre sei Śrī Navadvīpa-Dhāma, dem Inbegriff aller Dhāmas! Mit diesem Heiligen Land stieg Śrī Gauracandra herab.

Beginn der Beschreibung der Schauplätze von Śrī Gauras Spielen im
Zweiunddreißig-Meilen-Navadvīpa –

*śola-krośa navadvīpa-madhye jāhā-jāhā
varṇiba ekhana bhakta-gaṇa śuna tāhā (4)*

Ich werde jetzt die verschiedenen Plätze im zweiunddreißig
Meilen umfassenden Śrī Navadvīpa-Dhāma beschreiben. Ihr
Gottgeweihten, bitte hört mir zu.

Die Flüsse in Śrī Navadvīpa

*śola-krośa-madhye navadvīpera pramāṇa
śoḍaśa pravāha tathā sadā vidyamāna (5)*

Im zweiunddreißig Meilen großen Śrī Navadvīpa-Dhāma
fließen ewiglich sechzehn Flüsse.

*mūla-gaṅgā pūrva-tīre dvīpa-catuṣṭaya
tānhāra paścime sadā pañca-dvīpa raya (6)*

Von den neun Inseln Śrī Navadvīpas befinden sich vier Inseln
am östlichen Ufer der Gaṅgā, und fünf am westlichen.

*svardhunī-pravāha saba beḍi' dvīpa-gaṇe
navadvīpa-dhāme śobhā deya anukṣaṇe (7)*

Die Svardhunī (Gaṅgā) umfließt auf ihrem Lauf alle Inseln und
vergrößert so ewiglich Śrī Navadvīpa-Dhāmas Pracht.

*madhye mūla-gaṅgādevī rahe anukṣaṇa
apara pravāhe anya puṇya-nadī-gaṇa (8)*

Die ursprüngliche Gaṅgādevī strömt durch die Mitte Nava-
dvīpas. Viele andere Flüsse, die die drei Welten läutern,
durchfließen verschiedene Bereiche Śrī Navadvīpa-Dhāmas.

*gaṅgāra nikaṭe bahe yamunā-sundarī
anya dhārā-madhye sarasvatī vidyā-dharī (9)*

Die schöne Yamunā Mahārānī vereinigt sich mit der Bhagavatī-Bhagīrathī Gaṅgā und fließt entlang dem westlichen Ufer, und an einer anderen Stelle fließt auch die Göttin der Gelehrsamkeit, Sarasvatī, hinzu.

*tāmraparṇī kṛtamālā brahmaputra-traya
yamunāra pūrva-bhāge dīrgha dhārāmaya (10)*

Drei Flüsse, die Tāmraparṇī mit ihrer starken Strömung, die Kṛtamālā und der Brahmaputra münden von Osten her in die Yamunā.

*sarayū, narmadā, sindhu, kāverī, gomatī
prasthe bahe godāvarī saha drutagati (11)*

Andere reine und läuternde Flüsse, wie Sarāyu, Narmadā, Sindhu, Kāverī und Gomatī, vereinigen sich mit der Godāvarī und bilden einen mächtigen Strom.

*ei saba dhārā paraspara kari' cheda
eka navadvīpe nava-vidha kare bheda (12)*

All diese Flüsse durchschneiden das eine Navadvīpa und bilden neun Inseln.

*prabhura-icchāya kabhu dhārā śuṣka haya
punaḥ icchā haile dhārā haya jala-maya (13)*

Auf Wunsch des Herrn sind diese Flüsse manchmal ausgetrocknet, und dann wieder, auch auf Wunsch des Herrn, führen sie Wasser.

*prabhura-icchāya kabhu ḍube kona sthāna
prabhura-icchāya punaḥ deya ta' darśana (14)*

Auf Wunsch des Herrn werden bestimmte Teile des Landes manchmal überflutet, und auf Wunsch des Herrn sind sie dann wieder sichtbar.

*niravadhi ei-rūpa dhāma lilā kare
bhāgyavān jana prati sarva-kāla sphure (15)*

Obwohl auf diese Weise das Heilige Land fortgesetzt seine Spiele entfaltet, ist der Dhāma doch jenen Menschen, die sehr vom Glück begünstigt sind, zu jeder Zeit sichtbar.

*utkaṭa vāsanā yadi bhakta-hṛde haya
sarva-dvīpa sarva-dhārā darśana milaya (16)*

Wenn ein Gottgeweihter in seinem Herzen den starken Wunsch hegt, all diese Ströme zu sehen, werden sich alle Inseln zusammen mit allen Flüssen vor ihm manifestieren.

*kaḥḥu svapne, kaḥḥu dhyāne, kaḥḥu dṛṣṭi-yoge
dhāmera-darśana pāya bhaktira saṁyoge (17)*

Einem solchen Gottgeweihten zeigt sich durch die Kraft seiner *bhakti* das Heilige Land manchmal im Traum, manchmal in Meditation oder manchmal direkt vor seinen Augen.

Śrī Antardvīpa

*gaṅgā-yamunāra-yoge jei dvīpa raya
antardvīpa tāra nāma sarva-śāstre kaya (18)*

Die Insel, auf der Gaṅgā und Yamunā zusammen fließen, wird von allen Schriften Antardvīpa genannt.

*antardvīpa-madhye āche pīṭha-māyāpura
jathāya janmila prabhu caitanya-ṭhākura (19)*

Im Herzen Antardvīpas befindet sich Māyāpura-Yogapīṭha, der Ort, an dem Śrī Caitanya Mahāprabhu Geburt annahm.

Māyāpura ist Vrajas Gokula-Mahāvana –

*golokera antarvartī jei mahāvana
māyāpura navadvīpe jāna bhakta-gaṇa (20)*

Gokula-Mahāvana, das in Goloka liegt, ist von Māyāpura in Śrī Navadvīpa-Dhāma nicht verschieden.

In Navadvīpa-Dhāma residieren alle anderen Dhāmas und Heiligen Plätze –

*śvetadvīpa, vaikunṭha, goloka, vṛndāvana
navadvīpe saba tattva āche sarvakṣaṇa (21)*

Śvetadvīpa, Vaikunṭha, Goloka und Vṛndāvana befinden sich immerzu in Śrī Navadvīpa-Dhāma.

*ayodhyā, mathurā, māyā, kāśī, kāñcī āra
avantī, dvārakā sei purī sapta sāra (22)*
*navadvīpe se-samasta nija-nija-sthāne
nitya vidyamāna gaura-candrera vidhāne (23)*

Auf Mahāprabhus Geheiß haben in Navadvīpa-Dhāma alle sieben Heiligen Städte – Ayodhyā, Mathurā, Māyā (Haridvāra), Kāśī, Kāñcī, Avantī und Dvārakā – ewig ihren festen Platz.

*gaṅgā-dvāra-māyāra svarūpa māyāpura
jāhāra māhātmya sāstre āchaye pracura (24)*

Die Heilige Stadt am „Tor der Gaṅgā“, Māyā oder Haridvāra, deren Ruhm an vielen Stellen in den Schriften beschrieben wird, existiert in ihrer ursprünglichen Form in Māyāpura in Navadvīpa.

*sei māyāpure je jāya eka-bāra
anāyāse haya sei jaḍa-māyā pāra (25)*

Jemand, der nur einmal Māyāpura besucht (in dem alle Heiligen Plätze residieren), kann leicht das materielle Dasein hinter sich lassen.

Das Ergebnis davon, Māyāpura zu besuchen –

*māyāpure bhramile māyāra-adhikāra
dūre jāya, janma kabhu nahe āra-bāra (26)*

Jemand, der seinen Fuß nach Māyāpura setzt, wird von der Herrschaft māyās, der materiellen Energie, frei; weil er durch Māyāpura geht, muss er nicht wieder geboren werden, er kommt nicht wieder in diese vergängliche Welt zurück.

Anleitung für den Śrī Navadvīpa-Dhāma-Parikramā

*māyāpura-uttare sīmantadvīpa haya
parikramā-vidhi sādhu-śāstre sadā kaya (27)*

*antardvīpe māyāpura kariyā darśana
śrī-sīmantadvīpe cala vijña-bhakta-jana (28)*

Nördlich von Māyāpura liegt Sīmantadvīpa. Die Heiligen und die Schriften, die die Methodik und Regeln für das Besuchen Śrī Navadvīpa-Dhāmas (*parikramā*) aufstellten, haben erklärt, dass gelehrte Gottgeweihte zuerst Śrī Māyāpura in Antardvīpa besichtigen und danach Śrī Sīmantadvīpa.

*godrumākhyadvīpa haya māyāra dakṣiṇe
tāhā bhrami' cala madhyadvīpa hr̥ṣṭa-mane (29)*

Nach Sīmantadvīpa soll man weiter zur südlich von Māyāpura gelegenen Insel Godruma pilgern, und danach mit freudvollem Geist nach Madhyadvīpa.

*ei cāri-dvīpa jāhnavīra pūrva-tīre
dekhiyā jāhnavī pāra hao dhīre-dhīre (30)*

Diese vier Inseln (Antardvīpa, Sīmantadvīpa, Godrumadvīpa und Madhyadvīpa) liegen am östlichen Ufer der Gaṅgā. Nachdem man diese vier Inseln besichtigt hat, soll man, um die verbleibenden fünf Inseln (Koladvīpa, Ṛtudvīpa, Jahnudvīpa, Modadrumadvīpa und Rudradvīpa) zu besuchen, langsam die Jāhnavī-Gaṅgā überqueren. (Vorher in der Gaṅgā baden und *ācamana* nehmen, ihr Gebete darbringen und um ihre Barmherzigkeit bitten, welche die Offenbarung des Dhāmas möglich macht).

*koladvīpa anāyāse kariyā bhramaṇa
ṛtudvīpa-śobhā tabe kara daraśana (31)*

Nachdem ihr nach Herzenslust durch Koladvīpa gewandert seid, betrachtet die Schönheit Ṛtudvīpas.

*tārapara jahnudvīpa parama-sundara
dekhi' modadrumadvīpe cala vijña-vara (32)*

Oh Beste der Gelehrten, besichtigt danach das zauberhafte Jahnudvīpa und begeben euch dann weiter nach Modadrumadvīpa.

*rudradvīpa dekha punaḥ gaṅgā ha'ye pāra
bhrami' māyāpura bhakta cala āra-bāra (33)*

Nachdem ihr Modadrumadvīpa gesehen habt, besichtigt Rudradvīpa und überquert schließlich ein zweites Mal die Gaṅgā und kehrt zurück nach Māyāpura.

*tathāya śrī-jagannātha-śacīra mandire
prabhura-darśane praveśaha dhīre-dhīre (34)*

Geht dort, um Mahāprabhus Audienz zu erhalten, langsam zum Tempel von Śrī Jagannātha Miśra und Mutter Śacīdevī am Yogapīṭha (mit *nāma-saṅkīrtana* und indem man verschiedene in der Nähe gelegene Plätze um ihren Segen ersucht und den Dhāma für die während des *parikramās* wissentlich und unwissentlich begangenen Vergehen um Verzeihung bittet).

*sarvakāle ei-rūpa parikramā haya
jīvera ananta sukha-prāptira ālaya (35)*

Diese Regeln für den Zweiunddreißig-Meilen-Navadvīpa-*parikramā* gelten zu allen Zeiten. Dieser *parikramā* schenkt dem, der ihn ausführt, unbegrenzte Freude und Glück.

Die beste Zeit für den Parikramā

*viśeṣataḥ mākarī-saptamī-tithi gate
phālgunī-pūrṇimāvadhi śreṣṭha sarva-mate (36)*

Nach Ansicht aller Gottgeweihten beginnt man den *parikramā* am besten am *mākarī-saptamī*-Tag und beendet ihn am *phālgunī-pūrṇimā*-Tag (dem Vollmondtag im Monat März).

Das Ergebnis davon, am *gaura-pūrṇima*-Tag Māyāpura zu besuchen –

*parikramā-samādhiyā jei mahājana
janma-dine māyāpura karena darśana (37)*

*nitāi-gaurāṅga tā're kṛpā vitariyā
bhakti-adhikārī kare pada-chāyā diyā (38)*

Derjenige, der nach Ende seines *parikramās*, am Tag von Śrī Gauraharis Geburt (*gaura-pūrṇimā*), achtungsvoll Śrī Māyāpura besucht, wird von Śrī Nityānanda Prabhu und Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu mit Ihrer Gunst gesegnet; er erlangt den Schatten Ihrer Lotosfüße und die Eignung für *bhakti*, für reinen hingebungsvollen Dienst.

*saṅkṣepe kahinu parikramā-vivaraṇa
vistāriyā bali ebe karaha śravaṇa (39)*

In diesem Kapitel habe ich kurz den *parikramā* vorgestellt. In den folgenden Kapiteln möchte ich ihn ausführlicher beschreiben. Bitte hört mir mit ungeteilter Aufmerksamkeit zu.

Das Ergebnis des Gauḍa-Maṇḍala-*parikramās* –

*jei jana bhrame eka-vimśati yojana
acire labhaya sei gaura-prema-dhana (40)*

Jenen Menschen, die den Einhundertachtundsechzig-Meilen-Gauḍa-Maṇḍala-*parikramā* ausführen, winkt als Ergebnis sehr schnell der Reichtum der reinen Liebe Śrī Gaurāṅgas, *gaura-prema*.

*jāhnavā-nitāi-pada-chāyā jā'ra āśa
e bhaktivinoda kare e tattva-prakāśa (41)*

Mit dem Wunsch, im kühlenden Schatten von Śrī Nityānanda Prabhus und Śrī Jāhnavādevīs Lotosfüßen Zuflucht zu finden, hat Bhaktivinoda dieses Wissen offenbart.

Ende des dritten Kapitels

VIERTES KAPITEL

Maṅgalācaraṇa –

*jaya jaya navadvīpa-candra śacī-suta
jaya jaya nityānanda-rāya avadhūta (1)*

Alle Ehre, alle Ehre sei dem Sohn Mutter Śacīs, dem Mond von Śrī Navadvīpa! Alle Ehre, alle Ehre sei dem *avadhūta* Śrī Nityānanda Prabhu!

*jaya jaya navadvīpa sarva-dhāma-sāra
jathāya haila caitanya-avatāra (2)*

Alle Ehre, alle Ehre sei Śrī Navadvīpa-Dhāma, dem Inbegriff aller Dhāmas! In diesem Heiligen Land stieg Śrī Gauracandra herab.

Das Ergebnis davon, nur einen Tag in Navadvīpa zu verbringen –

*sarva-tīrthe vāsa kari' jei phala pāi
navadvīpe labhi tāhā eka-dine bhāi (3)*

Oh Bruder, dasselbe Ergebnis, das man bekommt, wenn man an anderen Heiligen Orten für lange Zeit lebt, erreicht man, wenn man in Navadvīpa nur einen Tag verbringt.

Die Beschreibung des *parikramās* nach den Schriften –

*sei navadvīpa-parikramā-vivarāṇa
śāstra ālociyā gāi śuna sādhu-jana (4)*

Oh ihr reinen Seelen, nachdem ich die Schriften zurate gezogen habe, schreibe ich über den Śrī Navadvīpa-Dhāma-*parikramā*.

Des Autors einziger Reichtum –

*śāstrera-likhana āra vaiṣṇava-vacana
prabhu-ājñā – ei tina mama prāṇa-dhana (5)*

*e tine āśraya kari' kariba varṇana
nadiyā-bhramaṇa-vidhi śuna sarva-jana (6)*

Die Worte der Schriften, die Worte der Vaiṣṇavas und die Anweisung Śrīman Mahāprabhus – diese drei sind mein größter Schatz. Ich suche bei diesen dreien Zuflucht und beschreibe die Regeln für den Śrī Navadvīpa-*parikrama*. Bitte hört alle zu.

Śrī Jīva Gosvāmī verlässt sein Zuhause

*śrī-jīva-gosvāmī jabe chādīlena ghara
'nadiyā' 'nadiyā' bali' vyākula antara (7)*

Als Śrī Jīva Gosvāmī sein Familienleben aufgab, rief er „Nadiyā, Nadiyā!“ und sein Herz wurde rastlos.

*candradvīpa chāḍī' tenha jata patha cale
bhāse dui cakṣu tān'ra nayanera-jale (8)*

Er verließ seinen Wohnort Candradvīpa und während seines ganzen Weges nach Śrī Navadvīpa-Dhāma flossen Tränen aus seinen Augen.

Śrī Jīva Gosvāmīs sehnsüchtiges Gebet, während er sein Heim verließ –

*hā gaurāṅga-nityānanda jīvera-jīvana
kabe more kṛpā kari' dibe daraśana (9)*

Er weinte und rief laut: „Oh Śrī Gaurāṅga, Du bist die Seele eines jeden! Oh Nityānanda Prabhu! Bitte seid mir barmherzig und gewährt mir Euren Anblick.“

*hā! hā! navadvīpa-dhāma sarva-dhāma-sāra
kabe vā dekhība āmi, bale bāra-bāra (10)*

Oh, oh Śrī Navadvīpa Dhāma, du Verkörperung aller Heiligen Orte. Wann werde ich dich sehen dürfen?“ Wieder und wieder rief er laut auf diese Weise, während er voranschritt.

Śrī Jīva Gosvāmī's transzendente Gestalt –

*kaiśora-vayasa jīva sundara-gaṭhana
vairāgyera-parākāṣṭhā apūrva darśana (11)*

Śrī Jīva Gosvāmī stand in der Blüte seiner Jugend, und seine schöne, edel geformte Gestalt, die Verkörperung von Entsagung, bot einen einzigartigen Anblick.

*caliyā-caliyā kata-dīna mahāśaya
navadvīpe uttarilā sadā prema-maya (12)*

Nachdem er einige Tage gegangen war, erreichte er Śrī Navadvīpa-Dhāma. Den ganzen Weg über bebte sein Herz, ergriffen von *prema*, von göttlicher Liebe.

Śrī Jīvas Reaktion, als er Navadvīpa nur von weitem sah –

*dūra haite navadvīpa kari' daraśana
daṇḍavat ha'ye paḍe pāya acetana (13)*

Als er Śrī Navadvīpa-Dhāma von weitem erblickte, brachte er seine langausgestreckten Ehrerbietungen dar und wurde auf der Stelle bewusstlos.

Śrī Jīva betritt Śrī Navadvīpa –

*kata-kṣaṇa pare nija-citta kari' sthira
praveśila navadvīpe pulaka-śarīra (14)*

Etwas später, nachdem er sich ein wenig beruhigt hatte, betrat er das Land von Navadvīpa. Dabei standen ihm die Haare in Ekstase zu Berge.

*bāraḱoṇā-ghāṭe āsi' jijñāse sabāre
kothā prabhu-nityānanda dekhāo āmāre (15)*

Er kam zum Bāraḱona-Ghāṭa und fragte jeden, wo Śrī Nityānanda Prabhu sei und ob er Ihn sehen könne.

*śrī-jīvera-bhāva dekhi' kona mahājana
prabhu-nityānanda jathā laya tataḱṣaṇa (16)*

Ein Gottgeweihter, die Śrī Jīva Gosvāmī's geistige Verfassung bemerkte, brachte ihn zu dem Ort, an dem sich Śrī Nityānanda Prabhu aufhielt.

Nityānanda Prabhus Freude, weil Er wusste, dass Śrī Jīva kommen würde –

*hethā prabhu-nityānanda aṭṭa-aṭṭa-hāsi'
śrī-jīva āsibe bali' antare ullāsi' (17)*

Śrī Nityānanda Prabhu zur selben Zeit lachte laut und voller Freude, denn Er wusste im Inneren, dass Śrī Jīva bald zu Ihm kommen würde.

*ājñā dila dāsa-gaṇe śrī jīve ānite
aneka vaiṣṇava jāya 'śrī-jīve' sambodhite (18)*

Śrī Nityānanda Prabhu wies Seine Diener an, Śrī Jīva zu suchen und ihn zu Ihm zu bringen. Viele Vaiṣṇavas sprangen auf, um ihn zu suchen und riefen überall „Śrī Jīva, Śrī Jīva!“

*sāttvika-vikāra-pūrṇa 'śrī-jīvera' śarīra
dekhi' 'jīva' bali' sabe karilena sthira (19)*

Als sie die Merkmale spiritueller Ekstase an seinem Körper sahen, waren sie sich sicher: „Hier ist Śrī Jīva Gosvāmī.“

*keha-keha āge giyā mahā-prema-bhare
nityānanda-prabhu-ājñā vijñāpana kare (20)*

Einer von ihnen trat an Śrī Jīva heran und teilte ihm mit tiefer Liebe Śrī Nityānanda Prabhus Anweisung mit.

*prabhu-nityānanda-nāma kariyā śravaṇa
dharanīte paḍe jīva ha'ye acetana (21)*

Als Śrī Jīva Śrī Nityānanda Prabhus Namen hörte, verlor er augenblicklich das Bewusstsein und fiel zu Boden.

*kṣaṇeka uṭhiyā bale baḍa-bhāgya mama
prabhu-nityānanda-kṛpā pāila adhama (22)*

Nach kurzer Zeit kam er wieder zu sich und sagte: „Ich bin vom Glück begünstigt, selbst einer gefallenen Seele wie mir ist Śrī Nityānanda Prabhu barmherzig.“

Śrī Jīvas ideales Vaiṣṇava-Verhalten –

*se-saba vaiṣṇava-gaṇe daṇḍavat ha'ye
praṇāma karaye 'jīva' praphulla-hṛdaye (23)*

Mit freudvollem Herzen erwies Śrī Jīva Gosvāmī allen Gottgeweihten seine Ehrerbietungen.

Śrī Jīvas Gebet zu den Lotosfüßen der Vaiṣṇavas –

*bale, tumi sabe more haile sadaya
nityānanda-pada-pāi sarva-śāstre kaya (24)*

Er sprach: „Alle Schriften erklären: wenn ihr alle mir eure Gunst schenkt, kann selbst ein Mensch wie ich Śrī Nityānanda Prabhus Lotosfüße erreichen.“

*jīvera-saubhāgya heri' kateka vaiṣṇava
caraṇera-dhūli laya kariyā utsava (25)*

Einige der Vaiṣṇava-Gottgeweihten, die Śrī Jīva Gosvāmīs Glück sahen, nahmen begeistert den Staub von seinen Füßen und rieben ihn sich auf ihren Körper.

*sabe mili' jīve laya nityānanda jathā
vaiṣṇave-veṣṭita kabhu kahe kṣṣṇa-kathā (26)*

Gemeinsam mit ihnen ging Jīva Gosvāmī zu dem Platz, an dem Śrī Nityānanda Prabhu, umringt von vielen Vaiṣṇavas, saß und mit Pausen (weil Er nur halb bei äußerem Bewusstsein war) über Kṛṣṇas Herrlichkeit sprach.

Śrī Jīvas Reaktion, als er Śrī Nityānandas einzigartige Gestalt erblickte –

*prabhu-nityānandera dekhiyā divya-rūpa
jīvera śarīre haya bhāva aparūpa (27)*

Als Jīva Gosvāmī Śrī Nityānanda Prabhus göttliche Gestalt erblickte, durchliefen heftige transzendente Gefühle seinen Körper.

*ki apūrva-rūpa āja herinu baliyā
paḍila dharaṇī-tale acetana haiyā (28)*

„Oh! Welch unvergleichliche Gestalt sehe ich hier!“ Śrī Jīva sprach diese Worte und fiel wieder ohnmächtig zu Boden.

Śrī Jīva trifft Śrī Nityānanda Prabhu –

*mahā-kṛpāvaśe prabhu-nityānanda-rāya
jīve uṭhāiyā laya āpanāra pāya (29)*

Mit großer Zuneigung hob Śrī Nityānanda Prabhu Jīva hoch und nahm ihn in den Kreis Seiner Gefährten auf.

*vyasta ha'ye śrī-jīva-gosvāmī dāṇḍaila
kara juḍi' nityānande kahite lāgila (30)*

Überwältigt stand Śrī Jīva Gosvāmī auf, faltete seine Hände und sprach zu Śrī Nityānanda Prabhu:

Śrī Jīvas Verherrlichung Śrī Nityānanda Prabhus

*viśva-rūpa viśva-dhāma tumi balarāma
āmi jīva kivā jāni tava guṇa-grāma (31)*

„Oh Prabhu! Mein Meister! Du bist die Verkörperung des Universums, der Ruheort des Universums und direkt Śrī Balarāma. Was verstehe ich von Deiner Herrlichkeit?“

*tumi mora prabhu nitya, āmi tava dāsa
tomāra caraṇa-chāyā eka-mātra āśa (32)*

Du bist mein ewiger Meister und ich bin Dein ewiger Diener. Ich besitze nur diesen einen Wunsch, bei Deinen Lotosfüßen Zuflucht zu finden.

*tumi jā're kara dayā sei anāyāse
śrī-caitanya-pada pāya, prema-jale bhāse (33)*

Der Mensch, dem Du Deine Barmherzigkeit gewährst, wird leicht Śrī Caitanya Mahāprabhus Lotosfüße erlangen und im Nektar göttlicher Liebe versinken.

Ohne Śrī Nityānanda Prabhus Barmherzigkeit wird man nicht Śrīman Mahāprabhus Barmherzigkeit erlangen können –

*tomāra karuṇā-binā gaura nāhi pāya
sata-janma bhaje yadi gaurānge hiyāya (34)*

Ohne Deine Barmherzigkeit wird selbst jemand, der für hunderte Leben in seinem Herzen Śrī Gaurānga verehrt, Śrīman Mahāprabhu nicht erreichen können.

*gaura-daṇḍa kare yadi tumi rakṣā kara
tumi jā're daṇḍa kara gaura tāra para (35)*

Wenn Śrī Gaurahari jemanden bestrafen möchte, kannst Du ihn beschützen. Aber denjenigen, den Du bestrafst, wird Śrīman Mahāprabhu nie beschützen.

Śrī Jīvas Gebet zu Śrī Nityānanda Prabhus Lotosfüßen –

*ataeva prabhu tava caraṇa-kamale
lainu śaraṇa āmi sukṛtira-bale (36)*

Deswegen, oh Prabhu: Meine früheren frommen Verdienste haben mir jetzt die Zuflucht Deiner Lotosfüße geschenkt.

*tumi kṛpā kari' more deha anumati
śrī-gaura-darśana pāi, gaure hau rati (37)*

Bitte sei mir barmherzig und erteile Deine Zustimmung, dass ich Śrī Gaurānga sehen und Liebe für Ihn entwickeln kann.

Śrī Jīva Gosvāmī spricht demütig von seinem Glück

*jabe rāmakeli-grāme śrī-gaurāṅga-rāya
āmāra piṭṛ-vyadvaye lailena pāya (38)*

*sei-kāle śiṣu āmi sajala nayane
herilāma gaura-rūpa sadā jāge mane (39)*

Als Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu in das Dorf Rāmakeli kam und meine beiden Onkel bei Seinen Lotosfüßen Zuflucht fanden, war ich noch ein kleines Kind. Das Bild von Mahāprabhu, das ich damals mit tränennassen Augen sah, erscheint seitdem ständig in meinem Herzen.

*śrī-gaurāṅga-pade paḍi' karinu praṇati
śrī-aṅga sparśiyā sukha pāilāma ati (40)*

Ich fiel bei Śrī Gaurāṅgas Lotosfüßen nieder und brachte Ihm meine Ehrerbietungen dar, und als ich Seinen Körper berührte, erfuhr ich das höchste Glück.

*sei-kāle gaura more kahilā vacana
ohe 'jīva' kara tumi śāstra-adhyayana (41)*

*adhyayana-samāpiyā navadvīpe cala
nityānanda-śrī-caraṇe pāibe sakala (42)*

Damals sagte Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu zu mir: „Studiere jetzt die Schriften. Wenn dein Studium beendet ist, komm nach Navadvīpa. Dort wirst du bei Śrī Nityānanda Prabhus Lotosfüßen alles erlangen.“

*sei ājñā śire-dhari' āmi akiñcana
yathā-sādhyā vidyā kariyāchi upārajana (43)*

Diese unbedeutende Person (Śrī Jīva) trug die Anweisung Mahāprabhus in seinem Herzen und lernte, so viel er konnte.

*candradvīpe paḍilāma sāhityādi jata
vedānta-ācārya nāhi pāi mana mata (44)*

Ich studierte die Schriften in Candradvīpa, aber ich konnte bis heute keinen geeigneten Lehrer für das Vedānta finden.

Śrīman Mahāprabhus Anweisung an Śrī Jīva Gosvāmī –

*prabhu ājñā dila more vedānta paḍite
vedānta-sammata kṛṣṇa-bhakti prakāsite (45)*

Śrīman Mahāprabhu hatte mir aufgetragen, das Vedānta zu studieren und im Einklang damit kṛṣṇa-bhakti offenzulegen.

*āilāma navadvīpe tomāra caraṇe
jei-rūpa ājñā haya kari ācaraṇe (46)*

Jetzt bin ich nach Navadvīpa gekommen und suche bei Deinen Lotosfüßen Zuflucht. Was immer Du mich anweist, das werde ich tun.

*ājñā haya jāi kṣetre prabhura-caraṇe
vedānta paḍiba sārvabhaumera-sadane (47)*

Wenn es Dein Wunsch ist, werde ich nach Śrī Kṣetra-Maṇḍala (Jagannātha-Purī) gehen, Śrī Caitanya Mahāprabhus Lotosfüße aufsuchen und in Sārvabhauma Bhaṭṭācāryas Haus das Vedānta studieren.“

*jīvera-madhura-vākye nityānanda-rāya
jīve kole kari' kāṇde dhairya nāhi pāya (48)*

Śrī Nityānanda Prabhu, der diese berührenden Worte vernommen hatte, rang ein wenig mit Seiner Fassung. Er drückte Jīva an Seine Brust und begann zu weinen.

*bale śuna, ohe 'jīva' nigūḍha-vacana
sarva-tattva avagata rūpa-sanātana (49)*

Śrī Nityānanda Prabhu sagte: „Oh Jīva, höre, was Ich dir im Vertrauen sage. Rūpa und Sanātana sind mit allem Wissen vertraut.

Śrīman Mahāprabhus Anweisung an Śrī Nityānanda Prabhu, bevor Śrī Jīva zu Ihm kam –

*prabhu more ājñā dila balite tomāya
kṣetre nāhi jāo tumi, nā raha hethāya (50)*

Śrīman Mahāprabhu trug Mir auf, dir bei deiner Ankunft in Navadvīpa zu sagen, dass du nicht nach Kṣetra-Maṇḍala (Purī) gehen und auch nicht hier bleiben sollst.

*tumi āra rūpa-sanātana dui-bhāi
prabhura-ekānta-dāsa jānena sabāi (51)*

Du und die beiden Brüder Rūpa und Sanātana, ihr seid Mahāprabhus ergebene Diener, das ist jedem bekannt.

Śrī Nityānanda Prabhus Anweisung an Śrī Jīva

*tomā-prati ājñā ei vārāṇasī giyā
vācaspati-nikaṭete vedānta paḍiyā (52)*

Ich möchte, dass du nach Vārāṇasī gehst und dort von Madhusūdana Vācaspati² das Vedānta lernst.

*eke-bāre jāha tathā haite vṛndāvana
tathā kṛpā karibena rūpa-sanātana (53)*

Anschließend sollst du dich nach Vṛndāvana begeben. Dort werden sich Rūpa und Sanātana deiner annehmen.

*rūpera-anuga ha'ye yugala-bhajana
kara tathā vedāntādi śāstra-ālāpana (54)*

Verehere unter Śrī Rūpas Führung das transzendente Paar Śrī Rādhā-Kṛṣṇa und studiere das Vedānta und andere Schriften.

Das Śrīmad Bhāgavatam ist der natürliche Kommentar zum Vedānta –

*bhāgavata-śāstra haya sarva-śāstra sāra
vedānta-sūtrera-bhāṣya karaha pracāra (55)*

Lehre, dass das vom Verfasser des Brahma-Sutra, Kṛṣṇa-Dvaipāyana Śrī Vedavyāsa, geschriebene Śrīmad Bhāgavatam das reine Mahā-Purāṇa ist und die Essenz aller Schriften – der natürliche Kommentar zum Vedānta-Sūtra.

*sārvabhaume kṛpā kari' gaurāṅga-śrī-hari
brahma-sūtra vyākhyā kaila bhāgavata-dhari' (56)*

Du weißt, dass Śrī Gaurahari, als Er Sārvabhauma Bhaṭṭācārya segnete, das Śrī Brahma-Sūtra (Vedānta) anhand des Śrīmad Bhāgavatams erklärte.

*sei vidyā sārvabhauma śrī-madhusūdane
śikhāila kṣetra-dhāme parama yatane (57)*

Dieses Wissen gab Sārvabhauma Bhaṭṭācārya in Śrī Jagannātha Purī sorgsam an Śrī Madhusūdana Vācaspati weiter.

*sei madhu-vācaspati prabhu-ājñā pe'ye
āche vārāṅasī-dhāme dekha tumi je'ye (58)*

Auf Anweisung Mahāprabhus ging Madhusūdana Vācaspati dann nach Vārāṅasī. Wenn du dorthin kommst, wirst du ihn treffen.

Eine Beschreibung Śrī Madhusūdana Vācaspatis

*bāhye teṅha sampradāyī vaidāntika haya
sāṅkarī-saṅnyāsī tāṅra nikaṭe paḍaya (59)*

*krame-krame saṅnyāsī-gaṇere kṛpā kari
gaurāṅgera-vyākhyā śikṣā deya sūtra dhari' (60)*

Obwohl er nach außen hin als Unpersönlichkeitsanhänger auftritt und die Saṅnyāsīs der Śāṅkara-Nachfolge lehrt, ist er denen, die zu ihm kommen, barmherzig und lehrt sie die Sūtras entsprechend dem Kommentar Śrī Gaurāṅga Mahāprabhus.

*prthaka-bhāṣyera ebe nāhi prayojana
bhāgavate kaya sūtra-bhāṣyete gaṇana (61)*

Im Moment besteht keine Notwendigkeit, einen getrennten Kommentar zum Vedānta-Sūtra zu schreiben, denn das Śrīmad Bhāgavatam erklärt die wahre Bedeutung der einzelnen Sūtras.

*kāle jabe bhāṣyera haibe prayojana
‘śrī-govinda-bhāṣya’ tabe ha’be prakāṭana (62)*

Zu der Zeit, wenn ein Kommentar notwendig werden wird, wird sich der Śrī Govinda-Bhāṣya (Der Kommentar Govindas) von selbst manifestieren.

*sārvabhauma-samparke sei gopīnātha
śunila prabhura-bhāṣya sārvabhauma-sātha (63)*

Wegen seiner Verwandtschaft mit Sārvabhauma Bhaṭṭācārya hörte auch Gopīnātha Ācārya (zusammen mit Sārvabhauma) aus Śrīman Mahāprabhus Mund dessen Kommentar.

Śrī Gopīnātha Ācārya ist Śrī Baladeva Vidyābhūṣaṇa Prabhu –

*kāle teṅha prabhura-icchāya janma la’ye
baladeva-veṣe jā’be jayapura-jaye (64)*

In der Zukunft wird er (Śrī Gopīnātha Ācārya) auf Mahāprabhus Wunsch als Śrī Baladeva (Vidyābhūṣaṇa) wiedergeboren werden und die Stadt Jaipura erobern.

*tathā śrī-govinda-bale-bhāṣya prakāśiyā
sevibe gaurāṅga-pada jīve nistāriyā (65)*

Dort wird er den Śrī Govinda-Kommentar offenbaren und Dienst zu Śrī Gaurāṅga Mahāprabhus Lotosfüßen etablieren und so die Seelen befreien. (Die Bildgestalt von Śrīman Mahāprabhu, der Śrī Baladeva Vidyābhūṣaṇa Prabhu diene, steht noch heute in der Nähe des Śrī Rādhā-Gopīnātha-Tempels.)

*ei saba gūḍha-kathā rūpa-sanātana
sakala kahibe tomā-prati dui-jana (66)*

Diese Geheimnisse und noch viele mehr wirst du umfassend von den beiden Brüdern Śrī Rūpa und Śrī Sanātana hören, wenn du sie triffst.“

*nityānanda-vākya śuni' śrī-jīva-gōsāi
kāndiyā loṭāya bhūme samjñā āra nāi (67)*

Śrī Jīva Gosvāmī begann bei Nityānanda Prabhus Worten zu weinen. Er wurde so überwältigt, dass er zu Boden fiel und sich umherwälzte und schließlich das Bewusstsein verlor.

Śrī Nityānanda Prabhu ermächtigt Śrī Jīva –

*kṛpā kari' prabhu nija-carāṇa-yugala
śrī-jīvera śire dhari' arpilena bala (68)*

Śrī Nityānanda Prabhu segnete ihn, indem Er Seine beiden Lotosfüße auf seinen Kopf setzte und ihn mit spiritueller Kraft erfüllte.

*jaya śrī-gaurāṅga jaya nityānanda-rāya
baliyā nācena 'jīva' vaiṣṇava-sabhāya (69)*

Śrī Jīva Gosvāmī rief aus: „Jaya Śrī Gaurāṅga, Jaya Nityānanda Rāya!“ und begann im Kreis der Vaiṣṇavas zu tanzen.

*śrīvāsādi chila tathā jata mahājana
jīve nityānanda-kṛpā kari' daraśana (70)
sabe nāce śrī-gaurāṅga-nityānanda bali'
mahā-kalarave tathā haya hulusthalī (71)*

Als Śrīvāsa und die anderen dort gegenwärtigen großen Seelen so Zeugen der Barmherzigkeit wurden, die Śrī Nityānanda Prabhu Jīva Gosvāmī zuteil werden ließ, begannen auch sie Śrī Gaurāṅgas und Nityānanda Prabhus Namen zu rufen und zu tanzen. Ihre lauten Stimmen tauchten den gesamten Ort in spirituelle Glückseligkeit.

*kata-kṣaṇa pare nṛtya kari' samvaraṇa
jīve la'ye nityānanda basila takhana (72)*

Nach einiger Zeit, als das Tanzen sich etwas beruhigt hatte, ließ Śrī Nityānanda Prabhu Jīva Platz nehmen.

*jīvera haila vāsā śrīvāsa-aṅgane
sandhyā-kāle āila punaḥ prabhu-daraśane (73)*

Śrī Jīva Gosvāmī wurde im Haus Śrīvāsa Ṭhākuras untergebracht und (nachdem er den Nachmittag dort verbracht hatte) kam er am Abend erneut, um Nityānanda Prabhu zu sehen.

*nirjane basiyā prabhu gaura-guṇa gāya
śrī-jīva āsiyā paḍe nityānanda-pāya (74)*

Śrī Nityānanda Prabhu saß gerade allein und sang über die Eigenschaften Śrī Gauraharis. Śrī Jīva brachte Seinen Lotusfüßen Ehrerbietungen dar.

Śrī Jīva bittet um Wissen über Śrī Navadvīpa-Dhāma

*yatna kari' prabhu tā're nikāṭe basāya
kara-joḍa kari' jīva sva-dainya jānāya (75)*

*'jīva' bale, – 'prabhu more karuṇā kariyā
navadvīpa-dhāma-tattva bala vivariyā' (76)*

Fürsorglich setzte Śrī Nityānanda Prabhu ihn an Seine Seite. Śrī Jīva Gosvāmī faltete seine Hände und bat demütig: „Oh Prabhu, bitte sei so gütig und offenbare mir die tiefen Wahrheiten über Śrī Navadvīpa-Dhāma.“

*prabhu bale, – 'ohe jīva, baliba tomāya
atyanta-nigūḍha-tattva rākhibe hiyāya (77)*

Śrī Nityānanda Prabhu antwortete: „Dieses Wissen ist sehr vertraulich. Ich werde es dir gewiss offenbaren, aber du musst es im Herzen behalten.“

*yathā-tathā ebe ihā nā kara prakāśa
prakaṭa-līlāra ante haibe vikāśa (78)*

Du darfst es jetzt noch nicht bekannt machen. Nach dem Ende von Śrī Gaurāṅgas manifestierten Spielen wird es sich von selbst enthüllen.

Śrī Nityānanda Prabhu erklärt die Wahrheit über Śrī Navadvīpa-Dhāma

*ei navadvīpa haya sarva-dhāma-sāra
śrī-virajā-brahma-dhāma-ādi ha'ye pāra (79)*

*vaikuṅṭhara para śvetadvīpa-śrī-goloka
tad-ante gokula, vṛndāvana, kṛṣṇa-loka (80)*

Dieses Navadvīpa ist die Essenz aller anderen Heiligen Orte. Jenseits des Śrī Virajā-Flusses, der die materielle Welt von der spirituellen Welt trennt, und jenseits der gleißenden *brahman-*Ausstrahlung, liegt das spirituelle Reich Vaikuṅṭha, und jenseits davon Śvetadvīpa Śrī Goloka. Über diesem Śrī Goloka liegen Gokula, Vṛndāvana oder Kṛṣṇaloka.

*sei loka dui bhāve haya ta' prakāśa
mādhurya-audārya-bhede rasera vikāśa (81)*

Dieser Planet (Kṛṣṇaloka) manifestiert zwei Stimmungen, nämlich *mādhurya* (Lieblichkeit) und *audārya* (Großmut) und nährt auch dementsprechend unterschiedlich den hingebungsvollen Austausch (*rasa*).

Die Eigenheit Śrī Navadvīpas und Śrī Vṛndāvana-Dhāmas –

*mādhurye audārya pūrṇa-rūpe avasthita
audārye mādhurya pūrṇa-rūpete vihita (82)*

*tathāpio je prakāśe mādhurya pradhāna
vṛndāvana bali' tāhā jāne bhāgyavān (83)*

Obwohl Großherzigkeit in Lieblichkeit vollständig mit enthalten ist, und ebenso Lieblichkeit in Großherzigkeit, wird der Teil, in dem *mādhurya*, Lieblichkeit vorherrscht, von gesegneten Seelen Vṛndāvana genannt.

*je-prakāśe audārya pradhāna nitya haya
sei navadvīpa-dhāma sarva vede kaya (84)*

Und der Bereich Kṛṣṇalokas, in dem *audārya*, oder Großmut, überwiegt, wird von allen Veden als Śrī Navadvīpa-Dhāma bezeichnet.

Śrī Navadvīpa und Śrī Vṛndāvana sind ein und dasselbe –

*vṛndāvana-navadvīpe nāhi kichu bheda
rasera-prakāśa-bhede karaya prabheda (85)*

Zwischen Vṛndāvana und Navadvīpa gibt es keinen Unterschied, nur der Unterschied im *rasa*, in der Gemütsstimmung, bildet eine Eigenart.

*ei dhāma nitya-siddha cinmaya ananta
jaḍa-buddhi jane tā'ra nāhi pāya anta (86)*

Dieses Land ist ewig, spirituell und unbegrenzt. Mit materieller Intelligenz kann man sein Ende nicht ermessen.

*hlādinī-prabhāve jīva chāḍi' jaḍa-dharma
nitya-siddha-jñāna-bale pāya tāra dharma (87)*

Durch den Einfluss der *hlādinī-śakti*, der spirituellen Freudenenergie, kann ein Lebewesen seine materielle Lebensauffassung aufgeben und dank seines ewig in ihm ruhenden vollkommenen Wissens seine ewige Natur und Religion erlangen.

*sarva navadvīpa haya cinmaya-prakāśa
sei pīṭhe śrī-gaurānga karena vilāsa (88)*

Ganz Navadvīpa ist eine Manifestation spiritueller Energie. In diesem Reich erfreut sich Śrī Gaurānga Seiner Spiele.

*carma-cakṣe loke dekhe prapañca-gaṭhana
māyā ācchādiyā rākhe nitya-niketana (89)*

Menschen mit materieller Sicht sehen keinen Unterschied zwischen Navadvīpa-Dhāma und anderen gewöhnlichen Orten, weil *māyā* ihre Augen bedeckt und sie Gottes wahren, ewigen Wohnort nicht erkennen lässt.

*navadvīpe māyā nāi jaḍa-deśa-kāla
kichu tathā nāhi āche jīvera jañjāla (90)*

Zeit und Raum, wie man sie in der materiellen Welt vorfindet, gibt es in Śrī Navadvīpa nicht. Die Lebewesen dort kennen keine Leiden.

*kintu karma-bandha-krame jīva māyā-vaśe
navadvīpa-dhāme prāpañcika bhāve paśe (91)*

Die durch ihr *karma* gebundene Seele jedoch, unter der Herrschaft der illusionierenden Energie *māyā*, sieht in Śrī Navadvīpa-Dhāma nur weltliche Gesetzmäßigkeiten.

*bhāgya-krame sādhu-śaṅge premera udaya
haya jabe, tabe dekhe vaikuṅṭha-cinmaya (92)*
*aprākṛta deśa, kāla, dhāma-dravya jata
anāyāse dekhe svīya cakṣe avirata' (93)*

Wenn aber ein vom Glück begünstigter Mensch, als Folge seiner Gemeinschaft mit reinen Gottgeweihten, etwas mit *prema*, mit reiner Liebe, gesegnet wird, dann wird er Śrī Navadvīpa-Dhāma direkt als die spirituelle Welt Vaikuṅṭha sehen können und die spirituelle Zeit, den spirituellen Raum und all die anderen Dinge im Heiligen Land mit eigenen Augen fortgesetzt wahrnehmen.

*ei ta' kahinu āmi navadvīpa-tattva
vicāriyā dekha jīva ha'ye śuddha-sattva (94)*

Ich habe dir das Wissen über Navadvīpa-Dhāma kurz erklärt, Jīva. Verinnerliche diese Worte mit spirituellem Verständnis.“

Des Autors Herzenswunsch nach hingebungsvollem Dienst –

*nitāi-jāhnavā-pade nitya jā'ra āśa
gūḍha-tattva kare bhaktivinoda prakāśa (95)*

Mit dem Wunsch, Śrī Nityānanda Prabhus und Śrī Jāhnavā-devīs göttliche Lotosfüße zu erlangen, beschreibt Bhaktivinoda dieses vertrauliche Wissen.

FÜNFTES KAPITEL

Maṅgalācaraṇa –

*jaya jaya śrī-caitanya śacīra-nandana
jaya jaya nityānanda jāhnavā-jīvana (1)*

Alle Ehre, alle Ehre sei Śrī Caitanya Mahāprabhu, dem Sohn Mutter Śacī. Alle Ehre, alle Ehre sei Śrī Nityānanda Prabhu, dem Leben Śrī Jāhnavādevīs.

*jaya jaya navadvīpa sarva-dhāma-sāra
yathā kali-yuge haila gaura-avatāra (2)*

Alle Ehre, alle Ehre sei Śrī Navadvīpa-Dhāma, dem Inbild aller Dhāmas! In diesem Heiligen Land stieg Śrī Gauracandra im Kali-Zeitalter herab.

Śrī Nityānanda Prabhu beschreibt Navadvīpa-Dhāma –

*nityānanda-prabhu bale, śunaha vacana
śola-krośa navadvīpa yathā vṛndāvana (3)*

Śrī Nityānanda Prabhu erklärte Śrīla Jīva Gosvāmī, dass der zweiunddreißig Meilen im Umfang messende Śrī Navadvīpa-Dhāma nicht verschieden von Vṛndāvana sei.

Śrī Navadvīpa gleicht den acht Blütenblättern eines Lotos –

*ei śola-krośa-madhye dvīpa haya naya
aṣṭa-dala-padma jena jalete bhāsaya (4)*

*aṣṭa-dala aṣṭa-dvīpa, madhye antardvīpa
tāra mājhe māyāpura madhya-bindu-ṭīpa (5)*

Er sagte: „Die zweiunddreißig Meilen umspannen neun Inseln. So wie eine achtblättrige Lotosblume, die auf dem Wasser schwimmt, bilden acht Inseln Navadvīpas die acht Blütenblätter, und darin eingeschlossen ist Antardvīpa. Und im Zentrum Antardvīpas, wie ein kleiner Punkt genau in der Mitte des Lotos, liegt Māyāpura.

Eine Beschreibung Śrīdhāma Māyāpuras

*māyāpura-yogapīṭha sadā golākāra
tathā nitya caitanyera vividha-vihāra (6)*

In dem kreisrunden Māyāpura Yogapīṭha erfreut sich Śrī Caitanya Mahāprabhu ewiglich vielfältiger Spiele.

*tri-sahasra dhanu tāra paridhi pramāṇa
sahasreka-dhanu tāra vyāsera vidhāna (7)*

Der Durchmesser Māyāpura Yogapīṭhas beträgt zweitausend Meter und sein Umfang sechstausend Meter.

Die alles überragende Herrlichkeit Yogapīṭhas –

*ei yogapīṭha-mājhe baise pañca-tattva
anya sthāna haite yogapīṭhera mahattva (8)*

In Yogapīṭha residiert das *pañca-tattva*: Śrī Kṛṣṇa Caitanya, Śrī Nityānanda, Śrī Advaitācārya, Śrī Gadādhara und Śrīvāsa. Deswegen – obwohl Śrīdhāma Navadvīpa viele andere Heilige Plätze beherbergt – ist dieser Yogapīṭha glorreicher als sie alle.

*ati śīghra gupta ha'be prabhura-icchāya
bhāgīrathī-jale ha'be saṅgopita prāya (9)*

Auf Mahāprabhu Wunsch wird sich dieser Ort sehr bald in den Wassern der Bhāgīrathī verbergen.

*kabhu punaḥ prabhu-icchā ha'be balavān
prakāśa haibe dhāma ha'be dīptimān (10)*

Und wenn es der mächtige Wunsch Mahāprabhu so gebietet, wird er sich strahlend erneut manifestieren.

Der ewige Dhāma vergeht nie –

*nitya-dhāma kabhu kāle lopa nāhi haya
gupta ha'ye punar-vāra haya ta' udaya (11)*

Der ewige Dhāma wird zu keiner Zeit zerstört. Manchmal jedoch bleibt er im Verborgenen und manchmal zeigt er sich.

*bhāgīrathī pūrva-tīre haya māyāpura
māyāpure nitya āchena āmāra ṭhākura (12)*

Das am östlichen Ufer der Gaṅgā gelegene Māyāpura ist der ewige Wohnort Meines Herrn.

So wie Śrī Kṛṣṇa niemals Vṛndāvana verlässt, verlässt auch Śrīman Mahāprabhu niemals Śrī Navadvīpa-Dhāma –

*loka-dṛṣṭaye sannyāsī haiyā viśvambhara
chāḍī' navadvīpa phire deśa-deśāntara (13)*

*vastutaḥ gaurāṅga mora navadvīpa-dhāma
chāḍiyā nā jāya kabhu māyāpura-grāma (14)*

Obwohl nach gewöhnlicher Sicht Viśvambhara (Mahāprabhu) Sannyāsa angenommen, Navadvīpa verlassen und viele andere Landesteile bereist hat, setzt Śrī Gaurāṅga in Wahrheit niemals einen Schritt aus diesem Dorf Māyāpura in Navadvīpa-Dhāma heraus.

Śrī Nityānanda Prabhu segnet Jīva Gosvāmī –

*dainandina-līlā tānra dekhe bhakta-gaṇa
tumio dekhaha jīva gaurāṅga-nartana (15)*

Die Gottgeweihten sehen Śrī Caitanya Mahāprabhus ewige tägliche (*aṣṭa-kālīya*) Spiele. Oh Jīva, wenn die Zeit gekommen ist, wirst auch du Śrī Gaurāṅga Mahāprabhus Tanzen sehen können.

*māyāpura ante antardvīpa śobhā pāya
gaurāṅga-darśana brahmā pāila yathāya (16)*

Māyāpura liegt im Herzen der glanzvollen Insel Antardvīpa, auf der Brahmā Śrī Gaurāṅga Mahāprabhus Audienz erhielt.

Śrī Nityānanda schlägt Jīva Gosvāmī vor, auf *parikramā* zu gehen –

*ohe jīva cāha yadi dekhite sakala
parikramā kara tumi haibe saphala (17)*

Oh Jīva (Jīva Gosvāmī), wenn du all diese Orte sehen willst, geh auf *parikramā*, dann werden alle deine Wünsche in Erfüllung gehen (die transzendentalen Plätze in Śrī Navadvīpa-Dhāma zu erblicken).“

Śrī Jīvas demütiges Gebet zu Śrī Nityānanda Prabhus Lotosfüßen –

*prabhu-vākya śuni' jīva sajala-nayane
daṇḍavat ha'ye paḍe prabhura caraṇe (18)*

Śrī Jīva hörte diese Worte Śrī Nityānanda Prabhus und brachte mit tränenerfüllten Augen Prabhus Lotosfüßen Ehrerbietungen dar. Er sagte:

Die Sehnsucht, zusammen mit *premī-bhaktas* auf *parikramā* zu gehen –

*kṛpā yadi kara prabhu ei akiñcane
saṅge la'ye parikramā karāo āpane (19)*

„Oh Prabhu, bitte sei dieser nutzlosen Seele barmherzig. Bitte führe Du mich auf *parikramā*.“

Der großmütige Śrī Nityānanda stimmt vorbehaltlos zu –

*jīvera prārthanā śuni' nityānanda-rāya
'tathāstu' baliyā nija-mānasa jānāya (20)*

Als Śrī Nityānanda Prabhu diese Bitte vernahm, erwiderte Er: „*tathāstu* (so sei es)“, und offenbarte damit Seine eigenen Wünsche.

Der Besuch Śrī Māyāpuras am ersten Tag

*prabhu bale, – ‘ohe ‘jīva’, adya māyāpura
karaha darśana, kalya bhramiba pracura’* (21)

Śrī Nityānanda Prabhu sagte: „Jīva, sieh heute Māyāpura, und morgen werden wir auf *parikramā* verschiedene andere Plätze besuchen.“

*eta bali’ nityānanda uṭhila takhana
pāche-pāche uṭhe jīva praphullita-mana* (22)

Mit diesen Worten stand Śrī Nityānanda Prabhu auf und Śrī Jīva Gosvāmī folgte Ihm glücklich.

Der von *gaura-rasa* berauschte Śrī Nityānanda Prabhu –

*cale nityānanda-rāya manda-manda-gati
gaurāṅga-premete deha suvihvala ati* (23)
*mohana-mūrati prabhu bhāve ḍhala-ḍhala
alaṅkāra sarva-dehe kare jhala-mala* (24)

Śrī Nityānanda Prabhu ging langsam, berauscht von transzendenten Emotionen; Seine göttliche Gestalt war durchdrungen von Seiner Liebe zu Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu (*gaura-prema*). Sein bezaubernder Körper schwankte in Ekstase und Seine goldenen Schmuckstücke funkelten.

*je-caraṇa brahmā-śiva dhyāne nāhi pāya
śrī-jīve kariyā kṛpā se-pada bādāya* (25)

Diese Lotosfüße, die selbst Brahma und Śiva in ihrer Meditation nicht erlangen können, gingen jetzt vor Śrī Jīva Gosvāmī und segneten ihn mit Barmherzigkeit.

*pāche-thāki' jīva laya padāṅkera-dhūli
sarva-aṅge mākhe' cale baḍa kutūhalī (26)*

Śrī Jīva rieb sich den Staub von diesen Füßen auf seinen ganzen Körper und folgte begierig.

Yogapīṭha

*jagannātha-miśra-gr̥he karila praveśa
śacīmātā śrī-caraṇe jānāya viśeṣa (27)*

*śunago jananī ei 'jīva' mahāmati
śrī-gaurāṅga-priya-dāsa bhāgyavān ati (28)*

Als sie Śrī Jagannātha Miśras Haus betraten, präsentierte Śrī Nityānanda Prabhu Jīva Gosvāmī Mutter Śacīs Lotosfüßen: „Mutter, dieser Jīva ist Śrī Gaurāṅgas hochintelligenter und lieber Diener und sehr vom Glück begünstigt.“

*balite-balite 'jīva' āchāḍiyā paḍe
chinna-mūla taru jena baḍa-baḍa jhaḍe (29)*

Während Nityānanda Prabhu dies sagte, warf sich Śrī Jīva wie ein vom Sturm entwurzelter Baum zu Boden.

*śacīra-caraṇe paḍi' jāya gaḍāgaḍi
sāttvika-vikāra dehe kare huḍāhuḍi (30)*

Śrī Jīva fiel vor Śrī Śacīmātās Füßen nieder und wälzte sich am Boden; verschiedene ekstatische Symptome in seinem Körper rangen miteinander.

Śrī Śacīdevī segnet Śrī Jīva –

*kṛpā kari' śacīdevī kaila āsīrvāda
sei dina sei gr̥he pāila prasāda (31)*

Mutter Śacī segnete Śrī Jīva gütig. An diesem Tag nahmen sie dort Prasādam zu sich.

Śrī Viṣṇupriyā Devīs Kochen –

*viṣṇupriyā śacīdevī-ājñā jabe pāila
nānā anna-vyañjanādi randhana karila (32)*

Auf Mutter Śacīs Geheiß bereitete Śrī Viṣṇupriyā Devī die Mahlzeit zu, sie kochte verschiedene Reis-, Gemüse- und andere Gerichte.

*śrī-vamśīvanānanda prabhu katakṣaṇe
śrī-gaurāṅge bhoga nivedila sayatane (33)*

Śrī Vamśīvanānanda Prabhu opferte das zubereitete Essen bald darauf sorgsam zu Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu.

*īśāna ṭhākura sthāna kari' ataḥ-para
nityānande bhuñjāila hariṣa antara (34)*

Īśāna Ṭhākura richtete einen Platz zum Essen her und bediente Śrī Nityānanda Prabhu mit großer Freude.

Mutter Śacī spricht mit Śrī Nityānanda Prabhu –

*putra-snehe śacīdevī nityānande bale
khāo bāchā nityānanda janānīra-sthale (35)*

Zuneigungsvoll wie eine Mutter sprach Śrī Śacīdevī zu Śrī Nityānanda Prabhu: „Mein Sohn, endlich einmal lässt Du Dir im Haus Deiner Mutter *prasāda* schmecken.

*ei āmi gauracandre bhuñjānu gopane
tumi khāile baḍa-sukhi hai āmi mane (36)*

Ich habe dieses *prasāda* schon heimlich Gauracandra angeboten, aber jetzt, wo auch Du bei mir isst, freue ich mich sehr.“

Śrī Jīva isst Śrī Nityānanda Prabhus Mahā-Prasāda –

*janānīra-vākye prabhu nityānanda-rāya
bhuñjila ānande, jīva avaśiṣṭa pāya (37)*

Śrī Nityānanda Prabhu genoss diese Worte Śrī Śacīmātas und das *prasāda*, und hinterher nahm Śrī Jīva Gosvāmī den Rest zu sich.

Śrī Jīvas demütige Feststellung –

*jīva bale, – ‘dhanya āmi mahāprabhu-ghare
pāinu prasāda-anna ei māyāpure’ (38)*

Śrī Jīva erklärte: „Ich bin gesegnet – heute durfte ich in Māyāpura in Mahāprabhus Haus *prasāda* zu mir nehmen.“

Aufbruch von Yogapīṭha –

*bhojana kariyā tabe nityānanda-rāya
śacīdevī-śrī-caraṇe haiyā vidāya (39)*

Nach dem Essen erwies Śrī Nityānanda Prabhu den Füßen Mutter Śacīs Seine Ehre und verabschiedete sich.

*jāivāra kāle saṅge vaṁśīke laila
śrī-jīva vaṁśīra pade praṇati karila (40)*

Śrī Nityānanda Prabhu nahm Vaṁśīvadanānanda mit sich. Śrī Jīva brachte Vaṁśīvadanānanda Prabhus Füßen Ehrerbietungen dar.

Śrī Vaṁśīvadanānanda –

*‘jīva’-prati bale prabhu, – ‘e vaṁśīvadana
śrī-kṛṣṇera priya vaṁśī, jāne bhakta-jana (41)*

Śrī Nityānanda Prabhu sagte: „Jīva, alle Gottgeweihten kennen Vaṁśīvadanānanda als Inkarnation von Kṛṣṇas geliebter Flöte.

*ihāra-kṛpāya jīva haya kṛṣṇākṛṣṭa
mahā-rāsa labhe sabe haiyā satṛṣṇa’ (42)*

Nur durch seine Barmherzigkeit können die Seelen Anziehung zu Śrī Kṛṣṇa entwickeln und, nachdem sie begierig geworden sind, am *rasa*-Tanz teilhaben.“

Sie gehen weiter und besuchen andere Plätze in Yogapīṭha –

*dekha jīva, ei gr̥he caitanya-ṭhākura
āmā sabā' la'ye līlā karila pracura (43)*

„Sieh Jīva! In dieses Haus ging Śrī Caitanya Mahāprabhu mit uns allen zusammen und vollführte viele Spiele.

*ei dekha jagannātha-miśrera-mandira
viṣṇu-pūjā nitya yathā karitena dhīra (44)*

Schau, dort ist Jagannātha Miśras Tempel, in dem Er jeden Tag gewissenhaft die Viṣṇu-Pūja vornahm.

*ei gr̥he karitena atithi-sevana
tulasī-maṇḍapa ei karaha darśana (45)*

Sieh dort, in diesem Haus bewirtete Er Gäste. Und dort ist der tulasī-maṇḍapa, in dem Er Tulasīdevī verehrte.

*śrī-gaurāṅgacandra gr̥he chila jata-kāla
pitāra ācāra pālitenā bhakta-pāla (46)*

Als Er noch zu Hause lebte, behielt Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu, der Seinen Geweihten das vollkommene Beispiel gibt, alle religiösen Pflichten bei, die auch Sein Vater befolgt hatte.

*ebe saba vaṁśī-ṭhākurera tattvādhīne
īśāna nirvāha kare prati dine-dine (47)*

Jetzt führt Īśān Ṭhākura diese Pflichten aus, unter Anleitung von Śrī Vaṁśīvanānanda Prabhu.

*ei sthāne chila eka nimba-vṛkṣa-vara
prabhura-paraśe vṛkṣa haila agocara (48)*

An dieser Stelle stand ein Niembaum, der bei Mahāprabhus Berührung verschwand.“

*jata kānde nityānanda kariyā varṇana
jīva, vaṁśī duṅhe tata karena krandana (49)*

Während Er die verschiedenen Plätze beschrieb, weinte Śrī Nityānanda Prabhu, und auch Śrī Jīva und Śrī Vamśī-vadanānanda konnten ihre Tränen nicht zurückhalten.

Śrīvāsa-Aṅgana

*dekhite-dekhite tathā āila śrīvāsa
cāri-jane cale chāḍi' jagannātha-vāsa (50)*

*sata-dhanu uttarete śrīvāsa-aṅgana
jīve dekhāila prabhu ānandita-mana (51)*

Unterdessen hatte Śrīvāsa Paṇḍita, der sie von weitem gesehen hatte, sich ihnen angeschlossen. Die vier verließen gemeinsam Śrī Jagannātha Miśras Haus und gingen zu dem in der Nähe gelegenen Haus Śrīvāsa Paṇḍitas, Śrīvāsa-Aṅgana. Śrīvāsa-Aṅgana liegt zweihundert Meter nördlich von Yogapīṭha. Freudig zeigt Śrī Nityānanda Prabhu Śrī Jīva das Anwesen.

Śrī Jīva verliert in Śrīvāsa-Aṅgana seine Fassung –

*śrīvāsa-aṅgane jīva jāya gaḍāgaḍi
smariyā prabhura-līlā preme huḍāhuḍi (52)*

Im Staub von Śrīvāsa-Aṅgana wurde Jīva von der plötzlichen Erinnerung an die vielen Spiele Mahāprabhus überwältigt. Er rollte sich am Boden umher und göttliche Liebe wallte so stark in ihm auf, dass es schien, als kämpften alle Merkmale von *prema* zugleich um Vorherrschaft in seinem Körper.

Śrī Jīva hat eine Vision von Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu und Seinen Gefährten –

*śrī-jīva uṭhivā-mātra dekhe eka-raṅga
nāciche gaurāṅga la'ye bhakta-antaraṅga (53)*

Als er aufstand, erblickte Śrī Jīva plötzlich etwas Wunderbares: Er sah Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu zusammen mit all Seinen vertrauten Gefährten tanzen.



*mahā-saṅkīrtana dekhe vallabha-nandana
sarva-bhakta-mājhe prabhura apūrva nartana (54)*

Der Sohn Vallabhas (Śrī Jīva Gosvāmī) sah den *mahā-saṅkīrtana* und in der Mitte Seiner Geweihten Śrīman Mahāprabhus prachtvolles, unvergleichliches Tanzen.

*nāciche advaita, prabhu nityānanda-rāya
gadādhara, haridāsa nāce āra gāya (55)*

*śuklāmbara nāce āra śata-śata jana
dehkiyā premete jīva haila acetana (56)*

Śrī Advaitācārya und Śrī Nityānanda Prabhu tanzten und Śrī Gadādhara Paṇḍita und Śrī Haridāsa Ṭhākura tanzten und sangen. Śrī Śuklāmbara und hunderte von Gottgeweihten tanzten ebenfalls. Bei diesem Anblick wurde Śrī Jīva von *prema* überwältigt und fiel in Ohnmacht.

Śrī Jīvas Trennungsschmerz –

*cetana pāile āra se raṅga nā pāya
kāṅdi' jīva-gosvāmī kare hāya hāya (57)*

*kena mora kichu pūrve-janama nahila
emana kīrtanānanda bhāgye nā ghaṭila (58)*

Wieder bei Bewusstsein (weil die Vision verschwand), konnte er sich nicht beruhigen. Śrī Jīva klagte herzerweichend: „Oh! Warum konnte ich nicht etwas früher geboren werden. Oh, das Schicksal hat mir die Glückseligkeit von Śrīman Mahāprabhus *saṅkīrtana* mit Seinen Geweihten verwehrt.

*prabhu nityānanda-kṛpā asīma ananta
sei bale kṣaṇa-kāla hainu bhāgyavanta (59)*

Śrī Nityānanda Prabhus Barmherzigkeit ist grenzenlos und endlos. Durch Seine Barmherzigkeit war ich heute für einen Augenblick so gesegnet, diese Spiele zu sehen.

Śrī Jīva Gosvāmīs Wunsch –

*icchā haya māyāpure thāki cira-kāla
ghucibe sampūrṇa-rūpe māyāra jaṅjāla (60)*

Ich wünsche mir, für immer in diesem Māyāpura zu leben, denn hier kann ich den Schlingen *māyās* ein für allemal entgehen.

*dāsera-vāsanā haite prabhu-ājñā baḍa
māyāpura-chāḍite antara dhaḍa-phāḍa (61)*

Der Gedanke daran, Māyāpura zu verlassen, bricht mir das Herz, und dennoch ist die Anweisung des Herrn stets stärker als der Wunsch des Dieners.“

Śrī Advaita-Bhavana

*tathā haite nityānanda jīve la'ye jāya
daśa-dhanu uttarete advaita-grha pāya (62)*

Von Śrīvāsa-Aṅgana ging Śrī Nityānanda Prabhu mit Śrī Jīva zwanzig Meter nördlich zum Haus von Śrī Advaitācārya, Advaita-Bhavana.

*prabhu bale, – ‘dekha jīva, sītānāthā-laya
hethā vaiṣṇavera-goṣṭhī sadāya milaya (63)*

Śrī Nityānanda Prabhu sagte: „Jīva, sieh hier Sītānāthas (Śrī Advaitas) Haus. Die Vaiṣṇavas treffen sich immer hier.

*hethā sītānātha kaila kṛṣṇera pūjana
huṅkāre ānila mora śrī-gaurāṅga-dhana’ (64)*

Hier hat Sītānātha gesessen und den Höchsten Herrn Śrī Kṛṣṇa verehrt, und durch Sein Rufen hat Er Meinen einzigen Schatz Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu dazu gebracht, auf diese Erde herabzukommen.“

Śrī Gadādhara-Bhavana

*tathā gaḍāgaḍi diyā cale cāri-jana
pañca-dhanu pūrve gadādharera-bhavana (65)*

Die vier erwiesen ihre Ehrerbietungen dem Staub dieses Platzes und gingen dann zehn Meter Richtung Osten, wo Śrī Gadādharas Haus, Gadādhara-Bhavana, stand.

*tathā haite dekhāila nityānanda-rāya
sarva pāriṣada-grha yathāya-tathāya (66)*

Von dort aus zeigte ihnen Śrī Nityānanda Prabhu die Wohnorte all der anderen Gefährten Śrīman Mahāprabhus.

Entlang dem Ufer der Gaṅgā –

*brāhmaṇa-maṅḍalī-grha kariyā darśana
tabe cale gaṅgā-tīre harṣe cāri-jana (67)*

Nachdem sie das Haus der Brāhmaṇas gesehen hatten, wanderten die vier glücklich entlang dem Ufer der Gaṅgā.

Der Wächter des Heiligen Landes, Vṛddha-Śiva

*māyāpura-sīmā-śeṣe vṛddha-sivā-laya
jāhnavīra-taṭe dekhe 'jīva' mahāśaya (68)*

An der äußeren Grenze von Māyāpura sah Śrī Jīva den Aufenthaltsort Vṛddha-Śivas, der am Ufer der Gaṅgā gelegen war.

*prabhu bale, – māyāpure ini kṣetra-pāla
prauḍhā-māyā-śakti adhiṣṭhāna nitya-kāla (69)*

Śrī Nityānanda Prabhu sagte: „Jīva, dieser Vṛddha-Śiva ist der Wächter Māyāpuras. Prauḍhā-Māyā-Śakti (Yoga-Māyā, die innere Energie des Herrn) residiert ewiglich hier.

Śrī Nityānanda Prabhu sagt die Zukunft vorher –

*prabhu jabe aprakaṭa haibe takhana
tānhāra-icchāya gaṅgā haibe vardhana (70)*

*māyāpura prāya gaṅgā ācchādibe jale
śata-varṣa rākhi' punaḥ chāḍibena bale (71)*

Wenn Mahāprabhu (für materielle Augen) die Welt verlässt, wird auf Seinen Wunsch hin die Gaṅgā alles überfluten. Gaṅgā wird fast das gesamte Māyāpura unter ihren Fluten begraben und erst einhundert Jahre später wieder freigeben.

*sthāna-mātra jāgibeka gṛha nā rahibe
vāsa-hīna ha'ye kata-kāla sthita ha'be (72)*

Aber nur das Land von Māyāpura wird dann wieder sichtbar sein, kein Haus und nichts sonst wird mehr stehen. Deshalb wird der Ort für lange Zeit unbewohnt bleiben.

*punaḥ kabhu prabhu-icchā ha'le balavān
ha'be māyāpure ei-rūpa vāsa-sthāna (73)*

Erst nachdem Śrīman Mahāprabhus mächtiger Wunsch es erlaubt, werden sich wieder Leute in Māyāpura ansiedeln.

*ei saba ghāṭa gaṅgā-tīre punaḥ ha'be
prabhura-mandira karibena bhakta sabe (74)*

Alle Badeplätze am Ufer der Gaṅgā werden sich wieder manifestieren und viele Gottgeweihte werden zusammenkommen und Mahāprabhu einen bedeutenden Tempel errichten.

*adbhuta-mandira eka haibe prakāśa
gaurāṅgera-nitya-sevā haibe vikāśa (75)*

Ein einzigartiger Tempel wird entstehen, und Śrī Gaurāṅga Mahāprabhus Dienst wird sich mit jedem Tag mehr entfalten.

*prauḍhā-māyā vṛddha-śiva āsi' punarāya
nija-kārya sādhibeka prabhura-icchāya (76)*

Prauḍhā-Māyā (Yoga-Māyā) und Vṛddha-Śiva werden wieder hierher zurückkommen und dem Heiligen Land im Einklang mit Mahāprabhus Wunsch dienen.“

Śrī Jīva Gosvāmīs Gebet zu Nityānanda Prabhu –

*eta śuni' jīva tabe kara-joḍa kari'
prabhure jijñāse vārtā pada-yuga dhari' (77)*

*ohe prabhu, tumi śeṣa-tattvera-nidāna
dhāma-rūpa nāma-tattva tomāri vidhāna (78)*

Als er dies hörte, ergriff Śrī Jīva mit beiden Händen Śrī Nityānandas Lotosfüße und sagte: „Oh Prabhu! Du bist der Ursprung Anantadeva Śeṣas (Śeṣa ist Dein Teil), Du erweiterst Dich als das Heilige Land und als der Heilige Name, und viele Formen des Herrn (Avatāras) ruhen in Dir.

*yadio prabhura-icchā-mate karma-kara
tabu jīva-guru tumi sarva-śakti-dhara (79)*

Obwohl Du immerzu Śrīman Mahāprabhus Wünsche erfüllst, bist Du zugleich auch der spirituelle Meister für die Lebewesen und der Gebieter über alle Energien.

Ein Merkmal von Atheisten –

*gaurāṅge-tomāte-bheda jei jana kare
pāṣaṅḍī-madhyete tā're vijña-jane dhare (80)*

Diejenigen, die zwischen Śrī Gaurāṅga und Dir einen Unterschied sehen, werden von gelehrten Menschen als Atheisten bezeichnet.

Śrī Jīva Gosvāmī's Frage –

*sarvajña-puruṣa tumi lilā-avatāra
saṁśaya jāgila eka hṛdaye āmāra (81)*

*je-samaye gaṅgā lukāibe māyāpura
kothā jābe śiva-śakti balaha ṭhākura (82)*

Du bist allwissend. Du erscheinst nur Deiner transzendentalen Spiele wegen. Eine Frage ist in meinem Herzen aufgetaucht. Ich würde gern wissen, wohin sich Śiva (Vṛddha-Śiva) und Śakti (Praudhā-Māyā) begeben, wenn die Gaṅgā Māyāpura überflutet. Bitte Prabhu, erkläre etwas zu diesem Punkt. “

Śrī Nityānanda Prabhu's Antwort –

*nityānanda bale 'jīva', śunaha vacana
gaṅgāra-pāścima-bhūmi karaha darśana (83)*

*ei ucca-caḍā dekha pāraḍāṅgā nāma
tathā āche vipra-maṇḍalīra eka grāma (84)*

Śrī Nityānanda sagte: „Höre meine Worte, Jīva. Das erhöhte Land, das du dort am westlichen Ufer der Gaṅgā siehst – dieser Hügel trägt den Namen Pāraḍāṅgā. Einige Brāhmaṇas siedeln dort.

*tāhāra uttare āche jāhnavī-pulina
chinnaḍeṅgā bali' tā're jānena pravīna (85)*

Das Ufer der Jāhnavī (Gaṅgā) nördlich davon wird von Kundigen Chinnaḍeṅgā genannt.

*ei ta' puline eka nagara basibe
tathā śiva-śakti kichu divasa rahibe (86)*

An diesem Ufer (Pulina) wird eine Stadt gegründet werden und Śiva und Śakti werden einige Zeit dort bleiben.

Der *rāsa-sthalī* in Navadvīpa –

*o pulina-māhātmya ke kahibāre pāre
rāsa-sthalī āche yathā jāhnavīra-dhāre (87)*

Wer kann die Herrlichkeit dieses Pulina beschreiben? Dort, am Ufer der Gaṅgā, befindet sich der *rāsa-sthalī* (der Ort, wo Kṛṣṇa Seinen Rāsatanz zelebrierte).

*bālu-maya-bhūmi vaṭe carma-cakṣe bhāya
ratna-maya nitya-dhāma divya-līlā tāya (88)*

Obwohl materielle Augen nur ganz gewöhnlichen Kiesboden sehen, besteht die Erde des Heiligen Landes dort in Wahrheit aus transzendentalen Juwelen, und göttliche Spiele gehen ewiglich vonstatten.

Māyāpura, Gokula-Mahāvana und Pāraḍāṅgā Chaṭīkarā –

*māyāpura haya śrī-gokula-mahāvana
pāraḍāṅgā saṭṭīkāra-svarūpa gaṇana (89)*

Māyāpura ist identisch mit Vrajas Śrī Gokula-Mahāvana und Pāraḍāṅgā entspricht Saṭṭīkāra (Chaṭīkarā) in Vṛndāvana.

*tathā āche vṛndāvana-śrī-rāsa-maṇḍala
kāle ei sthāne ha'be gāna kolāhala (90)*

Dieser Ort ist Vṛndāvanas Rāsa-Platz. In der Zukunft wird dort lautes *saṅkīrtana*-Singen zu hören sein.

*māyāpura śrī-pulina madhye bhāgīrathī
saba la'ye gaura-dhāma jāna mahā-mati (91)*

Zwischen Māyāpura und Śrī Pulina fließt die Bhāgīrathī-Gaṅgā. Oh intelligenter Jīva, all das gehört zu Gaura-Dhāma.

Das Ergebnis des Zehn-Meilen-Antardvīpa-*parīkramās* am *phalgunā-pūrṇimā*-Tag –

*pañca-krośa-dhāma jebā karibe bhramaṇa
māyāpura-śrīpulina karibe darśana (92)*

Jemand, der in diesem zehn Meilen umfassenden Dhāma auf *parikramā* geht, wird Māyāpura und Śrī Pulina erblicken können.

*phālguna-pūrṇimā dine je kare bhramaṇa
pañca-krośa bhakta-saha pāya nitya-dhana (93)*

Und ein Mensch, der am *phalguna-pūrṇimā*-Tag (*gaura-pūrṇimā*) in Begleitung von Gottgeweihten auf *parikramā* im Zehn-Meilen-Dhāma geht, erlangt ewige Reichtümer (*kṛṣṇa-prema*).

Die von Śrī Viṣṇupriyā Devī verehrte Bildgestalt Śrī Gaurāṅga Mahāprabhus –

*ohe jīva, gūḍha-kathā śunaha āmāra
śrī-gaurāṅga-mūrti śobhe śrī-viṣṇupriyāra (94)*

Oh Jīva, vernimm ein Geheimnis: Es gibt dort (in Pāraḍāṅgā) eine Bildgestalt Śrī Gaurāṅga Mahāprabhus, die von Śrī Viṣṇupriyā Devī verehrt wird.

*ei kāle miśra-vaṁśodbhava vipra-gaṇa
saṭṭikāra-dhāme labe śrī-mūrti-ratana (95)*

Ein Brāhmaṇa aus der Dynastie Śrī Jagannātha Miśras wird diese Bildgestalt nach Saṭṭikāra (Chaṭṭikarā) bringen.

*cāri-śata varṣa gaura-janma-dina dhari'
haile śrī-mūrti-sevā habe sarvopari (96)*

Vierhundert Jahre nach Śrīman Mahāprabhus Erscheinen wird der Dienst an dieser Bildgestalt auf glanzvolle Weise wieder aufleben.

*ei saba kathā ebe rākha aprakāśa
parikramā kara dhari antare ullāsa (97)*

Behalte aber jetzt all diese Dinge für dich und gehe unbeschwert auf *parikramā*.

Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu-Ghāṭa –

*vṛddha-śiva-ghāṭa haite tri-dhanu utara
gaurāṅgera-nija-ghāṭa dekha vijña-vara (98)*

Oh Bester der Gelehrten, sechs Meter hinter Vṛddhā-Śiva-Ghāṭa siehst du Śrī Gaurāṅga Mahāprabhus Badeplatz.

*ei-sthāne bālya-līlā-chale gaurahari
bhāgīrathī krīḍā karilena citta bhari' (99)*

Hier vergnügte sich Śrī Gaurahari während Seiner Kindheitsspiele in der Gaṅgā.

Śrī Gaṅgās tapasya –

*yamunāra-bhāgya dekhi' himādri-nandinī
bahu-tapa kaila haite līlāra-saṅginī (100)*

Himādri-Nandinī (Gaṅgādevī), die das große Glück Yamunās sah (Śrī Kṛṣṇas Spielen beiwohnen zu dürfen), hatte strenge Entsagungen auf sich genommen, um an Śrīman Mahāprabhus Spielen teilnehmen zu können.

*kṛṣṇa-kṛpā kari' bale diyā daraśana
gaura-rūpe tava jale kariba krīḍana (101)*

Bhagavān Śrī Kṛṣṇa war ihr barmherzig. Er erschien ihr und versicherte, dass Er in der Gestalt Śrī Gaurasundaras in ihren Wassern Seine Spiele vollführen würde.

Śrīman Mahāprabhu-Ghāṭa

*sei līlā kaila hethā tribhuvana-rāya
bhāgyavān-jīva dekhi' baḍa sukha pāya (102)*

Der Herr der drei Welten, Śrīman Mahāprabhu, badete hier (um Gaṅgās Wunsch zu erfüllen). Eine vom Glück begünstigte Seele, die diese Spiele sehen darf, kostet endlose Freude.

Mādhāi-Ghāṭa

*pañca-daśa-dhanu jei ghāṭa tad-uttare
mādhāiyera-ghāṭa bali' vyakta carācare (103)*

Die Badestelle dreißig Meter weiter wird von allen Mādhāi-Ghāṭa genannt.

Bārakoṇā-Ghāṭa

*tā'ra pāñca-dhanura uttare ghāṭa-śobhā
nagarīyā-janera sarvadā mano-lobhā (104)*

*'bārakoṇā' ghāṭa ei atīva sundara
viśvakarma-nirmilena prabhu-ājñā-dhara (105)*

Zehn Meter nördlich vom Mādhāi-Ghāṭa siehst du einen besonders schönen Badeplatz, den Bārakoṇā-Ghāṭa. Weil die Einwohner der Stadt an dieser Badestelle Gefallen finden, nennen sie es auch den „Städtischen Badeplatz“. Auf Mahā-prabhus Anweisung hatte Viśvakarma diesen Platz angelegt.

Pañca-Śivālaya-Ghāṭa

*ei ghāṭe dekha, 'jīva' pañca śivā-laya
pañca-tīrtha līṅga pañca sadā jyotirmaya (106)*

Und Jīva, sieh dort an dieser Badestelle die fünf Śiva-Tempel mit den fünf leuchtenden śiva-līṅgas darin.

An diesen ghāṭas zu baden, befreit von allen Leiden –

*ei cāri ghāṭa māyāpura śobhā kare
yathāya karile snāna sarva-duḥkha hare (107)*

Diese vier aufgezählten Badeplätze verschönern Māyāpura. Wer an diesen Stellen badet, wird von allem Leid befreit.

Antardvīpa –

*māyāpura-pūrvadike āche jei sthāna
antardvīpa bali' tā'ra nāma vidyamāna (108)*

Das Land östlich von Māyāpura wird gemeinhin Antardvīpa genannt.

*ebe prabhu-icchāmate loka-vāsa-hīna
ei-rūpa sthiti rahe āro kata dina (109)*

Weil Śrīman Mahāprabhu es so wünscht, leben im Moment keine Menschen dort und es wird auch noch länger unbesiedelt bleiben.

*kata-kāle punaḥ hethā loka-vāsa ha'be
prakāśa haibe sthāna nadīyā-gaurave (110)*

Im Laufe der Zeit werden sich jedoch wieder Menschen ansiedeln und dann wird dieser Ort Nadiyās Größe offenbaren.

*ohe 'jīva', adya tumi raha māyāpure
kalya la'ye jā'ba āmi sīmanta-nagare (111)*

Jīva, bleib heute in Māyāpura. Morgen wirst du die Stadt Sīmanta (Sīmantadvīpa) besuchen.“

Śrī Jīva Gosvāmīs Frage

*eta śuni' 'jīva' tabe balena vacana
saṁśaya uṭhila eka karaha śravaṇa (112)*

Darauf erwiderte Śrī Jīva: „Prabhu, in meinem Geist ist eine Frage aufgetaucht. Bitte vernimm sie.

*jabe gaṅgādevī māyāpura ācchādana
uṭhāiyā laibena, nā rabe gopana (113)*

*sei-kāle bhaktaḡaṇa kon cihna-dhari'
prakāśibe gupta-sthāna, bala vyakta kari' (114)*

Wenn Gaṅgādevī Māyāpura wieder offenbart, an welchen Merkmalen werden die Gottgeweihten den verloren gegang-

genen Ort (Yogapīṭha) ausfindig machen? Bitte geh darauf etwas näher ein.“

*‘jīvera’ vacana śuni’ nityānanda-rāya
balilā-uttara tabe amṛtera prāya (115)*

Śrī Nityānanda Prabhu hörte Śrī Jīvas Frage und antwortete mit Worten wie Nektar:

Śrī Nityānanda Prabhus Antwort

*śuna ‘jīva’ gaṅgā jabe ācchādibe sthāna
māyāpura eka koṇa ra’be vidyamān (116)*

„Oh Jīva, höre. Wenn Gaṅgā hier alles bedeckt, wird ein kleines Stück von Māyāpura sichtbar bleiben.“

*tathāya yavana-vāsa haibe pracura
tathāpi rahibe tāra nāma māyāpura (117)*

Obwohl dieser Ort von vielen Yavanas bevölkert werden wird, bleibt der Name Māyāpura bestehen.

*avaśiṣṭa-sthānera paścima-dakṣiṇete
pañca-śata dhanu pāre pāibe dekhite (118)*

*kichu ucca-sthāna sadā taṛṇa āvaraṇa
sei sthāna jagannātha-miśrera bhavana (119)*

Etwa ein Kilometer südwestlich von diesem verbleibenden Ort wird eine von Gras überwucherte erhöhte Stelle zu sehen sein, dies ist die Stelle von Jagannātha Miśras Haus.

*tathā haite pañcadhanu vṛddha-śivā-laya
ei parimāṇa dhari’ karibe nirṇaya (120)*

Zehn Meter davon entfernt steht der Tempel Vṛddha-Śivas. An diesen Merkmalen sind die Orte zu erkennen.

*śiva-ḍobā bali’ khāta dekhite pāibe
sei khāta gaṅgā-tīra baliyā jānibe (121)*

Ein kleiner Teich dort namens Śiva-Ḍoba wird das Flussbett erkennen lassen, in dem früher einmal die Gaṅgā floss.

*bhakta-gaṇa ei-rūpe prabhura-icchāya
prakāśibe lupta-sthāna jānaha niścaya (122)*

Mit Hilfe dieser Hinweise werden die Gottgeweihten, wenn Mahāprabhus Wunsch sie dazu veranlasst, die verborgenen Plätze wieder enthüllen, dessen sei dir gewiss.

*prabhura śatābdi-catuṣṭaya anta jabe
lupta-tīrtha uddhārera yatna ha'be tabe (123)*

Vierhundert Jahre nach Mahāprabhus Erscheinen wird man damit beginnen, die verlorenen Stätten wieder zu restaurieren.“

*‘śrī-jīva’ balena prabhu balaha ekhana
antardvīpa nāmera je yathārtha kāraṇa (124)*

Śrī Jīva sagte: „Prabhu, bitte erkläre mir den eigentlichen Grund, warum dieser Ort Antardvīpa heißt.“

In Antardvīpa nahm Śrī Brahmā tapasya auf sich –

*prabhu bale, – ei sthāne dvāparera-śeṣe
tapasyā karila brahmā gaura-kṛpā-āṣe (125)*

Śrī Nityānanda Prabhu antwortete: „Am Ende des Dvāpara-Zeitalters nahm Brahmā hier Entsagungen auf sich, weil er Śrī Gaurāṅga Mahāprabhus Gunst erlangen wollte.

*go-vatsa gopāla saba kariyā haraṇa
chalila kariyā māyā govindera-mana (126)*

In Kṛṣṇas Spielen hatte Brahmā Śrī Kṛṣṇas Kälber und Kuhhirtenfreunde entführt und Govinda durch seine illusionierende Energie getäuscht.

*nija-māyā parājaya dekhi’ catur-mukha
nija-kārya-doṣe baḍa pāila asukha (127)*

Als er aber erleben musste, wie Śrī Kṛṣṇa seine illusionierende Energie entzauberte, machte sich der vierköpfige Brahmā wegen seines Vergehens schwere Vorwürfe.

*bahu stava kari' kṛṣṇe karila minati
kṣamila tāhāra doṣa vṛndāvana-pati (128)*

Brahmā brachte Gebete und Verherrlichungen dar und bat bei Kṛṣṇas Füßen um Vergebung, und Śrī Kṛṣṇa, der Herr Vṛndāvanas, vergab ihm.

Der Grund für Śrī Brahmās Entsagung –

*tabu brahmā mane-mane karila vicāra
brahma-buddhi mora haya atiśaya chāra (129)*

Danach dachte sich Brahmā: „Diese Haltung, mich für den Schöpfer des Universums zu halten, ist verabscheuenswert.

*ei buddhi-doṣe kṛṣṇa-premete rahita
braja-līlā-rasa-bhoge hainu vañcita (130)*

Aufgrund dieses falschen Selbstverständnisses besitze ich keine Liebe zu Kṛṣṇa und bin um den Nektar von Vrajas Spielen betrogen.

*gopāla haiyā janma pāitāma āmi
sevitāma anāyāse gopikāra-svāmī (131)*

Wenn ich als ein Kuhhirtenjunge geboren worden wäre, hätte ich leicht den Dienst Śrī Kṛṣṇas, des Meisters der Gopīs, erlangen können.

*se-līlā-rasete mora nā haila gati
ebe śrī-gaurāṅge mora nā haya kumati (132)*

Ich hatte nicht das Glück, diese Spiele zu sehen. Aber wenn bald Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu erscheint, werde ich nicht wieder so töricht sein.“

*ei bali' bahu-kāla antardvīpa-sthāne
tapasyā karila brahmā rahila dheyāne (133)*

Mit diesen Worten begann Brahmā, für lange Zeit zu meditieren und hier in Antardvīpa Entsagungen auf sich zu nehmen.

Śrī Brahmā sieht Śrī Gaurahari –

*kata-dine gauracandra karuṇā kariyā
catur-mukha-sannidhāne kahena āsiyā (134)*

*ohe brahmā, tava tape tuṣṭa ha'ye āmi
āsilāma dite jāhā āśā kara tumi (135)*

Nach einiger Zeit war Śrī Gauracandra barmherzig und Er erschien dem vierköpfigen Brahmā. Er sprach: „Brahmā, Ich bin mit deiner Entsagung zufrieden und segne dich, dass dein Wunsch in Erfüllung gehen wird.“

*nayana meliyā brahmā dekhi' gaura-rāya
ajñāna haiyā bhūme paḍila tathāya (136)*

Als Brahmā die Augen öffnete und Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu vor sich sah, wurde er bewusstlos und sank zu Boden.

Brahmās Gebet zu Śrī Gaurahari –

*brahmāra mastake prabhu dharila caraṇa
divya-jñāna pe'ye brahmā karaya stavana (137)*

*āmi dīna-hīna ati abhimāna-vaśe
pāsariyā tava pada phiri jaḍa rase (138)*

Der Herr setzte Seine Füße auf Brahmās Kopf. Brahmā verwirklichte transzendentes Wissen und betete: „Ich bin unselig und gefallen. Berauscht von Stolz beging ich ein Vergehen gegen Deine Lotosfüße und als Folge davon vertiefte ich mich in materiellen Sinnengenuss.

*āmi, pañcānana, indra-ādi deva-gaṇa
adhikṛta dāsa tava śāstrera-likhana (139)*

Alle Schriften bestätigen, dass ich (Brahmā), Pañcānana (Śiva), Indra und alle anderen Deine zu ihrem Amt erhobenen Diener sind.

*suddha-dāsa haite āmādera bhāgya naya
ataeva māyā moha-jāla vistāraya (140)*

Mir ist es nicht bestimmt, Dein reiner Diener zu sein, deshalb hat māyā über mich ihre Netze der Illusion ausgebreitet.

*prathama-parārdha mora kāṭila jīvana
ebe ta' carama cintā karaye poṣaṇa (141)*

*dvitīya-parārdha mora kāṭibe kemane
bahir-mukha haile yātanā baḍa mane (142)*

Die erste Hälfte meines Lebens ist bereits vorüber und ich mache mir große Sorgen, wie die zweite Hälfte vergehen wird. Meine materialistische Geisteshaltung bereitet mir nichts als Leid und Schwierigkeiten.

Śrī Brahmās Bitte um eine Segnung –

*ei-mātra tava pade prārthanā āmāra
prakāṣa-līlāya jena hai parivāra (143)*

Meine einzige Bitte bei Deinen Lotosfüßen ist die, mich gütigerweise in den Kreis Deiner Gefährten aufzunehmen, wenn Du Deine Spiele offenbarst.

*brahma-buddhi dūre jāya, hena janma pāi
tomāra saṅgete thāki' tava guṇa gāi (144)*

Möge ich dann so geboren werden, dass mein Stolz, Brahmā zu sein, verfliegt und ich allezeit mit Dir zusammen sein kann und Deinen Ruhm verherrliche.“

Śrīman Mahāprabhus Großmut –

*brahmāra prārthanā śuni' gaura-bhagavān
'tathāstu' baliyā vara karilena dāna (145)*

Als Antwort auf Brahmās Gebet versicherte Bhagavān Śrī Gaurahari ihm: „tathāstu“ (so sei es), und gewährte ihm seine Bitte.

*je-samaye mama līlā prakṛta haibe
yavanera-gr̥he tumi janama labhibe (146)*

Śrīman Mahāprabhu sagte: „Wenn die Zeit für Mich naht, Meine Spiele zu offenbaren, wirst du im Haus eines Yavanas geboren werden.

*āpanāke hīna bali' haibe geyāna
haridāsa ha'be tumi śūnya abhimāna (147)*

Du wirst dich stets für unwürdig und gefallen halten. Dein Name wird Haridāsa sein und kein Stolz wird in dir verbleiben.

*tina-lakṣa harināma jihvāgre nācibe
niryāṇa-samaye tumi āmāke dekhibe (148)*

Auf deiner Zunge wird täglich dreihunderttausend Mal der Heilige Name tanzen, und bei deinem Verscheiden werde Ich deinen Augen sichtbar sein.

*ei ta' sādhana-bale dvi-parārdha-śeṣe
pā'be navadvīpa-dhāma maji' nitya-rase (149)*

Durch diese hingebungsvolle Praxis wirst du am Ende deiner zweiten Lebenshälfte Navadvīpa-Dhāma erreichen und in den ewigen Nektar der Hingabe tauchen.

*ohe brahmā, śuna mora antarera kathā
vyakta kabhu nā karibe śāstre yathā-tathā (150)*

Oh Brahmā, eine Sache ist Mir sehr wichtig: Verbreite diese Meine Worte nicht in den offenbarten Schriften.

Er erklärt vor Brahmā Seine eigene Persönlichkeit –

*bhakta-bhāva la'ye bhakti-rasa āsvādiba
parama-durlabha-saṅkīrtana prakāśiba (151)*

Ich werde die Gemütsstimmung Meines Geweihten annehmen, die Ekstasen liebenden Dienstes kosten und extrem seltenen saṅkīrtana offenbaren.

*anya-anya avatāra-kāle bhakta jata
braja-rase sabe mātāiba kari' rata (152)*

Zusammen mit allen Geweihten, die mit Mir in anderen Inkarnationen erschienen, werde Ich Mich in die Gemütsstimmungen von Vraja versenken.

*śrī-rādhikā-prema-baddha āmāra hṛdaya
tān'ra bhāva-kānti la'ye haiba udaya (153)*

Mein Herz wird von Śrī Rādhās Liebe beherrscht sein; Ich werde mit ihrer Körpertönung erscheinen und ihre Gefühle zeigen.

*kivā sukha rādhā pāya āmāre seviyā
sei sukha āsvādība rādhā-bhāva laiya (154)*

Ich werde Śrī Rādhās Gemütsstimmung annehmen und dasselbe Glück kosten, die sie in Meinem Dienst erfährt.

*āji haite tumi mora śiṣyatā labhibe
haridāsa-rūpe more satata sevibe (155)*

Von heute an wirst du Mein Schüler sein und Mir in Gestalt Haridāsas unentwegt dienen.“

*eta bali' mahāprabhu haila antardhyāna
āchāḍiyā paḍe brahmā haiyā ajñāna (156)*

Nachdem Er dies gesprochen hatte, entschwand Śrīman Mahāprabhu Brahmās Sicht. Dieser fiel darauf bewusstlos zu Boden.

*hā gaurāṅga, dīna-bandho, bhakata-vatsala
kabe vā pāibo tava caraṇa-kamala (157)*

(Als er wieder zu Sinnen kam, betete Brahmā überwältigt:) „Oh Gaurāṅga! Oh Dīna-Bandhu, Freund der Besitzlosen! Oh Bhakta-Vatsala, der Du gütig zu Deinen Geweihten bist! Wann werde ich Deine Lotosfüße erlangen?“

*ei mata kata dina kāṅdite-kāṅdite
brahma-loke gela brahmā kārya sampādite (158)*

Auf diese Weise weinte Brahmā für einige Tage. Schließlich kehrte er auf seinen Planeten Brahmaloکا zurück, um sich um seine ihm vom Herrn aufgetragenen Pflichten zu kümmern.“

Des Autors Herzenswunsch nach hingebungsvollem Dienst –

*nitāi-jāhnavā pade āśā-mātra jāra
nadiyā-māhātmya gāya dīna-hīna chāra (159)*

Mit dem Wunsch, Śrī Nityānanda Prabhus und Śrī Jāhnavādevīs göttliche Lotosfüße zu erlangen, singt dieser gefallene und unnütze Bhaktivinoda über die Herrlichkeit Śrī Nadiyās.

Ende des Fünften Kapitels



SECHSTES KAPITEL

Maṅgalācaraṇa –

*jaya jaya śrī-caitanya śacīra-nandana
jaya nityānanda-prabhu jāhnavā-jīvana (1)*

Alle Ehre, alle Ehre sei Śrī Caitanya Mahāprabhu, dem Sohn Mutter Śacīs! Alle Ehre sei Śrī Nityānanda Prabhu, dem Leben Śrī Jāhnavā Ṭhākurānīs!

*jaya jaya sītā-nātha jaya gadādhara
jaya jaya śrīvāsādi gaura-parivāra (2)*

Alle Ehre, alle Ehre sei Śrī Advaitācārya! Alle Ehre sei Śrī Gadādhara Paṇḍita! Alle Ehre, alle Ehre sei den Gefährten Śrī Gaurāṅga Mahāprabhus, angeführt von Śrīvāsa Paṇḍita!

*paradina-prāte prabhu nityānanda-rāya
śrīvāsa, 'śrī-jīva' la'ye gṛha bāhirāya (3)*

*saṅge cale rāmadāsa ādi bhakta-gaṇa
jāite-jāite kare gaura-saṅkīrtana (4)*

Am Morgen des nächsten Tages brach Śrī Nityānanda Prabhu mit Śrīvāsa Paṇḍita und Śrī Jīva auf. Rāmadāsa und andere Gottgeweihte begleiteten sie. Unterwegs sangen sie gemeinsam Śrī Gauras Namen.

Die Geschichte Śrī Gaṅgā-Nagaras

*antardvīpa-prānte prabhu āilā jakhana
śrī-gaṅgā-nagara 'jīve' dekhāya takhana (5)*

Als Śrī Nityānanda Prabhu zur Grenze Antardvīpas kam, zeigte Er Śrī Jīva Gaṅgā-Nagara.

*prabhu bale, śuna 'jīva', e gaṅgā-nagara
sthāpilena bhagīratha raghu-vaṁśa-dhara (6)*

Śrī Nityānanda Prabhu sagte: „Höre Jīva, diese Stadt Gaṅgā-Nagara wurde von König Bhagīratha aus der Raghu-Dynastie gegründet.

*jabe gaṅgā bhāgīrathī āila caliyā
bhagīratha jāya āge śaṅkha bājāiyā (7)*

Als einst die Bhāgīrathī-Gaṅgā in diese Welt herabkam, blies König Bhagīratha wiederholt in sein Muschelhorn und fuhr vor Gaṅgā her, um ihr ein Bett zu ebnen.

*navadvīpa-dhāme āsi' gaṅgā haya sthira
bhagīratha dekhe gaṅgā nā haya bāhira (8)*

Als sie jedoch nach Śrī Navadvīpa-Dhāma kamen, floss Gaṅgā nicht weiter (obwohl Bhagīratha vorauseilte). Als Bhagīratha sich umschaute, sah er, dass Gaṅgā zurückgeblieben war.

*bhayete vihvala ha'ye rājā bhagīratha
gaṅgāra nikaṭe āila phiri' kata patha (9)*

König Bhagīratha erschrak und fuhr eine weite Strecke zurück, bis er wieder auf Gaṅgā stieß.

Der Ort von König Bhagīrathas Entsagungen –

*gaṅgā-nagarete vasi' tapa ārambhila
tape tuṣṭa ha'ye gaṅgā sāksāt haila (10)*

Hier in Gaṅgā-Nagara setzte er sich nieder (um den Grund herauszufinden, warum Gaṅgā nicht weiterfloss) und begann schwere Entsagungen zu praktizieren. Gaṅgādevī, die durch

seine Entsagungen erfreut war, erschien schließlich in Gestalt vor ihm.

*bhagīratha bale, – ‘mātā, tumi nāhi gele
pitṛ-loka uddhāra nā ha’be kona kāle” (11)*

Als er Gaṅgā erblickte, sagt Bhagīratha: „Mutter, wenn du nicht weiterfließt, werden meine Vorfahren nie befreit werden.“

*gaṅgā bale, – ‘śuna bāchā, bhagīratha dhīra
kichu-dina tumi hethā ha’ye thāka sthira (12)*

Gaṅgā antwortete: „Mein friedvoller Sohn, immer gefestigt in deinen Vorsätzen, höre mich an: Gedulde dich für einige Tage und wohne solange hier.

Śrī Gaṅgādevīs Wunsch –

*māgha-māse āsiyāchi navadvīpa-dhāme
phālgunera-śeṣe jāba tava pitṛ-kāme (13)*

Ich bin im Monat Māgha hierher nach Navadvīpa-Dhāma gekommen und werde am Ende des Monats Phālguna weiterfließen, um deine Vorfahren zu befreien.

*jāñhāra caraṇa-jala āmi bhagīratha
tāñ’ra nija-dhāme mora pūre manoratha (14)*

Oh Bhagīratha, hier im Reich von Ihm, von dessen Lotusfüßen ich ausgehe, gehen alle meine Wünsche in Erfüllung.

*phālguna-pūrṇimā-tithi prabhu-janma-dina
sei dina mama vrata āche samīcīna (15)*

Der Vollmondtag des Phālguna-Monats ist der Erscheinungstag meines Herrn. An diesem Tag werde ich ein besonderes Gelübde auf mich nehmen.

*sei vrata udyāpana kariyā niścaya
caliba tomāra saṅge nā kariha bhaya (16)*

Am Tag darauf werde ich mein Gelübde beenden und dann gewiss mit dir kommen. Hab keine Sorge.“

*e 'gaṅgā-nagare' rājā raghu-kula-pati
phālguna-pūrṇimā-dine karila vasati (17)*

Hier in Gaṅgā-Nagara wohnte König Bhagīratha, das Oberhaupt der Raghu-Dynastie, bis zum Vollmondtag des Monats Phālguna, und am darauffolgenden Tag fuhr er wieder vor Śrī Gaṅgā her, um ihr den Weg zu bahnen.

Das Ergebnis davon, am Phālgunī-Pūrṇimā in Gaṅgā-Nagara zu sein –

*jei jana śrī-phālguna-pūrṇimā-divase
gaṅgā-snāna kari' gaṅgā-nagarete base (18)*

*śrī-gaurāṅga pūjā kare upavāsa kari'
pūrva-puruṣera saha sei jāya tari' (19)*

Jeder, der sich am Vollmondtag des Phālguna-Monats in Gaṅgā-Nagara aufhält, in der Gaṅgā badet und Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu verehrt, wird zusammen mit seinen Vorfahren aus dem Ozean des materiellen Daseins befreit.

*sahasra puruṣa pūrva-gaṇa saṅge kari'
śrī-goloka prāpta haya yathā tathā mari' (20)*

Er wird zusammen mit eintausend Vorfahren Śrī Goloka erreichen, wo auch immer er sterben mag.

*ohe 'jīva', ei sthānera mähātmya apāra
śrī caitanya nṛtya yathā kaila kata-bāra (21)*

Oh Jīva, die Herrlichkeit dieses Ortes ist unbegrenzt, denn Śrī Caitanya Mahāprabhu tanzte hier unzählige Male.

Der Wohnort von Śrīman Mahāprabhus Gefährten Śrī Gaṅgādāsa und Śrī Saṅjaya –

*gaṅgādāsa-grha āra saṅjaya-ālaya
ai dekha dṛṣṭa haya sadā sukhamaya (22)*

Sieh dort die Häuser von Śrī Gaṅgādāsa und Śrī Saṅjaya. Allein sie zu sehen, schenkt transzendente Glückseligkeit.

Ballāla-Dīrghi

*ihāra pūrvete jei dīrghikā sundara
tāhāra mähātmya śuna ohe vijña-vara (23)*

Oh Bester der Gelehrten, höre jetzt über den Ruhm dieses lieblichen Sees dort im Osten.

*ballāla-dīrghikā-nāma hayeche ekhana
satya-yuge chila era kata vivaraṇa (24)*

Dieser See wird von den Leuten heute Ballāla-Dīrghi genannt. Es gibt Erzählungen über diesen See aus dem Satya-Yuga, das heißt, dieses Gewässer ist bereits seit dem Satya-Yuga bekannt.

Die Geschichte Ballāla-Dīrghis im Zusammenhang mit Mahārāja Pṛthu –

*‘pṛthu’-nāme mahārājā ucca-nīca-sthāna
kāṭiyā pṛthvī jabe karila samāna (25)*

*sei-kāle ei sthāna samāna karite
mahā-jyotirmaya prabhā uṭhe catur-bhite (26)*

Einmal beabsichtigte ein König namens Pṛthu, alle Berge und Schluchten auf der Erde einzuebnen. Als seine Arbeiter hierher kamen, um die Gegend zu ebneten, sahen sie, wie von diesem Ort ein gleißendes Licht ausging, dessen Ausstrahlung alles durchdrang.

*karmacāri-gaṇa mahārājāre jānāya
rājā āsi’ jyotiḥ-puñja dekhivāre pāya (27)*

*śaktyāveśa-avatāra pṛthu mahāśaya
dhyānete jānila sthāna navadvīpa haya (28)*

Die Arbeiter berichteten dem König davon, und dieser kam persönlich, um das Licht zu untersuchen. Als er es sah, konnte Mahārāja Pṛthu, die ermächtigte Inkarnation des Höchsten Herrn (*śaktyāveśa-avatāra*), in seiner Meditation verstehen, dass dies Śrī Navadvīpa-Dhāma war.

*sthānera-māhātmya gupta rākhivāra tare
ājñā dila kara kuṇḍa sthāna manohare (29)*

Um die Herrlichkeit dieses Ortes zu verbergen, gab er den Auftrag, an dieser Stelle einen beschaulichen See anzulegen. (Alle, die das Licht sähen, würden andernfalls die Bedeutsamkeit dieses Ortes verstehen und dorthin kommen).

Prthu-Kuṇḍa, ein anderer Name Ballāla-Dīrghis

*je-kuṇḍa karila tāhā prthu-kuṇḍa-nāme
vikhyāta haila sarva navadvīpa-dhāme (30)*

Dieser See war in ganz Navadvīpa-Dhāma unter dem Namen Prthu-Kuṇḍa bekannt.

*svaccha jala pāna kari' grāma-vāsi-gaṇe
kata sukha pāila tāhā kahiba kemane (31)*

Man kann nicht beschreiben, welche Freude die Einwohner des Dorfes kosten, wenn sie das klare, reine Wasser dieses Sees trinken.

Der Grund für den Namen Ballāla-Dīrghi –

*pare sei sthāne śrī-lakṣmaṇa-sena vīra
dīrghikā khanana kaila baḍai gabhīra (32)*

Einige Zeit später ließ König Śrī Lakṣmaṇa Sena den See ausheben und stark vertiefen.

*nija-pitṛ-lokera uddhāra kari' āśa
ballāla-dīrghikā-nāma karila prakāśa (33)*

Mit dem Wunsch, sich auf den Pitṛi-Loka-Planeten zu erheben, benannte er den See (nach Ballāla, einem seiner Vorfahren) in Ballāla-Dīrghi um.

Der Palast König Lakṣmaṇa Senas –

*ai dekha ucca-ṭilā dekhite sundara
lakṣmaṇa-senera grha bhagna ataḥ-para (34)*

Sieh diesen bezaubernden Hügel, dort stand König Lakṣmaṇa Senas Palast. Heute ist er allerdings verfallen.

*e sakala alaṅkāra mahā-tīrtha sthāne
rāja-gaṇa kare sadā puṇya-upārjane (35)*

Um sich fromme Verdienste zu erwerben, errichteten die Könige an den prominenten Heiligen Orten (wie Navadvīpa-Dhāma) viele bewundernswerte Stätten, die als Schmuckstücke diese Orte zieren.

*parete yavana-rāja duṣila e sthāna
ataeva bhakta-gaṇa nā kare sammāna (36)*

Später verunreinigte ein Yavana-König diesen Platz, weshalb er von den Gottgeweihten nicht mehr beachtet wird.

*bhūmi-mātra su-pavitra ei sthāne haya
yavana-saṁsarga-bhaye vāsa nā karaya (37)*

Die Erde hier ist vollkommen rein; es ist aus Angst vor der Gemeinschaft mit Yavanas, dass die Gottgeweihten fernbleiben.

*e sthāne haila śrī-mūrtira apamāna
ataeva bhakta-gaṇa chāḍe ei sthāna (38)*

Die Bildgestalt hier wurde entweiht und deshalb verließen die Vaiṣṇavas diesen Ort.“

Der friedvolle und immer glückliche Śrī Nityānanda Prabhu wird zornig auf die Yavanas, die Bildgestalten entweihen und zerstören –

*eta bali nityānanda garjite-garjite
āilena simuliyā-grāma sannihite (39)*

Als Er das sagte, brüllte Śrī Nityānanda Prabhu donnernd (aus Zorn auf die Yavanas). Anschließend begab Er sich in das Dorf Simuliyā.

Śrī Sīmantadvīpa

*simuliyā dekhi' prabhu 'jīva'-prati kaya
ei ta' 'sīmantadvīpa' jāniha niścaya (40)*

Als Simuliyā in Sicht kam, sagte Śrī Nityānanda Prabhu:
„Wisse Jīva, dies ist jetzt die Insel Sīmantadvīpa.

*gaṅgāra-dakṣiṇa-tīre navadvīpa-prānte
sīmanta-nāmete dvīpa bale saba śānte (41)*

Alle großen Weisen stimmen überein, dass Sīmantadvīpa
innerhalb der Grenzen Navadvīpas am südlichen Ufer der
Gaṅgā liegt.

*kāle ei dvīpa gaṅgā grāsibe sakala
rahibe kevala eka sthāna sunirmala (42)*

Unter dem Einfluss der Zeit wird dieses gesamte Land von
der Gaṅgā überspült werden, nur dieser reine Ort Simuliyā
wird bleiben.

Ein anderer Name für Śrī Pārvatī-Devī ist Simuli –

*yathāya simulī-nāme pārvatī-pūjana
karibe viṣayī loka karaha śravaṇa (43)*

Materialistische Leute verehren hier Pārvatī unter dem Namen
Simuli. Die Geschichte dazu (warum Pārvatī-Devī an diesem
Ort wohnt) ist wie folgt überliefert, bitte hör zu:

Śrī Mahādeva chantet Śrī Gauras Namen –

*kona-kāle satya-yuge deva maheśvara
śrī-gaurāṅga bali' nṛtya karila vistara (44)*

Einmal, im Satya-Yuga, chantete Mahādeva den Namen „Śrī
Gaurāṅga“ und tanzte für lange Zeit.

Pārvatī-Devī möchte mehr über Śrī Gaurāṅgadeva wissen –

*pārvatī jijñāse tabe deva maheśvare
kevē se gaurāṅga-deva balaha āmāre (45)*

Pārvatī, die ihn tanzen sah, bat ihn, ihr etwas über die Persönlichkeit Gaurāṅgadeva zu verraten, dessen Namen er sang.

*tomāra adbhuta nṛtya kari' daraśana
śuniyā gaurāṅga-nāma gale mora mana (46)*

Sie sagte: „Wenn ich dein einzigartiges Tanzen sehe und aus deinem Mund den Namen „Śrī Gaurāṅga“ höre, schmilzt mein Herz.

*eta je śunechi mantra-tantra eta-kāla
se-saba jāninu mātra jīvera-jañjāla (47)*
*ataeva bala prabhu gaurāṅga-sandhāna
bhajiyā tānhāre āmi pāiba parāṇa (48)*

Meine Verwirklichung von allen Mantras und Tantras, die ich bis jetzt kenne, ist, dass sie die Lebewesen nur noch weiter verstricken. Deswegen, oh Prabhu, erkläre mir bitte, wer Śrī Gaurāṅga ist, damit auch ich Ihn verehren und belebt werden kann.“

Śrī Mahādeva spricht über Śrī Gaura-Tattva –

*pārvatīra-kathā śuni' deva paśu-pati
śrī-gaurāṅga smari' kahe pārvatīra prati (49)*
*ādyā-śakti tumi hao śrī-rādhāra amśa
tomāre baliba tattva-gaṇa avataṁśa (50)*

Auf Pārvatīs Worte hin erinnerte sich Paśupati Śiva an Śrī Gaurāṅga, und erklärte: „Pārvatī! Du bist eine Teilerweiterung der ursprünglichen Energie des Höchsten Herrn, Śrīmatī Rādhikā. Ich werde dir dieses höchste und beste von allem Wissen mitteilen:

*rādhā-bhāva la'ye kṛṣṇa kalite ebāra
māyāpure śacī-garbhe ha'be avatāra (51)*

In diesem Kali-Yuga wird Śrī Kṛṣṇa die Gemütsstimmung und Körperstimmung Śrī Rādhās annehmen und in Māyāpura aus dem Leib Mutter Śacīs erscheinen.

*kīrtana raṅgete mātī' prabhu gorā-maṇi
vitaribe prema-ratna pātra nāhi gaṇi' (52)*

Er selbst wird im *saṅkīrtana*, dem Singen der Heiligen Namen, versinken und den Schatz göttlicher Liebe an die gewöhnlichen Menschen verteilen, ohne ihre Eignung dafür in Betracht zu ziehen.

*ei prema-vanyā-jale je jīva nā bhāse
dhik tā'ra bhāgye devi, jīvana-vilāse (53)*

Die Seele, die in dieser Flut göttlicher Liebe nicht ertrinkt – ihr Schicksal ist verdammt. Ihr Leben ist nutzlos und verschwendet.

Mahādeva verlässt Kāśī –

*prabhura-pratijñā smari' preme jāi bhāsi'
dhairya nā dhare mana chāḍilāma kāśī (54)*

Weil ich mich an Śrīman Mahāprabhus Versprechen erinnerte, hat *prema* von mir Besitz ergriffen und mein Geist findet keine Ruhe mehr. Ich werde Kāśī verlassen.

*māyāpura-antabhāge jāhnavīra-tīre
gaurāṅga bhajiba āmi rahiyā kuṭīre (55)*

Ich werde im Gebiet von Māyāpura, am Ufer der Gaṅgā, in einer Hütte leben und Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu verehren.“

Śrī Pārvatī-Devī kommt nach Sīmantadvīpa –

*dhūrjaṭira-vākya śuni – pārvatī sundarī
āilena sīmantadvīpete tvarā kari' (56)*

Als sie diese Worte Śrī Śaṅkaras hörte, der verfilzte Haare trägt, begab sich Śrī Pārvatī-Devī rasch nach Sīmantadvīpa.

*śrī-gaurāṅga-rūpa sadā karena cintana
gaura bali' preme bhāse, sthira nahe mana (57)*

Sie (Pārvatī) erinnerte sich unentwegt an Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu. Sie chantete „Gaura, Gaura“, tauchte in *prema* ein

und ihr Geist wurde ruhelos (weil sie Śrī Gaurahari nicht sehen konnte).

Sie erblickt Śrī Gaurahari mit Seinen Gefährten –

*kata-dine gauracandra kṛpā vitariyā
pārvatīre dekhā dilā sa-gaṇe āsiyā (58)*

Bald darauf war ihr Śrī Gauracandra barmherzig und offenbarte sich vor ihr zusammen mit Seinen Gefährten.

Śrīman Mahāprabhus göttliche Gestalt –

*sutapta-kāñcana-varṇa dīrgha kalevara
māthāya cāmcara keśa sarvāṅga sundara (59)*

*tri-kaccha kariyā vastra tā'ra paridhāna
gale dole phūla-mālā apūrva vidhāna (60)*

Śrīman Mahāprabhus Hauttönung glich geschmolzenem Gold. Er war von hochgewachsener Statur, auf Seinem Haupt schimmerten gelockte, schwarze Haare und Seine ganze Erscheinung war unbeschreiblich schön. Er trug einen *dhotī* und Seinen Hals schmückte eine zauberhafte Blumengirlande.

*preme gadagada-vākya kahe gaurarāya
balogo pārvatī! kena āile hethāya (61)*

Mit vor Liebe bebender Stimme fragte Śrī Gaurarāya: „Oh Pārvatī, sage Mir, was führt dich hierher?“

*jagatera prabhu-pade paḍiyā pārvatī
jānāya āpana duḥkha sthira nahe mati (62)*

Pārvatī-Devī fiel Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu, dem Herrn des Universums, zu Füßen und schilderte aufgelöst ihren Kummer.

Śrī Pārvatī-Devī berichtet von ihrem Kummer –

*ohe prabhu jagannātha jagata-jīvana
sakalera dayā-maya mora viḍambana (63)*

Śrī Pārvatī-Devī sagte: „Oh mein Meister! Oh Herr des Universums, Seele aller Wesen im Universum! Du bist gütig zu jedem Wesen im Universum, warum hast Du mich allein betrogen?

*tava bahir-mukha-jīve bandhana-kāraṇa
niyukta karila more patita-pāvana (64)*

Oh Retter der Gefallenen! Du hast mich dazu bestimmt, die gottlosen Lebewesen zu bestrafen.

*āmi thāki sei kāje saṁsāra pātiyā
tomāra ananta preme vañcita haiyā (65)*

Weil ich ohne Unterbrechung zu dieser Pflicht angehalten bin, geht Deine unbegrenzte göttliche Liebe an mir vorüber.

*loke bale yathā kṛṣṇa māyā nāhi tathā
āmi tabe bahir-mukha hainu sarvathā (66)*

*kemane dekhiba prabhu tomāra vilāsa
tumi nā karile patha hainu nirāsa (67)*

Alle Leute sagen: „Wo Kṛṣṇa ist, kann keine māyā sein.“ Bedeutet das, dass ich für alle Zeit Dir fern bin? Werde ich jemals Deine ewigen Spiele sehen dürfen? Wenn Du mir keinen Ausweg gibst, bin ich jeder Hoffnung beraubt.“

Der Ursprung des Namens „Śrī Sīmantadvīpa“ –

*eta bali' śrī-pārvatī gaura-pada-dhūli
sīmante laila satī kariyā ākuli (68)*

*sei haite 'śrī-sīmantadvīpa'-nāma haila
simuliyā bali' ajña-janete kahila (69)*

So sprach Satī Śrī Pārvatī-Devī. Niedergeschlagen nahm sie den Staub von Śrī Gaurāṅga Mahāprabhus Füßen und strich ihn sich über den Scheitel (sīmanta). Seitdem ist dieser Ort als Sīmantadvīpa bekannt. Manche unkundigen Leute sagen dazu Simuliyā.

Śrīman Mahāprabhu beschwichtigt Pārvatī-Devī –

*śrī-gaurāṅga-candra tabe prasanna haiyā
balila pārvatī śuna kathā mana diyā (70)*

Śrī Gaurāṅgacandra war über Śrī Pārvatī-Devīs Gebet erfreut und antwortete ihr: „Oh Pārvatī, bitte höre Mir aufmerksam zu:

*tumi mora bhinna nao śakti sarveśvarī
eka śakti dui rūpa mama saha-carī (71)*

Sarveśvarī, Herrin über alle, du bist nie getrennt von Mir. Du bist Meine Energie. Meine eine Energie erscheint in zwei Formen.

*svarūpa-śaktite tumi rādhikā āmāra
bahiraṅgā-rūpe rādhā tomāte vistāra (72)*

Als meine innere Energie (*svarūpa-śakti*) bist du Meine geliebte Śrī Rādhā und als äußere Energie erweitert sich Śrī Rādhā in deiner Gestalt.

*tumi naile mora lilā siddha nāhi haya
tumi yogamāyā-rūpe lilāte niścaya (73)*

Ohne dich sind Meine Spiele nicht möglich. In Meinen Spielen handelst du als *yoga-māyā*.

Śrī Pārvatī-Devīs ursprüngliche Form in Vraja und Navadvīpa –

*braje tumi paurṇamāsī-rūpe nitya-kāla
navadvīpe prauḍhā-māyā saha kṣetrapāla (74)*

Du residierst ewiglich in Vraja als Paurṇamāsī und in Navadvīpa, zusammen mit dem Wächter des Dhāmas, Śiva, als Prauḍhā-Māyā.“

*eta bali’ śrī-gaurāṅga haila adarśana
premāviṣṭa ha’ye rahe pārvatīra mana (75)*

Mit diesen Worten entschwand Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu und Pārvatī-Devī wurde von *prema*, von göttlicher Liebe, ergriffen.

*sīmantinī-devī-rūpe rahe eka bhīte
prauḍhā-māyā māyāpure rahe gaura-prīte (76)*

Versunken in *gaura-prema*, residiert Pārvatī hier als Sīmantanī-Devī und in Māyāpura als Prauḍhā-Māyā.“

Kājī-Nagara, die Stadt des Kadis

*eta bali' nityānanda kājira-nagare
praveśila 'jīve' la'ye takhana satvare (77)*

So sprechend, erreichte Śrī Nityānanda Prabhu kurz darauf Kājī-Nagara, die Stadt des Kadis.

*prabhu bale, – ohe 'jīva', śunaha vacana
kājira-nagare ei mathurā bhuvana (78)*

Śrī Nityānanda Prabhu sagte: „Jīva, dieses Kājī-Nagara ist Vrajas Mathurā.

*hethā śrī-gaurāṅga-rāya kīrtana kariyā
kāji nistārila prabhu prema-ratna diyā (79)*

Hierher führte Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu Seine *kīrtana*-Prozession. Er befreite den Kadi und schenkte ihm das göttliche Juwel reiner Liebe.

Chand Kadi ist in Kṛṣṇas Spielen Kaṁsa –

*śrī-kṛṣṇa-līlāya jei kaṁsa mathurāya
gaurāṅga-līlāya cānda-kāji nāma pāya (80)*

Diese selbe Person, die in Śrī Kṛṣṇas Spielen als Kaṁsa in Erscheinung trat, ist jetzt als Chand Kadi bekannt.

*eijanya prabhu tā're mātula balila
bhaye kāji gaura-pade śaraṇa laila (81)*

Deswegen nannte Mahāprabhu ihn *māmā* oder Onkel. Furchtsam suchte der Kadi bei Śrī Gaurasundara Zuflucht.



Der Kadi zerbrach Mṛdaṅgas –

*kīrtana ārambhe kāji mṛdaṅga bhāṅgila
hosena sāhāra bale utpāta karila (82)*

Eines Tages, als die Gottgeweihten mit dem *kīrtana* begonnen hatten, war der Kadi gekommen und hatte ihre *mṛdaṅga*-Tontrommeln zerbrochen. Diese Repressionen waren von Sultan Hussain Shah angeordnet worden.

Hussain Shah ist in Kṛṣṇas Spielen Jarāsandha –

*hosena-sā se jarāsandha gauḍa-rājeśvara
tānhāra ātmīya kāji pratāpa vistara (83)*

Der gegenwärtige Sultan von Bengalen, Hussain Shah, war in Kṛṣṇas Spielen Jarāsandha. Auf seinen Befehl hin hatte der Kadi verschiedene Maßnahmen (wie *mṛdaṅgas* zerbrechen, den *kīrtana* verbieten usw.) ergriffen.

Der Kadi sieht Śrī Nṛsimha –

*prabhu tā're nṛsimha-rūpete deya bhaya
bhaye kaṁsa-sama kāji jaḍa-śaḍa haya (84)*

Mahāprabhu hatte ihm daraufhin (im Traum) in Seiner Form als Nṛsimha (die Halb-Mensch-Halb-Löwen-Inkarnation) Furcht eingejagt. Vor Angst war der Kadi so starr geworden, wie Kaṁsa beim Anblick Kṛṣṇas.

Der Kadi erhält das Geschenk von *prema* –

*tā're prema diyā kaila vaiṣṇava-pradhāna
kājira-nistāra kathā śune bhāgyavān (85)*

Mahāprabhu segnete ihn dann mit dem Schatz reiner Liebe (*prema*) und machte ihn zu einem führenden Vaiṣṇava. Wer immer über diese Befreiung des Kadis hört, ist sehr vom Glück begünstigt.

Die Bestimmung derer, die einen Unterschied zwischen Vraja und Navadvīpa sehen –

*braja-tattva navadvīpa-tattve dekhe bheda
kṛṣṇa-aparādhī, labhe nirvāṇa abheda (86)*

Diejenigen Menschen, die zwischen Vraja und Navadvīpa einen Unterschied sehen, begehen ein Vergehen gegen Śrī Kṛṣṇas Füße, deshalb erreichen sie nur das formlose *nirvāṇa*.

Warum Śrī Gauras Spiele die besten von allen sind –

*hethā aparādhī pāya prema-ratna-dhana
ataeva gaura-līlā sarvopari hana (87)*

Doch hier in Śrī Navadvīpa-Dhāma erhalten solche mit Vergehen belasteten Leute den Schatz von *prema*. Deshalb sind Śrī Gaurāṅgas Spiele die besten von allen.

gaura-dhāma, gaura-nāma, gaura-rūpa-guṇa
aparādha nāhi māne tārīte nipuṇa (88)

Gauras Reich (*gaura-dhāma*), Gauras Name (*gaura-nāma*), Gauras Gestalt (*gaura-rūpa*) und Gauras Eigenschaften (*gaura-guṇa*) ziehen keine Vergehen in Betracht und schenken unfehlbar Befreiung.

yadi aparādha thāke sādhakera-mane
kṛṣṇa-nāme, kṛṣṇa-dhāme tāre bahu-dine (89)
gaura-nāme, gaura-dhāme sadya prema haya
aparādha nāhi tā'ra, bādhā upajaya (90)

Wenn im Herzen des Praktizierenden ein Vergehen verbleibt, befreien *kṛṣṇa-nāma* und *kṛṣṇa-dhāma* ihn erst nach sehr langer Zeit; aber wer bei *gaura-nāma* und *gaura-dhāma* Zuflucht sucht, wird schnell mit *prema* gesegnet, denn bei ihnen bilden Vergehen kein Hindernis.

Das Grabmal des Kadis

ai dekha ohe 'jīva', kājira-samādhi
dekhile jīvera nāsa haya ādhi-vyādhi (91)

Oh Jīva, sieh hier das Grabmal (*samādhi*) des Kadis, dessen bloßer Anblick alle Leiden und Ängste der Lebewesen vertreibt.“

Śaṅkhavanika-Nagara (Śaradāṅgā)

eta bali' nityānanda preme gara-gara
calilena druta śaṅkhavanika-nagara (92)

tathā giyā śrī-jīvere balena vacana
ohe dekha śaradāṅgā apūrva darśana (93)

Nach ihrem Besuch des Grabmals des Kadis ging Śrī Nityānanda Prabhu, beflügelt von *prema*, mit raschen Schritten und erreichte als nächstes den Ort Śāṅkhavanika. Dort wandte Er sich an Śrī Jīva: „Jīva, sieh das einzigartige Śaraḍāṅgā!

*śrī-śaraḍāṅgā nāma ati manohara
jagannātha baise yathā laiṅgā śabara (94)*

Schon der Name an sich, Śrī Śaraḍāṅgā, bezaubert das Gemüt. Dort lebt der Höchste Herr, Bhagavān Śrī Jagannātha, zusammen mit Seinen Dienern aus der Śabara-Kaste.

*pūrve jabe raktabāhu daurātmya karila
dayitā-sahita prabhu hethāya āila (95)*

Als in früheren Zeiten ein Bandit namens Raktabāhu sein Unwesen zu treiben begann, kam Jagannātha mit Seinen Dienern hierher.

Śaraḍāṅgā (Śrī Jagannātha-Purī in Śrī Navadvīpa-Dhāma) –

*śrī-puruṣottama-sama e dhāma haya
nitya jagannātha-sthiti tathāya niścaya (96)*

Dieser Ort unterscheidet sich nicht von Śrī Puruṣottama (Jagannātha Purī), es ist eine Tatsache, dass Bhagavān Śrī Jagannātha hier ewiglich residiert.“

Śrīdhara-Aṅgana

*tabe tantuvāya-grāma hailena pāra
dekhilena kholā-becā śrīdhara-āgāra (97)*

Als nächstes kam Śrī Nityānanda Prabhu durch das Dorf Tantuvāya und besuchte dort das Haus des Bananenhändlers Śrīdhara, Śrīdhara-Aṅgana.

Warum Śrīdhara-Aṅgana auch *viśrama-sthāna* genannt wird –

*prabhu bale, – ‘ei sthāne śrī-gaurāṅga-hari
kīrtana-viśrāma kaila bhakte kṛpā kari’ (98)*

Śrī Nityānanda Prabhu sagte: „An diesem Ort pflegte Śrī Gaurahari nach dem *kīrtana* Seine Geweihten zu segnen und sich auszuruhen.

*ei hetu viśrāma-sthāna era nāma
hethā śrīdharera-ghare karaha viśrāma (99)*

Deshalb heißt dieser Ort *viśrama-sthāna*, Rastplatz. Ruh auch du dich hier in Śrīdharas Haus aus.“

Śrīdharma verehrt Śrī Nityānanda Prabhu –

*śrīdhara śunila jabe prabhu-āgamana
sāṣṭāṅge āsiyā kare prabhura-pūjana (100)*

Als Śrīdharma die Neuigkeit hörte, dass Śrī Nityānanda Prabhu gekommen sei, kam er sogleich, brachte seine langausgestreckten Ehrerbietungen dar und verehrte Ihn mit einer Pūjā.

Śrīdharas Bitte bei Śrī Nityānanda Prabhus Lotosfüßen –

*bale, – ‘prabhu baḍa dayā e dāsera prati
viśrāma karaha hethā āmāra minati’ (101)*

Śrīdharma sagte zu Śrī Nityānanda Prabhu: „Oh Prabhu, bitte sei diesem Diener gütig. Es ist mein Wunsch, dass Du Dich in meiner Hütte ein wenig ausruhen magst.“

Śrī Nityānanda Prabhu preist Śrīdharas Glück –

*prabhu bale, – ‘tumi hao ati bhāgyavān
tomāre karila kṛpā gaura-bhagavān (102)*

Śrī Nityānanda Prabhu erwiderte: „Du bist wahrhaft vom Glück begünstigt, Śrī Gaurahari selbst hat dich gesegnet.

*adya morā ei sthāne kariba viśrāma’
śuniyā śrīdhara tabe haya āptakāma (103)*

Heute werden auch wir bei dir zu Gast sein.“ Als er dies hörte, war Śrīdharma hochzufrieden.

*bahu yatne sevā-yogya sāmagrī laiṅyā
randhana karāya bhakta-brāhmaṇere diyā (104)*

Śrīdhara brachte eifrig verschiedene Zutaten und einige Vaiṣṇava-Brāhmaṇas kochten.

*nitāi-śrīvāsa-sevā haile samāpana
ānande prasāda pāya 'śrī-jīva' takhana (105)*

Nachdem Śrī Nityānanda und Śrīvāsa Paṇḍita gegessen hatten, nahm Śrī Jīva freudig *prasāda* zu sich.

*nityānande khaṭṭo-pari karāya śayana
savamṣe śrīdhara kare pāda-samvāhana (106)*

Nach dem Essen ließ Śrīdhara Śrī Nityānanda Prabhu auf einem Bett Platz nehmen und diente Ihm mit all seinen Angehörigen auf vielerlei Weise.

Ṣaṣṭi-Tīrtha

*aparāhne śrī-jīvere laiṅ śrīvāsa
ṣaṣṭi-tīrtha dekhāila haiyā ullāsa (107)*

Am Nachmittag zeigte Śrīvāsa Paṇḍita Śrī Jīva enthusiastisch den Pilgerort Ṣaṣṭi-Tīrtha.

Viṣvakarma kommt nach Navadvīpa –

*śrīvāsa kahila, – 'śuna 'jīva' sadāsaya
pūrve devagaṇa jabe śunila niścaya (108)*

*navadvīpe ha'be mahāprabhu-avatāra
viśvakamara āilena nadīyā-nagara (109)*

Śrīvāsa Paṇḍita sagte: „Jīva, als die Halbgötter erfuhren, dass Mahāprabhu ganz sicher in Navadvīpa-Dhāma erscheinen würde, sandten sie Viṣvakarma in die Stadt Nadiyā herab.

Viṣvakarmas Dienst zu Śrī Navadvīpa-Dhāma –

*prabhu jei pathe karibena saṅkīrtana
sei pathe jala-kaṣṭa karite vāraṇa (110)*

*eka-rātre sātha kuṇḍa kāṭila viśāi
śeṣa kuṇḍa kāji-grāme karila kāṭāi (111)*

Viṣvakarma dachte sich: „Wenn Mahāprabhu durch diese Straßen kommt, um die Heiligen Namen zu singen, wird es nicht genug Wasserstellen geben, an denen die Gottgeweihten trinken können.“ Deshalb legte er in einer Nacht sechzig große Teiche an, den letzten im Dorf des Kadis.

*śrīdharera-kalābāga dekhite sundara
ihāra nikāṭe eka dekha sarovara (112)*

Sieh, einer dieser Teiche liegt gleich neben Śrīdharas hübschen Bananenhain.

*ei sarovare kabhu kari' jala-khelā
mahāprabhu lailena śrīdharera kholā (113)*

Wenn sich Mahāprabhu im Wasser dieses Sees vergnügte, erntete Er manchmal von Śrīdharas Bananen.

*adyāvadhi mocā-thoḍa laiyā śrīdhara
śrī-śacīmātāke deya ullāsa-antara (114)*

Selbst heute noch bringt Śrīdhara (weil er sich an diese Spiele Mahāprabhus erinnert) voller Freude Bananenblüten und Bananenmark zu Mutter Śacī.

Mayāmāri

*ihāra nikāṭe mayāmāri nāma sthāna
dekhaha 'śrī-jīva' ājo āche vidyamān (115)*

Jīva, hier in der Nähe kannst du den Ort Mayāmāri sehen, der immer noch existiert.

Śrī Baladeva Prabhu kam nach Mayāmāri –

*paurāṇika-kathā eka karaha śravaṇa
tīrtha-yātrā baladeva karila jakhana (116)*

*navadvīpe āsi' jabe karila viśrāma
vipra-gaṇa jānāila mayāsura-nāma (117)*

Die Herrlichkeit dieses Platzes ist in den Purāṇas überliefert, bitte höre zu: Einst besuchte Baladeva Prabhu während Seiner Reise zu verschiedenen Pilgerorten auch Navadvīpa. Angekommen in Navadvīpa, ruhte Er sich aus. Als Er an diesem Ort hier rastete, suchten Ihn die Brāhmaṇas der Umgebung auf und berichteten Ihm von dem Dämon Mayāsura, der in der Gegend Unheil stiftete.

Wie der Name Mayāmāri entstand –

*mayāsura-upadrava śuni' haladhara
mahāvege dhare tāre māṭhera bhitarā (118)*

Als Haladhara (Śrī Baladeva) von Mayāsuras Greuelthaten hörte, wurde Er sehr erzürnt und trat dem Dämon an einer freien Stelle entgegen.



*mahā-yuddha kaila daitya baladeva-sātha
avaśeṣe rāma tāre karila nipāta (119)*

Ein gewaltiger Kampf zwischen dem Dämon und Śrī Baladeva Prabhū brach aus, und schließlich fand der Unhold unter Śrī Baladevas Händen den Tod.

*se avadhi mayāmāri nāma khyāta haila
bahu-kāla-kathā āja tomāre kahila (120)*

Seitdem ist dieser Ort als Mayāmāri (der Ort, an dem der Dämon Mayā getötet wurde) bekannt. Diese Überlieferung ist sehr alt.

Mayāmāri, Vrajas Tālavana –

*tālavana-nāma ei tīrtha brajapure
sadā bhāgyavān jana nayanete sphure (121)*

Vom Glück begünstigten Seelen offenbart sich dieser Ort direkt als Vrajas Tālavana.“

*sei rātre sei shāne thākilena sabe
paradina yātrā kare 'hari' 'hari' rabe (122)*

Diese Nacht verbrachten alle an diesem Ort (in Śrīdhara-Āṅgana) und am Morgen des nächsten Tages, mit dem Heiligen Namen „Hari, Hari“ auf den Lippen, setzten sie ihre Reise fort.

Der Herzenswunsch des Autors nach hingebungsvollem Dienst –

*nitāi-jāhnavā-pada-chāyā jāra āśa
nadīyā-māhātmya kare e dāsa prakāśa (123)*

Mit dem Wunsch, den kühlenden Schatten von Śrī Nityānanda Prabhū und Śrī Jāhnavādevīs Lotosfüßen zu erlangen, offenbart dieser Diener Bhaktivinoda die Herrlichkeit Śrī Nadiyās.

SIEBTES KAPITEL

Maṅgalācaraṇa –

*jaya śrī-caitanyaandra, jaya prabhu-nityānanda,
jayādvaita jaya gadādhara
jaya śrīvāsādi-bhakta, gaura-pade anurakta,
jaya navadvīpa-dhāma-vara (1)*

Alle Ehre sei Śrī Caitanyacandra. Alle Ehre sei Śrī Nityānanda Prabhu. Alle Ehre sei Śrī Advaitācārya. Alle Ehre sei Śrī Gadādhara Paṇḍita! Alle Ehre sei den Gottgeweihten wie Śrīvāsa, denen Śrī Gaurāṅga Mahāprabhus Lotosfüße alles bedeuten. Alle Ehre sei Śrī Navadvīpa, dem besten aller Dhāmas.

Śrī Suvarṇa-Vihāra

*chāḍiyā viśrāma-sthāna, śrī-jīve laiṅyā jāna,
jathā grāma suvarṇa-vihāra
ohe 'jīva' prabhu kaya, apūrva e sthāna haya,
navadvīpa prakṛtira-pāra (2)*

Von ihrem Übernachtungsplatz (Śrīdhara-Aṅgana) nahm Śrī Nityānanda Prabhu Śrī Jīva mit nach Suvarṇa-Vihāra. Dort angekommen, sagte Śrī Nityānanda Prabhu: „Diese einzigartige Stätte gehört nicht zur materiellen Welt, sie ist spirituell.

Materialistische Menschen kennen bis zum Tod nur ein Ziel: Sinnengenuss. Das war auch, warum einst ein König namens Śrī Suvarṇa Sena sich nicht von seinem Thron trennen wollte –

*satya-yuge ei sthāne, chila rājā sabe jāne,
śrī-suvarṇa-sena tā'ra nāma
bahu-kāla rājya kaila, parete vārdhakya haila,
tabu nāhi kāryete viśrāma (3)*

Im Satya-Yuga lebte hier ein berühmter König mit Namen Śrī Suvarṇa Sena. Er regierte für lange Zeit. Obwohl er schon alt geworden war, kümmerten ihn nichts anderes als seine Regierungsgeschäfte, von Loslösung keine Spur.

Wenn man im Dhāma lebt, besteht oft die Chance auf *sādhu-saṅga* –

*viṣaye-āviṣṭa citta, kise vṛddhi haya vitta,
ei cintā kare nara-vara
ki jāni ki bhāgya-vaṣe, śrī-nārada tathā āise,
rājā tānre pūjila vistara (4)*

Dieser König war fortgesetzt in Sinnengenuss vertieft, seine ständige Sorge war, wie er den Wohlstand seines Landes vermehren konnte. Trotzdem hatte er eines Tages irgendwie das Glück, dass der große Weise Śrī Nārada ihn besuchte. Als der König den Weisen erblickte, begrüßte er ihn respektvoll und erwies ihm alle Ehre.

Śrī Nārada, der stets unglücklich ist, andere leiden zu sehen, unterweist ihn in transzendentelem Wissen –

*nāradera dayā haila, tattva-upadeśa kaila,
rājāre ta' laiṅyā nirjane
nārada kahena rāya, vṛthā tava dina jāya,
artha-cintā kari' mane-mane (5)*

*arthake anartha jāna, paramārtha divya-jñāna,
hṛdaye bhāvaha eka-bāra
dārā-putra-bandhu-jana, keha nahe nija-jana,
maraṇete keha nahe kāra (6)*

Śrī Nārada (der die Lage des Königs verstand) empfand Mitgefühl. Er führte den König an einen abgeschiedenen Ort und unterwies ihn über die wahre Natur des Seins. Śrī Nārada sagte: „Oh König, während du unablässig Pläne für weltlichen Wohlstand schmiedest, laufen deine Tage ab. Du verschwendest deine Zeit. Dein Fortschritt ist in Wahrheit Rückschritt, versuch das zu verstehen. Versuch zu guter Letzt, wenigstens einmal transzendentes Wissen, das höchste Lebensziel (der wahre Gewinn, das fünfte Lebensziel *kṛṣṇa-prema*) zu verinnerlichen. Frau, Kinder und Verwandte gehören nicht dir, nach dem Tod bleibt nichts bestehen.

Obwohl das menschliche Leben so wertvoll ist, währt es nicht lange –

*tomāra maraṇa ha'le, dehaṭī bhāsā'ye jale,
sabe jā'be grhe āpanāra
tabe kena mithyā āsā, viṣaya-jala-pipāsā,
yadi keha nāhi haila kā'ra (7)*

Nach deinem Tod wird dein Körper am Ufer des Flusses verbrannt, die Aschereste gibt man ins Wasser und anschließend geht jeder nach Hause. Wenn doch nichts bestehen bleibt, warum dann all diese trügerischen Hoffnungen und diese Anhaftung an die Sinnesobjekte, die nur einen Tropfen Glück versprechen und deinen Durst nicht löschen können?

Die Absicht, allein durch materiellen Fortschritt glücklich werden zu wollen, ist Torheit –

*yadi bala labhi' sukha, jīvane nā pāi duḥkha,
ataeva artha-ceṣṭā kari
seha mithyā kathā rāya, jīvana anitya haya,
nāhi rahe śata varṣopari (8)*

Wenn du einwendest, dass du dich um Fortschritt bemühst, weil du Glück schaffen und das Leid verringern willst, dann, oh König, sage ich dir, dass das alles vergebens und trügerisch sein wird, denn das Leben ist vergänglich, es währt nicht länger als hundert Jahre.

Das wahre Ziel menschlichen Lebens –

*ataeva jāna-sāra, jete habe māyā-pāra,
jathā sukhe-duḥkha nāhi haya
kise vā sādhiba bala, sei ta' apūrva phala,
jāhe nāhi śoka-duḥkha-bhaya (9)*

Deswegen verstehe, was die Essenz (das eigentliche Ziel) deines Lebens ist. Sieh! Du hast den menschlichen Körper nur dafür bekommen, den Ozean des materiellen Daseins zu überqueren, mit anderen Worten, um den Herrn zu verehren. Willst du nicht versuchen, herauszufinden, wie du die andere Seite dieses Ozeans erreichen kannst, auf der es keine Klagen, keine Furcht und kein Leid mehr gibt?

*kevala vairāgya kari', tāhā nā pāite pāri,
kevala jñānete tāhā nāi
vairāgya-jñānera-bale, viṣaya-bandhana gale,
jīvera kaivalya haya bhāi (10)*

König, allein durch Entsagung (*vairāgya*) kannst du diesen Ozean nicht überqueren, und auch nicht durch empirisches Wissen aus den Schriften (*jñāna*). Jemand, der versucht, sich durch Wissen und Entsagung von der Bindung an die Welt zu befreien, erreicht bestenfalls *kaivalya*, das unpersönliche Einssein mit dem Höchsten.

Unpersönliche Befreiung richtet alles zugrunde –

*kaivalye ānanda nāi, sarva-nāśa bali tāi,
kaivalyera nitānta dhik-kāra
edike viṣaya gela, śreṣṭha kichu nā milila,
kaivelyera karaha vicāra (11)*

*ataeva jñānī-jana, bhukti-mukti nāhi la'na,
kṛṣṇa-bhakti karena sādhana
viṣayete anāsakti, kṛṣṇa-pade anurakti,
sambandhābhidheya-prayojana (12)*

Jedoch gibt es in unpersönlicher Befreiung kein Glück. Sie bedeutet für die Lebewesen die völlige Vernichtung. Sie ist abscheulich. Sie verneint alle Sinne und alles sinnliche Glück, bietet aber zur selben Zeit nichts Höheres und Besseres. Deswegen geben intelligente Menschen, wenn sie über diese *kaivalya* tiefer nachdenken, den Wunsch nach *bhukti* (Sinnengenuss) und auch den Wunsch nach *mukti* (nur von Leid frei zu werden) auf und bemühen sich einzig um Hingabe zum Höchsten Herrn (*kṛṣṇa-bhakti*). Sie verstehen ihre Beziehung zum Herrn, das höchste Ziel des Lebens und den Weg, der dahin führt und werden deshalb von der Welt der Sinne losgelöst und entwickeln Anziehung zu Kṛṣṇas Lotosfüßen.

Bhakti, das einzige Mittel, um das Reich des Herrn zu erreichen –

*jīva se kṛṣṇera-dāsa, bhakti binā sarva-nāsa,
bhakti-vṛkṣe phale prema-phala
sei phala prayojana, kṛṣṇaprema nitya-dhana,
bhukti-mukti tuccha se-sakala (13)*

(Was sind diese Beziehung, der Weg und das höchste Ziel?) Das Lebewesen ist Śrī Kṛṣṇas ewiger Diener, ohne Hingabe zu Ihm (*bhakti*) ruiniert es sich, und die reife Frucht am Baum der Hingabe ist göttliche Liebe oder *prema*. Den ewigen Schatz von *kṛṣṇa-prema* zu erlangen, ist das letztliche Ziel des Lebens. *Bhukti* und *mukti* gewähren nur unbedeutende Ergebnisse.

Obwohl das Lebewesen Kṛṣṇas Diener ist, kommt es in Berührung mit *māyā* –

*kṛṣṇa-cid-ānanda ravi, māyā tān'ra chāyā-chavi,
jīva tān'ra kiraṇānugaṇa
taṭastha dharmera vaśe, jīva yadi māyā sparśe,
māyā tā're karaya bandhana (14)*

Śrī Kṛṣṇa ist die spirituelle, allwissende und glückselige Sonne. *Māyā* gleicht ihrem Schatten und die Lebewesen gleichen den Lichtpartikeln in ihrem Schein. Weil die Lebewesen der marginalen Energie des Herrn entstammen,

werden sie von *māyās* Netzen der Illusion gefangen, sobald sie mit ihr in Berührung kommen.

Die Bestimmung der Seele, in *māyās* Netze zu geraten –

*kṛṣṇa-bahir-mukha jei, māyā-sparśī jīva sei,
māyā-sparśe karma-saṅga pāya
māyā-jāle bhrami' mare, karma-jñāne nāhi tare,
kaṣṭa-nāśa mantraṇā karāya (15)*

Diejenigen Seelen, die sich von Kṛṣṇa abgewandt haben, geraten in *māyā* und fallen infolgedessen in den Kreislauf des *karma*. Gefangen in *māyās* Netzen, wandern sie im materiellen Dasein von einer Schwierigkeit zur nächsten, und auch durch *karma* und *jñāna* (fruchtbringende fromme Werke und trockenes Philosophieren) werden sie nicht davon frei.

*kabhu karma ācaraya, aṣṭāṅgādi yogamaya,
kabhu brahma-jñāna-ālocana
kabhu-kabhu tarka kare, avāśeṣe nāhi tare,
nāhi māne ātma-tattva-dhana (16)*

Manchmal gehen sie den Pfad des *karma*, manchmal den des *aṣṭāṅga-yoga*, und manchmal widmen sie sich unpersönlicher Verwirklichung (*jñāna*). Manchmal sehen sie Logik und Argumentieren (*tarka-patha*) als den Weg, aber am Ende erreichen auch sie keine Befreiung. Ohne Verwirklichung vom wahren Selbst ist Befreiung nicht möglich – aber trotzdem verlangt es sie nicht nach solcher Verwirklichung, das heißt, nach Hingabe zum Höchsten Herrn.

Auf ihrer Wanderung durch viele Lebensformen erlangt die Seele durch Gemeinschaft mit einem *bhakta* reine *bhakti* –

*bhramite-bhramite jabe, bhakta-jana-saṅga ha'be,
tabe śraddhā labhite nirmala
sādhusaṅge kṛṣṇa bhaji, hṛdaya-anartha tyaji',
niṣṭhā lābha kare suvimala (17)*

Wenn die Seele, die als Ergebnis ihrer früheren Handlungen durch verschiedene Körper wandert, so vom Glück begünstigt ist, einen reinen Gottgeweihten zu treffen, wird sie wahres Gottvertrauen (*śraddhā*) entwickeln und beginnen, in Gemeinschaft solcher Gottgeweihter Śrī Kṛṣṇa zu verehren. Alle Unreinheiten aus ihrem Herz werden verschwinden und sie wird sich in reiner Hingabe festigen.

*bhajite-bhajite tabe, sei niṣṭhā ruci ha'be,
krame ruci haibe āsakti
āsakti haibe bhāva, tāhe ha'be prema-lābha,
ei krame haya śuddha-bhakti (18)*

Weil sie Śrī Kṛṣṇa weiter verehrt, wandelt sich ihre stetige Hingabe bald zu Geschmack, und der Geschmack nach und nach zu starker Anhaftung. Danach entfaltet sich die Anhaftung zu erster Liebe zu Gott (*bhāva*) und schließlich erblüht sie zu vollendeter göttlicher Liebe, *kṛṣṇa-prema*. Das sind die Stufen, die zu *bhakti*, reinem hingebungsvollem Dienst, führen.

Unter Anleitung von Gottgeweihten neun Arten von *bhakti* zu praktizieren, ist der Schlüssel zum Erfolg –

*śravaṇa-kīrtana-mati, sevā-kṛṣṇārcana-nati,
dāsya-sakhya-ātmanivedana
navadhā sādhana ei, bhakta-saṅge kare jei,
sei labhe kṛṣṇa-prema-dhana (19)*

Diejenigen, die unter Führung von Gottgeweihten die neun Arten von *bhakti* praktizieren: hören, chanten, erinnern, Dienste darbringen, verehren, Gebete darbringen, zum Diener werden, Freundschaft schließen und sich selbst vollkommen weihen, werden den Schatz von *kṛṣṇa-prema* erlangen.

Die Pflicht der Einwohner des Dhāmas –

*tumi rājā bhāgyavān, navadvīpe tava sthāna,
dhāma-vāse tava bhāgyodaya
sādhu-saṅge śraddhā pe'ye, kṛṣṇa-nāma-guṇa ge'ye,
prema-sūrya karāo udaya (20)*

Du kannst dich sehr glücklich schätzen, König, denn du wohnst im Heiligen Land Śrī Navadvīpa-Dhāma. Dadurch wird dir soviel gutes Glück zuteil. Gib deine Weltzugewandtheit auf und lebe mit *sādhus*, mit heiligen Persönlichkeiten, zusammen. In ihrer Gemeinschaft wirst du reines Gottvertrauen (*śraddhā*) bekommen, und wenn du dann Śrī Kṛṣṇas Namen chantest und ohne Unterlass Seine Herrlichkeit lobpreist, kann die Sonne von *prema* in deinem Herzen aufgehen.

Śrī Nārada Muni gibt einen Hinweis auf Śrī Gaurāṅga-Avatāra –

*dhanya-kali āgamane, hethā kṛṣṇa la'ye gaṇe,
śrī-gaurāṅga-līlā prakāśibe
jei gaura-nāma la'be, tā'te kṛṣṇa-kṛpā ha'be,
braje vāsa seita' karibe (21)*

In dem kommenden gesegneten Kali-Yuga wird Kṛṣṇa mit Seinen Gefährten in der Form Śrī Gaurāṅgas hier Seine Spiele von Vraja entfalten. Diejenigen, die Śrī Gauraharis Namen chanten, erlangen Śrī Kṛṣṇas Barmherzigkeit und ewiges Leben in Vraja.

Das einfache Mittel, um Śrī Kṛṣṇa zu erreichen –

*gaura-nāma nā laiā, jei kṛṣṇa bhaje giyā,
sei kṛṣṇa bahu-kāle pāya
gaura-nāma laya jei, sadya kṛṣṇa pāya sei,
aparādha nāhi rahe tāya (22)*

Diejenigen, die Śrī Kṛṣṇa verehren, ohne bei Śrī Gaurahari Zuflucht zu suchen und ohne Seinen Namen zu chanten, erreichen Kṛṣṇa nach extrem langer Zeit. Doch wer Śrī Gauraharis Namen annimmt, wird sehr schnell Śrī Kṛṣṇa erlangen und von allen Vergehen frei.“

Die Macht von Śrī Gauras Namen –

*balite-balite muni, adhairya haya amani,
nācite lāgila 'gaura' bali'
gaurahari bola dhari', vīṇā bale gaurahari,
kabe se āsibe dhanya kali (23)*

Während er so sprach, konnte Nārada selbst seine Ausgeglichenheit nicht bewahren und er begann „Śrī Gaurahari“ zu singen, auf seiner Vīṇā zu spielen und zu tanzen. Sogar seine Vīṇā sang: „Oh Gaurahari! Wann kommt das gesegnete Kali-Yuga!“

Durch die Barmherzigkeit großer Gottgeweihter ist das Erwachen von *prema* möglich –

*ei saba bali' tā'ya, nārada caliyā jāya,
premodaya haila rājāra
gaurāṅga baliyā nāce, sādhu haite prema yāce,
viṣaya-vāsanā ghuce tān'ra (24)*

Auf diese Weise unterwies Śrī Nārada den König in *kṛṣṇa-bhakti* und ging dann wieder seiner Wege. Durch Nāradas Barmherzigkeit erwachte göttliche Liebe im Herzen des Königs. Er chantete „Gaurāṅga, Gaurāṅga“ und bettelte bei den Gottgeweihten um *prema*. Alle seine materiellen Wünsche waren vergessen.

Der König erhält im Traum *darśana* von Gaura-Gadādhara –

*nidrā-kāle nara-vara, dekhe gaura-gadādhara,
sa-pārṣade tānhāra aṅgane
nāce 'hare-kṛṣṇa' bali', kare sabe kolākuli,
suvarṇa-pratimā gaura sane (25)*

Eines Nachts erschien ihm im Traum Śrī Gaura-Gadādhara mit Ihren Gefährten. Śrī Gaurahari, dessen Haut wie geschmolzenes Gold leuchtete, war umringt von Seinen Geweihten, die „Hare Kṛṣṇa“ sangen, tanzten und sich umarmten.

Die Verfassung des Königs, als er aufwachte –

*nidrā-bhaṅge narapati, kātara haila ati,
gaura lāgi' kara'ya krandana
daiva-vāṇī haila tāya, prakāṣa samaye rāya,
ha'be tumi pārṣade gaṇana (26)*

Als der König erwachte, wurde er todunglücklich und weinte in Trennung von Śrī Gaurahari. Da sprach eine Stimme aus dem Himmel zu ihm: „Oh König! Während Meiner offenbarten Spiele wirst du wieder geboren werden und zu Meinen Gefährten gehören.“

König Śrī Suvarṇa Sena in Śrīman Mahāprabhus Spielen –

*buddhimanta-khāna-nāma, pāibe he guṇa-dhāma,
sevibe gaurāṅga-śrī-caraṇa
daiva-vāṇī kāne śuni’, sthira haila nara-maṇi,
kare tabe gaurāṅga-bhajana (27)*

Oh König, der du alle guten Eigenschaften aufweist, dein Name wird „Buddhimanta Khān“ lauten und du wirst Śrī Gaurāṅga Mahāprabhus Lotosfüßen dienen.“ Nachdem er diese göttliche Botschaft mit seinen eigenen Ohren vernommen hatte, beruhigte sich der König und verehrte von da an immerzu Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu.“

Nāradas Eingehen in Śrīvāsa Paṇḍita –

*nityānanda-kathā śeṣe, nāradera śaktyāveśe,
śrīvāsa haila acetana
mahā-premāveśe tabe, gaura-nāmāmṛtāsave,
bhūme loṭe śrī-jīva takhana (28)*

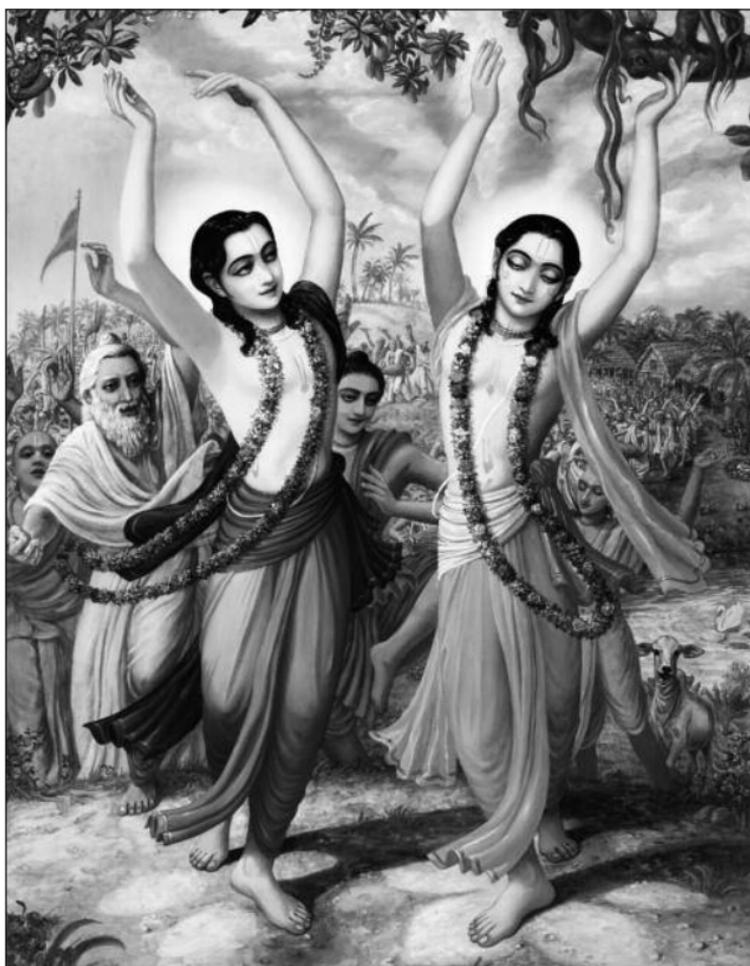
Śrī Nityānanda Prabhu beendete hier Seine Erzählung. Śrīvāsa Paṇḍita, in den Nāradas Energie eingegangen war, fiel bewusstlos zu Boden. Śrī Jīva, der seine Verfassung sah, wurde ebenfalls wie verrückt vor ekstatischer Liebe. Er chantete Śrī Gauras Namen, wälzte sich im Staub und rief:

Śrī Gaurahari, der die Wünsche Seiner Geweihten erfüllt –

*āhā ki gaurāṅga-rāya, dekhiba āmi hethāya,
suvarṇa putali gorā-maṇi
balite-balite tabe, śrī-gaura kīrtana sabe,
nayanete dekhaya amani (29)*

„Oh, werde auch ich diesen golden leuchtenden Juwel, Śrī Gaurasundara, hier erblicken?“ Noch während Śrī Jīva so rief, erschien vor ihnen (vor Śrī Nityānanda, Śrīvāsa und Śrī Jīva) Śrīman Mahāprabhu im *sankīrtana*.

*āhā se amiya jini', gaurāṅgera-rūpa-khāni,
nācite lāgila seiikhāne
tabe nityānanda rāya, gaurāṅgera-guṇa gāya,
advaita sahita sarva-jane (30)*



Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu einzigartige Gestalt übertraf himmlischen Nektar. Mahāprabhu tanzte und Śrī Nityānanda Prabhu, zusammen mit Śrī Advaitācārya und allen Geweihten, besang Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu glorreiche Eigenschaften.

*mṛdaṅga mandirā bāje, saṅkīrtana su-virāje,
pūrva-līlā haila vistara
kata je ānanda haya, varṇite śakati naya,
belā haila dvitīya prahara (31)*

Mṛdaṅgas und Karatālas erklangen. Alle waren trunken im *kīrtana*. Śrīman Mahāprabhu frühe Spiele, als Er noch in Navadvīpa gelebt hatte, entfalteten sich. Es ist mir unmöglich, die Glückseligkeit zu beschreiben, die ihre Herzen dabei ergriff. Diese Vision dauerte bis zum Mittag an.

Śrī Nṛsimhapallī

*tabe ta' calila sabe, gaura-gīta-kalarave,
devapallī-grāmera bhūtara
tathāya viśrāma kaila, devera-atithi haila,
madhyāhna bhojana ataḥ-para (32)*

Dann gingen sie weiter zum Dorf Devapallī und sangen unterwegs über Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu wundervolle Eigenschaften. Angekommen, genossen sie die Gastfreundschaft der Gottheit (Śrī Nṛsimhadeva), ruhten sich aus und aßen Mittags-*prasāda*.

Bhagavān Śrī Nṛsimhadevas Residenz seit dem Satya-Yuga –

*divasera śeṣa yāme, sakale bhramaye grāme,
prabhu-nityānanda tabe kaya
devapallī ei haya, śrī-nṛsimha-devā-laya,
satya-yuga haite paricaya (33)*

Am Nachmittag blieben sie im Dorf und besuchten verschiedene Plätze. Währenddessen erzählte Śrī Nityānanda Prabhu: „Dies ist Devapallī. Hier stand seit dem Satya-Yuga ein berühmter Tempel Bhagavān Śrī Nṛsimhas.

Der Ruheplatz Bhagavān Śrī Nṛsimhas –

*prahlādere dayā kari', hiraṇye vadhiyā hari,
ei sthāne karila viśrāma
brahmā ādi devagaṇa, nija-nija niketana,
kari' eka basāila grāma (34)*

Nachdem der Höchste Herr Śrī Hari den Dämon Hiraṇyakaśipu getötet und Prahlāda gesegnet hatte, ruhte Er sich an diesem Ort aus. Brahmā und die anderen Halbgötter schufen sich Wohnstätten hier und gründeten ein Dorf.

Viele verschiedene Halbgötter kamen, um Śrī Nṛsimhadeva zu dienen –

*mandākinī-taṭa dhari', ṭilāya vasati kari',
nṛsimha sevāya haila rata
śrī-nṛsimha-kṣetra-nāma, navadvīpe ei dhāma,
parama-pāvana śāstra-mata (35)*

Alle diese Halbgötter wohnen auf Hügeln (ṭilās) am Ufer der Mandākinī und vertiefen sich in Bhagavān Śrī Nṛsimhadevas Dienst. Wie die Schriften erklären, ist dieses Nṛsimha-Kṣetra im Gebiet von Śrī Navadvīpa-Dhāma in höchstem Maße rein.

*sūrya-ṭilā, brahma-ṭilā, nṛsimha pūrave chilā,
ebe sthāna haila viparyaya
gaṇeśera-ṭilā herā, indra-ṭilā tāra para,
ei-rūpa bahu ṭilāmaya (36)*

Oh Jīva, sieh hier Sūrya-Ṭilā (die Residenz des Sonnengottes) und Brahma-Ṭilā. Früher befand sich dort im Osten der Nṛsimha-Ṭilā, aber heute ist er nicht mehr vorhanden. Schau, dort ist Gaṇeśa-Ṭilā und dahinter Indra-Ṭilā. Es gibt viele solcher Hügel hier.

Viṣvakarma errichtete geeignete Häuser für die Halbgötter –

*viśvakarmā mahāsaya, nirmilā prastara-maya,
kata śata devara-vasati
kāle saba lopa haila, mandākinī śukāila,
ṭilā-mātra āchaya samprati (37)*

Viṣvakarma Mahāśaya baute hier aus Perlen und Diamanten Hunderte von geeigneten Wohnorten für die Halbgötter, doch der Einfluss der Zeit hat sie alle verschwinden lassen. Selbst die Mandākinī ist heute ausgetrocknet, nur die Steine sind noch sichtbar.

Śrī Nityānandas Prophezeiung –

*śilā-khaṇḍa agaṇana, kara ebe daraśana,
sei saba mandirera śeṣa
punaḥ kichu-dina pare, eka bhakta nara-vare,
pā'be nṛsimhera kṛpā-leśa (38)*

*barhata-mandira kari', basāibe narahari,
punaḥ sevā karibe prakāśa
navadvīpa-parikramā, tāra ei eka sīmā,
ṣola-krośa-madhye ei vāsa (39)*

All die Steinbrocken, die du hier siehst, sind Überreste des Tempels, der hier einmal stand. In nicht allzuferner Zeit wird ein Gottgeweihter, dem ein Tropfen von Śrī Nṛsimha Bhagavāns Barmherzigkeit zuteil wird, hier wieder einen großartigen Tempel errichten und Śrī Nṛsimhadevas Ruhm und Seinen Dienst wieder aufleben lassen. Dieser Ort bildet eine Grenze des Zweiunddreißig-Meilen-Navadvīpa-parikramas.“

Der Herzenswunsch des Autors nach hingebungsvollem Dienst –

*nitāi-jāhnavā-pada, je-janāra sampada,
sei bhaktivinoda kāṅgāla
navadvīpa-su-mahimā, nāhi tāra kabhu sīmā,
tāhā gāya chāḍi' māyā-jāla (40)*

Der unwürdige Bhaktivinoda, sein Reichtum der Dienst zu Śrī Nityānanda Prabhus und Śrī Jāhnavādevīs Lotosfüßen, wirft die Fesseln māyās von sich und besingt die Herrlichkeit Śrī Navadvīpas, welche kein Ende kennt.

ACHTES KAPITEL

Maṅgalācaraṇa –

*jaya jaya jaya śrī-śacī-suta
jaya jaya jaya śrī-avadhūta (1)*

Alle Ehre, alle Ehre sei dem Sohn Mutter Śacīs! Alle Ehre, alle Ehre dem Avadhūta Śrī Nityānanda Prabhu!

*sītā-pati jaya bhakata-rāja
gadādhara jaya bhakata-samāja (2)*

Alle Ehre sei dem König der Gottgeweihten und Gemahl Sītās, Śrī Advaitācārya. Alle Ehre sei Śrī Gadādhara Paṇḍita und all den Gottgeweihten.

*jaya navadvīpa sundara-dhāma
jaya jaya jaya gaura ki nāma (3)*

Alle Ehre dem wunderschönen Śrī Navadvīpa-Dhāma, und alle Ehre, alle Ehre dem Heiligen Namen Śrī Gauras!

*nitāi sahita bhakata-gaṇa
'hari hari' bali' cale takhana (4)*

Śrīvāsa Paṇḍita und die anderen Gottgeweihten riefen „Hari, Hari“ und folgten Śrī Nityānanda Prabhu.

Der von *hari-rasa* berauschte Śrī Nityānanda Prabhu –

*bhāve ḍhala-ḍhala nitāi cale
preme ādha-ādha-vacana bale (5)*

Śrī Nityānanda Prabhu ging berauscht und mit schwankenden Schritten, ergriffen vor Liebe konnte Er die Worte nur stammeln.

*jhara-jhara jhare āṅkhira jala
'gorā' 'gorā' bali' haya vikala (6)*

Ströme von Tränen glitten Ihm aus den Augen und Er chantete selig „Gaura, Gaura.“

*jhakamaka kare bhūṣaṇa māla
rūpe daśa-dik haila āla (7)*

Seine Schmuckstücke funkelten und Seine göttliche Gestalt erleuchtete die zehn Richtungen.

Śrīvāsa Paṇḍitas und Śrī Jīvas Tanzen –

*śrīvāsa nāciche 'jīvera' sane
kabhu kānde, kabhu nāce saghane (8)*

Śrīvāsa Paṇḍita und Śrī Jīva tanzten; manchmal weinten sie und manchmal tanzten sie ausgelassen.

*āra jata saba bhakata-gaṇa
nācite nācite cale takhana (9)*

Alle anderen Gottgeweihten liefen mit ihnen und tanzten ebenfalls.

*alakānandāra-nikaṭa āsi'
balena nitāi ānande bhāsi' (10)*

*bilvapakṣa-grāma paścime dhari'
mandākinī āse nadiyā gheri' (11)*

Angekommen am Ufer der Alakānandā, erklärte Nityānanda Prabhu, erfüllt von Glückseligkeit: „Jīva, die Mandākinī lässt das Dorf Bilvapakṣa westlich von sich und umfließt Nadiyā.

*suvarṇa-vihāra dekhile yathā
mandākinī chāḍe alakā tathā (12)*

Dort, wo du Suvarṇa-Vihāra gesehen hast, verlässt die Alakānandā die Mandākinī.

Śrī Hari-Hara-Kṣetra

*alakānandāra pūrava pāre
hari-hara-kṣetra gaṇḍaka dhāre (13)*

Am östlichen Ufer der Alakānandā, in der Nähe der Gaṇḍakī, liegt Śrī Harihara-Kṣetra.

*śrī-mūrti prakāśa haibe kāle
sundara-kānana śobhibe bhāle (14)*

In der Zukunft wird sich hier eine Bildgestalt manifestieren, inmitten eines idyllischen Wäldchens.

Der Pilgerort Kāśī in Śrī Navadvīpa-Dhāma –

*alakā paścime dekhaha kāśī
śaiva-śākta seve mukati-dāsī (15)*

Sieh am westlichen Ufer der Alakānandā den Pilgerort Kāśī, wo sich die Verehrer von Śiva und Śakti um Befreiung bemühen.

*vārāṇasī ha'te e dhāma para
hethāya dhūrjaṭī pināka-dhara (16)*

Dieses Harihara-Kṣetra ist glorreicher als Vārāṇasī (Kāśī), hier residiert Dhūrjaṭī (Śiva mit verfilzten Haaren) mit seiner Ḍamaru-Trommel.

Śrī Śiva trägt seine Ḍamaru, singt Śrī Gauras Namen und tanzt dazu –

*'gaura' 'gaura' bali' sadāi nāce
nija-jane gaura-bhakati yāce (17)*

Hier tanzt Śiva unablässig und chantet „Gaura, Gaura“ und betet um Hingabe zu Gaura für seine Nachfolger.



Gottgeweihte verachten *mukti* –

*sahasra-varaṣa kāśīte baśi’
labhe se mukati jñānete-nyāsī (18)*

*tāhā ta’ hethāya caraṇe ṭheli’
nācena bhakata gaurāṅga bali’ (19)*

Die Befreiung (*mukti*), die Sannyāsīs erreichen, die für ein-tausend Jahre in Kāśī gelebt und *jñāna* praktiziert haben, diese selbe Befreiung wird hier von den Gottgeweihten mit Füßen getreten. Sie singen nur Śrī Gaurāṅga Mahāprabhus Namen und tanzen dazu; weil sie den Nektar von Śrī Gauras Namen trinken, wissen sie sich gesegnet.

Śrī Śiva gibt Śrī Gauras Namen in die Ohren der Lebewesen –

*niryāṇa-samaye ekhāne jīva
kāṇe ‘gaura’ bali’ tārena śiva (20)*

Jedem Lebewesen, das hier seinen Körper verlässt, chantet Śiva zum Zeitpunkt des Todes den Namen „Gaura“ in sein Ohr und befreit es auf diese Weise.

*mahā-vārāṇasī e dhāma haya
jīvera maraṇe nāhika bhaya (21)*

Deswegen wird dieser Heilige Platz auch das „große Vārāṇasī“ genannt, denn hier verliert die Seele die Angst vor dem Tod (weil sie sich bewusst ist, dass sie von Śrī Śivas Mund Gauras Namen hören und so garantiert eine transzendente Bestimmung erlangen wird). Anders ausgedrückt, muss man sich nicht darum sorgen, welche Bestimmung einen nach dem Tode erwartet.“

*eta bali’ tathāya nitāi nāce
gaura-hari-prema ‘jīvere’ yāce (22)*

Nachdem Er das gesagt hatte, tanzte Śrī Nityānanda Prabhu und betete auch für Śrī Jīva um Liebe (*prema*) zu Śrī Gaurahari.

Śrī Śiva erweist Śrī Nityānanda Prabhus Lotosfüßen seine Ehre –

*alakṣye takhana kailāsa-pati
nitāi-caraṇe karila nati (23)*

Ungesehen (keiner sonst konnte es wahrnehmen) erwies Śiva, der Herr von Kailāśa, Śrī Nityānanda Prabhus Füßen seine Ehrerbietungen.

*gaurī-saha śiva gaurāṅga-nāma
gāiyā-gāiyā pūraya kāma (24)*

Śiva wohnt an diesem Ort und chantet zusammen mit Gaurī Śrī Pārvatī unablässig Gaurāṅga Mahāprabhus Namen. Auf diese Weise gehen all seine Wünsche in Erfüllung.

Gādigāchā-Grāma (Śrī Godrumadvīpa)

*svatantra īśvara nitāi tabe
bhakata-saṅgete calila jabe (25)
gādigāchā-grāme paunchila āsi'
tathāya āsiyā kahila hāsi' (26)
godruma-nāmete e dvīpa haya
surabhi satata ekhāne raya (27)*

Der unabhängige Höchste Herr, Śrī Nityānanda Prabhu, ging dann mit Seinen Geweihten weiter. Als sie in das Dorf Gādigāchā kamen, lachte Er und sagte: „Diese Insel heißt Godrumadvīpa. Hier wohnt ewiglich die himmlische Surabhi-Kuh.

Zu der Zeit von Kṛṣṇas Spielen wurde Indra stolz und überzog Gokula mit Regen –

*kṛṣṇa-māyāvaśe devendra jabe
bhāsāya gokula nija-gaurave (28)
govardhana-giri dhariyā hari
rakṣila gokula yatana kari' (29)*

Als der Halbgott Indra, verwirrt von Śrī Kṛṣṇas māyā, stolz wurde und stürmischen Regen nach Gokula sandte, hob Śrī Hari den Girirāja Govardhana-Berg empor und beschützte Gokula sorgsam.

Indras Stolz wurde gebrochen –

*indra-darpa-cūrṇa haile para
śacī-pati cine sāraṅgadhara (30)*

Als Indras Stolz gebrochen war, konnte er verstehen, wen er da vor sich hatte, er erkannte Sāraṅgadhāra Śrī Kṛṣṇa (Kṛṣṇa in Seiner Form als Viṣṇu, der den Bogen Sāraṅga trägt).

Indra ergibt sich Śrī Kṛṣṇas Lotosfüßen –

*nija aparādha mārjana tare
paḍila kṛṣṇera caraṇa dhare (31)*

Um sich für sein Vergehen zu entschuldigen, fiel Indra zu Boden und ergriff Śrī Kṛṣṇas Lotosfüße.

Indras Angst und sein Gebet zu Mutter Surabhi –

*dayāra-samudra nanda-tanaya
kṣamila indrere dila abhaya (32)*

*tathāpi indrera rahila bhaya
surabhi nikaṭe takhana kaya (33)*

*kṛṣṇa-līlā mui bujhite nāri
aparādha mama haila bhārī (34)*

Ogleich Śrī Nanda-Nandana (Kṛṣṇa), der Ozean der Barmherzigkeit, Indra vergab und ihn mit Furchtlosigkeit segnete, ängstigte sich Indra im Herzen immer noch und wandte sich deshalb an Surabhi, die wunscherfüllende Kuh: „Weil ich Śrī Kṛṣṇas Spiele nicht verstand, habe ich ein großes Vergehen begangen.“

*śunehi kalite brajendra-suta
karibe nadīyā-līlā adbhuta (35)*

Ich habe gehört, dass Śrī Vrajendra-Nandana (Kṛṣṇa) im Kali-Zeitalter in Navadvīpa wundervolle Spiele offenbaren wird.

Indras Angst aufgrund seiner hohen Position –

*pāche se-samaya mohita ha'ba
aparādhi punaḥ haye rahiba (36)*

Aber meine Befürchtung ist, dass ich auch dann wieder von māyā verwirrt werde und mich nicht von Vergehen zurückhalte.

*tumi ta' surabhi sakala jāna
karaha ekhana tāhāra vidhāna (37)*

Deswegen, oh Surabhi, du weißt am besten, wie man sich vor Vergehen schützt. Bitte finde gütigerweise eine Lösung für mich.“

Mutter Surabhis Rat –

*surabhi balila, calaha jāi
navadvīpa-dhāme bhaji nimāi (38)*

Surabhi antwortete: „Komm! Lass uns beide nach Śrī Navadvīpa-Dhāma gehen und Nimāi (Śrī Caitanya Mahāprabhu) verehren.“

Der Ort von Indras und Mutter Surabhis Verehrung

*devendra-surabhi hethāya āsi'
gaurāṅga bhajana karila basi' (39)*

Śrī Nityānanda Prabhu fuhr fort: „Daraufhin verehrten Indra und Surabhi hier Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu.“

*gaurāṅga-bhajana sahaja ati
sahaja tāhāra phala-vitati (40)*

Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu zu verehren, ist sehr leicht, und das Ergebnis davon, obwohl mühelos erlangt, ist besser und glorreicher als alle anderen Errungenschaften.

Indra und Mutter Surabhi sehen Śrī Gaurahari –

*gaurāṅga baliyā krandana kare
gaurāṅga-darśana haya satvare (41)*

Sie chanteten beide Gaurāṅgas Namen und weinten, und schon bald erschien Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu vor ihnen.

*kivā aparūpa rūpa-lāvaṇi
dekhila gaurāṅga-pratimā-khāni (42)*

Sie erblickten Śrī Gaurāṅgas unvergleichlich schöne, göttliche Gestalt.

Der großherzige Śrīman Mahāprabhu segnet sie –

*ādha-ādha hāsi varada rūpa
preme gada-gada rasera kūpa (43)*

Śrīman Mahāprabhu, das Meer transzendentaler Freude, lächelte mild und hielt die Hand zur Segnung empor, ergriffen von *prema* zitterte Seine Stimme.

*hāsiyā balena ṭhākura mora
jāninu vāsanā āmi ta' tora (44)*

Lächelnd sprach Mein Prabhu zu Indra und Surabhi: „Ich kenne euren Wunsch.

*alpadina āche prakāṣa-kāla
nadīyā-nagare dekhibe bhāla (45)*

*se līlā-samaye sevibe more
māyā-jāla āra nā dhare tore (46)*

Bald werde Ich in Navadvīpa erscheinen. Zu dieser Zeit werdet auch ihr in Navadvīpa geboren werden und Mir in Meinen Spielen dienen. *Māyās* Fallen werden euch nun nichts mehr anhaben können.“

Mutter Surabhi lebt immerzu in Godruma –

*eta bali' prabhu adaṣya haya
surabhi sundarī tathāya raya (47)*

*aśvatha nikāṣe rahilā devī
nirantara gaura-caraṇa sevi (48)*

Mit diesen Worten entschwand Mahāprabhu und Śrī Surabhi-Devī blieb an diesem Ort unter einem Pipala-Baum (Banyan-Baum) und diente beständig Śrī Gauraharis Lotosfüßen.

Woher der Name Godruma stammt –

*godrumadvīpa ta' haila nāma
hethāya pūraya bhakata-kāma (49)*

Seitdem heißt dieser Ort Godrumadvīpa (*go* – Kuh, *druma* – Baum, *dvīpa* – Insel; die Insel auf der die Surabhi-Kuh unter einem Baum lebt). Hier gehen alle Wünsche der Gottgeweihten in Erfüllung.

*hethāya kuṭīra bāṅdhiyā bhaje
anāyāse gaura-carāṇe maje (50)*

Jemand, der sich hier eine Hütte errichtet und *bhajana*, Verehrung, praktiziert, wird schnell im Dienst zu Śrī Gauraharis Lotosfüßen aufgehen.

Mārkaṇḍeya Ṛṣis Erlebnisse und seine Ankunft in Godrumadvīpa

*ei dvīpe kabhu maṛkaṇḍa-suta
pralaye āchila kathā adbhuta (51)*

Einmal gelangte Mārkaṇḍeya Ṛṣi, der Sohn Mṛkaṇḍas, zur Zeit der Vernichtung auf die Insel Godruma. Diese Erzählung ist in der Tat erstaunlich.

Mārkaṇḍeya Ṛṣi (der eine Lebensdauer von sieben *kalpas* besaß) missliche Lage zur Zeit der Vernichtung –

*sātakalpa āyu pāila muni
pralaye baḍai vipada gaṇi (52)*

*jalamaya haila samasta sthāna
kothā vā rahibe kare sandhāna (53)*

Obwohl der Weise mit einer Lebensdauer von sieben *kalpas* (1 *kalpa* = 8 640 000 000 Jahre) gesegnet war, geriet er zur Zeit der Vernichtung des Universums in große Schwierigkeiten, denn alles Land war von Wasser überflutet. Daher suchte er nach einem Ort, an dem er bleiben konnte.

Mārkaṇḍeya Ṛṣis Leid –

*bhāsiyā bhāsiyā caliyā jāya
kena hena vara lainu hāya (54)*

Er trieb im Wasser und dachte sich: „Oh Gott, warum habe ich eine solche Segnung angenommen?“

Selbst zur Zeit der Vernichtung wird Śrī Navadvīpa-Dhāma nicht überschwemmt –

*ṣolakrośa mātra nadīyā dhāma
jāgiyā bhakate deya viśrāma (55)*

Allein das zweiunddreißig Meilen umspannende Śrī Navadvīpa-Dhāma hatte fortbestanden (alles andere Land war von Wasser bedeckt), um den Gottgeweihten Schutz zu bieten.

*jalera taraṅge bhāsiyā muni
ajñāna haiyā paḍe amani (56)*

Umhergeworfen von den Wellen der Sintflut, hatte der Weise das Bewusstsein verloren (als er in die Nähe Śrī Navadvīpa-Dhāmas gelangte).

Mutter Surabhis Mitleid mit Mārkaṇḍeya Ṛṣi –

*mahā-kṛpā kari surabhi tāya
yatane munire hethā uṭhāya (57)*

Surabhi, die den Weisen im Wasser treiben sah, war ihm barmherzig und zog ihn behutsam an Land.

Mārkaṇḍeya Ṛṣi erblickt Śrī Godrumadvīpa –

*samvit labhiyā maṛkaṇḍa-suta
dekhila godruma-dvīpa adbhuta (58)*

Als er das Bewusstsein wiedererlangte, erblickte Mārkaṇḍeya Ṛṣi das wundervolle Godrumadvīpa.

*śata-koṭi-krośa vistāra sthāna
nada-nadī śobhā prakāśamāna (59)*

Er blickte über ein Land, das sich über Millionen von Meilen erstreckte, mit zauberhaften Flüssen und Wasserfällen.

*taru-latā kata śobhaya tathā
pakṣi-gaṇa gāya śrī-gaura-gāthā (60)*

Er sah verschiedenste Bäume, üppig mit Früchten und blühenden Ranken beladen, und Vögel, die über die glorreichen Eigenschaften Śrī Gauraharis sangen.

*yojana-vistāra aśvattha hera
surabhike tathā darśana kara (61)*

Dann sah er einen Banyanbaum, der sich über acht Meilen erstreckte. Darunter erblickte er Mutter Surabhi.

(Ein langes Leben allein hat noch keinen Wert)
Das Gebet des hungrigen Mārkaṇḍeya zu Mutter Surabhi –

*kṣudhāya ākula muni takhana
surabhira prati bale vacana (62)*
*tumi bhagavati! rākhaha prāṇa
dugdha diyā more karaha trāṇa (63)*

Von Hunger geplagt, betete der Weise zu Surabhi: „Oh Bhagavati, bitte rette mein Leben. Bitte erlaube mir, deine Milch zu trinken und befreie mich von meinem Leid.“

Mutter Surabhi gibt ihm Milch –

*surabhi takhana sadaya ha'ye
piyāila dugdha munire la'ye (64)*

Da gab Surabhi dem Muni gütig ihre Milch zu trinken.

Mārkaṇḍeya Munis Reue –

*sabala haiyā maṛkaṇḍa-sūnu
surabhira prati kahaya punaḥ (65)*
*tumi bhagavati! jananī mora
tomāra māyāya jagat bhora (66)*

Nachdem er sich gestärkt hatte, wandte sich der Sohn Mārkaṇḍas erneut an Surabhi: „Oh Bhagavati, oh meine Mutter, mit deiner illusionierenden Energie durchdringst du das gesamte Universum.“

*nā bujhiyā āmi la'yechi vara
sapta-kalpa jīva ha'ye amara (67)*

Ohne nachzudenken, habe ich die Segnung angenommen, für sieben kalpas zu leben.

*pralaya-samaye baḍai dukha
nānā-vidha kleśa, nāhika sukha (68)*

Aber Mutter, diese Vernichtung ist so leidvoll, nur Not und nichts Angenehmes.

*ki kari jananī! balago more
kise vā jāiba e dukha ta're (69)*

Oh Mutter, was soll ich tun? Bitte sei barmherzig und verrate mir, wie ich von diesem Leid frei werden kann.“

Mutter Surabhis Unterweisungen an Mārkaṇḍeya Ṛṣi –

*surabhi takhana bali'la vāñī
bhajaha gaura-pada du'khāni (70)*

Daraufhin antwortete Mutter Surabhi: „Bleibe hier, wo du bist, und verehere Śrī Gauraharis Lotosfüße.

Die Größe Śrī Navadvīpa-Dhāmas –

*ei navadvīpa prakṛti-pāra
kabhu nāśa nāhi haya ihāra (71)*

Dieses Navadvīpa gehört nicht zur materiellen Welt. Deshalb kann es niemals zerstört werden.

*carma-caḅṣe ihā ṣoḍaśa-krośa
parama vaikuṅṭha sadā nirdoṣa (72)*

Obwohl es für das materielle Auge nur zweiunddreißig Meilen misst, ist dieser höchste Vaikuṅṭha-Planet ewig und frei von jedem Makel.

*aprākṛta deśa-kāla ekhāne
jaḍa-māyā kevā keha nā jāne (73)*

Hier sind Zeit und Raum immer spirituell. Keiner hier weiß, was materielle Illusion überhaupt bedeutet.

*navadvīpe dekha apūrva ati
cāri-dike beḍe virajā satī (74)*

Sieh nur dieses einzigartige Reich Śrī Navadvīpa, sieh, wie der reine Virajā-Fluss es auf allen Seiten umgibt (der Grenzfluss zwischen der spirituellen und materiellen Welt).

*śata-koṭī krośa pratyeka khaṇḍa
madhye māyāpura-nagara gaṇḍa (75)*

Jeder Landesteil erstreckt sich über eine Milliarde *krośas* (1 *krośa* – etwa 2 Meilen) und im Herzen erhebt sich die blühende Stadt Māyāpura.

*aṣṭa-dala aṣṭa-dvīpera māna
antardvīpa tā'ra keśara sthāna (76)*

Acht Inseln sind angeordnet wie die Blütenblätter eines achtblättrigen Lotos, und die Insel Antardvīpa im Zentrum gleicht dem Inneren der Lotosblume.

Der Wohnort aller *tīrthas*, *devatās* und *ṛṣis* –

*sarva-tīrtha sarva-devatā-ṛṣi
gaurāṅga bhajiche hethāya basi (77)*

Alle Heiligen Orte, und alle Halbgötter und Weisen weilen hier und verehren Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu.

Die Aufforderung, bei Śrī Gaurahari Zuflucht zu suchen –

*tumi mārkaṇḍeya gaurāṅga-pada
āśraya karaha jāni' sampada (78)*

Oh Mārkaṇḍeya, wisse, dass Śrī Gaurāṅga Mahāprabhus Lotosfüße dein einziger Reichtum sind. Suche bei ihnen Zuflucht!

Die Unterweisung, reinem *bhakti-dharma* zu folgen –

*akaitava-dharma āśraya kara
bhukti-mukti-vāñchā su-dūre dhara (79)*

Gib die Wünsche nach *bhukti* und *mukti*, nach Sinnengenuss und Befreiung, auf und widme dich der Praxis reiner Hingabe.

Das Ergebnis der Verehrung Śrī Gauraharis –

gaurāṅga-bhajana-āśraya-bale
madhura-prema ta' labhibe phale (80)

Wenn du Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu verehrst, wirst du schnell die süße Frucht göttlicher Liebe kosten.

Der *sādhaka*, nachdem *prema* erwacht –

sei prema jabe hṛdaye ba'se
bhāsāya vilāsa-kalāra rase (81)

braje rādhā-pada-āśraya haya
yugala-sevāya mānasa raya (82)

Der Mensch, in dessen Herzen göttliche Liebe, *prema* erwacht, beginnt sich in den Wohlgeschmack der verschiedenen Spiele Śrī Kṛṣṇas zu vertiefen. Er erlangt die Zuflucht der Lotosfüße Śrī Rādhās in Vraja und dient im Geist unablässig dem göttlichen Paar Śrī Rādhā-Kṛṣṇa.

Das unvergleichliche Glück hingebungsvollen Dienstes –

sevāra-sukha atula jāna
abheda-nirvāṇe apārtha jñāna (83)

Wisse, Mārkaṇḍeya, das du im Dienst zum Höchsten Herrn unvergleichliches Glück erfahren kannst. Das unpersönliche *nirvāṇa* schenkt nur armselige, eingebildete Freude.“

Śrī Mārkaṇḍeya Ṛṣis Frage –

surabhi-vacana śuniyā muni
kara-joḍa kari' bale amani (84)

śrī-gaura-caraṇa bhajiba jabe
āmāra adṛṣṭa kothāya ra'be (85)

Śrī Mārkaṇḍeya Muni hörte Surabhis Ausführungen, faltete die Hände und fragte: „Was passiert mit meinem bereits

manifestierten und noch nicht manifestierten *karma*, wenn ich Śrī Gauraharis Füßen diene?“

Mutter Surabhis Antwort –

surabhi kahila siddhānta-sāra
śrī-gaura-bhajane nāhi vicāra (86)

Mutter Surabhi (auf seine Frage hin) erklärte ihm tiefe spirituelle Wahrheiten. Sie sagte: „Śrī Gaurāṅgas Verehrung untersteht nicht den Regeln und Vorschriften weltlicher Religion.

śrī-gaura baliyā ḍākibe jabe
samasta karama vināśa ha’be (87)

kichu nāhi ra’be vipāka āra
ghucibe tomāra bhava-samsāra (88)

Sobald du Śrī Gauraharis Namen ausrufst, wird all dein *karma* zerstört. Alle Probleme und Leiden verschwinden und deine materielle Krankheit, das heißt, das wiederholte Leben und Sterben, wird für immer beseitigt.

karma kene ekā jñānera-phala
ghucibe samūle ha’ye vikala (89)

Nicht nur *karma*, auch die Ergebnisse von *jñāna*, unpersönlicher spiritueller Praxis, werden von Grund auf ausgelöscht.

tumi ta’ majibe gaurāṅga-rase
bhajibe tānhāre e dvīpe ba’sē (90)

Wenn du dich auf dieser Insel niederlässt und Śrī Gaurahari verehrst, wirst du in das Glück der Hingabe zu Ihm tauchen.“

mārkaṇḍeya śuni’ ānande hāse
‘gaura’ bali’ kānde kakhana hāse (91)

Nachdem Mārkaṇḍeya Muni Mutter Surabhis Worte vernommen hatte, begann er glücklich „Gaura, Gaura“ zu chanten. Manchmal weinte er, dann wieder lachte er.“

*ei dekha 'jīva' apūrva sthāna
mārkaṇḍeya jathā pāila prāṇa (92)*

Śrī Nityānanda Prabhu sagte: „Oh Jīva, sieh diesen einzigartigen Ort, an dem Mārkaṇḍeya Ṛṣi sein Leben zurückerlangte.“

*gaurāṅga-mahimā nitāi-mukhe
śuni 'jīva' bhāse parama sukhe (93)*

Als Śrī Jīva aus Śrī Nityānanda Prabhus Mund so über die Herrlichkeit Śrī Gaurāṅga Mahāprabhus hörte, durchlief ein Schauer von Glückseligkeit seinen Körper.

*se sthāne se-dina yāpana kari'
madhyadvīpe cale baliyā 'hari' (94)*

Diesen Tag übernachteten sie an diesem Ort, und am nächsten Morgen wanderten sie, „Hari, Hari“ singend, weiter nach Madhyadvīpa.

Des Autors Gebet nach hingebungsvollem Dienst –

*nitāi-jāhnavā-caraṇa sāra
jāniyā bhaktivinoda chāra (95)*

*nitāi-ādeśa mastake dha're
nadīyā-mahimā varṇana kare (96)*

Weil er weiß, dass der Dienst zu Śrī Nityānanda Prabhus und Śrī Jāhnavādevīs Lotosfüßen sein Leben ist, nimmt der unglückliche und gefallene Bhaktivinoda die Anweisung Śrī Nityānanda Prabhus auf sein Haupt und beschreibt die Herrlichkeit Śrī Nadiyās.

Ende des achten Kapitels

NEUNTES KAPITEL

Maṅgalācaraṇa –

*jaya gauracandra, jaya nityānanda,
jaya jaya gadādhara
śrīvāsādi jaya, jaya bhaktālaya,
navadvīpa-dhāma-vara (1)*

Alle Ehre sei Śrī Gauracandra! Alle Ehre sei Śrī Nityānanda Prabhu. Alle Ehre sei Śrī Gadādhara Paṇḍita. Alle Ehre sei allen Gottgeweihten, angeführt von Śrīvāsa. Alle Ehre dem glorreichen Śrī Navadvīpa-Dhāma, dem Wohnort der Gottgeweihten.

Śrī Nityānanda Prabhu, das Juwel unter denen, die *prema* schenken –

*nīsi avasāne, matta gaura-gāne,
calilena nityānanda
saṅge bhakta-gaṇa, premete magana,
vistāriyā parānanda (2)*

Am frühen Morgen brach Śrī Nityānanda Prabhu auf. Freude-trunken sang Er Śrī Gauras Namen. Auch die Gottgeweihten, die mit Ihm gingen, trieben im Glück von *prema* und verbreiteten transzendente Glückseligkeit.

Śrī Madhyadvīpa

*madhyadvīpe āsi', bale hāsi' hāsi',
ei ta' mājidā-grāma
hethā sapta-ṛṣi, bhaji' gaura-śaśi,
karilena suviśrāma (3)*

Als Śrī Nityānanda Prabhu nach Madhyadvīpa kam, lächelte Er und sagte: „Dieser Ort heißt Mājidā. Hier hielten sich die sieben großen Weisen auf, Marīci, Atri, Aṅgirā, Pulaha, Kratu, Pulastya und Vaśiṣṭa, und verehrten Śrī Gauracandra.

Die Sieben Weisen erfahren von ihrem Vater Brahmā über Śrī Gauraharis glorreiche Eigenschaften –

*pitara-sannidhāne, gaura-guṇa-gāne,
satya-yuge ṛṣi-gaṇa
haiyā magana, yācila takhana,
gaura-prema nitya-dhana (4)*

Im Satya-Zeitalter hörten die Sieben Weisen aus dem Mund ihres Vaters Brahmā von den göttlichen Füllen Śrī Gauraharis. Als sie Śrī Gauraharis Herrlichkeit vernahmen, vergaßen sie alles andere und baten Śrī Brahmā um den ewigen Schatz der reinen Liebe zu Gaura, *gaura-prema*.

*brahmā catur-mukha, peye baḍa sukha,
sapta-putre bale tabe
navadvīpe jāo, gaura-guṇa gāo,
anāyāse prema ha'be (5)*

Der vierköpfige Brahmā war hochofren und empfahl ihnen: Geht gemeinsam nach Navadvīpa und besingt Śrī Gauraharis Ruhm. Dort werdet ihr bald *prema*, reine Liebe, erlangen.

Śrī Brahmā beschreibt die Herrlichkeit des Dhāmas –

*dhāma-kṛpā sāra, lābha haya jā'ra,
tā'ra haya sādhu-saṅga*

*sādhu-saṅge bhaje, kṛṣṇa-preme maje,
ei ta' parama raṅga (6)*

Ein Mensch, der die Barmherzigkeit des Heiligen Landes erlangt, wird als Ergebnis dieser Barmherzigkeit die Gemeinschaft mit *sādhus*, mit heiligen Persönlichkeiten, bekommen. Wenn er in dieser Gemeinschaft bleibt und sich stetig der Verehrung widmet, taucht er in die Liebe zu Kṛṣṇa ein. Und erfüllt von dieser Liebe, genießt er die höchste Glückseligkeit.

*navadvīpe rati, labhe jā'ra mati,
sei pāya braja-vāsa
aprākṛta-dhāma, gaurahari-nāma,
kevala sādhura āśa (7)*

Derjenige, der Vertrauen und Hingabe zu Śrī Navadvīpa-Dhāma entwickelt, wird ein Einwohner Vrajas. Im spirituellen Navadvīpa zu leben und Śrī Gauraharis Namen zu singen, ist das einzige Bestreben der *sādhus*.“

Die Sieben Weisen gehen nach Śrī Navadvīpa-Dhāma –

*pitaṛ-upadeśa, bujhiyā viśeṣa,
sapta-ṛṣi āsi' tabe
'hari' bali' nāce, gaura-prema yāce,
gāya guṇa ucca-rave (8)*

Die Sieben Weisen verstanden die Unterweisungen ihres Vaters richtig und kamen an diesen Ort. Hier chanteten sie den Heiligen Namen „Hari“, tanzten, besangen laut Śrī Gauraharis ruhmreiche Eigenschaften und beteten um göttliche Liebe.

Das Gebet der Sieben Weisen –

*bale gaurahari, anugraha kari',
dekhā dāo eka-bāra
nānā-dharma sādhi', hainu aparādhī,
bhakti ebe kainu sāra (9)*

Sie beteten wie folgt: „Oh Gaurahari, bitte sei barmherzig und zeige Dich uns wenigstens ein einziges Mal. Obwohl wir ein Vergehen auf uns luden, weil wir allen möglichen religiösen Praktiken folgten, haben wir jetzt *bhakti*, hingebungs-vollen Dienst, zum einzigen Ziel unseres Lebens erwählt.“

bhakti-niṣṭhā kari', bhaji' gaurahari,
ṛṣi-gaṇa kare tapa
kichu nāhi khāya, nidrā nāhi jāya,
gaura-nāma kare japa (10)

So nahmen die Ṛṣis Entbehrungen auf sich, beschäftigten sich ohne abzuweichen im hingebungsvollen Dienst und verehrten Śrī Gaurahari. Sie gaben Essen und Schlafen völlig auf und chanteten nichts anderes als Śrī Gauraharis Namen.

Die Sieben Weisen erhalten die Audienz des Pañca-Tattva –

madhyāhna-samaya, gaura dayā-maya,
dekhā dila ṛṣi-gaṇe
śata-sūrya-prabhā, yogī-manolobhā,
śuddha pañca-tattva sane (11)

Eines Tages dann, gegen Mittag, erschien der großherzige Śrī Gaurahari in Begleitung des Pañca-Tattva vor ihnen. Von der göttlichen Gestalt des Herrn ging ein Glanz aus, als wären hundert Sonnen zugleich aufgegangen. Diese Form zog selbst das Gemüt großer Yogīs in ihren Bann.

Eine Beschreibung von Śrīman Mahāprabhus göttlicher Erscheinung –

kivā sei rūpa, ati aparūpa,
suvarṇa-sundara mūrti
gale vana-mālā, dik kare ālā,
tāhe ābharṇa sphūrṭi (12)

Wie unvergleichlich war diese schöne, goldene Gestalt! Er trug eine Girlande aus Waldblumen und von Seinen Schmuckstücken ging ein Strahlen aus, das alle zehn Richtungen erhellte.



*cāhani sundara, cikura cāncara,
candanera-bindu bhāle
tri-kaccha vasana, sūtra suśobhana,
śobhita mallikā-māle (13)*

Er badete die Weisen in Seinem bezaubernden Blick und trug langes, gelocktes Haar, ein Punkt aus Sandelholz (*bindu*) zierte Seine Stirn. Seinen *dhotī* (sein Gewand) trug Er an drei Stellen eingesteckt. Auf Seiner Brust leuchtete die Heilige Schnur der Brāhmaṇas und Seinen Hals schmückte eine Girlande aus Jasmin-Blüten.

Das Gebet der Sieben Weisen zu Śrīman Mahāprabhu Lotusfüßen –

*serūpa dekhiyā, mohita haiyā,
sabe kare nivedana
tomāra caraṇa, lainu śaraṇa,
deha pade bhakti-dhana (14)*

Voller Staunen schauten die Weisen auf Śrīman Mahāprabhu und beteten: „Oh Prabhu! Wir suchen bei Deinen Lotusfüßen Zuflucht, bitte gewähre uns den Reichtum reiner Hingabe.“

Śrīman Mahāprabhu Unterweisung an die sieben Weisen –

*śuni' gaurahari, bale dayā kari',
śuna ohe ṛṣi-gaṇa
chāḍi' abhilāṣa, jñāna-karma-pāśa,
kara kṛṣṇa-ālocana (15)*

Auf ihr Gebet hin sagte Śrī Gaurahari gütig: „Hört, ihr Weisen, gebt alles andere Streben außer dem nach Kṛṣṇa auf. Löst euch von der Anhaftung an (weltliches) frommes Handeln und philosophisches Forschen (*karma* und *jñāna*) und verschreibt euch einzig Śrī Kṛṣṇas liebendem Dienst.

Mahāprabhu segnet die Sieben Weisen –

*svalpa dināntare, nadiyā-nagare,
haibe prakāṣa-līlā
tumi sabe tabe, darśana karibe,
nāma-saṅkīrtana-khelā (16)*

Bald werde Ich in Nadiyā Meine Spiele offenbaren, dann werdet ihr Meine *nāma-saṅkīrtana*-Spiele, Mein Singen der Heiligen Namen, sehen können.

*e kathā ekhana, rākhaha gopana,
āmāra vacana dhara
śrī-kumāra-haṭṭe, nija-kṛta ghaṭe,
kṛṣṇera-bhajana kara (17)*

Aber es ist Mein Wunsch, dass ihr diese Tatsache jetzt noch geheimhaltet. Errichtet in Śrī Kumārahaṭṭa eine Badestelle und verehrt Śrī Kṛṣṇa dort.“

Śrī Kumārahaṭṭa

*gaura-adarśane, saptarṣi takhane,
kumāra-haṭṭete jāya
e sthāne ekhana, kara daraśana,
sapta-ṭilā śobhā pāya (18)*

Damit entschwand Śrī Gaurahari ihrer Sicht. Die Sieben Weisen begaben sich daraufhin nach Śrī Kumārahaṭṭa. Sieh! Selbst heute noch gibt es hier sieben Hügel als Zeugnis ihrer Verehrung.

*saptarṣi ākāśe, jemata prakāśe,
sapta-ṭilā tāra sama
hethā vāsa kari', pāya gaurahari,
nā-sādhi' niyama-yama (19)*

Die sieben Hügel stehen in derselben Stellung wie die Sterne der Sieben Weisen am Himmel. Wenn man einfach nur an diesem Ort lebt, sogar ohne den Regeln und Regulierungen der Schriften zu folgen, wird man Śrī Gaurahari erreichen.

Naimiṣāranya

*ihāra dakṣiṇe, dekhaha nayane,
āche eka jalādhāra
ei ta' gomatī, su-pavitra ati,
naimiṣa-kānana āra (20)*

Jīva, das Gewässer, das du dort im Süden fließen siehst, ist der überaus reine Gomatī-Fluss. Dort in der Nähe liegt Naimiṣāranya.

*purā-kalpe kali, haile mahābalī,
śaunakādi ṛṣi-gaṇa
sutera śrī-mukhe, śune sabe sukhe,
gaura-bhāgavata-dhana (21)*

In einem früheren *kalpa* (Zeitenzyklus), als das Kali-Zeitalter stark an Einfluss gewonnen hatte, hörten dort die Weisen um Śaunaka von Śrī Sūta Gosvāmī freudig das *Gaura-Bhagavata* (das *Śrīmad Bhagavatam* gemäß den Lehren Śrī Gauraharis.)

Das Ergebnis davon, während des Kārttika-Monats in Naimiṣāraṇya zu wohnen –

*hethā jei jana, purāṇa paṭhana,
karaya kārtika-māse
sarva-kleṣa tyaje, gaura-raṅge maje,
braja labhe anāyāse (22)*

Wer an diesem Ort während des Kārttika-Monats die Purāṇas liest, dessen sämtliche Leiden verfliegen; er wird in Śrī Gauraharis Spiele eintauchen und mühelos Vraja erreichen können.

Śrī Śiva kommt nach Naimiṣāraṇya –

*kabhu pañcānana, chāḍi' varṣāsana,
śrī-hamṣa-vāhana ha'ye
śunila purāṇa, gaura-guṇa-gāna,
āpana bhakata la'ye (23)*

Einmal ließ Pañcānana Śiva seinen Träger Nandī zurück, stieg auf Brahmās Schwanenträger und kam zusammen mit seinen Geweihten hierher, um aus den Purāṇas über Śrī Gauraharis Spiele zu hören.

*gāiyā-gāiyā, nāciyā-nāciyā,
śaiva jata kāśī-vāsī
pañcānane gheri', bali' gaurahari,
puṣpa phele rāśi-rāśi (24)*

Seine Nachfolger aus Kāśī umringten Śiva, sangen Śrī Gauraharis Namen, tanzten und ließen Blumen auf ihn herabregnen. “

Śrī Jīva erfährt den Einfluss des Dhāmas –

*nitāi-vacana, śuniyā takhana,
'jīvera' uthale bhāva
gaḍāgaḍi jāya, dhairaya nā pāya,
āsvāde dhāma-prabhāva (25)*

Bei diesen Worten Śrī Nityānanda Prabhus stiegen in Śrī Jīvas Herzen die acht transzendenten Ekstasen (āṣṭa-sāttvika-

bhāva) auf und er begann sich im Staub dieses Platzes hin und her zu wälzen. Er erfuhr den mächtigen spirituellen Einfluss des Heiligen Landes und geriet völlig außer sich.

*se-dina yāpana, kare bhakta-gaṇa,
nitāi-cāṇḍera sane
para-dina sabe, calilena tabe,
śrī-puṣkara daraśane (26)*

Den Rest des Tages verbrachten die Gottgeweihten zusammen mit Śrī Nityānanda Prabhu an diesem Ort. Am nächsten Tag brachen sie auf, um Śrī Puṣkara zu besuchen.

Das Gebet des Autors um hingebungsvollen Dienst –

*jāhnavā-nitāi, bhajana sadāi,
jāhāra antare jāge
nadiyā-mahimā, bhakta-madhurimā,
gāiche se jana rāge (27)*

Bhaktivinoda, der in seinem Herzen immerzu Śrī Jāhnavā-devī und Śrī Nityānanda Prabhu verehrt, beschreibt mit tiefer Zuneigung die Herrlichkeit Śrī Nadiyās und die Großartigkeit der Gottgeweihten.

Ende des neunten Kapitels

ZEHNTES KAPITEL

*jaya gaura-nityānanda advaita-sahita
jaya gadādhara jaya śrīvāsa paṇḍita (1)*

Alle Ehre sei Śrī Gaurahari, zusammen mit Śrī Nityānanda Prabhu und Śrī Advaitācārya. Alle Ehre sei Śrī Gadādhara Paṇḍita und alle Ehre sei Śrīvāsa Paṇḍita.

*jaya navadvīpa śuddha prema-bhakti-dhāma
jaya jaya jaya gaura-nityānanda-nāma (2)*

Alle Ehre sei Śrī Navadvīpa-Dhāma, dem Reich reiner göttlicher Liebe, und alle Ehre, alle Ehre sei den Heiligen Namen Śrī Gaura-Nityānandas.

Der Aufruf des Autors –

*śuna he kalira-jīva chāḍi' jñāna-karma
nitāi-caitanya bhaja tyaji' dharmādharma (3)*

*dayāra-samudra sei gaura-nityānanda
akātare dibe bhāi sāra brajānanda (4)*

Oh ihr Seelen des Kali-Zeitalters! Hört! Gebt *jñāna*, *karma* und alle andere Religion und Irreligion auf und verehrt einfach Śrī Nityānanda Prabhu und Śrī Caitanya Mahāprabhu. Oh Brüder, Śrī Gaura-Nityānanda sind ein Ozean von Güte, wenn Sie eure aufrichtige Bemühung sehen, wird Ihr Herz schmelzen und Sie werden euch mit Vrajas Glückseligkeit segnen.

*yāmini prabhāta haila nityānanda-rāya
‘jīvere’ laiṅ dhāma-bhramaṇete jāya (5)*

Als der Morgen graute, rief Śrī Nityānanda Prabhu Śrī Jīva zu sich und sie setzten ihren *parikramā* im Heiligen Land fort.

Śrī Brāhmaṇa-Puṣkara

*bale’ dekha ‘jīva’ ei grāma manohara
ekhana bāhmaṇapurā ḍāke sarva nara (6)*
*brāhmaṇa-puṣkara-nāma sarva-śāstre kaya
hethā je rahasya tāhā ati guhya haya (7)*

Śrī Nityānanda Prabhu sagte: „Jīva, sieh dieses zauberhafte Dorf. Die Leute nennen es heute Brāhmaṇapurā, aber in den Schriften heißt dieses Dorf Brāhmaṇa-Puṣkara. Dieser Ort birgt ein tiefes Geheimnis in sich.

Die Überlieferung vom Brāhmaṇa Divadāsa, der auf Pilgerreise ging –

*satya-yuge divadāsa nāmete brāhmaṇa
gr̥ha tyaji’ kare sarva-tīrtha daraśana (8)*

Im Satya-Zeitalter lebte einmal ein Brāhmaṇa namens Divadāsa, der sein Heim aufgegeben hatte und auf eine Pilgerreise ging, um alle Heiligen Plätze zu besuchen.

Divadāsa kommt nach Navadvīpa –

*puṣkara-tīrthete tā’ra haila baḍa prīta
tathāpi bhramite navadvīpe upasthita (9)*

Obwohl er eine besondere Zuneigung zu dem Pilgerort Puṣkara hegte, kam er auf seiner Reise eines Tages nach Śrī Navadvīpa.

Divadāsa Traum –

*ei sthāne rātra-yoge dekhila svapana
hethā vāsa kara vipra pābe nitya-dhana (10)*

Als er hier an diesem Ort die Nacht verbrachte, hatte er einen Traum, in dem ihm mitgeteilt wurde: „Oh Vipra (Gelehrter), lass dich hier nieder, dann wirst du ewige Reichtümer (*kṛṣṇa-prema*) finden.“

Divadāsa Wunsch im Alter –

*ei sthāne kuṭīra bāndhiyā divadāsa
vṛddha-kālāvadhi teṅha karilena vāsa (11)*
*vṛddha-kāle calite aśakta dvija-vara
icchā haila ebe āmi dekhiba puṣkara (12)*

Divadāsa baute sich daraufhin eine Hütte und lebte hier bis ins hohe Alter. Er wurde so alt und gebrechlich, dass er nicht mehr laufen konnte, aber in seinem Herzen brannte immer noch der Wunsch, einmal Puṣkara zu sehen.

Der Kummer des gebrechlichen Divadāsa –

*calite nā pāre dvija karaya krandana
āra nā pāiba āmi puṣkara darśana (13)*

Weil er so gebrechlich geworden war, klagte Divadāsa: „Oh, jetzt werde ich Puṣkara-Tīrtha nicht mehr besuchen können.“

Der Pilgerort Puṣkara nimmt die Gestalt eines Brāhmaṇas an –

*takhana puṣkara-rāja sadaya haila
dvija-rūpe divadāse daraśana dila (14)*

Der König der Pilgerorte, Puṣkara (der seinen Kummer sah), war Divadāsa barmherzig und erschien vor ihm in Gestalt eines Brāhmaṇas.

Puṣkara-Tīrthas (in Gestalt eines Brāhmaṇas) Rat an Divadāsa –

*divadāse bale vipra, – ‘nā kara krandana
tomāra sam-mukhe ei kuṇḍa suśobhana (15)*

*ei kuṇḍe snāna tumi kara eka-bāra
pratyakṣa haibe tīrtha puṣkara tomāra’ (16)*

Der Brāhmaṇa sagte: „Du brauchst nicht traurig sein. Dieser leuchtende See dort vor dir, wenn du darin nur einmal badest, wird Puṣkara Tīrtha direkt vor dir erscheinen.“

Puṣkara-Tīrtha erscheint vor Divadāsa in Navadvīpa –

*tāhā śuni’ kuṇḍe snāna kare dvija-vara
divya-caḡṣu labhi’ dekhe sam-mukhe puṣkara (17)*

Als Divadāsa dies hörte, badete er in dem See. Daraufhin (als Ergebnis seines Bades) wurde er mit göttlicher Sicht ausgestattet und sah Puṣkara-Tīrtha.

*krandana kariyā dvija puṣkare balila
‘āmā lāgi’ baḍa kleśa tomāra haila’ (18)*

Divadāsa weinte und weinte und sagte zu Puṣkara-Tīrtha: „Extra für mich hast du so viele Unannehmlichkeiten auf dich genommen.“

Puṣkara-Tīrtha beschreibt die Herrlichkeit Śrī Navadvīpa-Dhāmas –

*puṣkara balena, ‘śuna dvija bhāgyavān
dūra haite nā āsinu hethā vidyamān (19)*

Puṣkara antwortete: „Vom Glück begünstigter Brāhmaṇa, hör mich an. Ich bin nicht von weit her gekommen, ich lebe ständig hier.“

*ei navadvīpa-dhāma sarva-tīrtha-maya
navadvīpe sevi’ hethā thāke tīrthacaya (20)*

Alle Heiligen Orte befinden sich in Śrī Navadvīpa-Dhāma. Alle Heiligen Plätze weilen hier, um Śrī Navadvīpa-Dhāma zu dienen.

Puṣkara-Tīrthas ursprüngliche Form in Śrī Navadvīpa –

*āmāra svarūpa eka pāścātye prakāśa
nije āmi ei-sthāne nitya kari vāsa (21)*

Obwohl ich in einer Erweiterung meiner ursprünglichen Form in Westindien sichtbar bin, befinde ich mich persönlich doch ewiglich an diesem Ort.

*śata-bāra keha sei tīrthe kari' snāna
jei phala pāya hethā se phala vidhāna (22)*

Das Ergebnis, das man erreicht, wenn man an jenem Heiligen Ort (Puṣkara in Westindien) einhundertmal badet, bekommt man, wenn man hier nur einmal badet.

Menschen, die Śrī Navadvīpa-Dhāma um anderer Tīrthas willen verlassen, sind große Toren –

*ataeva navadvīpa chāḍi' jei jana
anya-tīrtha āśā kare, se mūḍha-durjana (23)*

Deshalb: Diejenigen, die Śrī Navadvīpa-Dhāma für andere Heilige Orte aufgeben, sind gewissenlose, große Toren.

Das Ergebnis davon, alle Pilgerorte zu besuchen –

*sarva-tīrtha bhrami' yadi haya phalodaya
navadvīpa tabe tā'ra vāsa-sthāna haya (24)*

Wenn jemand alle Heiligen Plätze besucht hat, wird er als Ergebnis davon in Śrī Navadvīpa-Dhāma leben können.

Kurukṣetra und Brahmāvarta in Śrī Navadvīpa-Dhāma –

*ai dekha ucca-sthāna haṭṭera samāna
kurukṣetra brahmāvarta tathā vidyamān (25)*

Sieh dieses erhöhte Land, dort befinden sich Kurukṣetra und Brahmāvarta.

*sarasvatī dṛṣadvatī dui pārśve tā'ra
ati śobhā pāya puṇya karaye vistāra (26)*

Zu beiden Seiten davon fließen die Sarasvatī und die Dṛṣadvatī, wunderschöne Flüsse, die fromme Ergebnisse (puṇya) schenken.

Puṣkara-Tīrtha spricht über Śrīman Mahāprabhu künftiges Erscheinen –

*ohe vipra, gūḍha kathā baliba tomāya
ati alpā-kāle ha'be ānanda hethāya (27)*

Oh Gelehrter, ich verrate dir ein großes Geheimnis: Sehr bald wird sich hier transzendente Glückseligkeit entfalten.

*māyāpure śacī-gr̥he gaurāṅga-sundara
prakāṭa haiyā prema bilā'be vistara (28)*

In Śrī Śacīmātās Haus in Māyāpura wird Śrī Gaurasundara erscheinen und Liebe zu Kṛṣṇa an die gewöhnlichen Menschen verteilen.

*ei-saba sthāne prabhu bhakta-vṛnda la'ye
saṅkīrtana-rase nācibena matta ha'ye (29)*

An allen Plätzen hier wird Śrī Caitanya Mahāprabhu mit Seinen Geweihten tanzen, berauscht in der Ekstase des *saṅkīrtana*.

*sarva avatāre chilā je je bhakta-gaṇa
sakale laiya prabhu karibe kīrtana (30)*

Er (Mahāprabhu) wird alle Geweihten Seiner anderen Inkarnationen mit Sich nehmen und die Heiligen Namen singen.

*prema-vanyā-jale sarva jagat bhāsā'be
ku-tār̥kika binā sabe mahā-prema pā'be (31)*

Die ganze Welt wird in der Flut göttlicher Liebe versinken. Alle außer den Logikern und trockenen Philosophen werden die höchste *prema* erlangen.

*ei dhāma-ṅiṣṭhā kari' jevā kare vāsa
tāre mile gaura-pada ohe divadāsa (32)*

Oh Divadāsa, wer mit diesem festen Vertrauen in das Heilige Land an diesem Ort lebt, wird Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu Lotosfüße erreichen.

Das beste Mittel, um Śrī Rādhā-Kṛṣṇa zu erreichen –

*koṭi-koṭi varṣa dhari śrī-kṛṣṇa-bhajana
tathāpi nāmete rati nā pāya durjana (33)*

*gaurāṅga bhajile duṣṭa-bhāva dūre jāya
alpa-dine braja-dhāme rādhā-kṛṣṇa pāya (34)*

Unaufrichtige Menschen entwickeln keinen Geschmack am Heiligen Namen, selbst wenn sie für Millionen von Jahren Śrī Kṛṣṇa verehren. Aber wer Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu verehrt, wird seine unaufrichtige Natur schnell verlieren und nach kurzer Zeit Śrī Rādhā-Kṛṣṇa in Vraja erlangen.

*nija siddha-deha pāya sakhīra-āśraya
nija kuñja śrī-yugala-sevā tā'ra haya (35)*

Diese Menschen verwirklichen den ihrer Seele eigenen vollkommenen spirituellen Körper, können sich unter die Obhut der Mädchen von Vraja (*sakhis*) begeben und werden befähigt, dem göttlichen Paar in Ihrem Blütenhain zu dienen.

Puṣkara-Tīrtha segnet Divadāsa –

*ohe vipra, hethā thāki' karaha bhajana
sa-pārṣade śrī-gaurāṅga pā'be daraśana (36)*

Oh Gelehrter, bleibe hier und vertiefe dich in *bhajana*, in Verehrung, dann wirst auch du Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu mit Seinen Gefährten erblicken.“

Die himmlische Stimme –

*ei kathā bali' tīrtha-rāja gela cali'
śunila ākāśa-vāṇī āise dhanya kali (37)
tumi vipra sei-kāle janmibe ābāra
śrī-gaura-kīrtana preme dibe ta' sāntāra' (38)*

Mit diesen Worten verließ ihn der König der Pilgerorte, Puṣkara. Der Brāhmaṇa jedoch erfuhr durch eine himmlische Botschaft, dass das gesegnete Kali-Zeitalter bald kommen würde. Die Stimme aus dem Himmel sprach zu ihm: „Oh

Gelehrter, zu dieser Zeit wirst du wieder geboren werden und in Śrī Gauras *kīrtana* in die Ekstase der Liebe eintauchen.“

*eta śuni' divadāsa niścinta haila
ei kuṇḍa-tīre vasi' bhajana karila (39)*

Diese Nachricht gab Divadāsa große Zuversicht und er ließ sich am Ufer dieses Sees nieder und widmete sich der Verehrung.“

Śrī Ucca-Haṭṭa (Navadvīpas Kurukṣetra)

*e-saba purāṇa kathā 'śrī-jīve' kahiyā
ucca-haṭṭa kurukṣetre praveśila giyā (40)*

Nachdem Śrī Jīva dieser Erzählung aus den Purāṇas gelauscht hatte, betrat Śrī Nityānanda Prabhu Ucca-Haṭṭa, das Kurukṣetra in Navadvīpa.

Kurukṣetra, zusammen mit allen Halbgöttern, begab sich nach Śrī Ucca-Haṭṭa –

*nityānanda bale – 'hethā sarva-deva-gaṇa
kurukṣetre tīrtha-saha kaila āgamana (41)*

Śrī Nityānanda Prabhu sagte: „Hierher kam einst der Pilgerort Kurukṣetra in Begleitung aller Halbgötter.

Alle heiligen Plätze in Brahmāvarta und Kurukṣetra kamen nach Śrī Ucca-Haṭṭa –

*brahmāvarte kurukṣetre jata tīrtha chila
sarva-tīrtha āsi' hethā virāja karila (42)*

Alle Heiligen Plätze, die im Gebiet von Brahmāvarta und Kurukṣetra liegen, kamen ebenfalls und siedelten sich hier an.

*pr̥thu-dak ādi kari' saba hethā baise
sabe navadvīpa sevā kare anāyāse (43)*

Sämtliche Pilgerstätten, wie Prithu-Dak, residieren jetzt an diesem Ort und dienen ungehindert Śrī Navadvīpa-Dhāma.

Das Ergebnis davon, eine Nacht in Śrī Ucca-Haṭṭa zu verbringen –

*śata-varṣa kurukṣetre vāse jei phala
hethā eka-rātra-vāse labhe se-sakala (44)*

Das Ergebnis, das man erlangt, wenn man in Kurukṣetra für einhundert Jahre lebt, wird demjenigen zuteil, der hier nur eine Nacht verbringt.“

Der Ursprung des Namens Śrī Ucca-Haṭṭa –

*prabhu bale – hethā vāsa kari’ deva-gaṇa
haṭṭa kari gaura-kathā kare ālocana (45)*

Śrī Nityānanda Prabhu fuhr fort: „Die Halbgötter ließen sich hier nieder, errichteten Wohnstätten auf einem erhöhten Platz (*ucca-haṭṭa*) in der Nähe und sprachen und hörten über Śrī Gaura und Seine Unterweisungen.

Ein anderer Name für Śrī Ucca-Haṭṭa ist Haṭṭa-Dāṅgā –

*haṭṭa-dāṅgā bali’ nāma haila ihāra
ihāra darśane pāya prema-pārāvāra (46)*

Seitdem wurde dieser Platz auch als Haṭṭa-Dāṅgā bekannt (*haṭṭa* – „Marktplatz“, der Marktplatz, auf dem *gaura-kathā* und *gaura-kīrtana* ausgetauscht werden). Wer diesen Ort besucht, wird mit endloser Liebe gesegnet.

*ei eka sīmā ‘jīva’ dekha nadīyāra
ebe cala jāi morā bhāgīrathī pāra (47)*

Hier verläuft eine andere Grenze Śrī Navadvīpas. Komm, lass uns jetzt die Bhāgīrathī überqueren.“

*bhāgīrathī pāra ha’ye madhyāhna-samaya
koladvīpe nityānanda haila udaya (48)*

Sie überquerten die Bhāgīrathī, und um die Mittagszeit herum erreichte Śrī Nityānanda Prabhu Koladvīpa. Als Er dort eintraf, schien es, als sei die Sonne aufgegangen.

Der richtige Ablauf des Parikramās

*kuliyā-pāhāḍa pure jāite-jāite
'śrī-jīve' nitāicānda lāgila kahite (49)*

*“je-krame āinu morā ha'ye gaṅgāpāra
sei krama siddha-krama parikramā-sāra (50)*

Auf dem Weg nach Kuliyā-Pāhāḍa erklärte Śrī Nitāicānda Śrī Jīva: „Diese Abfolge, in der wir die Gaṅgā überqueren und dem *parikramā*-Pfad folgen, ist die autorisierte, richtige Reihenfolge für den *parikramā*. Wer sich an diesen Ablauf hält, bekommt die wahre Frucht seines *parikramās*.

Der erste von Śrīman Mahāprabhu organisierte Straßen-*saṅkīrtana* –

*jabe prabhu śrī-caitanya la'ye nija-gaṇa
karilena śrī-cauda-mādala-saṅkīrtana (51)*

*kājire śodhite prabhu sandhyā-āgamane
māyāpura chāḍi' cale la'ye bhaktajane (52)*

Einmal abends war Śrī Caitanya Mahāprabhu mit Tausenden Seiner Gefährten von Māyāpura aus losgezogen, mit einem riesigen Straßen-*saṅkīrtana* mit vierzehn Mṛdaṅga-Trommeln, um den Kadi zu befreien.

*sei rātra brahma-rātra śīghra nahe śeṣa
ei krame mahāprabhu bhrame nija deśa (53)*

Diese Nacht währte sehr lange, wie eine Nacht Brahmās. Dabei durchwanderte Śrīman Mahāprabhu Sein Reich Śrī Navadvīpa.

*tāra-para prati ekādaśī tithi dhari'
bhramilā āmāra prabhu saṅkīrtana kari' (54)*

Danach ging Mein Herr jeden Ekādaśī-Tag mit Seinen Geweihten auf Straßen-*saṅkīrtana* und durchstreifte Śrī Navadvīpa.

*kabhu pañca-krośa bhrame antardvīpa-maya
kabhu aṣṭa-krośa bhrame jena mane laya (55)*

Je nachdem, wie Śrīman Mahāprabhu es wollte, zog Er manchmal durch das zehn Meilen umfassende Antardvīpa und manchmal ging Er sechzehn Meilen.

*nija gr̥ha haite bārakoṇā-ghāṭa chāḍī'
dīrghikā veṣṭane jāya śrīdharera bāḍī (56)*

*tathā haite antardvīpa-sīmā bhrami' āse
pañca-krośa parikramā haya anāyāse (57)*

Er ging (für die zehn Meilen) von Seinem Haus zuerst zum Bārakoṇā-Ghāṭa, von dort nach Ballāla-Dīrghi und danach zu Śrīdharas Haus. Von Śrīdharas Haus kam Er zur Grenze Antardvīpas und vollendete so rasch den Zehn-Meilen-*parikramā*.

*simuliyā ha'ye kāji-gr̥ha beḍī' cale
śrīdhare sambhāṣī' āise gādigāchā sthale (58)*

*mājidā haite haya bhāgīrathī pāra
pāraḍāṅgā chināḍāṅgā pulina vistāra (59)*

*chāḍīyā jāhnavī pāra haiyā takhana
aṣṭa-krośa bhrami' cale āpana bhavana (60)*

Für die sechzehn Meilen zog Er von Simuliyā zum Haus des Kadis. Danach traf Er sich mit Śrīdhara, wanderte dann weiter nach Gadigāchā, kehrte von dort aus nach Mājidā (Madhyadvīpa) zurück, überquerte die Bhāgīrathī und kam zu den auf der anderen Seite der Gaṅgā gelegenen Orten Pāraḍāṅgā und Chināḍāṅgā. Schließlich überquerte Er erneut die Gaṅgā und kehrte am Ende der sechzehn Meilen nach Hause zurück.

Der komplette *parikramā* –

*siddha-parikramā haya pūrṇa ṣola-krośa
sei parikramā kaile prabhura santoṣa (61)*

Der komplette *parikramā* erstreckt sich über zweiunddreißig Meilen. Dieser vollständige *parikramā* stellt Mahāprabhu sehr zufrieden.

Śrī Nityānanda Prabhu führt Śrī Jīva auf den Zweiunddreißig-Meilen-*parikramā* –

*sei parikramā āmi tomāre karāi
ihāra samāna parikramā āra nāi* (62)

Jīva, das ist der *parikramā* (zweiunddreißig Meilen), auf den Ich dich mitnehme. Kein anderer *parikramā* kommt ihm gleich.

*vṛndāvana ṣola-krośa dvādaśa-kānana
ei parikramā-madhya pā'be daraśana* (63)

Auf diesem *parikramā* siehst du alle zwölf Wälder des Zweiunddreißig-Meilen-Vṛndāvana.

Die Erwähnung des Neun-Nächte-Parikramās in den Schriften

*'nava-rātre' ei parikramā śeṣa haya
nava-rātra bali' era nāma śāstre kaya* (64)

Dieser *parikramā* ist nach neun Nächten abgeschlossen, deswegen wird er in den Schriften auch als *navarātra* (der neunnächtige) bezeichnet.

*pañca-krośa parikramā eka-dine kare
rātra-traya aṣṭa-krośa parikramā dhare* (65)

Der Zehn-Meilen-*parikramā* ist nach einem Tag, und der Sechzehn-Meilen-*parikramā* nach drei Nächten beendet.

*eka-rātra māyāpure, dvitīya godrume
puline tṛtīya-rātra ei krame bhrame'* (66)

Man sollte diesen *parikramā* ausführen, indem man die erste Nacht in Māyāpura, die zweite in Godruma und die dritte am Ufer der Gaṅgā (in Gaṅgā-Pulina) zubringt.“

*śuni' parikramā-tattva 'jīva' mahāśaya
premete adhairya ha'ye kata-kṣaṇa raya (67)*

Śrī Jīva Mahāśaya hörte dieses Wissen über den *parikramā*. Für geraume Zeit war er in Gefühle der Liebe, *prema*, versunken.

Des Autors inniges Gebet um hingebungsvollen Dienst –

*nitāi-jāhnavā-pada-chāyā āśa jāra
nadiyā-mahimā varṇe akiñcana chāra (68)*

Mit der Hoffnung, im kühlenden Schatten von Śrī Nityānanda Prabhus und Śrī Jāhnavādevīs Lotosfüßen Zuflucht zu finden, beschreibt der armselige und unwürdige Bhaktivinoda die Herrlichkeit Śrī Nadiyās.

Ende des zehnten Kapitels

ELFTES KAPITEL

Maṅgalācaraṇa –

*jaya jaya śrī-caitanya jaya nityānanda
jayādvaita-śrīvāsādi gaura-bhakta-vṛnda (1)*

Alle Ehre, alle Ehre sei Śrī Caitanya Mahāprabhu! Alle Ehre sei Śrī Nityānanda Prabhu! Alle Ehre sei Śrī Advaitācārya! Alle Ehre sei all den Geweihten des Herrn, allen voran Śrīvāsa Paṇḍita!

*jaya jaya gaura-bhūmi sarva-bhūmi-sāra
yathā nāma-saha śrī-caitanya-avatāra (2)*

Alle Ehre, alle Ehre sei dem Land Śrī Gauras, der Essenz aller anderen Heiligen Orte! Hier stieg Śrī Caitanya Mahāprabhu zusammen mit dem Heiligen Namen herab.

Pañca-Veṇī

*nityānanda prabhu bale, – śuna sarva-jana
pañca-veṇī-rūpe gaṅgā hethāya milana (3)*

Śrī Nityānanda Prabhu fuhr fort: „Hört alle, dies ist Pañca-Veṇī, hier münden fünf Flüsse in die Gaṅgā.“

*mandākinī-alakā-sahita bhāgīrathī
gupta-bhāve hethāya āchena sarasvatī (4)*

Bhāgīrathī, Mandākinī und Alakānandā fließen hier zusammen, und die Sarasvatī fließt unsichtbar.

*paścime yamunā-saha āise bhogavatī
tāhāte mānasa-gaṅgā mahā-vega-vatī (5)*

Von Westen her stoßen die Bhogavatī zusammen mit der Yamunā dazu, und mit ihnen fließt die Mānasa-Gaṅgā mit ihrer starken Strömung.

Pañca-Veṇī (König Prayāga in Śrī Navadvīpa) –

*mahā-mahā-prayāga baliyā ṛṣi-gaṇe
koṭi-koṭi yajña hethā kaila brahmā-sane (6)*

Die Weisen nennen diesen Ort Mahā-Mahā-Prayāga, das große Prayāga, denn sie brachten hier zusammen mit Brahmā Millionen von Opfern dar.

Ein anderer Name für Pañca-Veṇī ist Brahma-Satra –

*brahma-satra-sthāna ei mahimā apāra
hethā snāna karile janama nahe āra (7)*

Die Herrlichkeit dieses Ortes, der auch Brahma-Satra heißt, ist grenzenlos. Wer hier ein Bad nimmt, wird nicht wieder geboren.

*ihāra mahimā kevā varṇi-vāre pāre
śuṣka-dhārā-sama kona tīrtha haite nāre (8)*

Wer kann die Herrlichkeit dieses Platzes beschreiben? Verglichen mit ihm sind alle anderen Heiligen Plätze wie ausgetrocknete Flüsse (ein Fluss, der kein Wasser mehr führt, verliert seinen Wert).

*jale-sthale-antarīkṣe tyajiyā jīvana
sarva-jīva pāya śrī-goloka-vṛndāvana (9)*

Ein Mensch, der hier zu Wasser, zu Land oder im Himmel sein Leben beschließt, gelangt nach Śrī Goloka-Vṛndāvana.

Kuliyā-Pāhāḍa (Koladvīpa)

*kuliyā-pāhāḍa bali' khyāta ei sthāna
gaṅgā-tīre ucca-bhūmi parvata samāna (10)*

Weil das erhöhte Land am Ufer der Gaṅgā an einen Berg (*pāhāḍa*) erinnert, bezeichnen alle diese Gegend als Kuliyā-Pāhāḍa.

*koladvīpa-nāma śāstre āchaya varṇana
satya-yuga-kathā eka śuna sarva-jana (11)*

Die Schriften nennen diesen Ort Koladvīpa. Hört nun eine Überlieferung aus dem Satya-Zeitalter, die von diesem Ort handelt.

Die Erzählung von Śrī Vāsudeva, dem Geweihten Koladevas (Varāha Bhagavāns) –

*vāsudeva nāme eka brāhmaṇa-kumāra
varāha-devera sevā kare bāra-bāra (12)*

Es gab einmal einen Brāhmaṇa-Knaben, der stetig Śrī Varāha-deva (die Inkarnation Kṛṣṇas als göttlicher Eber) verehrte.

Von den Schriften gutgeheiβene Verehrung der Bildgestalt –

*śrī-varāha-mūrti pūji' kare upāsanā
sarvadā varāha-deve karaya prārthanā (13)*

*'prabhu more kṛpā kari' deha daraśana
saphala hauka mora nayana jīvana' (14)*

Jeden Tag, nachdem er die Bildgestalt Varāha-Bhagavāns verehrt hatte, betete er: „Oh Prabhu, bitte zeige Dich mir gütigerweise, dann werden meine Augen von Nutzen und mein Leben lebenswert sein.“

*ei bali kānde vipra gaḍāgaḍi jāya
prabhu nāhi dekhā dile jīvana vṛthāya (15)*

Auf diese Weise betete der Brāhmaṇa-Knabe. Er weinte immerfort, warf sich verzweifelt in den Staub dieses Platzes und dachte, dass sein Leben umsonst sei, wenn der Herr sich ihm nicht zeigen würde.

Vāsudeva sieht Śrī Koladeva –

*kata-dīne śrī-varāha anukampā kari’
dekha dilā vāsudeve kola-rūpa dhari’ (16)*

Nach einiger Zeit war ihm Śrī Varāhadeva barmherzig und erschien vor ihm in Seiner Gestalt als Kola, der göttliche Eber.

Eine Beschreibung der Gestalt Śrī Koladevas –

*nānā ratna-bhūṣaṇe bhūṣita kalevara
pada-grīvā-nāsā-mukha-cakṣu manohara (17)*

Śrī Varāhadevas Körper war mit Juwelen geschmückt. Die Schönheit Seiner Lotosfüße, Seines Halses, Seiner Nase, Seines Mundes, Seiner Augen und jedes Seiner Körperteile bezauberten das Gemüt.

*parvata-samāna ucca śarīra tānhāra
dekhi’ vipra nije dhanya māne bāra-bāra (18)*

Seine göttliche Gestalt erhob sich wie ein Berg und Sein Anblick machte den Brāhmaṇa zum glücklichsten Menschen.

Vāsudeva Vipra erweist Śrī Koladevas Lotosfüßen seine Ehrerbietungen –

*bhūme paḍi’ vipra praṇamiyā prabhu-pāya
kāndiyā ākula haila gaḍāgaḍi jāya (19)*

Der Brāhmaṇa-Knabe fiel zu Boden, ergriffen lag er im Staub von Śrī Koladevas Füßen und weinte.

Śrī Koladeva unterweist Vāsudeva Vipra –

*viprera-bhakati dekhi’ varāha takhana
kahilena vāsudeve madhura vacana (20)*

*‘ohe vāsudeva, tumi bhakata āmāra
baḍa tuṣṭa hainu pūjā pāiyā tomāra (21)*



Śrī Varāhadēva sah die Hingabe des Brāhmaṇa-Knaben und sprach gütig: „Vāsudeva, du bist Mein Geweihter. Deine Verehrung erfreut Mich sehr.

*ei navadvīpe mora prakāṭa vihāra
kali-āgamane ha'be śuna vākya-sāra (22)*

Zu Beginn des Kali-Zeitalters werde Ich in Navadvīpa Meine Spiele offenbaren. Höre Mir aufmerksam zu!

*navadvīpa-sama dhāma nāhi tri-bhuvane
ati priya-dhāma mora āche saṅgopane (23)*

Kein Ort in dieser Welt kommt Śrī Navadvīpa-Dhāma gleich. Obwohl dieses Land Mir überaus lieb ist, ist dies zurzeit keinem bekannt.

*brahmāvarta-saha āche puṇya-tīrtha jata
se-saba āchaye hethā śāstrera sammata (24)*

Alle Schriften bestätigen, dass zusammen mit Brahmāvarta sämtliche Heiligen Orte hier residieren.

Der Platz, an dem Hiranyākṣa getötet wurde

*je-sthāne brahmāra-yajñe prakāśa haiyā
nāsīlāma hiraṇyākṣa dante vidāriyā (25)*

*sei sthāna puṇya-bhūmi ei sthāne raya
yathāya āmāra ebe haila udaya (26)*

Dieser Heilige Ort, an dem Ich Mich dir offenbart habe, ist derselbe Ort, an dem Ich in Brahmās Opfer erschien und mit Meinen Hauern Hiranyākṣa durchbohrte und ihn tötete.

Indem man in Navadvīpa lebt, kann man an allen Heiligen Orten zugleich leben –

*navadvīpa sevi' sarva-tīrtha virājaya
navadvīp-vāse sarva-tīrtha vāsa haya (27)*

Alle *tīrthas* (Heiligen Orte) residieren hier und dienen Śrī Navadvīpa. In Śrī Navadvīpa zu wohnen, ist dasselbe, wie an allen Heiligen Orten zu leben.

Śrī Koladeva segnet Vāsudeva Vipra –

*dhanya tumi navadvīpe sevile āmāya
śrī-gaura-prakaṣa-kāle janmibe hethāya (28)*

Du bist gesegnet, denn du hast Mir in diesem Navadvīpa gedient. In der Zeit von Śrī Gauraharis offenbarten Spielen wirst du ebenfalls hier geboren werden.

*anāyāse dekhibe se mahā-saṅkīrtana
apūrva gaurāṅga-rūpa pā'be daraśana' (29)*

Du wirst ungehindert den *mahā-saṅkīrtana* sehen können und Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu unvergleichliche Gestalt bewundern.“

*eta bali' śrī-varāha haila antardhyāna
daiva-vāṇī haila vipre bujhite sandhāna (30)*

Nachdem Er so gesprochen hatte, entschwand Śrī Varāha-deva seiner Sicht, und zu diesem Zeitpunkt hörte der Vipra eine unsichtbare himmlische Stimme, die ihm auftrug: „Um die Wahrheit über Śrīman Mahāprabhu richtig zu verstehen, studiere die verbürgten Schriften.“

Śrī Vāsudeva Vipra findet in den Schriften Hinweise auf Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu –

*parama-paṇḍita vāsudeva mahāśaya
sarva-śāstra vicāriyā jānila niścaya (31)*

*vaivasvata-manvantare kalira-sandhyāya
śrī-gaurāṅga-prabhu-līlā ha'be nadīyāya (32)*

Vāsudeva war sehr gelehrt, deshalb erlangte er nach Prüfung der Schriften Gewissheit, dass in der Regierungszeit des Manus Vaivasvata, zu Beginn des Kali-Zeitalters, Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu in Śrī Navadvīpa Seine Spiele offenbaren würde.

*ṛṣi-gaṇa sei tattva rākhila gopane
iṅgite kahila saba bujhe vijña-jane (33)*

Er dachte sich: „Die Weisen haben in den Schriften diese Wahrheit nur versteckt angedeutet. Nur intelligente Menschen können sie verstehen.“

*prakṛta haile līlā haibe prakāśa
ebe gopya ei tattva pāila ābhāsa (34)*

Der Brähmaṇa-Knabe bekam eine Ahnung davon, dass diese Wahrheit enthüllt werden würde, sobald sich Mahāprabhus Spiele manifestierten, aber dass sie bis dahin verborgen bleiben sollte.

*parama-ānande vipra kare saṅkīrtana
gaura-nāma gāya mane-mane sarva-kṣaṇa (35)*

In höchster Glückseligkeit sang er *saṅkīrtana* und chantete in seinem Geist immerzu Śrī Gauraharis Namen.

Woher der Name Koladvīpa stammt –

*parvata-pramāṇa koladevera śarīra
dekhī' vāsudeva mane vicārila dhīra (36)*

*koladvīpa-parvatākhyā ei sthāna haya
sei haite parvatākhyā haila paricaya (37)*

Nachdem er die göttliche Gestalt Koladevas gesehen hatte, der wie ein Berg erschien, verstand der intelligente Vāsudeva: „Dieser Ort ist der in den Schriften beschriebene Koladvīpa-Berg.“ Seitdem sagen alle Koladvīpa-Parvata (*parvata* – Berg) dazu.“

Koladvīpa ist Vrajas Girirāja-Govardhana, der alle Wünsche erfüllt –

*ohe 'jīva'! nitya-līlā-maya vṛndāvane
giri-govardhana ei jāne bhakta-jane (38)*

Śrī Nityānanda Prabhu sagte: „Die Gottgeweihten kennen diesen Ort als den Girirāja-Govardhana in Śrī Vṛndāvana, dem Reich ewiger transzendentaler Spiele.

Im Norden von Koladvīpa liegt Vrajas Śrī Bahulāvana –

*śrī-bahulāvana dekha ihāra uttare
rūpera chaṭāya sarva-dika śobhā kare (39)*

Sieh, nördlich davon liegt Śrī Bahulāvana. Schau nur! Bahulāvanas Ausstrahlung erleuchtet alle Richtungen.

Die umgekehrte Lage der zwölf Wälder Vrajas in Śrī Navadvīpa

*vṛndāvane je je-krame dvādaśa-kānana
se-krama nāhika hethā vallabha-nandana (40)*

Oh Sohn Vallabhas (Jīva), die hiesigen zwölf Wälder sind anders angeordnet als die zwölf Wälder Vṛndāvanas.

*prabhu-icchāmate hethā krama-viparyaya
ihāra tātparya jāne prabhu icchā-maya (41)*

Mahāprabhus Wunsch entsprechend ist ihre Anordnung hier umgekehrt. Aber warum das so ist, weiß nur der unabhängige Herr selbst.

*jei-rūpa āche hethā dekha sei-rūpa
viparyaye prema-vṛddhi ei aparūpa (42)*

Man sollte die Orte so besuchen, wie sie hier gelegen sind, denn durch diese Gegensätzlichkeit wird *prema* auf wunderbare Weise erweitert.“

Śrī Samudra-Gaḍha

*kichu dūra giyā prabhu balena vacana
ei je samudra-gaḍi kara daraśana (43)*

Sie gingen etwas weiter und Śrī Nityānanda Prabhu sagte: „Jīva, sieh Samudra-Gaḍha.

Dvārakā-Purī und Śrī Gaṅgā-Sāgara in Śrī Navadvīpa-Dhāma –

*sākṣāt dvārakā-purī śrī-gaṅgā-sāgara
dui tīrtha āche hethā dekha vijñā-vara (44)*

Oh Bester der Gelehrten, sieh! Hier befinden sich direkt die beiden Pilgerorte Dvārakā-Purī und Śrī Gaṅgā-Sāgara.

Die Erzählung, warum Dvārakā-Purī in Śrī Samudra-Gaḍha zu finden ist

Der König von Śrī Samudra-Gaḍha, Śrī Samudra Sena –

*śrī-samudra-sena rājā chila ei sthāne
baḍa kṛṣṇa-bhakta, kṛṣṇa binā nāhi jāne (45)*

Einst lebte hier ein König mit Namen Śrī Samudra Sena. Er war ein großer Geweihter Kṛṣṇas, ja, er kannte nichts außer Bhagavān Śrī Kṛṣṇa.

Der Sohn Pāṇḍus, Bhīma, kommt auf seinem Eroberungszug nach Samudra-Gaḍha –

*jabe bhīmasena āila nija sainya la'ye
gherila samudra-gaḍi baṅga-digvijaye (46)*
*rājā jāne kṛṣṇa eka pāṇḍavera gati
pāṇḍava vipade paile āise yadu-pati (47)*

Als Bhīmasena während seiner Eroberung Bengalens Samudra-Gaḍha belagerte, dachte sich König Samudra Sena: „Śrī Kṛṣṇa ist der Meister der Pāṇḍavas, der Söhne Pāṇḍus; Śrī Kṛṣṇa bedeutet ihnen alles. Wenn die Pāṇḍavas in Schwierigkeiten sind, wird Śrī Kṛṣṇa, der Herr der Yadus, ihnen auf der Stelle zu Hilfe eilen.“

König Śrī Samudra Senas Gedanken –

*yadi āmi pāri bhīme dekhāite bhaya
bhīma-ārta-nāde hari habe dayāmaya (48)*

Wenn es mir gelingt, Bhīma das Fürchten zu lehren, wird er in seiner Bedrängnis Śrī Kṛṣṇa anrufen, und auf sein Rufen hin wird der Herr ihm gewiss zur Seite stehen.

*dayā kari' āsibena e dāsera-deśe
dekhibe se śyāma-mūrti cakṣe anāyāse (49)*

Śrī Kṛṣṇa wird barmherzigerweise zu dem Ort kommen, wo Sein Diener in Nöten ist (Samudra-Gaḍha) und so werde ich leicht Seine schwärzliche Gestalt sehen.“

*eta bhāvi' nija sainya sājāila rāya
gaja-bāji-padātika la'ye yuddhe jāya (50)*

Mit dieser Überlegung mobilisierte der König seine Armee und zog mit Elefanten, Kavallerie und Fußsoldaten in den Kampf.

König Śrī Samudra Senas Pfeile bringen Bhīma in Bedrängnis –

*śrī-kṛṣṇa smariyā rājā bāṇa nikṣepaya
bāṇe jara-jara bhīma pāila baḍa bhaya (51)*

Der König erinnerte sich an Śrī Kṛṣṇa und schoss seine Pfeile ab, und Bhīma, von diesen Pfeilen hart bedrängt, bekam es mit der Angst zu tun.

Śrī Bhīmasena, der die Bedeutung des Mantras *avaśya rakṣibe kṛṣṇa* (Kṛṣṇa wird gewiss beschützen) kannte, betet zu Śrī Kṛṣṇa –

*mane-mane dāke kṛṣṇe vipada dekhiyā
'rakṣā kara bhīme nātha śrī-caraṇa diyā (52)*

*samudra-senera saha jujhite nā pāri
bhaṅga dile baḍa lajjā tāhā sahite nāri (53)*

Als Bhīma seine aussichtslose Lage sah, rief er im Geist zu Śrī Kṛṣṇa aus: „Oh Śrī Kṛṣṇa! Oh mein Meister! Ich suche bei Deinen Lotosfüßen Zuflucht, beschütze Deinen Diener! Ich kann über Samudra Sena im Kampf nicht Herr werden. Wenn er mich besiegt – welch eine Schande, das ist nicht zu ertragen.“

*pāṇḍavera-nātha kṛṣṇa pāi parājaya
baḍai-lajjāra-kathā ohe dayāmaya' (54)*

Oh Śrī Kṛṣṇa, Herr der Pāṇḍavas! Oh Barmherziger! Eine Niederlage wäre eine elende Schmach!“

Auf Śrī Bhīmasenas Rufen hin erscheint Bhagavān Śrī Kṛṣṇa auf dem Schlachtfeld –

*bhīmera karuṇa-nāda śuni' dayāmaya
sei yuddha-sthale kṛṣṇa haila udaya (55)*

*nā dekhe se rūpa keha apūrva-gḥaṭanā
śrī-samudra-sena mātra dekhe eka-janā (56)*

Der barmherzige Śrī Kṛṣṇa erschien auf Bhīmas Rufen hin eilends auf dem Schlachtfeld, aber wunderbarerweise war Śrī Samudra Sena der einzige, der Ihn sehen konnte.



König Śrī Samudra Sena erblickt Śrī Kṛṣṇa –

*nava-jala-dhara-rūpa kaiśora-mūrati
gale dole vana-mālā mukutāra bhāti (57)*

Śrī Samudra Sena sah den jugendlichen Śrī Kṛṣṇa mit einer Hauttönung, schwärzlich wie frische Regenwolken. Die Girlande aus Waldblumen um Seinen Hals leuchtete wie Perlen.

*sarva aṅge alaṅkāra ati suśobhana
pīta-vastra paridhāna apūrva gaṭhana (58)*

Strahlender Schmuck zierte alle Seine Glieder, Er trug gelbe Kleider und Seine körperliche Schönheit kannte keinen Vergleich.

König Śrī Samudra Senas Gebet an Śrī Kṛṣṇa –

*se-rūpa dekhiyā rājā preme mūrccā jāya
mūrccā samvariya kṛṣṇe prārthanā jānāya (59)
'tumi kṛṣṇa jagannātha patita-pāvana
patita dekhiyā more tava āgamana (60)*

Als der König Śrī Kṛṣṇa erblickte, wurde er vor Liebe ohnmächtig. Wieder bei Sinnen, betete er: „Oh Śrī Kṛṣṇa, Du bist der Herr des Universums und der Retter der Gefallenen. Weil Du meinen kläglichen Zustand sahst, bist Du hierher gekommen.“

*tava līlā jagaj-jana karaya kīrtana
suni' dekhivāra icchā haila takhana (61)*

Die ganze Welt besingt Deine transzendenten Spiele, und da ich über Deine glorreichen Eigenschaften gehört habe, entstand in mir der Wunsch, Dich zu sehen.

König Samudra Senas Gelübde –

*kintu mora vrata chila, ohe dayāmaya
ei navadvīpe tava haibe udaya (62)*

*hethāya dekhība tava rūpa-manohara
navadvīpa chāḍivāre nā haya antara (63)*

Doch, oh Barmherziger: auf der einen Seite wollte ich nicht Śrī Navadvīpa verlassen, um woanders hinzugehen, aber zugleich sehnte ich mich auch danach, Deine zauberhafte Form zu erblicken. Deshalb habe ich das Gelübde auf mich genommen, Dich zu sehen, wie Du hier in Śrī Navadvīpa erscheinst.

Der heimliche Wunsch König Śrī Samudra Senas –

*sei vrata rakṣā mora kari' dayāmaya
navadvīpe kṛṣṇa-rūpe haile udaya (64)
tathāpi āmāra icchā ati gūḍhatara
gaurāṅga hauna mora akṣira gocara' (65)*

Oh Barmherziger, obwohl Du heute vor mir in Deiner Gestalt als Śrī Kṛṣṇa erschienen bist und mein Gelübde beschützt hast, hege ich den heimlichen, großen Wunsch, dass sich auch Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu vor meinen Augen offenbaren mag.“

Bhagavān Śrī Kṛṣṇa, der zu Seinen Geweihten stets gütig ist, erfüllt seinen Wunsch –

*dekhite-dekhite rājā sam-mukhe dekhila
rādhā-kṛṣṇa-līlā-rūpa mādhurya atula (66)*

Da sah der König vor seinen Augen Śrī Rādhā und Kṛṣṇa, in unerreichter Lieblichkeit.

*śrī-kumudavane kṛṣṇa sakhī-gaṇa sane
aparāhne kare līlā giyā go-cāraṇe (67)*

Er sah, wie Śrī Kṛṣṇa die Kühe austrieb und um die Mittagszeit herum nach Śrī Kumudavana kam und mit Seinen Freundinnen, den Sakhis, spielte.

Śrī Samudra Sena erblickt Śrī Gaurahari mit Seinen Gefährten –

kṣaṇeke haila sei līlā adarśana
śrī-gaurāṅga-rūpa here bhariyā nayana (68)

mahā-saṅkīrtanāveśa, saṅge bhakta-gaṇa
nāciyā-nāciyā prabhu karena kīrtana (69)

Kurz danach verschwanden diese Spiele und an ihrer Stelle erblickte der König Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu und Seine Gefährten. Mahāprabhu genoss mit Seinen Geweihten den *saṅkīrtana*, Er tanzte in ausgelassener Ekstase und sang die Heiligen Namen.

puraṭa-sundara-kānti ati manohara
nayana mātāya ati kāmṡāya antara (70)

Seine strahlend goldene Körpertönung stahl das Gemüt, betörte die Augen und ließ das Herz rasend schlagen.

Śrī Samudra Senas Gebet an Śrī Gaurahari –

sei rūpa heri' rājā nije dhanya māne
bahu stava kare tabe gaurāṅga-carāṇe (71)

Der König war überglücklich, Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu in dieser Form zu sehen und brachte Seinen Lotosfüßen viele Gebete dar.

kata-kṣaṇe se-sakala haila adarśana
kāṅdite lāgila rājā haye anya mana (72)

Kurze Zeit später verschwanden diese Spiele wieder und der König wurde sehr betrübt.

Es hat den Anschein, als sei Śrī Bhīmasenas beherzter Kampf der Grund –

bhīmasena ei parva nā dekhe nayane
bhāve rājā yuddhe bhīta haila etakṣaṇe (73)

Śrī Bhīmasena hatte dieses Wunder nicht gesehen, deshalb schlussfolgerte er, dass der König vielleicht den Kampf fürchte.

Der König gibt sich aus freien Stücken geschlagen –

*atyanta vikrama kare pāṇḍura-nandana
rājā tuṣṭa haye kara yāce tata-kṣaṇa (74)*

Bei dieser Überlegung schöpfte Bhīma, der Sohn Pāṇḍus, neue Kraft und focht mit noch größerem Eifer. König Samudra Sena aber war zufrieden und bot ihm an, Tribut zu zahlen.

*kara peye bhīmasena anya sthāne jāya
bhīma-digvijayī sarva jagatete gāya (75)*

Mit dem Tribut zog Śrī Bhīmasena weiter zum nächsten Land und wurde überall dafür verherrlicht, die ganze Welt erobert zu haben.“

*ei se samudra-gaḍi navadvīpa-sīmā
brahmā nāhi jāne ei sthānera-mahimā (76)*

Śrī Nityānanda Prabhu sagte: „Jīva, diese transzendente Begebenheit hat sich hier zugetragen, in Samudra-Gaḍha. Samudra-Gaḍha liegt an der südlichen Grenze Navadvīpas. Selbst Brahmā kann die Herrlichkeit dieses Ortes nicht ermessen.

Die Gegenwart Gaṅgā-Sāgaras in Śrī Samudra-Gaḍha

*samudra āsiyā hethā jāhnavī-āśraye
prabhu-pada sevā kare bhakta-bhāva la'ye (77)*

Der Ozean kam hierher und diente unter Śrī Jāhnavī (Gaṅgās) Obhut hingegeben Śrīman Mahāprabhus Lotosfüßen.

Der Ozean (*samudra*) und Jāhnavī Śrī Gaṅgā unterhalten sich über Śrī Gaurāṅga –

*jāhnavī balena, – ‘sindhu, ati alpādine
tava tīre prabhu mora rahibe vipine’ (78)*

Eines Tages sprach Jāhnavī zum Ozean: „Oh Sindho (Ozean), sehr bald wird mein Meister in Jagannātha Purī an deinem Ufer wohnen.“

*sindhu bale, – ‘suna devi, āmāra vacana
navadvīpa nāhi chāḍe śacīra-nandana (79)*

Der Ozean antwortete: „Oh Göttin, höre meine Worte! Śrī Śacinandana verlässt niemals Śrī Navadvīpa-Dhāma.

*yadyapio kichu-dina rahe mama tīre
apratyakṣe rahe tabu nadīyā-bhitare (80)*

Zwar wird Er bald an meinem Ufer weilen, aber in unsichtbarer Form (in Seiner wahren Form) bleibt Er in Navadvīpa.

*nitya-dhāma navadvīpa prabhura hethāya
prakaṭa o aprakaṭa-līlā vede gāya (81)*

Śrī Navadvīpa ist Śrīman Mahāprabhush ewiges Reich. Die Veden besingen die manifestierten und die unmanifestierten Spiele, die Er hier vollführt.

Des Ozeans demütige Bitte an Śrī Gaṅgā –

*hethā tavāśraye āmi rahiba sundari
seviba śrī-navadvīpe śrī-gaurāṅga-hari’ (82)*

Oh Schöne, ich möchte hier in Navadvīpa unter deiner Obhut bleiben und Śrī Gaurahari dienen.“

*ei bali’ payonidhi navadvīpe raya
gaurāṅgera nitya-līlā satata cintaya (83)*

Nachdem er dies gesagt hatte, blieb der Ozean (*samudra*) in Navadvīpa und meditierte Tag und Nacht über Śrī Gauraharis ewige Spiele.“

Śrī Campaka-Haṭṭa
(Śrī Dvija Vāṇināthas Wohnort)

tabe nityānanda āilā campāhaṭṭa-grāma
vāṇinātha-gr̥he tathā karila viśrāma (84)

Nach Samudra-Gaḍha kam Śrī Nityānanda Prabhu nach Campaka-Haṭṭa. Dort ruhte Er sich in Dvija Vāṇināthas Haus aus.

Śrī Campaka-Haṭṭa, Vrajas Khadiravana –

aparāhne campāhaṭṭa karaya bhramaṇa
nityānanda bale, – śuna vallabha-nandana (85)

ei sthāne chila pūrve campaka-kānana
khadira-vanera amśa sundara darśana (86)

Um die Mittagszeit herum besuchten sie Campaka-Haṭṭa. Śrī Nityānanda Prabhu erklärte: „Oh Sohn Vallabhas (Śrī Jīva), früher gab es hier einen Wald von Campaka-Blumen. Dieser Ort ist eine Erweiterung von Vrajas Khadiravana und wunderschön anzuschauen.

campakalatā-sakhī nitya campaka laiyā
mālā gān̥thi rādhā-kṛṣṇe sevitenā giyā (87)

Die Sakhī Campakalatā pflückt hier ewiglich Campaka-Blumen, die sie zu Girlanden aufreicht und damit Śrī Rādhā-Kṛṣṇa dient.

Wie der Name Śrī Campaka-Haṭṭa entstanden ist –

kali vṛddhi haile sei campaka-kānane
māli-gaṇa phūla laya ati hr̥ṣṭa-mane (88)

Mit dem Fortschreiten des Kali-Yugas kamen Blumen- und Girlandenhändler hierher und ernteten erfreut die Campaka-Blumen.

haṭṭa kari' campaka-kusuma la'ye basi'
vikraya karaya, laya jata grāma-vāsī (89)

Sie gründeten einen Markt (*haṭṭa*) und die Dorfleute aus der Umgebung kauften die Blumen.

*sei haite śrī-campaka-haṭṭa haila nāma
cāmpāhāṭi sabe bale manohara-dhāma (90)*

Seitdem ist dieser Ort als Campaka-Haṭṭa, Campaka-Markt, bekannt. Gemeinhin nennen die Leute diesen idyllischen Heiligen Platz Cāmpāhāṭi.

Die Geschichte, wie Śrī Jayadeva Gosvāmī, das Juwel unter den Dichtern, nach Śrī Campaka-Haṭṭa kam und dort lebte –

*je-kāle lakṣmaṇa-sena nadīyāra-rājā
jayadeva navadvīpe hana tān'ra prajā (91)*

Zu der Regierungszeit von König Śrī Lakṣmaṇa Sena lebte Śrī Jayadeva, das Juwel unter den Dichtern, in Navadvīpa als sein Untertan.

Zuerst wohnte Śrī Jayadeva in Ballāla-Dīrghi –

*ballāla-dīrghikā-kūle bāndhiyā kuṭīra
padmā-saha baise tathā jayadeva dhīra (92)*

Śrī Jayadeva hatte sich eine Hütte am Ufer des Ballāla-Dīrghi-Sees gebaut und lebte dort friedlich mit seiner Frau Padmā.

Ballāla-Dīrghi, der Ort, an dem das *Daśāvatāra-Gebet* verfasst wurde –

*daśa-avatāra-stava racila tathāya
sei stava lakṣmaṇera-haste kabhu jāya (93)*

Dort entstand sein Gebet an die zehn Inkarnationen, das *Daśāvatāra-Stotra*. Einmal geriet diese von ihm verfasste Hymne in die Hände des Königs Lakṣmaṇa Sena.

König Lakṣmaṇa Sena liest das *Daśāvatāra-Stotra* –

*parama-ānande stava karila paṭhana
jijñāsīlā rājā, 'stava kaila kon jana' (94)*

In transzendentaler Freude las König Lakṣmaṇa Sena das Gebet, und nachdem er es gelesen hatte, erkundigte er sich bei seinen Ministern, von wem es verfasst worden war.

govardhana-ācārya rājāre tabe kaya
‘mahā-kavi jayadeva racayitā haya’ (95)

Ācārya Śrī Govardhana in seiner Versammlung teilte ihm mit, dass es von dem großen Dichter Jayadeva geschrieben worden sei.

kothā jayadeva kavi jijñāse bhūpati
govardhana bale, – ‘ei navadvīpe sthiti’ (96)

Auf die Frage des Königs hin, wo der Dichter Jayadeva denn wohne, erklärte Govardhana, dieser lebe in Navadvīpa.

König Lakṣmaṇa Sena, gekleidet als armer Mann, trifft Śrī Jayadeva –

śuniyā gopane rājā kariyā sandhāna
rātra-yoge āila tabe jayadeva-sthāna (97)
vaiṣṇava-veśete rājā kuṭīre praveśe
jayadeve nati kari’ baise eka-deśe (98)

Darauf machte der König insgeheim seinen Wohnort ausfindig und ging eines Nachts in der Kleidung eines Vaiṣṇavas zu Jayadevas Hütte. Er brachte seine Ehrerbietungen dar und blieb etwas abseits sitzen.

jayadeva jānilena, bhūpati e jana
vaiṣṇava-veśete āila ha’ye akiñcana (99)

Jayadeva verstand, dass der König als Vaiṣṇava verkleidet zu ihm gekommen war und sich als mittellos ausgab.

König Lakṣmaṇa Senas Bitte an Śrī Jayadeva –

alpa-kṣaṇe rājā tabe deya paricaya
jayadeve yāce jāite āpana ālaya (100)

Bald stellte sich der König vor und bat Jayadeva, an seinen königlichen Hof zu ziehen.

Für den losgelösten Geweihten Kṛṣṇas Jayadeva ist das unerträglich –

*atyanta-virakta jayadeva mahāmati
viṣayi-grhete jete nā kare sammati (101)*

Doch die große Seele Jayadeva lebte vollkommen enthaltsam und der Gedanke, in das Haus eines Materialisten zu ziehen, war ihm unerträglich.

*kṛṣṇa-bhakta jayadeva balila takhana
tava deśa chāḍi' āmi kariba gamana (102)*

Der unbeirrbar Geweihte Kṛṣṇas, Śrī Jayadeva, erwiderte, wenn der König so etwas von ihm verlange, werde er sein Land verlassen.

Die Unterweisung des Dichters Jayadeva, schlechte Gemeinschaft aufzugeben –

*viṣayi-saṁsarga kabhu nā deya maṅgala
gaṅgā pāra ha'ye jā'ba yathā nīlācala (103)*

Er sagte: „Aus Gemeinschaft mit Materialisten entsteht nichts Gutes. Ich werde die Gaṅgā überqueren und nach Nīlācala ziehen.“

König Lakṣmaṇa Sena, der selbst ein Geweihter Kṛṣṇas war und die vier guten Eigenschaften Demut, Barmherzigkeit, Respekt und Bescheidenheit besaß, betet zum Dichter Śrī Jayadeva –

*rājā bale, – 'suna prabhu, āmāra vacana
navadvīpa tyāga nāhi kara kadācana (104)*

Der König antwortete: „Oh Prabhu, mein Meister, bitte höre mich an. Bitte sei so gütig und verlass Navadvīpa nicht.“

*tava vākya satya habe mora icchā rabe
hena kārya kara deva mora kṛpā jabe (105)*

Oh Prabhu, bitte sei mir barmherzig und richte es ein, dass deine Worte nicht unwahr werden mögen, aber trotzdem mein Wunsch erfüllt wird.

Die Bitte, in Campaka-Haṭṭa zu wohnen –

*gaṅgā-pāre campa-haṭṭa sthāna manohara
sei sthāne thāka tumi du' eka vatsara (106)*

Am anderen Ufer der Gaṅgā gibt es einen lieblichen Ort namens Campaka-Haṭṭa. Schließlich könntest du ein, zwei Jahre dort wohnen.

*mama icchā-mate āmi tathā nā jāiba
tava icchā ha'le tava caraṇa heriba' (107)*

Ich werde dich dort nicht von alleine aufsuchen, nur wenn du es mir erlaubst, werde ich kommen, um deine Lotosfüße zu sehen.“

Der Dichter Śrī Jayadeva, der sein demütiges Gebet hört, preist ihn –

*rājāra vacana śuni' mahā-kavi-vara
sammata haiyā bale vacana satvara (108)*

*'yadyapi viṣayī tumi, e rājya tomāra
kṛṣṇa-bhakta tumi, tava nāhika saṁsāra (109)*

Als der große Dichter Jayadeva diese Worte des Königs hörte, stimmte er zu und sagte sogleich: „Obwohl man dich König nennt und dieses ganze Land dir gehört, bist du ein Geweihter Kṛṣṇas und frei vom Einfluss der Materie.

*parīkṣā karite āmi viṣayī baliyā
sambhāṣinu, tabu tumi sahile śuniyā (110)*

Um dich zu testen, habe ich dich als Materialisten bezeichnet, aber obwohl du König bist, hast du meine Worte ertragen.

Die Natur der Geweihten Kṛṣṇas –

*ataeva jānilāma, tumi kṛṣṇa-bhakta
viṣaya laiṅ phira haye anāsakta (111)*

Deswegen erkenne ich dich als einen reinen Geweihten Kṛṣṇas an. Du lebst in der Welt der Sinne und bist dennoch davon losgelöst.

Śrī Jayadeva, der einem Wunschbaum gleicht, verspricht, in Campaka-Haṭṭa zu wohnen –

*campaka-haṭṭete āmi kichu-dina ra'ba
gopane āsibe tumi chāḍiyā vaibhava (112)*

Ich werde für einige Zeit nach Campaka-Haṭṭa ziehen. Du kannst mich dort unauffällig, ohne königliches Auftreten, besuchen.“

*hṛṣṭa-citta ha'ye rājā amātya-dvārāya
campaka-haṭṭete gṛha nimaraṇa karāya (113)*

Hoherfreut ließ der König durch seine Minister in Campaka-Haṭṭa für Jayadeva einen geeigneten Wohnsitz bauen.

Des Dichters Jayadevas Verehrung auf dem Pfad der spontanen Zuneigung (*rāga-marga*) –

*tathā jayadeva kavi rahe dina-kata
śrī-kṛṣṇa-bhajana kare rāga-mārga mata (114)*

Dort blieb der Dichter Jayadeva für einige Zeit und verehrte Śrī Kṛṣṇa mit spontaner Liebe und Hingabe (entsprechend dem *rāga-marga*).

*padmāvati-devī āne campakera bhāra
jayadeva pūje kṛṣṇa nandera kumāra (115)*

Seine Frau Śrī Padmāvati Devī ging und pflückte viele Campaka-Blumen, und Śrī Jayadeva verehrte mit diesen Blumen Nanda-Nandana Śrī Kṛṣṇa.

Als Ergebnis seiner liebenden Verehrung zeigt sich Kṛṣṇa ihm in Seiner Form als Gaura –

*mahā-preme jayadeva karaya pūjana
dekhila, śrī-kṛṣṇa haila campaka-varaṇa (116)*

Śrī Jayadevas Verehrung entsprang tiefer Liebe und Zuneigung. Eines Tages zeigte sich ihm Kṛṣṇa in einer Form, so hell wie eine Campaka-Blume.

*purāṭa-sundara kānti ati manohara
koṭi-candra nindī' mukha parama-sundara (117)*

Seine schöne, wie geschmolzenes Gold leuchtende Ausstrahlung betörte den Geist, und Sein zauberhaftes Antlitz verspottete den Liebreiz von Millionen Monden.

*cāncara-cikura śobhe gale phulamālā
dīrghabāhu rūpe ālo kare parṇasālā (118)*

Sein Haar hing in Locken herab und Seinen Hals schmückte eine Blumengirlande. Seine Arme waren lang und Seine Ausstrahlung erleuchtete Śrī Jayadevas gesamte Hütte.

Śrī Jayadeva und Padmāvati werden bewusstlos –

*dekhiyā gaurāṅga-rūpa mahā-kavi-vara
preme mūrccā jāya cakṣe aśru jhara-jhara (119)*

Der beste der Dichter sah Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu und wurde vor Liebe bewusstlos. Ströme von Tränen rannen aus seinen Augen.

*padmāvati-devī sei rūpa nirakhiyā
haila caitanya-hīna bhūmete paḍiyā (120)*

Auch Śrī Padmāvati Devī erblickte die Form des Herrn und sank ohnmächtig zu Boden.

Śrī Mahāprabhu segnet beide –

*pahma-hasta diyā prabhu tole dui jane
kṛpā kari' bale tabe amiya-vacane (121)*

Śrīman Mahāprabhu half ihnen mit Seinen eigenen Lotoshänden auf. Er schenkte ihnen Seine Gunst und sprach mit süßer Stimme:

*tumi donhe mama bhakta parama-udāra
daraśana-dite icchā haila āmāra (122)*

„Ihr beide seid Meine Geweihten und edle Seelen, deshalb wünschte Ich, vor euch zu erscheinen.“

Śrī Mahāprabhu unterrichtet sie über Seine zukünftige Inkarnation –

*ati alpa-dine ei nadiyā-nagare
janama laiba āmi śacīra-udare (123)*

Sehr bald werde Ich in diesem Nadiyā aus dem Leib Mutter Śacīs geboren werden.

*sarva-avatārera sakala bhakta-sane
śrī-kṛṣṇa-kīrtane vitariba prema-dhane (124)*

Die Geweihten aller Avatāras werden mit Mir herabkommen und durch das Singen von Śrī Kṛṣṇas Namen den Schatz reiner Liebe verteilen.

*caubīśa-vatsare āmi kariyā sannyāsa
kariba avaśya nīlācalete vāsa (125)*

Ich werde in Meinem vierundzwanzigsten Lebensjahr in den Lebensstand der Entsagung (*sannyāsa*) eintreten und daraufhin in Nīlācala (Jagannātha-Purī) leben.

*tathā bhakta-gaṇa-saṅge mahā-premāveśe
śrī-gīta-govinda āsvādiba avaśeṣe (126)*

Und in der Zeit nach eurem Verscheiden werde ich in Jagannātha Purī mit Meinen Geweihten in tiefer Liebe die Verse deiner Śrī Gīta-Govinda kosten.

*tava viracita gīta-govinda āmāra
atīśaya priya-vastu kahilāma sāra (127)*

Um es auf einen Punkt zu bringen, oh Jayadeva: dein Buch *Gīta-Govinda* ist Mir über alle Maßen lieb und teuer.

Śrī Jayadeva und Padmāvatī erhalten Śrīman Mahāprabhus barmherzige Segnung –

*ei navadvīpa-dhāma parama-cinmaya
dehānte āsibe hethā kahinu niścaya (128)*

Dieses Śrī Navadvīpa-Dhāma ist der höchste transzendente Ort. Seid euch gewiss, dass ihr, nachdem ihr diesen Körper aufgegeben habt, in Zukunft hier geboren werdet.

Der in Seinen Wünschen unabhängige Śrīman Mahāprabhu weist beide an, nach Nīlācala zu gehen –

*ebe tumi doñhe jāo yathā nīlācala
jagannāthe sevo giyā pābe prema-phala (129)*

Zieht beide nach Nīlācala und dient dort Bhagavān Śrī Jagannātha. Als Ergebnis dessen ist euch göttliche Liebe (*prema*) garantiert.“

*eta bali' gauracandra haila adaršana
prabhura-vicchede mūrchā haya dui-jana (130)*

Mit diesen Worten verschwand Śrī Gauracandra und, überwältigt von der Trennung von Ihm, verloren beide das Bewusstsein.

*mūrchā-śeṣe anargala kāndite lāgila
kāndite-kāndite saba nivedana kaila (131)*

*'hāya kibā rūpa morā dekhinu nayane
kemane bāñcibo ebe tān'ra adaršane (132)*

Wieder bei Sinnen, litten sie stark unter der Trennung. Sie weinten und klagten unablässig und beteten: „Oh, oh! Einmal haben wir diese Form vor unseren Augen gesehen; jetzt, ohne diesen Anblick – welchen Wert hat unser Leben?

Śrīman Mahāprabhus Anweisung ging ihnen beiden sehr zu Herzen –

*nadiyā chāḍite prabhu kena ājñā kaila
bujhi ei-dhāme kichu aparādha haila (133)*

Warum hat Śrīman Mahāprabhu uns angewiesen, Nadiyā zu verlassen? Offensichtlich haben wir uns gegen das Heilige Land vergangen.

*ei navadvīpa-dhāma parama-cinmaya
chāḍite mānasa ebe vikalita haya (134)*

Dieses Śrī Navadvīpa-Dhāma ist der höchste transzendente Ort. Nur daran denken, es zu verlassen, bricht uns das Herz, geschweige denn, es tatsächlich zu tun.

Ihre Treue zu Śrī Navadvīpa-Dhāma –

*bhāla haita navadvīpe paśu-pakṣī ha'ye
thākitāma cira-dīna dhāma-cintā la'ye (135)*

(Lieber gäben wir unsere Körper auf, als das Heilige Land zu verlassen). Es wäre besser, hier in Navadvīpa ein Vogel oder ein Tier zu werden, dann könnten wir ständig an den Dhāma denken und lange hier leben.

*parāṇa chāḍite pāri, tabu ei dhāma
chāḍite nā pāri, ei gūḍha manaskāma (136)*

Wir können unser Leben aufgeben, aber dieses Heilige Land können wir nicht verlassen, davon sind wir fest überzeugt.

Ihr Gebet zu Śrīman Mahāprabhu's Lotosfüßen –

*ohe prabhu, śrī-gaurāṅga kṛpā vitariyā
rākha āmā donhe hethā śrī-caraṇa diyā' (137)*

Oh Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu! Bitte sei uns barmherzig und gib uns beiden einen Platz hier bei Deinen Lotosfüßen.“

Eine weitere Anweisung Bhagavāns durch eine unsichtbare Stimme –

*balite-balite donhe kānde uccarāya
daiva-vāṇī sei-kṣaṇe śunivāre pāya (138)*

So beteten sie und weinten laut, als sie eine unsichtbare Stimme hörten:

Der Herr, durch die himmlische Stimme, tröstet sie –

*'duḥkha nāhi kara donhe jāo nīlācala
dui kathā ha'be, citta nā kara cañcala (139)*

„Seid nicht traurig, geht nach Nīlācala. Das hat zwei Gründe, deshalb beruhigt euch.

Das Ergebnis davon, sich zu wünschen, in Jagannātha Purī zu sein, obwohl man in Śrī Navadvīpa-Dhāma lebt –

*kichu-dīna pūrve donhe karile mānasa
nīlācale vāsa kari' kataka divasa (140)*

Vor einiger Zeit hattet ihr darüber nachgedacht, vorübergehend in Nīlācala zu leben.

Auch der Herr wünscht sich, Seine Geweihten zu sehen –

*sei vāñchā jagad-bandhu pūrāila tava
jagannātha cāhe tava darśana sambhava (141)*

Śrī Jagannātha, der beste Freund aller Lebewesen im Universum, möchte euren Wunsch erfüllen, und außerdem verlangt es Ihn danach, euch zu sehen.

*jagannāthe tuṣi' punaḥ chāḍiyā śarīra
navadvīpe dui-jane nitya ha'be sthira' (142)*

Wenn ihr diesen Körper verlasst, nachdem ihr Śrī Jagannātha zufrieden gestellt habt, werdet ihr in eurer nächsten Geburt wieder nach Navadvīpa kommen und hier leben.“

Śrī Jayadevas und Padmāvatis Reise nach Nīlācala –

*daiva-vāñī śuni' donhe cale tatakṣaṇa
pāche phiri' navadvīpa karena darśana (143)*

Auf die Worte der himmlischen Stimme hin brachen die beiden nach Śrī Jagannātha-Purī auf und warfen noch einen letzten Blick auf Śrī Navadvīpa.

Ihr Gebet zu den Lotusfüßen der Einwohner Navadvīpas –

*chala-chala kare netra, jala-dhārā bahe
navadvīpa-vāsī-gaṇe dainya-vākya kahe (144)*

*'tomarā kariyā kṛpā ei dui-jane
aparādha kariyāchi karaha mārjane' (145)*

Sie ließen ihren Blick über das Land schweifen und Ströme von Tränen glitten ihnen aus den Augen. Sie sahen die Einwohner Śrī Navadvīpas und beteten voller Demut zu ihnen: „Bitte seid uns beiden barmherzig und verzeiht uns unsere Vergehen.“

*aṣṭa-dala-padma-sama navadvīpa bhāya
dekhite-dekhite donhe kata-dūre jāya (146)*

Wieder und wieder schauten sie zurück auf Śrī Navadvīpa-Dhāma, das Heilige Land in der Form einer achtblättrigen Lotosblume.

*dūre giyā navadvīpa nāhi dekhe āra
kāndite-kāndite gaura-bhūmi haya pāra (147)*

*kata-dine nīlācale paunchiyā du'jane
jagannātha daraśana kaila hr̥ṣṭa-mane (148)*

Bald waren sie soweit gegangen, dass sie Śrī Navadvīpa nicht mehr sehen konnten. Weinend durchquerten sie das Land von Gauḍa und erreichten bald darauf Nīlācala. Als sie dort Bhagavān Śrī Jagannātha sahen, wurden ihre Herzen wieder froh.“

*ohe jīva! ei jayadeva-sthāna haya
ucca-bhūmi mātra āche vṛddha-loke kaya (149)*

Śrī Nityānanda Prabhu sagte: „Jīva, die alten Leute beschreiben diese erhöhte Stelle als Śrī Jayadevas Wohnort.“

Śrī Jīvas Bitte an Śrī Nityānanda Prabhu –

*jayadeva-sthāna dekhi' 'śrī-jīva' takhana
preme gaḍāgaḍi jāya karaye rodana (150)*

Śrī Jīva sah Śrī Jayadevas Wohnort, weinte vor Liebe und badete im Staub dieses Platzes.

*dhanya jayadeva kavi, dhanya padmāvātī
śrī-gīta-govinda dhanya, dhanya kṣṇa-rati (151)*

Śrī Jīva sagte: „Gesegnet ist der Dichter Śrī Jayadeva! Gesegnet ist Śrī Padmāvātī Devī! Gesegnet ist die Gīta-Govinda! Und gesegnet ist Zuneigung zu Śrī Kṣṇa, kṣṇa-rati.“

*jayadeva bhoga kaila jei prema-sindhu
kṛpā kari' deha more tāra eka-bindu (152)*

Oh Prabhu, dieses Meer göttlicher Liebe, das Śrī Jayadeva kostete – bitte sei so gütig und lass mich einen Tropfen aus diesem Meer trinken.“

*ei kathā bali 'jīva' dharaṇī loṭāya
nityānanda-śrī-carāṇe gaḍāgaḍi jāya (153)*

Während er dies sagte, rollte sich Śrī Jīva im Staub von Śrī Nityānanda Prabhus Lotosfüßen.

*sei rātra sabe raya vāṇinātha-ghare
vaṁśa-saha vāṇī nityānanda-sevā kare (154)*

Diese Nacht verbrachten sie alle in Śrī Vāṇināthas Haus. Śrī Vāṇinātha, mit seiner ganzen Familie, bewirtete Śrī Nityānanda Prabhu.

Des Autors sehnlisches Gebet um hingebungsvollen Dienst –

*nitāi-jāhnavā-pada-chāyā āsa jāra
nadiyā-māhātmya gāya akiñcana chāra (155)*

Mit dem Wunsch, im kühlenden Schatten von Śrī Nityānanda Prabhus und Śrī Jāhnavādevīs Lotosfüßen Zuflucht zu finden, besingt der arme, unselige und gefallene Bhaktivinoda die Herrlichkeit Śrī Nadiyās.

Ende des elften Kapitels

ZWÖLFTES KAPITEL

Maṅgalācaraṇa –

*jaya śrī-caitanya-canda, jaya prabhu-nityānanda,
jayādvaita jaya gadādhara
śrīvāsādi bhakta jaya, jaya jagannāthālaya,
jaya navadvīpa dhāma-vara (1)*

Alle Ehre sei Śrī Caitanyacandra. Alle Ehre sei Śrī Nityānanda Prabhu. Alle Ehre sei Śrī Advaitācārya. Alle Ehre sei Śrī Gadādhara Paṇḍita. Alle Ehre sei Śrīvāsa Paṇḍita und allen Gottgeweihten. Alle Ehre sei dem Haus Śrī Jagannātha Miśras. Und alle Ehre sei Śrī Navadvīpa-Dhāma, dem besten der Heiligen Orte.

*prabhāta haila rātra, bhakta-gaṇa tule gātra,
śrī-gaura-nitāicānde ḍāke
bhakta-saha nityānanda, cale bhaji' parānanda,
campā-haṭṭa paścātete rākhe (2)*

Im Morgenrauen standen die Gottgeweihten auf und chanteden mit Liebe Śrī Gaura-Nitāis Heilige Namen. Gefolgt von Seinen Geweihten, sang Śrī Nityānanda Prabhu glücklich *kīrtana* und verließ Campaka-Haṭṭa.

Śrī Dvija Vāṇināthas inniger Wunsch –

*tathā haite vāṇinātha, cale nityānanda-sātha,
bale, – ‘hena dina kabe pāba
nitāi-cāndera-saṅge, parikramā kari’ raṅge,
māyāpure prabhu-ḡṛhe jāba’ (3)*

Śrī Vāṇinātha begleitete Śrī Nityānanda Prabhu von Campaka-
Haṭṭa aus ebenfalls. Er dachte sich: „Wann werde ich den
Tag erleben, an dem auch ich, glücklich mit Śrī Nitāicānda
auf *parikramā*, Śrīman Mahāprabhus Haus in Māyāpura
besuchen kann?“

Rātupura (Śrī Ṛtudvīpa)

*dekhite-dekhite tabe, rātupura cale sabe,
dekhi’ sei nagarera-śobhā
prabhu-nityānanda bale, ṛtudvīpe āile ca’le,
ei sthāna ati mano-lobhā (4)*

Dann erreichten sie Rātupura. Als Śrī Nityānanda Prabhu die
prachtvolle Stadt sah, bemerkte Er: „Jetzt sind wir im schönen
Ṛtudvīpa angelangt.“

Śrī Nityānanda Prabhu beschreibt den Glanz Ṛtudvīpas –

*vṛkṣa saba nata-śira, pavana bahaye dhīra,
kusuma phuteche cāribhita
bhṛṅgera-jhaṅkāra rava, kusumera gandhāsava,
mātāya pathika-gaṇa-citta (5)*

Hier neigen alle Bäume ihre Kronen herab, eine sanfte Brise
weht und ringsherum blühen Blumen. Die Bienen und
Hummeln summen und der süße Duft der Blumen betört
den Geist der Reisenden, die hier kommen und gehen.“

Śrī Nityānanda Prabhu, der selber Śrī Baladeva ist, gerät in die Gemüts-
stimmung Śrī Baladevas –

*balite balite rāya, haila pāgalera prāya,
bale’ – ‘śiṅgā āna śīghra-gati*

*vatsa-gaṇa jāya dūre, kānāi nidrita-pure,
ekhana nā āise śiśumati (6)*

Als Er das sagte, wurde Śrī Nityānanda Prabhu von transzendentalen Gefühlen überwältigt. Als sei Er verrückt geworden, rief Er: „Bringt mir Mein Horn! Die Kälber sind weit fort gelaufen und Kānāi (Kṛṣṇa) ist noch zu Hause und schläft. Kṛṣṇa benimmt sich wie ein Kind. Er ist bis jetzt nicht gekommen.

*kothāya subala dāma, āmi ekā balarāma,
go-cāraṇe jāite nā pāri’
‘kānāi’ ‘kānāi’ bali’, ḍāka chāḍe mahābalī,
lāpha māre hāta dui cāri (7)*

Subala! Wo bist du? Und Śrīdāma! Wo steckst du? Ich kann nicht alleine Kühe hüten gehen!“ Der mächtige Śrī Nityānanda Prabhu rief laut „Kānāi! Kānāi!“ und vollführte meterhohe Sprünge.

Das Gebet der Gottgeweihten zu Śrī Nityānanda Prabhus Lotosfüßen –

*se bhāva darśana kari’, bhakta-gaṇa tvarā kari’,
nivedaya nitā’yera pāya
ohe prabhu nityānanda, bhāi tava gauracandra,
nāhi ebe āchena hethāya (8)*

Die Gottgeweihten, die Seine Gemütsstimmung sahen, beteten sogleich zu Śrī Nityānanda Prabhus Lotosfüßen: „Oh Nityānanda Prabhu, Dein Bruder Śrī Gauracandra ist jetzt nicht hier.

Śrī Nityānanda Prabhus Verfassung in der Trennung von Śrī Gaura –

*saṁnyāsa kariyā hari, gela nīlācalopari,
āmādera kāṅgāla kariyā’
tāhā śuni’ nityānanda, hailena nirānanda,
kāṅdi loṭe bhūmete paḍiyā (9)*

Śrī Gaurahari hat jetzt Sannyāsa angenommen. Er ist nach Nīlācala gegangen und hat uns allein und elend hier zurückgelassen.“ Als Er dies hörte, wurde Śrī Nityānanda Prabhu zutiefst unglücklich. Weinend fiel Er zu Boden und warf sich (in einer ekstatischen Trance) hin und her.

*‘ki duḥkhe kānāi bhāi, āmā sabe chāḍī’ jāi,
saṅnyāsī haila nīlācale’
e jīvana nā rākhība, yamunāya jhāṅpa diba,
bali’ acetana sei sthale (10)*

Śrī Nityānanda Prabhu sagte: „Welch ein Unglück, dass Bruder Kānāi (Śrī Gaurahari) uns verließ, Sannyāsa annahm und nach Nīlācala ging. Ohne Ihn kann Ich nicht leben, Ich werde Mich in die Yamunā stürzen!“ Daraufhin verlor Er das Bewusstsein.

*nityānande-mahābhāva, kari’ sabe anubhava,
harināma-saṅkīrtana kare
cāri-daṅḍa dina haila, nityānanda nā uṭhila,
bhakta saba gaura-gīta dhare (11)*

Die Gottgeweihten, die Śrī Nityānanda Prabhus Verfassung höchster spiritueller Ekstase (*mahā-bhāva*) verstanden, chanteden gemeinsam laut die Heiligen Namen. Etwa zwei Stunden später war Śrī Nityānanda Prabhu noch immer nicht bei Bewusstsein. Da begannen sie, Śrī Gauras Namen zu singen.

Rtudvīpa, der Śrī Rādhā-Kuṇḍa Vrajas

*gaurāṅgera nāma śuni’, nitāi uṭhe amani,
bale-ei rādhā-kuṇḍa-sthāna
hethā bhakta-saṅge kari’, aparāhne gaurahari,
karitena kīrtana-vidhāna (12)*

Sobald Er Śrī Gauras Namen hörte, erhob sich Śrī Nityānanda Prabhu. Er sagte: „Das hier ist Śrī Rādhā-Kuṇḍa. Hier sang Śrī Gaurahari mit Seinen Geweihten am Nachmittag *kīrtana*.

Sie sehen in Navadvīpa, das von Vraja-Manḍala nicht verschieden ist, Śrī Śyāma-Kuṇḍa –

*dekha śyāma-kuṇḍa-śobhā, jagaj-jana-manolobhā,
sakhī-gaṇa-kuñja nānā sthāne
hethā aparāhne gorā, saṅkīrtane ha'ye bhorā,
tuṣilena sabe prema-dāne (13)*

Betrachtet die Schönheit dieses Śyāma-Kuṇḍa, der das Gemüt aller Wesen im Universum in seinen Bann zieht. In der Nähe befinden sich die vielen Blüthenaine der Sakhis. Während des Nachmittags kam Śrī Gaurahari hierher, und versunken im Singen der Heiligen Namen, verschenkte Er reine Liebe und machte alle glücklich.

Die unerreichte Herrlichkeit Śrī Ṛtudvīpas (Rādhā-Kuṇḍas) und das Ergebnis, das jemand erreicht, der in Ṛtudvīpa lebt –

*e-sthāna samāna bhāi, tri-jagate nāhi pāi,
bhaktera-bhajana-sthāna jāna
hethāya basati jān'ra, prema-dhana lābha tān'ra,
suśītala haya tān'ra prāṇa (14)*

Oh Bruder, es gibt keinen Ort wie diesen in den drei Welten. Hier verehren die Gottgeweihten den Höchsten Herrn. Ein Mensch, der an diesem Ort lebt, wird den Schatz reiner Liebe erlangen und sein Herz wird dahinschmelzen.“

*se-dina se-sthāne thāki', śrī-gaurāṅga-nāma ḍāki',
preme magna sarva bhakta-gaṇa
ṛtudvīpe sabe basi', bhaje śrī-caitanya-śaśī,
rātra-dina karila yāpana (15)*

Den Rest des Tages blieben alle Gottgeweihten an diesem Platz und chanteten Śrī Gaurāṅga Mahāprabhus Namen, versunken in *prema*, in göttlicher Liebe. Sie verbrachten den Tag und die Nacht, indem sie in Ṛtudvīpa Śrī Caitanyacandra verehrten.

*nācite-nācite tabe, nityānanda cale jabe,
 śrī-vidyānagare upanīta
 vidyānagarera-śobhā, muni-jana-manolobhā,
 bhakta-gaṇa dekhi' praphullita (16)*

Am folgenden Tag begab sich Śrī Nityānanda Prabhu tanzend nach Śrī Vidyānagara. Als sie die Schönheit dieser Stadt sahen, die selbst den Geist großer Weiser fesselt, blühten die Gottgeweihten auf.

Der innige Wunsch des Autors nach hingebungsvollem Dienst –

*nitāi-jāhnavā-pada, je janāra susampada,
 se bhaktivinoda akiñcana
 nadīyā-māhātmya gāya, dhari' bhakta-jana pāya,
 yāce mātra kṛṣṇa-bhakti-dhana (17)*

Der armselige Bhaktivinoda, dessen einziger Reichtum die Lotosfüße Śrī Nityānanda Prabhus und Śrī Jāhnavādevīs sind, ergreift die Lotosfüße der Gottgeweihten, besingt die Herrlichkeit Śrī Nadiyās und bettelt um den Schatz reiner Hingabe zu Śrī Kṛṣṇa.

Ende des zwölften Kapitels

DREIZEHNTES KAPITEL

Maṅgalācaraṇa –

*jaya gaura-nityānandādvaita gadādhara
śrīvāsa śrī-navadvīpa kīrtana-sāgara (1)*

Alle Ehre sei Śrī Gaurahari. Alle Ehre sei Śrī Nityānanda Prabhu. Alle Ehre sei Śrī Advaitācārya Prabhu. Alle Ehre sei Śrī Gadādhara Paṇḍita. Alle Ehre sei Śrīvāsa Paṇḍita. Und alle Ehre sei Śrī Navadvīpa-Dhāma, dem Ozean des *kīrtanas*.

Die Geschichte Śrī Vidyānagaras in Ṛtudvīpa

*śrī-vidyānagare āsi' nityānanda-rāya
vidyānagarera-tattva 'śrī-jīve' śikhāya (2)*

Nachdem Śrī Nityānanda Prabhu nach Śrī Vidyānagara gekommen war, erklärte Er Śrī Jīva, was es mit diesem Ort auf sich hatte:

*nitya-dhāma navadvīpa pralaya-samaye
aṣṭa-dala-padma-rūpe thāke śuddha ha'ye (3)*

„Das ewige Reich Śrī Navadvīpa, in Form einer achtblättrigen Lotosblume, existiert selbst während der Vernichtung in reiner Weise fort.

*sarva-avatāra āra dhanya-jīva jata
kamalera-eka-deśe thāke kata śata (4)*

Alle von Bhagavāns Inkarnationen und zahllose vom Glück begünstigte Seelen verweilen in einem Bereich dieses Lotos.

Während der Vernichtung begab sich Śrī Matsya-Bhagavān, die Fisch-Inkarnation, mit den Veden nach Vidyānagara –

*ṛtudvīpa-antargata e vidyānagare
matsya-rūpī-bhagavān sarva-veda dhare (5)*

Als der Herr in Seiner Inkarnation als Matsya, der göttliche Fisch, erschien, brachte Er alle Veden in dieses Vidyānagara in Ṛtudvīpa.

Woher der Name Śrī Vidyānagara stammt –

*sarva-vidyā thāke veda āśraya kariyā
śrī-vidyānagara-nāma ei sthāne diyā (6)*

Weil alle Arten des Wissens bei den Veden Zuflucht suchten und hier an diesem Platz verblieben, wurde dieser Ort als Śrī Vidyānagara (die Stadt des Wissens) bekannt.

Der Schöpfer und Ahnherr aller Lebewesen, Brahmā, fürchtet sich –

*punaḥ jabe sṛṣṭi-mukhe brahmā mahāśaya
ati bhīta hana dekhi' sakala pralaya (7)*

Als Brahmā sich anschickte, die Welt wieder neu zu schaffen, wurde er angesichts der verwüsteten Welt von großer Furcht ergriffen.

Durch die Barmherzigkeit Śuddhā-Sarasvatīs konnte Brahmā dem Herrn Gebete darbringen –

*sei-kāle prabhu-kṛpā haya tānra prati
ei sthāna pe'ye bhagavāne kare stuti (8)*

Der Höchste Herr, der seine Furcht sah, war ihm barmherzig, und in der Folge brachte Brahmā dem Herrn hier Gebete dar.

*mukha-khulivāra-kāle devī sarasvatī
brahmā-jihvā haite janme ati rūpavatī (9)*

Als Brahmā, um Gebete darzubringen, seinen Mund öffnete, manifestierte sich auf seiner Zunge die wunderschöne Göttin Sarasvatī Devī.

*sarasvatī-śakti pe'ye deva-catur-mukha
śrī-kṛṣṇe karena stava pe'ye baḍa sukha (10)*

Von Sarasvatī Devī mit aller Kraft und Fähigkeit ausgestattet, wurde Śrī Kṛṣṇa durch die Gebete des vierköpfigen Brahmā vollkommen zufriedengestellt.“

Zu Beginn der Schöpfung bezieht Māyādevī die vierzehn Welten –

*sṛṣṭi jabe haya māyā sarva-dik gheri'
virajāra pāre thāke guṇa-traya dhari' (11)*

Śrī Nityānanda Prabhu sagte: „Jīva, zur Zeit der Schöpfung begibt sich die Göttin der Unwissenheit und Illusion, Māyādevī, zusammen mit den drei materiellen Erscheinungsweisen (*tamo-guṇa*, *rajo-guṇa* und *sattva-guṇa*) in die materielle Welt auf der gegenüberliegenden Seite des Virajā-Flusses.

Die Weisen, die es schmerzt, andere leiden zu sehen, offenbaren Wissen in der von *māyā* (der Unwissenheit) gefangenen Welt –

*māyā-prakāśita-viśve vidyāra prakāśa
kare ṛṣi-gaṇa tabe kariyā prayāsa (12)*

Die weisen Ṛṣis nehmen große Mühen auf sich, um in diesem von *māyā* manifestierten Universum Wissen zu offenbaren.

*ei ta' sārādā-pīṭha kariyā āśraya
ṛṣi-gaṇa kare avidyāra parājaya (13)*

Die Ṛṣis suchen in diesem Śārādā-Pīṭha (der Residenz Sarasvatī Devīs) Zuflucht und besiegen die Unwissenheit.

Die Ṛṣis lehren und verbreiten vierundsechzig Arten des Wissens –

*cauṣaṭṭi-vidyāra pāṭha la'ye ṛṣi-gaṇa
dharātale sthāne-sthāne kare vijñāpana (14)*

Die Weisen erwerben vierundsechzig Arten des Wissens und lehren sie an verschiedenen Orten der Welt.

*je je ṛṣi je je vidyā kare adhyayana
ei pīṭhe se-sabāra sthāna anukṣaṇa (15)*

Welches Wissen auch immer ein bestimmter Ṛṣi studieren will, er kommt zu diesem Platz und kann sein gewünschtes Wissen erlernen.

Der Ort, an dem das Rāmāyaṇa entstand –

*śrī-vālmīki kāvya-rasa ei sthāne pāya
nārada-kṛpāya teṅha āila hethāya (16)*

Gesegnet von Śrī Nārada, verfasste Śrī Vālmīki hier sein Meisterwerk der Dichtkunst (das Rāmāyaṇa).

Der Ort, an dem sich Āyurveda und Dhanur-Vidyā manifestierten –

*dhanvantarī āsi' hethā āyurveda pāya
viśvāmitra ādi dhanur-vidyā śikhi' jāya (17)*

Dhanvantarī wurde hier der Āyurveda offenbart, und Viśvāmitra und andere erlernten die *dhanur-vidyā*, die Vedische Militärwissenschaft.

Der Ort, an dem die Mantras und Tantras manifestiert wurden –

*śaunakādi ṛṣi-gaṇa paḍe veda-mantra
deva-deva mahādeva ālocaya tantra (18)*

Śaunaka und andere Ṛṣis, die die Vedischen Mantras studierten, kamen hierher, um zu lernen, und das Oberhaupt der Halbgötter, Mahādeva Śiva, begründete hier das Tantra.

Der Ort, an dem die vier Veden entstanden –

*brahmā cāri-mukha haite veda-catuṣṭaya
ṛṣi-gaṇa-prārthanāya karila udaya (19)*

Auf die Bitte der Weisen hin offenbarte hier Brahmā aus seinen vier Mündern die vier Veden.

Der Ort, an dem die Sāṅkhya- und Nyāya-Philosophie entstanden –

*kapila racila sāṅkhya ei sthāne basi'
nyāya-tarka prakāśila śrī-gautama-ṛṣi (20)*

An diesem Ort schrieb Kapila seine Sāṅkhya-Philosophie (das analytische Studium der Materie) und Śrī Gautama Ṛṣi schuf die Nyāya- und Tarka-Philosophie (Logik).

Der Ort, an dem die Vaiśeṣika- und Yoga-Schriften entstanden –

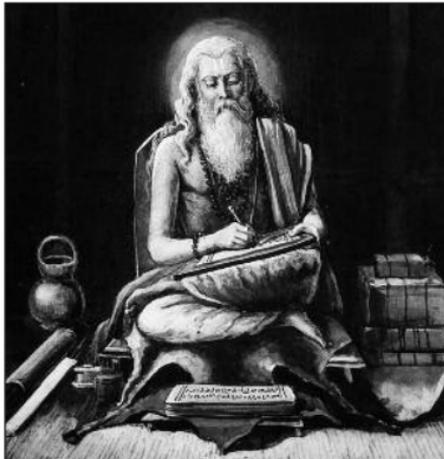
*vaiśeṣika prakāśila kaṅbhuka muni
pātañjali yoga-śāstra prakāśe āpani (21)*

Der Weise Kaṅbhuk (Kaṅāda) rief hier die Vaiśeṣika-Philosophie ins Leben, und Pātañjali seine Yoga-Schriften.

Der Ort an dem die Mīmāṃsā-Schriften und die Purāṇas entstanden –

*jaimini mīmāṃsā-śāstra karila prakāśa
purāṇādi prakāśila ṛṣi veda-vyāsa (22)*

An diesem Ort verfasste Jaimini Ṛṣi die Pūrva-Mīmāṃsā-Schriften und Śrī Vedavyāsa die Purāṇas.



Der Entstehungsort des *Pañcarātra* –

*pañcarātra nāradādi ṛṣi pañcajana
prakāśiyā jīva-gaṇe śikhāya sādhana (23)*

Die fünf Weisen unter der Führung Nāradas offenbarten hier das *Pañcarātra*, das die Lebewesen in hingebungsvoller Praxis unterweist.

Die Upaniṣaden verehren Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu –

*ei upavane sarva upaniṣad-gaṇa
bahu-kāla śrī-gaurāṅga kare ārādhana (24)*

Alle Upaniṣaden ließen sich in diesem Wäldchen nieder und verehrten Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu für lange Zeit.

Śrī Gauraharis Barmherzigkeit gegenüber den Upaniṣaden –

*alakṣaye śrī-gaurahari se-sabe kahila
nirākāra-buddhi tava hṛdaya dūṣila (25)*

Unsichtbar sprach Śrī Gaurahari zu ihnen: „Euer unpersönliches Verständnis (dass Gott keine Form besitzt) hat euer Herz verunreinigt.

*tumi sabe śruti-rūpe more nā pāibe
āmāra-pārṣada-rūpe jabe janma la'be (26)*

*prakaṭa-līlāya tabe dekhibe amāya
mama guṇa-kīrtana karibe ubharāya (27)*

In eurer Verkörperung als Vedische Schriften könnt ihr Mich nicht erreichen, aber wenn ihr als Meine Gefährten geboren werdet, dann, zu der Zeit, werdet ihr Meine offenbarten Spiele sehen und gemeinsam (die Upaniṣaden und die Śrutis) Meine Herrlichkeit besingen.“

*tāhā śuni' śruti-gaṇa nistabdha haiyā
gopane āchila hethā kāla apekṣiyā (28)*

Nachdem die Vedischen Schriften diese Botschaft vernommen hatten, wurden sie sehr still. Sie blieben in unsichtbarer Form hier und warteten auf ihre Zeit (auf das Kali-Zeitalter).

*ei dhanya kali-yuga sarva-yuga-sāra
jāhāte haila śrī-gaurāṅga-avatāra (29)*

Dieses Kali-Yuga birgt in sich die Essenz aller anderen Zeitalter, denn in diesem gesegneten Kali-Zeitalter stieg Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu herab.

In Śrī Vidyānagara erschien Bṛhaspati als Śrī Vāsudeva Sārvabhauma –

*vidyālīlā karibena gaurāṅga-sundara
gaṇa-saha bṛhaspati janme ataḥ-para (30)*

An diesem Ort würde Śrī Gaurāṅgasundara Seine Spiele als Student entfalten – weil er dies wusste, nahm Bṛhaspati (der spirituelle Meister der Halbgötter) mit all seinen Gefährten hier Geburt an.

*vāsudeva sārvabhauma sei bṛhaspati
gaurāṅge tuṣṭite yatna karilena ati (31)*

Śrī Vāsudeva Sārvabhauma ist Bṛhaspati. Er bemühte sich sehr, Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu zufriedenzustellen.

Bṛhaspati wurde lustlos –

*prabhu, mora navadvīpe śrī-vidyā-vilāsa
karibena jāni mane haiyā udāsa (32)*

Śrī Bṛhaspati wusste, dass sein Meister auf der Erde, in Navadvīpa, Seine Spiele als Gelehrter vollführen würde, deshalb verlor er sämtliches Interesse an seinen Pflichten im Himmel.

Bṛhaspati gibt alles himmlische Glück auf –

*indra-sabhā parihari' nija-gaṇa la'ye
janmilena sthāne-sthāne ānandita ha'ye (33)*

Er verließ Indras Hof und nahm mit seinen Gefährten erwartungsfroh in verschiedenen Orten um Vidyānagara herum Geburt an.

Śrī Vāsudeva Sārvabhauma unterrichtet –

*ei vidyānagarīte kari' vidyālaya
vidyā pracārila sārvabhauma mahāśaya (34)*

Hier in Vidyānagara gründete Mahāśaya Sārvabhauma eine Schule und unterrichtete.

*pāche vidyā-jāle ḍu'be hārāi gaurāṅga
ei mane kari' eka karilena raṅga (35)*

Einige Zeit später dachte er sich: „Wenn ich mich zu sehr im Wissen verstricke, werde ich Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu verlieren.“ Deshalb griff er zu einer List.

Śrī Sārvabhaumas Umzug nach Nīlācala, bevor Śrīman Mahāprabhu erschien –

*nija-śiṣya-gaṇe rākhi' nadiyā-nagare
gaura-janma-pūrve teṅha gelā deśāntare (36)*

Bevor Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu erschien, ließ er seine Schüler in Nadiyā zurück und zog an einen anderen Ort.

Śrī Sārvabhauma Bhaṭṭācāryas feste Überzeugung –

*mane bhāve yadi āmi hai gaura-dāsa
kṛpā kari' more prabhu laibena pāśa (37)*

Er dachte sich: „Wenn ich wirklich Śrī Gauraharis Diener bin, wird Er mir gewiss barmherzig sein und mir Seine Gemeinschaft schenken.“

*ei bali sārvabhauma jāya nīlācala
māyāvāda-śāstra tathā karila prabala (38)*

Mit dieser Überlegung ging Sārvabhauma nach Nīlācala und begann dort, die Bedeutsamkeit der Māyāvāda-Schriften (unpersönliche Auslegungen der Veden) zu propagieren.

Śrīman Mahāprabhus Spiele als Gelehrter –

*hethā prabhu-gauracandra śrī-vidyā-vilāse
sārvabhauma-śiṣya-gaṇe jine parihāse (39)*

Hier in Navadvīpa unterdessen, in Seinen Spielen als Gelehrter, machte sich Śrī Gauracandra über Śrī Sārvabhaumas Schüler lustig, das heißt, Er besiegte sie spielend in Streitgesprächen.

*nyāya phāṅki kari prabhu sakale hārāya
kabhu vidyānagarete āise gaura-rāya (40)*

Gelegentlich kam Er nach Vidyānagara und schlug alle mit Logik und Argumenten.

*adhyāpaka-gaṇa āra paḍuyāra gaṇa
parājīta ha'ye sabe kare palāyana (41)*

Schüler wie Lehrer wurden von Śrī Gaurahari besiegt und ergriffen die Flucht.

Das Ergebnis davon, über Śrī Gaurāṅga Mahāprabhus Spiele als Gelehrter zu hören –

*gaurāṅgera-vidyā-līlā apūrva kathana
avidyā chāḍaye tā'ra, je kare śravaṇa (42)*

Wer immer über diese wundervollen Spiele Śrī Gaurāṅga Mahāprabhus als Gelehrter hört, dessen Unwissenheit wird weichen und ebenfalls die Flucht ergreifen.“

*śuni' 'jīva' premānande se vedanagare
vyāsa-pīṭhe gaḍāgaḍi jāya prema-bhare (43)*

Śrī Jīva, der über Śrīman Mahāprabhus Spiele hörte, die dieser als Gelehrter genoss, wurde von glückseliger Ekstase ergriffen und wälzte sich, überkommen von *prema*, in Vedanagara (ein anderer Name für Vidyānagara) am Sitz Vyāsas am Boden.

Śrī Jīva Gosvāmīs Zweifel –

*nityānanda-śrī-carāṇe kare nivedana
āmāra saṁśaya cheda karaha ekhana (44)*

Śrī Jīva wandte sich dann demütig an Śrī Nityānanda Prabhu: „Bitte vertreibe einen Zweifel, der gerade in mir entstanden ist.

*sāṅkhya-vidyā, tarka-vidyā amaṅgala-maya
kemanē e nitya-dhāme se-sakala raya (45)*

Wissenschaften wie die Sāṅkhya-Philosophie oder Logik sind abträglich und schädlich, wie können sie trotzdem hier im ewigen spirituellen Reich einen Platz finden?“

Śrī Nityānanda Prabhu Antwort –

*śuni’ prabhu nityānanda ‘jīve’ deya kola
ādara kariyā bale,-‘hari’ ‘hari’ bola (46)*

Daraufhin umarmte Śrī Nityānanda Prabhu Śrī Jīva und gab ihm ein „Haribol, Haribol“ zur Antwort.

Alle Arten von Wissen dienen in Vidyānagara der großen Göttin Bhakti –

*prabhura pavitra-dhāme nāhi amaṅgala
tarka-sāṅkhya svataḥ nahe hethāya prabala (47)*

*bhaktira-adhīna saba bhakti-dāsya kare
karma-doṣe duṣṭa-jane viparyaya dhare (48)*

Śrī Nityānanda Prabhu sagte: „Jīva, in Śrīman Mahāprabhu reinem Land kann es nichts Abträgliches oder Unglückverheißendes geben. Sāṅkhya und Logik sind hier nicht in sich selbst von Bedeutung; sie sind *bhakti*, der liebenden Hingabe, untergeordnet und dienen ihr. Schurken und Halunken benutzen sie nur auf falsche Weise.

*bhakti mahādevī hethā, āra saba dāsa
sakale karaya bhakti-devīra prakāśa (49)*

Hier ist Bhakti die große Göttin und alle anderen sind ihre Diener. Auch Logik, Yoga, Sāṅkhya und so weiter erhellen *bhakti*, den hingebungsvollen Dienst.

Navadvīpa, das Reich der neun Arten von *bhakti* –

*navadvīpe nava-vidha-bhakti adhiṣṭhāna
bhaktire sevaya sadā karma āra jñāna (50)*

Navadvīpa ist das Reich der neun Arten von *bhakti*. *Karma* (frommes Handeln) und *jñāna* (transzendentes Wissen) unterstützen hier immerzu den hingebungsvollen Dienst.

bahir-mukha-jane śāstra deya duṣṭa-mati
śiṣṭa-jane sei śāstra deya kṛṣṇa-rati (51)

Die Schriften erwecken in den Menschen, die gegen Gott sind, eine schurkische und atheistische Intelligenz, und in den aufrichtigen Menschen eine reine Intelligenz, das heißt, Anziehung zu Śrī Kṛṣṇa.

Praudhā-Māyā, die vorstehende Gottheit von Vidyānagara –

praudhā-māyā gaura-dāsī adhiṣṭhātrī-devī
sarva-yuge ei sthāne thāke gaura sevi' (52)

Die vorherrschende Gottheit hier ist Śrī Gauraharis Dienerin Praudhā-Māyā. Sie verbleibt in allen Zeitaltern an diesem Ort und dient Śrī Gaurahari.

Die Bestimmung derjenigen, die den Vaiṣṇavas abgeneigt sind –

ati karma-doṣa jā'ra vaiṣṇavete dveṣa
tā're māyā andha kari' deya nānā kleśa (53)

In ihrer Form als *mahā-māyā* versetzt Praudhā-Māyā diejenigen unlauteren Menschen, die den Vaiṣṇavas abgeneigt sind, durch ihre illusionierende Energie in Unwissenheit und lässt sie auf vielerlei Weise leiden.

sarva-pāpa sarva-karma hethā haya kṣaya
praudhā-māyā vidyā-rūpe kare karma laya (54)

Und in ihrer Form als transzendentes Wissen (als Śuddhā-Sarasvatī) zerstört Praudhā-Māyā alle Arten von Sünden und karmische Reaktionen.

kintu yadi śrī-vaiṣṇave aparādha thāke
tabe dūra kare tāre karmera vipāke (55)

Wenn jedoch jemand ein Vergehen gegen einen Vaiṣṇava begeht, hält sie diese Person aufgrund dieser unrechten Handlung von sich fern.

Selbst wenn man im Heiligen Land lebt – wenn man Vaiṣṇavas übel-gesonnen ist, bleibt der Schatz göttlicher Liebe unerreichbar –

*vidyā paḍi' nadiyāya se-saba durjana
kabhu nāhi pāya kṛṣṇa-pade prema-dhana (56)*

Selbst wenn ein solcher Schurke sich in Nadiyā Wissen aneignet, kann er den Schatz reiner Liebe zu Śrī Kṛṣṇas Lotosfüßen niemals bekommen.

*vidyāra avidyā lābha kare sei saba
nāhi dekhe śrī-gaurāṅga nadiyā-vaibhava (57)*

Dieser Mensch erhält am Ort allen Wissens nur Unwissenheit und kann Śrī Gaurāṅga Mahāprabhus Herrlichkeit in Nadiyā niemals sehen.

Der Schatten echten Wissens ist abträglich und unglückbringend –

*ataeva vidyā nahe amaṅgala-maya
vidyāra avidyā-chāyā amaṅgala haya (58)*

Deshalb: echtes Wissen ist niemals abträglich oder unglückbringend, aber der Schatten echten Wissens, Unwissenheit, richtet Schaden an.

Śrī Nityānanda Prabhus barmherzige Segnung –

*e saba sphuribe 'jīva' gaurāṅga-kṛpāya
likhibe āpana śāstre prabhura icchāya (59)*

Oh Jīva, durch Śrī Gaurāṅga Mahāprabhus Barmherzigkeit werden sich alle diese Wahrheiten in deinem Herzen kundtun und du selbst wirst sie, Śrīman Mahāprabhus Wunsch gemäß, in deinen Schriften darlegen.

*tomāra-dvārā karibena śāstra-parakāśa
ebe cala jāi morā jahnura-āvāsa (60)*

Śrīman Mahāprabhu wird durch dich Schriften offenbaren.
Komm! Lass uns jetzt zu Śrī Jahnu Munis Wohnort gehen.“

Jānnagara (Śrī Jahnudvīpa), Vrajas Bhadravana

*balite balite sabe jānnagara jāya
jahnu-tapovana śobhā dekhivāre pāya (61)*

Unter Gesprächen dieser Art erreichten sie Jānnagara und
bestaunten die Schönheit von Jahnu Munis Einsiedelei.

*nityānanda bale ei jahnudvīpa-nāma
bhadravana-nāme khyāta manohara dhāma (62)*

Śrī Nityānanda Prabhu sagte: „Dieser bezaubernde Ort heißt
Jahnudvīpa. Es ist der in Vraja bekannte Wald Bhadravana.

Der Ort von Śrī Jahnu Munis Entsagungen –

*ei sthāne ‘jahnu-muni’ tapa ācarila
suvarṇa-pratimā-gaura darśana karila (63)*

An diesem Platz nahm der Weise Jahnu Muni Entsagungen
auf sich und erblickte den goldenen Śrī Gaurahari.

*hethā jahnu-muni vaise sandhyā karivāre
bhāgīrathī-vege kośākuṣī paḍe dhāre (64)*

Einmal hatte sich Jahnu Muni hier niedergesetzt, um seine
Mantras zu chanten, als plötzlich die Bhāgīrathī-Gaṅgā mit
ihrer starken Strömung vorbeibrauste und sein ācamana-
Gefäß davontrug.

Warum Śrī Jahnu Muni das gesamte Wasser der Gaṅgā trank –

*dhāre paḍi’ kośākuṣī bhāsiyā calila
gaṇḍuṣe gaṅgāra-jala saba pāna kaila (65)*

*bhagīratha mane bhāve kothā gaṅgā gela
vihvala haiyā tabe bhāvite lāgila (66)*

*jahnu-muni pāna kaila saba gaṅgā-jala
jāni' bhagīratha mane haila vikala (67)*

Jahnu Muni, der sah, wie die Bhāgīrathī sein ācamana-Gefäß mit sich fortriss, trank mit einem Schluck das gesamte Wasser der Gaṅgā. Als König Bhagīratha die Bhagavatī-Gaṅgā nicht mehr hinter sich fließen sah, wunderte er sich: „Wo ist Gaṅgā hin?“ Aufgeregt überlegte und überlegte er und kam zu dem Schluss, dass Jahnu Muni das gesamte Gaṅgāwasser getrunken haben musste. Da wurde Bhagīratha höchst unglücklich.

König Bhagīratha verehrt Śrī Jahnu Muni –

*kata-dina munire pūjila mahādhīra
aṅga vidāriyā gaṅgā karila bāhira (68)*

Aber Bhagīratha zwang sich zur Ruhe und verehrte für viele Tage Śrī Jahnu Muni. Jahnu Muni (der mit Bhagīrathas Verehrung zufrieden war) schnitt sich daraufhin in seinen Körper und ließ die Gaṅgā wieder herausfließen.

Warum Śrī Gaṅgādevī auch Jāhnavī heißt –

*sei haite jāhnavī haila nāma tān'ra
jāhnavī baliyā ḍāke sakala saṁsāra (69)*

Seitdem bezeichnen alle Leute die Gaṅgā als Jāhnavī (Jahnu Munis Tochter).

Gaṅgās Sohn Śrī Bhīṣma besucht die Hütte seines Großvaters Śrī Jahnu Muni –

*kata-dina pare hethā gaṅgāra-nandana
bhīṣmadeva kaila mātāmaha daraśana (70)*

Lange nach dieser Begebenheit besuchte einmal der Sohn Gaṅgās, Śrī Bhīṣmadeva, hier seinen Großvater Śrī Jahnu Muni.

*bhīṣmere ādara kare jahnu mahāśaya
bahu-dina rākhe tā're āpana ālaya (71)*

Śrī Jahnu Muni empfing Bhīṣma mit großer Zuneigung und behielt ihn für viele Tage bei sich in seiner Hütte.

Śrī Jahnu Muni unterweist Bhīṣma in religiösen Grundsätzen –

*jahnu-sthāne bhīṣma dharma śikhila apāra
yudhiṣṭhira śikṣā dila sei dharma-sāra (72)*

Bhīṣma erhielt von Jahnu Muni unzählige Unterweisungen in transzendentalen religiösen Grundsätzen. Diese Unterweisungen gab er später an Mahārāja Yudhiṣṭhira als die Essenz aller Religion weiter.

Weil er ohne andere Wünsche in Navadvīpa lebte, erhielt Bhīṣma den Schatz reiner Hingabe –

*navadvīpa thāki' bhīṣma pāila bhakti-dhana
vaiṣṇava-madhyete bhīṣma haila gaṇana (73)*

Bhīṣma, der sich in Navadvīpa aufhielt, erlangte den Schatz reiner Hingabe und zählt seitdem zu den größten Gottgeweihten.

*ataeva jahnudvīpa parama pāvana
hethā vāsa kare sadā bhāgyavān jana (74)*

Deshalb ist dieses Jahnudvīpa höchst rein, und die Menschen, die hier leben, können sich wahrhaft glücklich schätzen.“

*sei-dina jahnudvīpe nityānanda-rāya
bhakta-gaṇa-saha rahe bhaktera ālaya (75)*

Den Rest des Tages blieb Śrī Nityānanda Prabhu mit Seinen Geweihten in Jahnudvīpa, im Hause eines Gottgeweihten.

*para-dina prāte prabhu la'ye bhakta-gaṇa
modadrumadvīpe tabe karila gamana (76)*

Am Morgen des nächsten Tages scharte Śrī Nityānanda Prabhu Seine Geweihten um sich und brach auf nach Modadrumadvīpa.

Das sehnliche Gebet des Autors nach hingebungsvollem Dienst –

*jāhnavā-nitāi-pada jāhāra garimā
e bhaktivinoda gāya nadīyā-mahimā (77)*

Bhaktivinoda, der Śrī Jāhnavādevīs und Śrī Nityānanda Prabhus Lotosfüße in hohen Ehren hält, besingt die Herrlichkeit Śrī Nadiyās.

Ende des dreizehnten Kapitels

VIERZEHNTE KAPITEL

Maṅgalācaraṇa –

*jaya jaya pañca-tattvātmaka gaura-hari
jaya jaya navadvīpa-dhāma sarvopari (1)*

Alle Ehre, alle Ehre sei Śrī Gaurahari in Seiner Form als Pañca-Tattva! Alle Ehre, alle Ehre sei Śrī Navadvīpa-Dhāma, dem besten aller Heiligen Orte!

Māmagāchi (Modadrumadvīpa), die Stadt Ayodhyā in Śrī Navadvīpa

*māmagāchi-grāme giyā nityānanda-rāya
bale, – ei modadruma, ayodhyā hethāya (2)*

Als sie das Dorf Māmagāchi erreichten, sprach Śrī Nityānanda Prabhu: „Dies ist Modadrumadvīpa, hier befindet sich Ayodhyā.

Während Seiner Verbannung kam Śrī Rāmacandra mit Sītā Devī und Lakṣmaṇa hierher –

*pūrva-kalpe jabe rāma haila vana-vāsī
lakṣmaṇa, jānakī la'ye ei-sthāne āsī' (3)*

*mahā-vaṭa-vṛkṣa-tale kuṭīra bāndhiyā
kata-dina vāsa kaila ānandita haiyā (4)*

In einem vergangenen Zeitalter kam der Höchste Herr Śrī Rāmacandra, während Seiner Verbannung, mit Lakṣmaṇa und Jānakī (Sītā Devī) an diesen Ort. Sie bauten unter einem weitausladenden Banyanbaum eine Hütte und lebten hier glücklich für lange Zeit.



Śrī Rāmacandras heimliches Lächeln –

*navadvīpa-prabhā rāma kari' daraśana
alpa-alpa hāsya kare śrī-raghu-nandana (5)*

Der Nachkomme der Raghu-Dynastie, Bhagavān Rāmacandra, betrachtete die Schönheit Śrī Navadvīpas und lächelte geheimnisvoll.

*kivā durvādala-śyāma-rūpa manohara
rājīva-locana, haste dhanuka sundara (6)*

Oh! Seine Gestalt, mit dunkel schimmernder Haut von der Farbe jungen, weichen Dūrva-Grases, war hinreißend. Seine Augen glichen Lotosblütenblättern und Seine Hand hielt einen prächtigen Bogen.

*brahmacāri-veśa, śire jaṭā śobhā kare
darśane sakala prāṇi-gaṇa-mana hare (7)*

Die attraktiven, verfilzten Haare auf Seinem Kopf und Seine Brahmacāri-Kleidung betörten alle Lebewesen.

Śrī Sītādevī fragt Śrī Rāmacandra nach dem Grund Seines Lächelns –

*hāsi-hāsi-mukha dekhī' jānakī takhana
jijñāse śrī-rāme devī hāsyaera-kāraṇa (8)*

Śrī Jānakī, die Śrī Rāmacandra lächeln sah, fragte Ihn nach dem Grund hierfür.

Śrī Rāmacandra enthüllt ein Geheimnis –

*rāma bale, – 'śuna sītā, janaka-nandinī
ati gopanīya eka āche ta' kāhinī (9)*

Śrī Rāmacandra erwiderte: „Oh Sītā, geliebte Tochter König Janakas. Höre, wie Ich dir ein großes Geheimnis offenbare.

Śrī Rāmacandra spricht über Śrī Gaura-Avatāra –

*dhanya-kali jabe haya ei nadīyāya
pīta-varṇa rūpa mora dekhivāre pāya (10)*

Wenn das gesegnete Kali-Zeitalter anbricht, werde Ich mit einer goldenen Hautfarbe in diesem Navadvīpa erscheinen.

Er enthüllt, wer als Gaura-Avatāra Sein Vater und Seine Mutter sein werden –

*jagannātha-miśra-gr̥he śrī-śacī-udare
gaurānga-rūpete janma labhiba satvare (11)*

Ich werde im Haus Śrī Jagannātha Miśras aus dem Leib Śrī Śacīdevīs in goldener Gestalt erscheinen.

*bālya-līlā dekhibe je-saba bhāgyavān
kariba se-sabe āmi parā-prema dāna (12)*

Jenen glücklichen Menschen, die Meine Kindheitsspiele sehen, werde Ich die höchste göttliche Liebe schenken.

Er spricht über Seine Spiele als Gelehrter und das Singen der Heiligen Namen –

*kariba se-kāle priye vidyāra-vilāsa
śrī-nāma-māhātmya āmi kariba prakāśa (13)*

Oh Geliebte, Ich werde die Schriften studieren und Mir Wissen aneignen, und Ich werde die Herrlichkeit des Heiligen Namens offenbaren.

Er spricht über *sannyāsa* –

*sannyāsa kariyā āmi jāba nīlācale
kāndibe janani svīya vadhū la'ye kole' (14)*

Ich werde *sannyāsa* (den Lebensstand der Entsagung) annehmen, nach Nīlācala gehen und Meine Mutter mit ihrer jungen Schwiegertochter in den Armen weinend zurücklassen.“

Śrī Sītādevī fragt, warum es notwendig ist, dass Gaura-Avatāra *sannyāsa* annimmt –

*ei kathā śuni' sītā balena vacana
'janani kāndābe kena rājīva-locana (15)*

*sannyāsa karibe kena chāḍiyā gṛhiṇī
patnī-duḥkha diyā sukha kivā nāhi jāni’ (16)*

Als sie dies aus Śrī Rāmacandras Mund vernahm, fragte Sītādevī: „Oh Lotosäugiger, warum bringst Du Deine Mutter zum Weinen? Und warum verlässt Du auch Deine Frau und nimmst *sannyāsa* an? Für welches Glück machst Du Deine Frau unglücklich?“

Śrī Rāmacandras Antwort –

*śrī-rāma balena, – ‘priye, tumi saba jāna
jīvere-sikhāte ebe haila ajñāna (17)*

Śrī Rāmacandra antwortete: „Oh Geliebte, du weißt alles. Nur um die Menschen zu lehren, stellst du dich unwissend.

Göttliche Liebe auf zweifache Weise kosten –

*āmāte je prema-bhakti tāra āsvādana
dui mate haya sītā śunaha vacana (18)*

Sītā, höre! Ich werde göttliche Liebe (*prema-bhakti*) zu Mir auf zweifache Weise kosten.

Zusammensein und Trennung –

*āmāra saṁyoge sukha sambhoga bolaya
āmāra viyoge sukha vipralambha haya (19)*

Das Glück, das entsteht, wenn man mit Mir zusammen ist, nennt man *sambhoga*, und das Glück, von Mir getrennt zu sein, nennt man *vipralambha*.

Durch Bhagavāns Barmherzigkeit die Gefühle der Trennung kosten –

*bhakta mora nitya-saṅgī sambhoga vāñchaya
mama kṛpā-vaśe tāra vipralambha haya (20)*

Obwohl sich Meine ewigen Gefährten wünschen, immer mit Mir zusammen zu sein, kosten sie durch Meine Barmherzigkeit auch die Trennung.

Das aus Trennung entstehende Leid ist die Quelle höchsten Glücks –

*vipralambhe duḥkha jei āmāra kāraṇa
parama-ānanda tāhā jāne bhakta-jana (21)*

*vipralambha-śeṣe jabe sambhoga udaya
pūrvāpekṣā koṭi-guṇa sukha tāhe haya (22)*

Die Gottgeweihten wissen, dass das Leid, das die Trennung von Śrī Kṛṣṇa mit sich bringt, in Wahrheit die höchste Glückseligkeit bedeutet. Denn das Zusammensein, was auf eine Trennung folgt, ist, verglichen mit dem Glück davor, Millionen Mal mehr freudvoll.

*sei ta' sukhera hetu āmāra viccheda
svīkāra karaha tumi, bale cāri-veda (23)*

Auch die Trennung von Mir schenkt Glück. Deshalb, um dieses Glück zu erfahren, wirst auch du dich von Mir trennen, so erklären es die vier Veden.

Mutter Kauśalya ist Śrī Śacīdevī –

*śrī-gaurāṅga-avatāre kauśalyā-janani
śacīdevī aditi vedete jā'ra dhvani (24)*

Diejenige, die in den Veden Aditi genannt wird, Meine Mutter Kauśalya, wird in Meiner Inkarnation als Śrī Gaurāṅga als Śacīdevī bekannt sein.

Bhagavatī Śrī Sītādevī ist in Gauras Spielen Śrī Viṣṇupriyā Devī –

*tumi viṣṇu-priyā-rūpe sevibe āmāre
vicchede śrī-gaura-mūrti karibe pracāre (25)*

Du wirst Mir als Viṣṇupriyā Devī dienen und, in Trennung von Mir, eine Bildgestalt von Śrī Gaura manifestieren.

Ein Hinweis auf die Spiele nach dem Leben im Wald –

*tomāra vicchede kabhu svarṇa-sītā kari'
bhajiba tomāre āmi ayodhyā-nagarī (26)*

In Meiner gegenwärtigen Inkarnation werde Ich in Trennung von dir eine goldene Sītā anfertigen und dich in der Stadt Ayodhyā verehren.

Der Grund, warum Śrī Viṣṇupriyā Devī eine Bildgestalt von Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu verehrt –

*tāra vinimaye tumi nadīyā-nagare
gaurāṅga-pratimā kari' pūjibe āmāre (27)*

Ebenso wirst du in der Stadt Nadiyā eine Bildgestalt von Śrī Gaurāṅga anfertigen und Mich verehren.

*ei gūḍha kathā sītā gopanīya ati
lokete prakāśa nāhi haibe samprati (28)*

Oh Sītā, diese Dinge sind sehr geheim, enthülle sie gegenwärtig niemandem.

Śrī Navadvīpa ist dem Herrn sogar noch lieber als Ayodhyā und andere Orte –

*ei navadvīpa mora baḍa-priya-sthāna
ayodhyādi nāhi haya ihāra samāna (29)*

Dieser Ort hier, Śrī Navadvīpa, ist Mir überaus lieb und teuer. Ayodhyā und andere Orte kann man in keiner Weise damit vergleichen.

*ei rāma-vaṭa-vṛkṣa kali āgamane
adarśana ha'ye sītā ra'be saṅgopane (30)*

Dieser Baum, Sītā, der als Rāma-Vaṭa bekannt ist, wird mit Beginn des Kali-Zeitalters der Sicht der gewöhnlichen Menschen entschwenden und unsichtbar hier verbleiben.“

Śrī Rāmas Wohnort in Navadvīpa –

*ei-rūpe rāma-sītā lakṣmaṇa-sahita
ei-sthāne kata-dina ha'ye avasthita (31)*

*daṇḍaka-aranye gelā kārya sādhipāre
rāmera kuṭīra-sthāna pāo dekhivāre (32)*

Nachdem Śrī Rāmacandra, Sītā und Lakṣmaṇa einige Zeit hier gelebt hatten, begaben Sie sich, um Ihre Spiele zu erfüllen, in den Daṇḍakāraṇya-Wald. Jīva, sieh diesen Platz, an dem Bhagavān Śrī Rāmacandras Hütte stand.

Bhagavān Rāmacandras Freund Guhaka wird in Śrī Gauras Spielen als Sadānanda Bhaṭṭācārya geboren –

*rāma-mitra guhaka prabhura icchā-vaśe
ei-sthāne janmilena viprera aurase (33)*

Śrī Rāmacandras Freund Guhaka nahm auf Wunsch des Herrn hier als Sohn eines Brāhmaṇas Geburt an.

*sadānanda vipra bhaṭṭācārya nāma tānra
rāma binā tri-jagate nāhi jāne āra (34)*

In Gauras Spielen war Guhakas Name Sadānanda Bhaṭṭācārya; er kannte nichts in den drei Welten außer Śrī Rāma.

Während Śrīman Mahāprabhus Erscheinen war Śrī Sadānanda Vipra in Yogapīṭha gegenwärtig –

*jei-dina prabhu mora janme māyāpure
sei-dina sadānanda chila miśra-ghare (35)*

An dem Tag, an dem Mein Herr in Māyāpura geboren wurde, war auch Sadānanda Bhaṭṭācārya in Śrī Jagannātha Miśras Haus anwesend.

Sadānanda Vipra konnte die Halbgötter wahrnehmen –

*prabhura janama-kāle jata deva-gaṇa
miśrera-bhavane śiśu kare daraśana (36)*

*parama-sādhaka-vipra cine deva-gaṇe
jānila āmāra prabhu janmila ekhāne (37)*

Zur Zeit von Śrīman Mahāprabhus Erscheinen fanden sich alle Halbgötter in Śrī Jagannātha Miśras Haus ein, um Śrī Gaurahari zu sehen. Der erhabene Brāhmaṇa-Gottgeweihte

Sadānanda Bhaṭṭācārya konnte die Halbgötter wahrnehmen. Er sah, wie sie Gebete darbrachten, und verstand, dass hier sein Herr erschienen war.

In seiner Meditation erblickt er anstelle Śrī Rāmacandras Śrī Gaurasundara, den Ursprung aller Inkarnationen –

*parama-kautuke vipra āila nija-ghare
iṣṭa-dhyāne dekhe vipra gaurāṅga-sundare (38)*

In riesiger Freude kehrt er in sein Haus zurück und meditierte über seine verehrens-werte Gottheit (Śrī Rāmacandra). In seiner Meditation erblickte er anstelle Śrī Rāmacandras Śrī Gaurāṅgasundara.

*siṁhāsane basiyāche śrī-gaurāṅga-rāya
brahmā-ādi deva-gaṇa cāmara ḍhulāya (39)*

Er sah, dass Śrī Gaurāṅga Mahārāja auf einem königlichen Thron Platz genommen hatte und Ihm die Halbgötter, angeführt von Brahmā, mit einem Cāmara-Wedel Luft zufächelten.

Śrī Sadānanda Bhaṭṭācārya verwirklicht transzendentes Wissen über Gott –

*punaḥ dekhe rāma-candra durvādala-śyāma
nikaṭe lakṣmaṇa-vīra śrī-ananta-dhāma (40)*
*vāme sītā, sam-mukhe bhakata hanumāna
dekhīyā viprera haila prabhu-tattva-jñāna (41)*

Dann wieder sah er Śrī Rāmacandra mit Seiner tiefgrünen Körpertönung. Rechts von Śrī Rāmacandra stand Lakṣmaṇa, links Sītā, und davor der Geweihte Hanumān. Als er dies alles sah, verstand der Brāhmaṇa die Wahrheit über den Herrn.

*parama-ānande vipra māyāpure giyā
alakṣye gaurāṅga dekhe nayana bhariyā (42)*

Glückstrahlend ging der Brāhmaṇa nach Māyāpura und, ungesehen von anderen, betrachtete er Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu nach Herzenslust.

*‘dhanya āmi’ ‘dhanya āmi’ bale bāra-bāra
gaura-rūpe rāmacandra sammukhe āmāra (43)*

Immer und immer wieder dachte sich dieser Brāhmaṇa:
„Ich bin gesegnet, ich bin gesegnet, denn vor mir sehe ich
Śrī Rāmacandra in der Form von Śrī Gaurahari.“

Sadānanda Bhaṭṭācārya tanzt im *saṅkīrtana* –

*kata-dine saṅkīrtana ārambha haila
sadānanda ‘gaura’ bali’ tāhāte nācila (44)*

Einige Zeit später, nachdem in Śrīdhāma Navadvīpa das
Singen der Heiligen Namen begonnen hatte, sang auch
Sadānanda den Namen „Gaura“ und tanzte im *kīrtana*.

Modadrumadvīpa, Vrajas Śrī Bhāṇḍīravana

*ohe ‘jīva’, ei-sthāne śrī-bhāṇḍīravana
nirmala bhakata-gaṇa kare daraśana (45)*

Oh Jīva, die Gottgeweihten, die reinen Herzens sind, sehen
an diesem Ort Śrī Bhāṇḍīravana.“

*sei saba kathā śuni’, nitya-dhāme heri’
nācena bhakata-gaṇa nityānande gheri’ (46)*

Die Gottgeweihten, die all diese Erzählungen gehört und
das ewige Heilige Land gesehen hatten, umringten Śrī
Nityānanda Prabhu und tanzten.

*śrī-jīvera aṅge haya sātāvika-vikāra
‘hā gaurāṅga’ bali’ jīva karena cītkāra (47)*

An Jīvas Körper zeigten sich ekstatische Symptome (*sātāvika-
vikāra*) und er rief laut „Hā Gaurāṅga! Hā Gaurāṅga!“

An Śrī Nārāyaṇīdevīs Wohnort ruht sich Śrī Nityānanda Prabhu aus –

*sei grāme sei dina nārāyaṇī-ghare
rahilena nityānanda praphulla antare (48)*

Den restlichen Tag verbrachte Śrī Nityānanda Prabhu in transzendentaler Glückseligkeit in diesem Dorf im Haus Śrī Nārāyaṇīdevīs.

*parama-pavitra satī vyāsera-jananī
śrī-vaiṣṇava-gaṇe sevā karila āpani (49)*

Die höchst reine und keusche Nārāyaṇīdevī, die Mutter Vyāsa (der Vyāsadeva in Śrī Caitanyas Spielen, Śrī Vṛndāvana Dāsa Ṭhākura), bewirtete persönlich alle Gottgeweihten.

*para-dina prāte sabe cali' kata dūra
praveśila anāyāse śrī-vaikuṅṭhapura (50)*

Am Morgen des nächsten Tages, nachdem sie ein Stück weit gegangen waren, kamen sie nach Śrī Vaikuṅṭha-Pura.

Des Autors sehnliches Gebet um hingebungsvollen Dienst –

*nitāi-jāhnavā-ājñā karite pālana
nadīyā-māhātmya gāya dīna-akiñcana (51)*

Um Śrī Nityānanda Prabhus und Śrī Jāhnavādevīs Anweisung zu befolgen, besingt dieser unnütze und gefallene Bhakti-vinoda die Herrlichkeit Śrī Nadiyās.

Ende des vierzehnten Kapitels

FÜNFZEHNTE KAPITEL

Maṅgalācaraṇa –

*pañca-tattva sahita gaurāṅga jaya jaya
jaya jaya navadvīpa gaurāṅga-ālaya (1)*

Alle Ehre, alle Ehre sei Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu inmitten des Pañca-Tattvas! Alle Ehre, alle Ehre sei Śrī Gaurāṅgas Wohnort Śrī Navadvīpa-Dhāma!

Śrī Vaikuṅṭha-Pura

*śrī-vaikuṅṭha-pure āsi' prabhu nityānanda
śrī-jīve kahena tabe hāsi' manda-manda (2)
'navadvīpa aṣṭa-dala eka pārśve haya
ei ta' vaikuṅṭha-purī śunaha niścaya (3)*

Als sie Śrī Vaikuṅṭha-Pura erreicht hatten, lächelte Śrī Nityānanda Prabhu leicht und sagte zu Śrī Jīva: „Wisse, dieser Ort Vaikuṅṭha-Purī liegt an der nördlichen Grenze des achtblättrigen Navadvīpas.

*paravyoma śrīvaikuṅṭha nārāyaṇa-sthāna
virajāra pāre sthiti ei ta' sandhāna (4)*

Das Reich des Höchsten Herrn Nārāyaṇa, Śrī Vaikuṅṭha, liegt im spirituellen Himmel, jenseits des Virajā (des Grenzflusses zwischen der materiellen und spirituellen Welt).

*māyāra nāhika tathā gati kadācana
śrī-bhū-līlā-śakti-sevya tathā nārāyaṇa (5)*

In Vaikuṅṭha dienen Bhagavān Nārāyaṇa drei Energien, die *śrī-*, *bhū-* und *līlā-śakti*. Die materielle Energie *māyā* kann dort niemals eindringen.

*cinmaya-bhūmira brahma haya ta' kiraṇa
carma-cakṣe jaḍa-dṛṣṭi kare sarva-jana (6)*

Die Ausstrahlung dieser spirituellen Welt ist das unpersönliche *brahman*. Mit materiellen Augen sehen die Leute dieses Vaikuṅṭha-Pura nur als einen materiellen Ort.

An diesem Platz erhielt Śrī Nārada die Audienz Śrī Gaurasundaras –

*ei nārāyaṇa-dhāme nitya nirañjane
nārada dekhila kabhu cinmaya-locane (7)
nārāyaṇe dekhe punaḥ gaurāṅga-sundara
dekhi' hethā kata-dīne rahe muni-vara (8)*

In diesem Vaikuṅṭha-Pura erblickte Śrī Nārada mit seinen spirituellen Augen zuerst die ewige reine Form des Höchsten Herrn, Bhagavān Śrī Nārāyaṇa, und danach Śrī Gaurāṅga-sundara. Daraufhin blieb er für lange Zeit hier.

Eine alte Überlieferung von Śrī Rāmānujācārya, in Verbindung mit Śrī Vaikuṅṭha-Pura –

*āra eka kathā gūḍha āche purātana
jagannātha-kṣetre āila ācārya-lakṣmaṇa (9)*

Mit diesem Platz verbindet sich eine uralte, geheimnisvolle Geschichte. Einmal kam Śrī Lakṣmaṇa Ācārya (Śrī Rāmānujācārya) nach Jagannātha Purī.

Śrī Rāmānujācārya sieht Śrī Jagannātha –

*bahu stave tuṣṭa kaila deva jagannāthe
kṛpā kari' jagannātha āila sākṣāte (10)*

Er rezitierte viele Hymnen und Gebete und stellte den Höchsten Herrn Śrī Jagannātha damit zufrieden, und Bhagavān Jagannātha war ihm barmherzig und gewährte ihm Seine Audienz.

Die Anweisung Śrī Jagannāthas an Śrī Rāmānuja –

*sākṣāte āsiyā prabhu balila vacana
navadvīpa-dhāma tumi karaha darśana (11)*

Śrī Jagannātha wies ihn an: „Oh Rāmānuja, geh und sieh Śrī Navadvīpa-Dhāma.

Śrī Jagannāthadeva spricht über Śrī Gaura –

*ati alpa-dine āmi nadīyā-nagare
prakaṭa haiba jagannātha-miśra-ghare (12)*

Ich werde sehr bald in der Stadt Nadiyā im Hause Jagannātha Miśras erscheinen.

Der spirituelle Himmel befindet sich in einem Bereich Śrī Navadvīpas –

*navadvīpa haya mora ati-priya-sthāna
paravyoma tāra eka-deśe adhiṣṭhāna (13)*

Dieses Land, Śrī Navadvīpa, ist Mir sehr lieb. In nur einem Randgebiet dieses Landes existiert der gesamte spirituelle Himmel, *paravyoma*.

*tumi mora nitya-dāsa bhakata-pradhāna
avaśya dekhibe tumi navadvīpa-sthāna (14)*

Du bist Mein ewiger Diener und einer Meiner führenden Geweihten. Auf jeden Fall solltest du Śrī Navadvīpa sehen.

*tava śiṣya-gaṇa dāśya-rasete magana
hethāya thākuka, tumi karaha gamana (15)*

Deine Schüler sind allesamt im *dāśya-rasa* vertieft, im Austausch mit Mir als Diener und Meister, deshalb lass sie hier zurück und komm allein dorthin.

Ohne Navadvīpa zu sehen, ist das menschliche Leben vertan –

*navadvīpa nā dekhe je pāiyā śarīra
mithyā tāra janma ohe rāmānuja dhīra (16)*

Oh Rāmānuja, du weise Persönlichkeit. Jemand, der als Mensch geboren wurde, aber nicht Śrī Navadvīpa-Dhāma besucht, dessen Geburt auf der Erde war umsonst.

*raṅga-sthāna śrī-veṅkaṭa yādava-acala
navadvīpa kalā-mātra haya se-sakala (17)*

Die Heiligen Plätze Śrī Raṅgam, Śrī Veṅkaṭa (Tirupati) und Yadava-Acala (das Ufer des Hiranya-Flusses in der Nähe des Pilgerortes Prabhāsa, an dem sich die Yadus gegenseitig bekriegten und töteten) sind allesamt nur Teilmanifestationen Śrī Navadvīpas.

*ataeva navadvīpa kariyā gamana
dekha gaurāṅgera-rūpa keśava-nandana (18)*

Deshalb, oh Sohn Keśavas (Rāmānuja), geh nach Śrī Navadvīpa und sieh die Gestalt Śrī Gaurāṅga Mahāprabhus.

Śrī Jagannāthas barmherzige Segnung Śrī Rāmānujas –

*bhakti-pracārite tumi āile dharā-tale
sārthaka hauka janma gaura-kṛpā-bale (19)*

Du bist in diese Welt gekommen, um *bhakti-yoga*, liebenden Dienst zu Mir, zu lehren. Durch Śrī Gauraharis Barmherzigkeit wird dein Leben Erfüllung finden.

*navadvīpa dekhi' tumi jāo kūrma-sthāna
śiṣya-gaṇa-sane tathā haibe milana' (20)*

Nachdem du Śrī Navadvīpa gesehen hast, begib dich nach Kūrmasthāna. Dort wirst du deine Schüler wieder treffen.“

Śrī Rāmānuja befragt Bhagavān Śrī Jagannātha über Śrī Gaura –

*eta śuni' lakṣmaṇācārya juḍi' dui kara
jagannāthe nivedana kare atah-para (21)*

Śrī Lakṣmaṇa Ācārya, der dies hörte, faltete die Hände und betete zu Śrī Jagannātha:

*'tomāra kṛpāya prabhu gaura-kathā śuni'
kona tattva gauracandra tāhā nāhi jāni' (22)*

„Mein Meister, gütigerweise habe ich heute zum ersten Mal aus Deinem Mund etwas über Śrī Gaurahari gehört; ich weiß überhaupt nichts über Śrī Gauracandra.“

Bhagavān Śrī Jagannātha beschreibt Śrī Gaura –

*rāmānuje kṛpā kari' jaga-bandhu bale
'golokera-nātha kṛṣṇa jānena sakale (23)
jānhāra vilāsa-mūrti prabhu-nārāyaṇa
sei kṛṣṇa para-tattva dhāma vṛndāvana (24)*

Der Freund der Welt, Śrī Jagannātha, war Śrī Rāmānuja barmherzig und erklärte: „Alle Welt kennt Śrī Kṛṣṇa als den Herrn von Goloka und Bhagavān Śrī Nārāyaṇa als Seine Erweiterung für Spiele. Śrī Kṛṣṇa ist die Höchste Absolute Wahrheit und Er residiert in Śrīdhāma Vṛndāvana.

Śrī Kṛṣṇa und Śrī Gaura sind nicht voneinander verschieden –

*sei kṛṣṇa pūrṇa-rūpe nitya gaurahari
sei vṛndāvana-dhāma navadvīpa-purī (25)*

Rāmānuja, dieser Śrī Kṛṣṇa ist in vollständiger Weise ewiglich Śrī Gaurahari, und Sein Reich Śrī Vṛndāvana ist die Stadt Śrī Navadvīpa.

*navadvīpe āmi nitya gaurāṅga-sundara
navadvīpa śreṣṭha-dhāma jagat-bhitara (26)*

Ich lebe ewiglich in Gestalt Śrī Gaurāṅgasundaras in Śrī Navadvīpa-Dhāma, das alle anderen Heiligen Orte im Universum überragt.

*āmāra kṛpāya dhāma āche bhū-maṇḍale
māyā-gandha nāhi tathā sarva-śāstra bale (27)*

Dieses Reich ist durch Meine Barmherzigkeit auf der Erde gegenwärtig, und dennoch existiert darin, wie die Schriften erklären, nicht eine Spur von *māyā* oder materieller Illusion.

Die Bestimmung derer, die das Śrī Navadvīpa-Dhāma auf der Erde für geringer als Śvetadvīpa halten –

*bhū-maṇḍale āche bali' yadi bhāva hīna
tabe tava bhakti-kṣaya ha'be dina-dina (28)*

Wenn jemand denkt, dass dieses Śrī Navadvīpa-Dhāma geringer sei (verglichen mit Śrī Śvetadvīpa in der spirituellen Welt), weil es auf der Erde gelegen ist, dann wird die *bhakti*, die Hingabe dieses Menschen, mit jedem Tag mehr dahinschwinden.

*āmāra acintya-śakti se cinmaya-dhāme
āmāra icchāya rākhīyāche māyāśrame (29)*

Auf Meinen Wunsch hat Meine *acintya-śakti*, Meine unbegreifliche Energie, das spirituelle Reich in diese materielle Welt herabgebracht.

Durch Bhagavāns Barmherzigkeit kann man das unbegreifliche Wissen über Gott verstehen –

*yuktira-atīta-tattva śāstra nāhi pāya
kevala jānena bhakta āmāra kṛpāya' (30)*

Wissen, welches jenseits der Reichweite des Verstandes liegt, kann durch Studium der Schriften allein nicht verstanden werden. Nur durch meine Barmherzigkeit können es die Gottgeweihten verwirklichen.“

*jagannātha-vākya śuni' rāmānuja dhīra
śrī-gaurāṅga-preme tabe haila asthira (31)*

*bale, – prabhu baḍai āścarya līlā tava
veda-sāstra nāhi jāne tomāra vaibhava (32)*

Als er diese Worte Bhagavān Śrī Jagannāthas vernahm, begann ekstatische Liebe zu Śrī Gaurāṅga den ernstesten und ruhigen Śrī Rāmānuja aus der Fassung zu bringen. Er sprach: „Oh mein Herr, Deine Spiele sind in der Tat erstaunlich. Nicht einmal die Vedischen Schriften kennen Deine Füllen.

*śāstrete viśeṣa-rūpe śrī-gaurāṅga-līlā
kena prabhu jagannātha vyakta nā karilā (33)*

Mein Meister Jagannātha, zuvor hatte ich mich gefragt, warum Śrī Gaurāṅga Mahāprabhus Spiele in den Śrutis und Purāṅas nicht direkt beschrieben werden.

*gāḍha-rūpe śruti-purāṅādi dekhi jabe
kabhu gaura-tattva-sphūrti citte pāi tabe (34)*

Als ich aber die Śrutis und Purāṅas tiefer analysierte, hat sich die Wahrheit über Śrī Gaura irgendwo in meinem Bewusstsein offenbart.

Durch Bhagavān Śrī Jagannāthas Barmherzigkeit sind alle von Śrī Rāmānujas Zweifeln beseitigt –

*tava ājñā prāpta ha'ye chāḍila saṁśaya
gaura-līlā-rasa hṛde haila udaya (35)*

Jetzt sind durch Deine Anweisungen all meine Zweifel verfliegen und der Nektar von Śrī Gauras Spielen hat in meinem Herzen Einzug gehalten.

Śrī Rāmānujas Verlangen, die Wahrheit über Śrī Gaura zu verbreiten –

*ājñā haya navadvīpa kariyā gamana
pracāriba gaura-līlā e tina bhuvana (36)*

Wenn Du es mir erlaubst, werde ich nach Śrī Navadvīpa gehen und Śrī Gauras Spiele in den drei Welten verkünden.

*gūḍha-sāstra vyakta kari' jānā'ba sabāre
gaura-bhakta kari' bala e tina samsāre" (37)*

Wenn ich die geheimen Schriften offen lege (das heißt, die Beweise vorlege, wo in den Schriften Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu beschrieben ist), werden alle in den drei Welten Śrī Gauraharis Geweihte werden.“

Bhagavān Śrī Jagannāthas Verbot –

*rāmānuja-āgraha dekhiyā jagannātha
bale – 'rāmānuja nāhi bala aiche bāta (38)*

Śrī Jagannātha, der Rāmānujas Begierde sah, antwortete: „Rāmānuja, gegenwärtig darfst du das nicht.

*gaura-līlā ati-gūḍha rākhibe gopane
se-līlāra aprakṣe pābe sarva-jane (39)*

Behalte das Wissen über Śrī Gauras Spiele streng für dich. Nachdem Seine (Śrīman Mahāprabhus) Spiele beendet sind, werden es alle von allein erfahren.

Bhagavān Śrī Jagannāthas Anweisung an den von großem Glück gesegneten Śrī Rāmānuja –

*tumi dāsya-rasa mora karaha pracāra
nije-nije-citte gaura bhaja anibāra' (40)*

Lehre nach außen hin Meinen dāsya-rasa, die dienende Haltung zu Mir, und verehere für dich selbst in deinem Herzen unablässig Śrī Gaurahari.“

Śrī Rāmānujācāryas Reise nach Śrī Navadvīpa –

*saṅketa pāiyā rāmānuja-mahāśaya
gopane śrī-navadvīpe haila udaya (41)*

Śrī Jagannāthas Ratschlag folgend, begab sich Śrī Rāmānuja Mahāśaya heimlich nach Śrī Navadvīpa.

Viṣvaksena bringt Śrī Rāmānuja nach Śrī Vaikuṅṭha-Pura –

*pāche vyakta haya gaura-līlā asamaye
se-kāraṇe rāmānuje viṣvaksena la'ye (42)*

*paravyoma śrī-vaikuṅṭha-purete rākhaya
ei sthāna dekhi' rāmānuja mugdha haya (43)*

(Śrī Viṣvaksena³, der Śrī Rāmānujas Ankunft in Navadvīpa mitverfolgte, überlegte sich, dass Śrī Rāmānuja möglicherweise in seiner Ekstase die Wahrheit über Navadvīpa offenbaren könnte.) Damit Śrī Gauras Spiele nicht vorzeitig enthüllt werden würden, brachte er Śrī Rāmānuja in dieses Vaikuṅṭha-Pura. Als er diesen Ort sah, war Rāmānuja fasziniert.

In Śrī Vaikuṅṭha-Pura erblickt Śrī Rāmānuja Bhagavān Śrī Nārāyaṇa –

*śrī-bhū-līlā-niṣevita paravyoma-pati
dekhā dila rāmānuje kṛpā kari' ati (44)*

Der Herr des spirituellen Himmels gab ihm gütigerweise Audienz in Seiner Form als Bhagavān Śrī Nārāyaṇa, dem ewiglich die *śrī*-, *bhū*- und *līlā*-Energien dienen.

*rāmānuja nija-iṣṭadevera darśane
āpanāre dhanya māni gaṇe mane-mane (45)*

Als Śrī Rāmānuja seine verehrensweite Gottheit erblickte, hielt er sich für über alle Maßen gesegnet.

Śrī Rāmānuja erblickt Śrī Gaurahari –

*kṣaṇeke lakṣmaṇa dekhe puraṭa-sundara
jagannātha-mīśra-suta-rūpa manohara (46)*

Nachdem diese Form seiner Sicht entschwunden war, erblickte Śrī Rāmānuja anstelle Śrī Nārāyaṇas die höchst bezaubernde, wunderschöne Gestalt des Sohnes Jagannātha Mīśras, Śrī Gaurahari.

Śrī Mahāprabhu schenkt Śrī Rāmānuja Seine Barmherzigkeit –

*rūpera chaṭāya rāmānuja mūrchā jāya
śrī-gaura dharila pada tānhāra māthāya (47)*

Beim Anblick von Śrī Gauraharis lieblicher Form fiel Śrī Rāmānuja in Ohnmacht und Śrī Gaurahari, in Seiner Barmherzigkeit, setzte Seine Lotosfüße auf seinen Kopf.

Śrī Rāmānuja betet zu Śrīman Mahāprabhu –

*divya-jñāne rāmānuja karila stavana
nadiyā-prakṛta-līlā pāba daraśana (48)*

Von spirituellem Wissen durchdrungen, brachte Śrī Rāmānuja Gebete dar. Er fragte: „Werde ich in Nadiyā Deine offenbarten Spiele sehen dürfen?“

*ei bali' preme kānde rāmānuja-svāmī
bale, – 'navadvīpa chāḍi nāhi jāba āmi' (49)*

Als er dies sagte, weinte er vor Liebe und sprach: „Ich werde niemals Navadvīpa verlassen und woanders hingehen!“

Śrī Gaurahari segnet Śrī Rāmānuja –

*kṛpā kari' gaurahari balila vacana
'pūrṇa habe icchā tava keśava-nandana (50)*

Śrī Gaurahari erwiderte gütig und mit lieblicher Stimme: „Oh Sohn Keśavas, dein Wunsch wird gewiss in Erfüllung gehen.

*je-kāle nadiyā-līlā prakṛta haibe
takhana dvitīya janma navadvīpe pābe' (51)*

Wenn ich in Nadiyā Meine Spiele offenbare, wirst auch du in Śrī Navadvīpa geboren werden.“

Śrī Rāmānujācāryas Reise nach Südindien –

*ei bali' gaurahari haila antardhyāna
sustha ha'ye rāmānuja karila prayāṇa (52)*

Mit diesen Worten wurde Śrī Gaurahari unsichtbar und Śrī Rāmānuja machte sich zufrieden wieder auf seine Reise.

*kata-dine kūrma-sthāne haila upasthita
tathā dekhā haila śiṣya-gaṇera sahita (53)*

Kurze Zeit später erreichte er Kūrmasthāna, wo ihn seine Schüler wiedertrafen.

*dākṣiṇātye giyā dāsya-rasa vyakta kare
navadvīpa-śrī-gaurāṅga bhāviyā antare (54)*

Innerlich vertiefte er seinen Geist in Śrī Navadvīpas Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu, und äußerlich predigte er in ganz Südindien *dāsya-rasa*, die Haltung des Dienstes zum Höchsten Herrn.

Śrī Rāmānujācāryas Erscheinen in Śrī Gauras Spielen –

*gaurāṅgera kṛpā-vaṣe ei nitya-dhāme
janamila rāmānuja śrī-ananta-nāme (55)*

Durch Śrī Gaurāṅga Mahāprabhus Barmherzigkeit wurde Śrī Rāmānuja hier im ewigen Heiligen Land als Śrī Ananta wieder geboren.

*vallabha-ācārya-gr̥he kariyā gamana
lakṣmī-gaurāṅgera-vibhā kare daraśana (56)*

Er (Śrī Ananta) kam zum Haus Śrī Vallabha Ācāryas (des Vaters von Śrī Lakṣmīpriyā Devī) und wohnte der Hochzeit Śrī Lakṣmīpriyās und Śrī Gaurāṅga Mahāprabhus bei.“

*anantera-gr̥he-sthāna dekha bhakta-gaṇa
hethā nārāyaṇa-bhakta chila bahu-jana (57)*

Śrī Nityānanda Prabhu sagte: „Ihr Gottgeweihten, seht den Platz, an dem Anantas Haus stand. Hier lebten viele Geweihte Bhagavān Śrī Nārāyaṇas.

*tāt-kālika rāja-gaṇa ei pīṭha-sthāne
nārāyaṇa-sevā prakāśila sabe jāne (58)*

Es ist weithin bekannt, dass die Könige zu dieser Zeit bei dieser Residenz den Dienst an Bhagavān Śrī Nārāyaṇa einführten.“

Niḥśreyasa-Kānana in Śrī Navadvīpa –

*niḥśreyasa-vana ei virajāra pāra
bhakta-gaṇa dekhi' pāya ānanda-apāra (59)*

Alle Geweihten sahen den Wald namens Niḥśreyasa-Kānana auf der anderen Seite des Virajā-Flusses und fühlten unaussprechliche Freude.

Mahatpura, Vrajas Kāmyavana

*ei-rūpa pūrva-kathā balite-balite
sabe upanīta mahatpura-sannihite (60)*

Auf diese Weise hörten sie alte Überlieferungen und kamen schließlich ins nahegelegene Mahatpura.

*prabhu bale, – ei sthāne āche kāmyavana
parama-bhakati-saha kara daraśana (61)*

Śrī Nityānanda Prabhu erklärte: Dieser Ort ist Vrajas Kāmyavana. Betrachtet ihn alle mit großer Hingabe.

*pañca-vaṭa ei sthāne chila pūrva-kāle
prabhura icchāya ebe gela antarāle (62)*

In früheren Zeiten standen hier fünf Banyan-Bäume. Weil es Śrīman Mahāprabhu so wünscht, sind sie heute nicht mehr zu sehen.

Ein anderer Name für Mahatpura ist Mātāpura –

*ebe ei sthāna mātāpura-nāme kaya
pūrva-nāma sāstra-siddha mahatpura haya (63)*

Obgleich alle Leute diesen Platz heute Mātāpura nennen, lautet sein ursprünglicher, in den Schriften erwähnter Name Mahatpura.

Die Erzählung von den Pāṇḍavas in Mahatpura –

*draupadīra saha pāṇḍu-putra pañca-jana
ajñāta-vāsete gaḍe kaila āgamana (64)*

In der Zeit, in der die fünf Pāṇḍava-Brüder inkognito lebten, kamen sie mit ihrer Frau Draupadī nach Bengalen (Gauḍa).

*ekacakrā-grāme svapne rājā-yudhiṣṭhira
nadīyā-māhātmya jāni' haila asthira (65)*

Während sie sich im Dorf Ekacakrā aufhielten, erfuhr Mahārāja Yudhiṣṭhira in einem Traum über die Herrlichkeit Śrī Nadiyās und wurde rastlos.

Die fünf Pāṇḍavas und Draupadī kommen nach Mahatpura –

*para-dina navadvīpe-darśanera-āṣe
ei sthāne āila sabe parama-ullāse (66)*

Weil sie sich wünschten, Śrī Navadvīpa-Dhāma zu sehen, begaben sie sich am nächsten Tag voller Freude hier an diesen Ort, der zu den neun Inseln Navadvīpas gehört.

Die Pāṇḍavas rühmen das Glück der Einwohner Navadvīpas –

*navadvīpa-śobhā heri' pāṇḍu-putra-gaṇa
gauḍa-vāsī-gaṇa-bhāgya kare praśamsana (67)*

Die Söhne Pāṇḍus betrachteten die Schönheit Śrī Navadvīpas und rühmten das Glück derer, die im Land von Gauḍa lebten.

*kata-dina karilena ei sthāne vāsa
asura rākṣasa-gaṇe karila vināśa (68)*

Sie blieben für geraume Zeit an diesem Ort wohnen und töteten etliche Dämonen und Rākṣasas.

Yudhiṣṭhira-Ṭilā und Draupadī-Kuṇḍa

*yudhiṣṭhira-ṭilā ei dekha sarva-jana
draupadīra-kuṇḍa hethā kara daraśana (69)*

Sieh diesen Hügel, der als Yudhiṣṭhira-Ṭilā bekannt ist, und daneben den See Draupadīs, Draupadī-Kuṇḍa.

*sthānera-māhātmya jāni' rājā-yudhiṣṭhira
ei sthāne kata-dina hailena sthira (70)*

Weil er die Größe dieses Ortes kannte, blieb Mahārāja Yudhiṣṭhira hier längere Zeit.

Mahārāja Yudhiṣṭhira erblickt im Traum Śrī Gaurahari –

*eka-dina svapne dekhe gaurāṅgera-rūpa
sarva-dika ālo kare ati aparūpa (71)*

Eines Nachts im Traum erschien Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu, dessen körperliche Ausstrahlung alle Richtungen erleuchtete, Mahārāja Yudhiṣṭhira in Seiner unvergleichlichen Gestalt.

*hāsīte-hāsīte gaura balila vacana
ati gopya-rūpa ei kara daraśana (72)*

*āmi kṛṣṇa-nandasuta tomāra ālaye
mitra-bhāve thāki sadā nija-jana ha'ye (73)*

Śrī Gaurahari lächelte und sprach zu Yudhiṣṭhira Mahārāja: „Sieh diese Meine seltene Form. Ich, als euer Freund Nanda-Nandana Śrī Kṛṣṇa, lebe wie ein Angehöriger allezeit in eurem Haus.

*ei navadvīpa-dhāma sarva-dhāma-sāra
kalite prakāṣa ha'ye nāṣe andhakāra (74)*

Dieses Śrī Navadvīpa-Dhāma ist die Essenz aller anderen Heiligen Orte. Dieses Reich wird sich im Kali-Zeitalter offenbaren und die Dunkelheit der Unwissenheit der Lebewesen vertreiben.

Śrīman Mahāprabhu segnet Mahārāja Yudhiṣṭhira –

*tumi sabe ācha cira-kāle dāsa mama
āmāra prakāṣa-kāle pāibe janama (75)*

Ihr alle seid seit unvordenklichen Zeiten Meine Diener. Während Meines Erscheinens (als Gaurahari) werdet auch ihr wieder Geburt annehmen.

*utkala-deśete sindhu-tīre tomā-saha
ekatre puruṣottame raba aharahaḥ (76)*

Am Ufer des Ozeans in Śrī Puruṣottama-Kṣetra in Utkala Pradeśa (Orissa) werde Ich dann all Meine Zeit mit euch verbringen.

Śrīman Mahāprabhu Anweisung an die Pāṇḍavas –

*ei sthāna haite ebe jāo oḍhra-deśa
se deśa pavitra kari' nāśa jīva-kleśa (77)*

Geht jetzt von hier aus nach Orissa, läutert jenes Land und befreit die Lebewesen von ihrem Leid.“

Die Pāṇḍavas begeben sich nach Orissa –

*svapna dekhi' yudhiṣṭhira bhrātaḥ-gaṇe bale
yukti kari' chaya jane uḍhra-deśe cale (78)*

Als er erwachte, erzählte Mahārāja Yudhiṣṭhira seinen Brüdern von dem Traum, und nachdem sie sich beraten hatten, brachen die fünf Pāṇḍavas mit Draupadī auf nach Orissa.

*navadvīpa chāḍite haila baḍa kleśa
tathāpi pālana kare prabhura-ādeśa (79)*

Obwohl sie unglücklich waren, Śrī Navadvīpa-Dhāma zu verlassen, folgten sie Śrīman Mahāprabhu Anweisung.

Śrīla Madhvācārya kommt nach Mahatpura

*ei sthāne madhva-muni śiṣya-gaṇa la'ye
rahilena kata-dina dhāma-vāsī ha'ye (80)*

An diesen Ort kam Śrī Madhva Muni (Śrī Madhvācārya) mit seinen Schülern und lebte für viele Tage im Heiligen Land.

Śrīla Madhvācārya sieht im Traum Śrīman Mahāprabhu –

*madhvere kariyā kṛpā gaurāṅga-sundara
svapne dekhāila rūpa ati manohara (81)*

Śrīman Mahāprabhu war Śrīman Madhvācārya überaus barmherzig und zeigte ihm im Traum Seine einzigartige, bezaubernde Gestalt.

*hāsi'-hāsi' gauracandra madhvācārye bale
'tumi nitya-dāsa mama jāne ta' sakale (82)*

Śrī Gauracandra lächelte und sprach zu Śrī Madhvācārya: „Jeder weiß, dass du Mein ewiger Diener bist.“

Śrīman Mahāprabhu teilt ihm mit, dass Er in die Madhva-Schülerfolge eintreten wird –

*navadvīpe jabe āmi prakāṣa haiba
tava sampradāya āmi svikāra kariba (83)*

Wenn Ich in Śrī Navadvīpa-Dhāma erscheine, werde Ich in deine Schülerfolge eintreten.

Śrīman Mahāprabhus Anweisung an Śrīla Madhvācārya –

*ebe sarva-dēse tumi kariyā yatana
māyāvāda-asac-chāstra kara utpāṭana (84)*

Lass gegenwärtig nichts unversucht, allerorts das unselige Māyāvāda-Schrifttum (die Unpersönlichkeitsphilosophien) an der Wurzel auszurotten.

*śrī-mūrti-māhātmya tumi kara' parakāṣa
tava śuddha-mata āmi kariba vikāṣa' (85)*

Offenbare die Herrlichkeit der Bildgestalt Gottes. Ich werde deine reine Lehre später noch erweitern.“

*eta bali' gauracandra haila antardhāna
nidrā bhāṅgi madhva-muni haila ajñāna (86)*

Śrī Gauracandra sprach diese Worte und entschwand seiner Sicht. Śrī Madhva Muni wachte auf, und als er sich an seinen Traum erinnerte, verlor er das Bewusstsein.

Śrīla Madhvācāryas Klagen –

*āra ki dekhiba rūpa puraṭa sundara
baliyā krandana kare madhva ataḥ-para (87)*

Wieder bei Sinnen, weinte er und wiederholte immer wieder: „Werde ich diese wunderschöne, golden leuchtende Gestalt noch einmal sehen können?“

*daiva-vāṇī haila tabe nirmala ākāśe
āmāre gopane bhaji' āisa mama pāśe (88)*

Da hörte er aus dem klaren Himmel eine göttliche Stimme, die zu ihm sprach: „Verehere Mich insgeheim. Als Ergebnis dieses Vereherens wirst du zu Mir gelangen.“

*susthira haiyā madhvācārya mahāśaya
māyāvādī digvijaye karila vijaya (89)*

Nachdem er diese göttliche Botschaft vernommen hatte, beruhigte sich Śrī Madhvācārya. Anschließend brach er auf, um die Māyāvādīs zu besiegen.“

Śrī Rudradvīpa

*ei saba pūrva-kathā balite-balite
rudradvīpe upanīta dekhite-dekhite (90)*

Die Gottgeweihten lauschten diesen uralten Überlieferungen, betrachteten die Heiligen Stätten und gelangten als nächstes nach Rudradvīpa.

*prabhu-nityānanda bale, – 'ei rudra-khaṇḍa
bhāgīrathī-prabhāve haila dui khaṇḍa (91)*

Dort angekommen sagte Śrī Nityānanda Prabhu: „Rudradvīpa wurde durch die Strömung der Bhāgīrathī zweigeteilt.

*loka-vāsa nāhi hethā prabhura icchāya
paścimera-dvīpa dekha pūrva-pāre jāya (92)*

Mahāprabhus Wunsch gemäß leben jetzt keine Menschen hier. Seht, wie durch den Einschnitt der Gaṅgā die westliche Insel nach Osten übergewechselt ist.

Śrī Śaṅkarapura

*hethā haite dekha ai śrī-śaṅkarapura
sobhā pāya gaṅgā-tīre dekha kata-dūra (93)*

Von hier könnt ihr jetzt nach Śrī Śaṅkarapura blicken. Schaut, wie dieser Ort schon von ferne das Ufer der Gaṅgā schmückt.

Śrī Śaṅkarācārya kommt nach Śrī Navadvīpa

*śaṅkara-ācārya jabe kare digvijaya
navadvīpa-jaye tathā upasthita haya (94)*

Als einst Śrī Śaṅkarācārya alle Gelehrten Indiens durch Debatten besiegte, kam er einmal, um in Śrī Navadvīpa siegreich zu sein, hier an diesen Ort.

Śrī Śaṅkarācārya, der König der Vaiṣṇavas –

*manete vaiṣṇava-rāja ācārya-śaṅkara
bāhire advaita-vādī māyāra-kiṅkara (95)*

Obwohl Ācārya Śaṅkara in Wahrheit der größte Gottgeweihte war (*vaiṣṇavānām yathā sambhu*), trat er nach außen hin als Māyās Diener auf (als Māyāvādī), in der Kleidung eines Sannyāsīs der Unpersönlichkeitsschule.

Auf Anweisung des unabhängigen Höchsten Herrn predigte Śrī Śaṅkarācārya verhüllten Buddhismus –

*nije rudra-aṁśa sadā pratāpe pracura
pracchanna-bauddhera-mata pracārete śūra (96)*

Obgleich er eine Teilerweiterung Rudras (Śivas) war und eine brillante Persönlichkeit, predigte er dennoch gekonnt verhüllten Buddhismus.

Śrīman Mahāprabhus Anweisung an Śrī Śaṅkarācārya –

*prabhura-ājñāya rudra ei kārya kare
āilena jabe teṅha nadīyā-nagare (97)*

*svapne prabhu gauracandra dilā daraśana
kṛpā kari' bale tā're madhura vacana (98)*

*'tumi ta' āmāra dāsa mama ājñā dhari'
pracāricha māyāvāda bahu yatna kari' (99)*

Auf Anweisung des Herrn lehrte Śrī Śaṅkarācārya die unpersönliche Māyāvāda-Philosophie. Als er in die Stadt Nadiyā kam, erschien Śrī Gauracandra ihm im Traum und sprach gütig und mit liebevollen Worten: „Du bist Mein Diener. Du folgst Meiner Anweisung und verbreitest vehement die Māyāvāda-Lehre.

*ei navadvīpa-dhāma mama priya ati
hethā māyāvāda kabhu nā pāibe gati (100)*

Aber dieses Śrī Navadvīpa liegt Mir speziell am Herzen, deshalb ist es nicht möglich, hier Māyāvāda zu predigen.

*vṛddha-śiva hethā prauḍhā-māyāre laiya
kalpita āgama-gaṇe dena pracāriyā (101)*

*mama bhakta-gaṇe dveṣa kare jei jana
tāhāre kevala teṅha karena vañcana (102)*

Vṛddha-Śiva, zusammen mit Prauḍhā-Māyā, lehrt hier eine falsche Auslegung der Āgama-Schriften, jedoch nur unter denjenigen Leuten, die neidisch auf meine Geweihten sind, um sie irrezuführen.

Māyāvāda ist eine inakzeptable Philosophie –

*ei-sthāne sādharmaṇe mama bhakta haya
duṣṭa-mata-pracārera sthāna ihā naya (103)*

In erster Linie aber ist dies der Ort Meiner Geweihten, darum ist es nicht angebracht, hier eine so unheilvolle Lehre wie Māyāvāda zu propagieren.

*ataeva tumi kara anyatra gamana
navadvīpa-vāsī-gaṇe nā kara pīḍana' (104)*

Begib dich deshalb an einen anderen Ort, bring die Einwohner Navadvīpas nicht in Schwierigkeiten.“

Śrī Śaṅkarācārya reist ab –

*svapne navadvīpa-tattva jāniyā takhana
bhaktyāveśe anya deśe karila gamana (105)*

Daraufhin reiste Śrī Śaṅkarācārya, der so im Traum die Wahrheit über Śrī Navadvīpa erfahren hatte, in einer hingebungsvollen Hochstimmung aus Śrī Navadvīpa ab (er war froh, die Anweisung Śrīman Mahāprabhū zu befolgen, sich woandershin zu begeben).

Rudradvīpa (Der Ort der elf Rudras)

*ei rudradvīpa haya rudra-gaṇa-sthāna
hethā rudra-gaṇa gaura-guṇa kare gāna (106)*

Diese Insel Rudradvīpa ist der Ort (der elf) Rudras. Hier treffen sie alle zusammen, um Śrī Gaurahari zu verherrlichen.

Der rotblaue Rudra –

*śrī-nīla-lohita rudra-gaṇa-adhipati
mahānande nṛtya hethā kare niti-niti (107)*

Der rotblaue Rudra (dessen Kehle bläulich und dessen Stirn rötlich gefärbt ist) steht den anderen Rudras vor. Er tanzt hier unablässig in höchster Glückseligkeit.

*rudra-nṛtya dekhi' ākāśete deva-gaṇa
ānandete kare sabe puṣpa variṣaṇa (108)*

Die Halbgötter im Himmel, die sein Tanzen sehen, werden ebenfalls von Glückseligkeit ergriffen und lassen Blumen herabregnen.

Śrī Viṣṇusvāmī kommt nach Śrī Navadvīpa

*kadācit viṣṇusvāmī āsi' digvijaye
rudradvīpe rahe rātre śiṣya-gaṇa la'ye (109)*

Einmal geschah es auch, dass Śrī Viṣṇusvāmī auf seinem Siegeszug mit seinen Schülern hier vorbeikam und in diesem Rudradvīpa die Nacht verbrachte.

*'hari' 'hari' bali' nṛtya kare śiṣya-gaṇa
viṣṇusvāmī śruti-stuti kareṇa paṭhana (110)*

All seine Schüler chanteten „Hari, Hari“ und tanzten, und Śrī Viṣṇusvāmī selbst rezitierte Gebete und Hymnen aus den Śrutis.

Śrī Viṣṇusvāmī sieht den rotblauen Rudra –

*bhakti-ālocanā dekhi' ha'ye haraṣita
kṛpā kari' dekhā dila śrī-nīla-lohita (111)*

Śrī Nīlalohita Rudra (der rotblaue Rudra), der diese hingebungsvolle Zusammenkunft sah, war hocheifrig und erschien barmherzigerweise vor ihnen.

Śrī Viṣṇusvāmīs Gebete an den rotblauen Rudra –

*vaiṣṇava-sabhāya rudra haila upanīta
dekhi' viṣṇusvāmī ati haila camakita (112)*

*kara juḍi' stava kare viṣṇu tatakṣaṇa
dayārdra haiyā rudra balena vacana (113)*

*'tomarā vaiṣṇava-jana mama priya ati
bhakti-ālocanā dekhi' tuṣṭa mama mati (114)*

Als Śrī Viṣṇusvāmī Śrī Nīlalohita Rudra erblickte, wie er in der Runde der Vaiṣṇavas erschien, ergriff ihn Erstaunen. Er faltete seine Hände und brachte ihm Gebete dar. Gütig sprach Rudra: „Ihr Vaiṣṇava-Gottgeweihten seid mir sehr lieb. Als ich sah, wie ihr euch in *bhakti* vertieft, war ich sehr erfreut.“

Śrī Nīlāloḥita Rudras liebevolle Anweisung –

*vara māga diba āmi haiyā sadaya
vaiṣṇavera adeya mora kichu nāhi haya’ (115)*

Ihr mögt von mir die Segnung empfangen, die ihr euch wünscht. Ich werde euch wohlwollend jeden Wunsch erfüllen, denn es gibt nichts, was ich den Vaiṣṇavas nicht geben würde.“

Śrī Viṣṇusvāmī Bittgesuch –

*daṇḍavat praṇamiyā viṣṇu-mahāśaya
kara juḍi’ vara māge premānanda-maya (116)*
*‘ei vara deha prabhu āmā sabākāre
bhakti-sampradāya siddhi labhi ataḥ-pare’ (117)*

Śrī Viṣṇusvāmī brachte ihm seine langausgestreckten Ehrerbietungen dar, faltete dann seine Hände und bat erfreut um eine Segnung: „Mein Meister, bitte segne uns, dass wir alle in einer *bhakti*-Schülnernachfolge die Vollkommenheit erlangen mögen.“

Śrī Nīlāloḥita Rudra segnet sie –

*parama-ānande rudra vara kari’ dāna
nija-sampradāya bali’ karila ākhyāna (118)*

In größter Freude gewährte ihnen Śrī Rudra diese Segnung und nahm sie in seine *sampradāya* (Schülnernachfolge) auf.

Śrī Viṣṇusvāmī tanzt glücklich –

*sei haite viṣṇusvāmī svīya sampradāya
śrī-rudra-nāmete khyāti diyā nāce gāya (119)*

Von da an lehrte Śrī Viṣṇusvāmī seine Schule unter dem Namen Śrī Rūdra-Sampradāya und er tanzte und sang.

*rudra-kṛpā-bale viṣṇu ei sthāne rahiyā
bhajiba śrī-gauracandra premera lāgiyā (120)*

Mit Rudras Barmherzigkeit blieb Śrī Viṣṇusvāmī an diesem Ort, um reine göttliche Liebe (*prema*) zu erlangen und verehrte Śrī Gauracandra.

Die Barmherzigkeit des Herrn folgt der Barmherzigkeit Seiner Geweihten –

*svapne āsi' śrī-gaurāṅga viṣṇure balila
mama bhakta rudra kṛpā tomāre haila (121)*

In einem Traum sprach Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu zu Śrī Viṣṇusvāmī: „Du stehst in der Gunst Meines Geweihten Rudra.

*dhanya tumi navadvīpe pāile bhakti-dhana
śuddhādvaita-mata pracāraha ei-kṣaṇa (122)*

Du bist gesegnet, denn du hast in Śrī Navadvīpa den Reichtum reiner Hingabe erhalten. Predige jetzt die *śuddhādvaita*-Philosophie, die Lehre von der wahren Einheit.

In Śrīman Mahāprabhus offenbarten Spielen erscheint Śrī Viṣṇusvāmī als Śrī Vallabha Bhaṭṭa –

*kata-dine ha'be mora prakāṣa-samaya
śrī-vallabha-bhaṭṭa-rūpe haibe udaya (123)*

Nach einiger Zeit, wenn Ich (als Śrī Gaurahari) erscheine, wirst auch du als Śrī Vallabha Bhaṭṭa geboren werden.

*śrī-kṣetre āmāre tumi kari' daraśane
sampradāye siddhi pābe giyā mahāvane (124)*

Nachdem du Mich in Śrī Kṣetra besucht hast, wirst du dich nach Mahāvana begeben und dort deine Samprādāya weiter vervollkommen.“

*ohe jīva! śrī-vallabha gokule ekhana
tumi tathā gele pā'be tā'ra daraśana (125)*

Śrī Nityānanda Prabhu sagte: „Jīva, Śrī Vallabhācārya hält sich zur Zeit in Gokula auf. Wenn du nach Vraja kommst, wirst du ihm dort begegnen.“

Pāraḍāṅgā

*eta bali' nityānanda dakṣiṇābhimukhe
pāraḍāṅgā śrī-puline calilena sukhe (126)*

Nachdem Er das gesagt hatte, wandte sich Śrī Nityānanda Prabhu nach Süden und wanderte freudvoll zu dem Uferstreifen Pāraḍāṅgā.

Der Śrī Rāsa-Maṇḍala und Śrī Dhīra-Samīra in Śrī Navadvīpa –

*puline jāiyā prabhu nityānanda-rāya
śrī-rāsa-maṇḍala dhīra-samīra dekhāya (127)*

Am Ufer der Śrī Bhāgīrathī angelangt, zeigte Śrī Nityānanda Prabhu auf Śrī Rāsa-Maṇḍala und Śrī Dhīra-Samīra.

*bale, – 'jīva! ei dekha nitya-vṛndāvana
vṛndāvana-līlā hethā pāya daraśana' (128)*

Śrī Nityānanda Prabhu erklärte: „Oh Jīva, sieh hier das ewige Vṛndāvana. Hier erblickt man die Spiele Vṛndāvanas.“

Prema steigt in Śrī Jīva auf, sobald er nur den Namen des göttlichen Śrī Vṛndāvana hört –

*vṛndāvana śuni' jīva premete vihvala
nayanete bahe dara-dara prema-jala (129)*

Als er den Namen „Vṛndāvana“ hörte, wurde Śrī Jīva von Gefühlen der Liebe übermannt und Ströme von Tränen rannen ihm aus den Augen.

*prabhu bale, – śrī-gaurāṅga la'ye bhakta-jana
ei sthāne rāsa-padya karila kīrtana (130)*

Śrī Nityānanda Prabhu fuhr fort: „Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu sang hier mit Seinen Gefährten die Verse des rāsa-līlā.

Der Schauplatz des Rāsa-Tanzes, Śrī Vamśī-Vaṭa

*mahā-rāsa-līlā-sthāna yathā vṛndāvane
tathā ei sthāna jīva jāhnavī-puline (131)*

Jīva, der Schauplatz des großen Rāsa-Tanzes in Vṛndāvana (Vamśī-Vaṭa) liegt hier in Navadvīpa am Ufer der Jāhnavī.

Vom Glück begünstigte Menschen können Bhagavāns Rāsa-Tanz sehen –

*nitya-rāsa haya hethā gopī-gaṇa-sane
daraśana kare prabhu bhāgyavān jane (132)*

Hier genießt Kṛṣṇa ewiglich den Rāsa-Tanz mit Seinen geliebten Gefährtinnen, den Gopīs. Manchmal können vom Glück begünstigte Seelen dies sehen.

*ihāra paścime dekha śrī-dhīra-samīra
bhajanera sthāna ei śuna ohe dhīra (133)*

Sieh westlich vom Platz des Rāsa-Tanzes Śrī Dhīra-Samīra. Oh intelligenter und tief sinniger Jīva, dies ist der Platz, um *bhajana*, Verehrung, auszuführen.

Śrī Dhīra-Samīra

*braje dhīra-samīra ye yamunāra-tīre
sei sthāna hethā gaṅgā-pulina-bhītare (134)*

Jenes Dhīra-Samīra in Vraja, am Ufer der Yamunā, ist hier am Ufer der Gaṅgā gelegen.

*dekhite gaṅgāra-tīra, vastutaḥ tā' naya
gaṅgāra paścima-dhāre śrī-yamunā vaya (135)*

Es sieht so aus, als sei dies das Ufer der Gaṅgā, aber eigentlich ist es das nicht, denn auf der Seite des westlichen Gaṅgā-Ufers fließt die Yamunā.

*yamunāra-tīre ei pulina sundara
ataeva vṛndāvana bale viśvambhara (136)*

Deswegen hat Śrī Śacīnandana diesen an der Yamunā gelegenen idyllischen Uferflecken Vṛndāvana genannt.

*vṛndāvane jata sthāna līlāra āchaya
se-saba jānaha jīva ei sthāne haya (137)*

Oh Jīva, alle Plätze von Kṛṣṇas Spielen in Vṛndāvana finden sich auch hier.

Navadvīpa ist nicht verschieden von Vṛndāvana, Śrī Gaura nicht verschieden von Śrī Kṛṣṇa –

*vṛndāvane-navadvīpe kichu nāhi bheda
gaura-kṛṣṇe kabhu nāhi karibe prabheda (138)*

Zwischen Śrīdhāma Vṛndāvana und Śrī Navadvīpa-Dhāma gibt es keinen Unterschied. Jīva, du darfst nie einen Unterschied zwischen Śrī Gaurahari und Śrī Kṛṣṇa sehen.“

*mahābhāve gara-gara nityānanda-rāya
vṛndāvana dekhāiyā 'jīve' la'ye jāya (139)*

Śrī Nityānanda Prabhu versank in höchsten transzendentalen Gefühlen (*mahā-bhāva*). Nachdem Er Śrī Jīva Vṛndāvana gezeigt hatte, schritt Er weiter.

*kata-dūre uttarete kariyā gamana
rudradvīpe sei rātri karila yāpana (140)*

Sie wanderten noch etwas weiter nach Norden und verbrachten in Rudradvīpa die Nacht.

Des Autors sehnliche Bitte nach hingebungsvollem Dienst –

*nitāi-jāhnavā-pada jāhāra sampada
nadiyā-māhātmya gāya se bhaktivinoda (141)*

Bhaktivinoda, dessen einziger Reichtum Śrī Nityānanda Prabhus und Śrī Jāhnavādevīs Lotosfüße sind, besingt weiter Śrī Nadiyās Herrlichkeit.

Ende des fünfzehnten Kapitels

SECHZEHNTE KAPITEL

Maṅgalācaraṇa –

*jaya jaya nadīyā-bihārī-gauracandra
jaya ekacakrā-pati prabhu-nityānanda (1)*

Alle Ehre, alle Ehre sei dem Helden Nadiyās, Śrī Gauracandra! Alle Ehre sei Śrī Nityānanda Prabhu, dem Herrn Ekacakrās.

*jaya śāntipura-nātha advaita-īśvara
rāmacandrapura-vāsī jaya gadādhara (2)*

Alle Ehre sei dem Herrn von Śāntipura, Śrī Advaita. Alle Ehre sei Śrī Gadādhara Paṇḍita, dem Einwohner Rāmacandrapuras.

*jaya jaya gauḍa-bhūmi cintāmaṇi-sāra
kali-yuge kṛṣṇa yathā karilā vihāra (3)*

Alle Ehre, alle Ehre dem Land von Gauḍa, dem Inbild aller wunscherfüllenden Juwelen. Hier vollführte der Höchste Herr Śrī Kṛṣṇa im Kali-Zeitalter Seine Spiele.

Śrī Bilva-Puṣkariṇī, Vrajas Belvana

*śrī-jāhnavī pāra ha'ye padmāra-nandana
kichu-dūre giyā bale dekha bhakta-gaṇa (4)*

*bilvapakṣa-nāma ei sthāna manohara
bela-pukhuriyā bali' bale sarva nara (5)*

Śrī Nityānanda Prabhu, der geliebte Sohn Padmāvatis, überquerte die Śrī Jāhnavī, und nachdem Er ein wenig weiter gegangen war, sprach Er zu den Gottgeweihten: „Seht diesen bezaubernden Ort. Sein Name lautet Bilva-Pakṣa, wenn auch heute jeder Bela-Pukhuriyā (Belpukhura) dazu sagt.

*braja-dhāme jāre śāstre bale bilvavana
navadvīpe sei sthāna kara daraśana (6)*

Die Gegend, die die Schriften als den Bilva-Wald (Belvana) in Vraja beschreiben, kann man in Navadvīpa an diesem Platz finden.

Der Ort Śivas als der fünfköpfige Bilvakeśa –

*pañca-vaktra bilvakeśa āchila hethāya
eka-pakṣa bilva-dale ārādhiyā tāya (7)*

*brāhmaṇa-sajjana-gaṇe tuṣila tānhāre
kṛṣṇa-bhakti vara dila tāhā sabākāre (8)*

Hier residiert der fünfköpfige Śiva, der Bilvakeśa genannt wird. Etliche Brāhmaṇas verehrten ihn hier für fünfzehn Tage mit Belblättern (den Blättern seines Lieblingsbaumes) und Śrī Śiva, der erfreut war, beschenkte sie mit *kṛṣṇa-bhakti*, mit reiner Hingabe zu Śrī Kṛṣṇa.

Śrī Nimbāditya in Śrī Navadvīpa

*sei vipra-gaṇa-madhye nimbāditya chila
viśeṣa kariyā pañca-vaktre ārādhila (9)*

Unter den Brāhmaṇas befand sich auch Śrī Nimbāditya, der den fünfköpfigen Śaṅkarajī mit der größten Hingabe verehrt hatte.

Śrī Śiva, der leicht zu erfreuen ist, zeigt Śrī Nimbāditya den transzendenten Weg auf –

kṛpā kari' pañca-vaktra kahila takhana
'ei grāma-prānte āche divya bilva-vana (10)

Zufrieden mit seiner Verehrung, sprach der fünfköpfige Śaṅkara zu Śrī Nimbāditya: „Hinter diesem Dorf befindet sich ein transzendentaler Wald von Bilva-Bäumen (Belvana).

sei vana-madhye catuḥ-sana āche dhyāne
tāndera kṛpāya tava ha'be divya-jñāne (11)

In diesem Wald vertiefen sich die vier Kumāras (Sanaka, Sanandana, Sanātana und Sanat-Kumāra) in ihre Meditation. Durch ihre Barmherzigkeit wirst du transzendentes Wissen erlangen.

Durch die Barmherzigkeit des Gurus erlangt man alle Vollkommenheit –

catuḥ-sana guru tava, tāndera sevāya
sarva-artha lābha tava haibe hethāya' (12)

Die vier Kumāras sind deine spirituellen Meister. Wenn du ihnen dienst, werden alle deine langgehegten Wünsche in Erfüllung gehen.“

Śrī Nimbāditya begibt sich nach Bilvavana –

eta bali' maheśvara haila antardhāna
nimbāditya anveṣaṇa kari' pāya sthāna (13)

Nachdem er so gesprochen hatte, verschwand Maheśvara Śiva. Śrī Nimbāditya suchte den besagten Ort und kam so nach Bilvavana.

Śrī Nimbāditya sieht die vier Kumāras –

bilvavana-madhye dekhe vedī manohara
catuḥ-sana basiyāche tāhāra ūpara (14)

sanaka, sananda āra ṛṣi sanātana
śrī-sanat-kumāra-ei ṛṣi cāri-jana (15)

Dort in Bilvavana, erblickt er die vier Weisen, Śrī Sanaka, Sanandana, Sanātana und Sanat-Kumāra, die auf einem hübschen erhöhten Platz saßen.

Der erhabene Charakter der vier Kumāras –

*vṛddhakeśa-sannidhāne anya alakṣita
vastra-hīna sukumāra udāra carita (16)*

Sie saßen in der Nähe von Vṛddhakeśa-Śiva. Diese vier Weisen in Gestalt unbekleideter Kinder, mit ihrem höchst erhabenen Charakter, konnten von gewöhnlichen Menschen nicht gesehen werden.

Śrī Nimbāditya ruft „Hare Kṛṣṇa“ –

*dekhi' nimbādityācārya parama kautuke
'hare kṛṣṇa' 'hare kṛṣṇa' ḍāki' bale sukhe (17)*

Śrī Nimbādityācārya, der sie sehen konnte, rief freudig und aufgeregt: „Hare Kṛṣṇa, Hare Kṛṣṇa!“

Den Heiligen Namen zu hören, unterbricht ihre Meditation –

*harināma śuni' kāne dhyāna bhaṅga haila
sammukhe vaiṣṇava-mūrti dekhite pāila (18)*

Als sie den Heiligen Namen hörten, wurde ihre Meditation unterbrochen, und sie sahen einen Vaiṣṇava vor sich stehen.

Śrī Nimbāditya wird die unbegrenzte Barmherzigkeit der Kumāras zuteil –

*vaiṣṇava dekhiyā sabe ha'ye hr̥ṣṭa-mana
nimbāditye krame-krame deya āliṅgana (19)*

Erfreut umarmten die vier Kumāras einer nach dem anderen Śrī Nimbāditya.

Die Kumāras befragen Śrī Nimbāditya nach seiner Person –

*'ke tumi, kena vā hethā bala paricaya
tomāra prārthanā morā purā'ba niścaya' (20)*

Sie fragten Śrī Nimbāditya: „Wer bist du? Was führt dich hierher? Erzähle uns von dir. Wir werden deinen Wunsch gewiss erfüllen.“

Śrī Nimbāditya stellt sich vor –

*śuni' nimbāditya daṇḍavat praṇamiyā
nija paricaya deya vinīta haiyā (21)*

Auf ihre Frage hin brachte Śrī Nimbāditya zuerst einmal seine Ehrerbietungen dar. Danach stellte er sich bescheiden vor.

Der feste Entschluss des barmherzigen Herrn –

*nimbārkerā-paricaya kariyā śravaṇa
śrī-sanat-kumāra kaya sa-hāsya vadana (22)*

*'kali ghora haibe jāniyā kṛpā-maya
bhakti pracārite citte karila niścaya (23)*

Nachdem er Śrī Nimbārka (Śrī Nimbādityas) Hintergrund vernommen hatte, lächelte Śrī Sanat-Kumāra und sagte: „Das erschreckende Kali-Zeitalter naht. Weil Er dies weiß, hat der barmherzige Höchste Herr aller Herren, Śrī Kṛṣṇa, den festen Entschluss gefasst, hingebungsvollen Dienst (*bhakti*) zu predigen und so die Lebewesen zu segnen.

Um *bhakti* zu predigen, hat Bhagavān vier Vaiṣṇava-Ācāryas eingesetzt –

*cāri-jana bhakte śakti kariyā arpaṇa
bhakti pracārite viśve karila prerāṇa (24)*

Der Höchste Herr ermächtigt vier Gottgeweihte mit Seiner Kraft und schickt sie in die Welt, um *bhakti* zu lehren.

*rāmānuja, madhva, viṣṇu-ei tina-jana
tumi ta' caturtha hao bhakta-mahājana (25)*

Diese vier vom Herrn ermächtigten großen Seelen sind Śrī Rāmānuja, Śrī Madhva, Śrī Viṣṇusvāmī und, oh Bester der Gottgeweihten – der vierte bist du.

*‘śrī’-devī karila rāmānuje aṅgikāra
brahmā madhvācārya, rudra viṣṇuke svikāra (26)*

Śrī Lakṣmīdevī hat Śrī Rāmānuja in ihre Sampradāya (Schülnachfolge) aufgenommen, Śrī Brahma nahm Śrī Madhvācārya in die seine auf, und Śrī Rudra akzeptierte Śrī Viṣṇusvāmī.

Einen echten Schüler zu finden, ist noch schwieriger, als einen echten Guru zu finden –

*āmarā tomāke āja jāninu āpana
śiṣya kari’ dhanya hai, ei prayojana (27)*

Heute nehmen wir dich in unsere *bhakti*-Schülnachfolge auf. Wir haben die Absicht, dich als Schüler anzunehmen, denn dies ist ein großes Glück für uns.

Śrī Sanat-Kumāra erzählt von ihrer Vergangenheit –

*pūrve morā abheda-cintāya chinu rata
kṛpā-yoge sei pāpa haila dūra-gata (28)*

Wir waren zu Beginn Unpersönlichkeitsanhänger und vertieften unseren Geist in das unpersönliche Brahman, aber durch Bhagavāns grundlose Barmherzigkeit wurden wir von dieser Sünde befreit.

*ebe śuddha-bhakti ati upādeya jāni’
saṁhitā racanā kariyāchi eka-khāni (29)*

Jetzt kennen wir *bhakti*, hingebungsvollen Dienst, als das Höchste und Erstrebenswerteste und verfassten eine Saṁhitā, eine Schrift, die den liebenden Dienst zum Herrn verherrlicht.

*sanat-kumāra-saṁhitā ihāra nāma haya
ei-mate dīkṣā tava haibe niścaya (30)*

Diese Schrift heißt *Sanatkumāra-Saṁhitā*. Den Lehren dieser Saṁhitā entsprechend werden wir dich einweihen.“

Der hochintelligente Śrī Nimbāditya –

*guru-anugraha dekhi' nimbārka dhīmān
avilambe āilā kari' bhāgīrathī-snāna* (31)

Der intelligente Śrī Nimbārka, der die Güte und das Wohll-
wollen seiner spirituellen Meister sah, verlor keine Zeit und
ging zur Bhāgīrathī, um (für die Einweihung) ein Bad zu
nehmen.

Zuflucht suchen beim spirituellen Meister –

*sāṣṭāṅge paḍiyā bale sa-dainya vacana
'e adhame tāra' nātha patita-pāvana*” (32)

Er brachte ihnen seine langausgestreckten Ehrerbietungen
dar und betete: „Oh Meister! Retter der Gefallenen! Bitte
befreit diese niedrige Seele.“

Śrī Nimbāditya erhält den *yugala-mantra* –

*catuḥ-sana kaila śrī-yugala-mantra dāna
bhāva-mārga upāsanā karila vidhāna* (33)

Die vier Kumāras weihten ihn in den *yugala-mantra* (Śrī
Rādhā-Kṛṣṇa Mantra) ein und unterwiesen ihn, wie er mit
liebender Haltung (auf dem *bhāva-marga*) Śrī Rādhā-Kṛṣṇa
verehren sollte.

*mantra labhi' nimbāditya siddha-pīṭha-sthāne
upāsanā karilena saṁhitā-vidhāne* (34)

Śrī Nimbāditya Ācārya, der den Mantra erhalten hatte, ließ
sich an diesem vollkommenen Platz nieder und verehrte das
göttliche Paar entsprechend der *Sanatkumāra-Saṁhitā*.

Śrī Nimbāditya erlangt Mantra-Vollkommenheit –

*kṛpā kari' rādhā-kṛṣṇa tā're dekhā dila
rūpera chaṭāya catur-dike ālo haila* (35)

Śrī Rādhā-Kṛṣṇa erwiesen ihm Ihre Gunst und erschienen
vor ihm. Ihre Ausstrahlung erleuchtete alle Richtungen.



Śrī Rādhā-Kṛṣṇa sprechen über Śrī Gaura –

*mṛdu-mṛdu hāsi-mukhe balena vacana
dhanya tumi nimbāditya karile sādhana (36)*

*ati-priya navadvīpa āmā donhākāra
hethā donhe eka-rūpa śacīra-kumāra (37)*

Sie lächelten mild und sprachen: „Oh Nimbāditya, du bist gesegnet. Du hast Uns hier in Navadvīpa verehrt. Dieses Navadvīpa ist Uns beiden überaus lieb. Hier kommen Wir beide in einer Form zusammen und residieren ewiglich als Śrī Śacīnandana.“

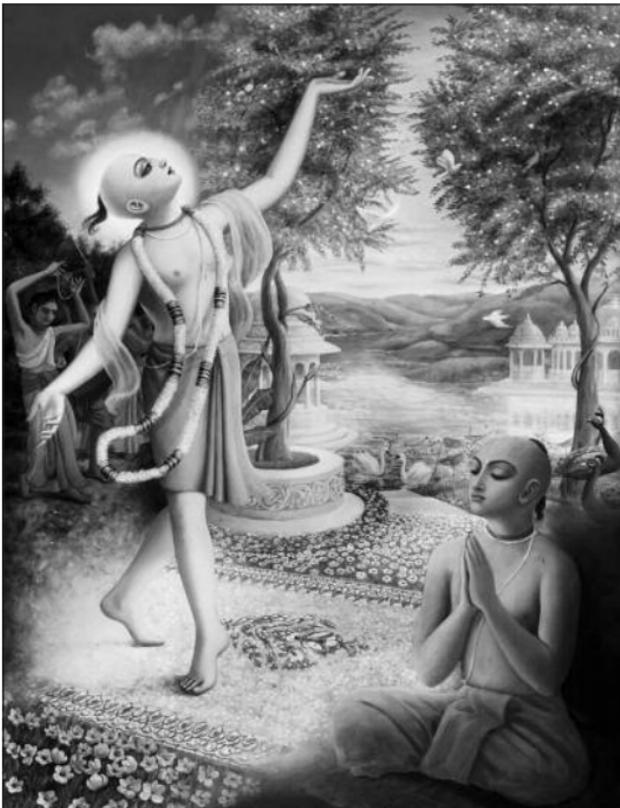
Śrī Rādhā-Kṛṣṇa erscheinen ihm in Ihrer Form als Gaura –

*balite-balite gaura-rūpa prakāśila
rūpa dekhi nimbāditya vihvala haila (38)*

Mit diesen Worten offenbarten Sie sich als Śrī Gaura. Als Śrī Nimbāditya diese Form sah, war er völlig überwältigt.

*bale, – ‘kabhu nāhi dekhi, nāhi śuni kāne
hena apūrva-rūpa āche kona-khāne’ (39)*

Śrī Nimbāditya sagte: „Ich habe noch niemals eine solche wunderbare Gestalt gesehen und auch noch niemals über derartiges gehört.“



Śrīman Mahāprabhu gütige Worte zu Śrī Nimbāditya –

*kṛpā kari' mahāprabhu balila takhana
'e rūpa gopana ebe kara mahājana (40)*

Śrīman Mahāprabhu segnete ihn und sprach: „Oh große Seele Nimbāditya, sprich gegenwärtig zu niemandem darüber, was du gesehen hast. Behalte es für dich.

*pracāraha kṛṣṇa-bhakti yugala-vilāsa
yugala-vilāse mora atyanta-ullāsa (41)*

Predige jetzt Hingabe zu Śrī Kṛṣṇa in Seinen Spielen mit Śrī Rādhā. Oh Nimbārka, in diesen Spielen Śrī Rādhā-Kṛṣṇas (yugala-vilāsa) koste Ich große Freude.

*je-samaye gaura-rūpa prakāṣa haibe
śrī-vidyā-vilāse tabe baḍa raṅga ha'be (42)*

Zu der Zeit, wenn Ich in Meiner goldenen Gestalt erscheine, werde Ich viele Spiele, wie die des Wissens, entfalten.

In Śrī Gauras Spielen wird Śrī Nimbāditya als Keśava Kāśmīrī geboren –

*se-samaye kāśmīra-pradeśe janma la'ye
bhramibe bhārata-varṣa digvijayī ha'ye (43)*

Zu dieser Zeit wirst du in Kaschmir geboren werden und du wirst durch Indien reisen und alle Himmelsrichtungen erobern.

*keśava-kāśmīrī-nāme sakale tomāya
mahā-vidyāvān bali' sarvatrete gāya (44)*

Dein Name wird Keśava Kāśmīrī lauten und alle werden dich als großen Gelehrten ehren.

*bhramite-bhramite ei navadvīpa-dhāme
āsiyā thākibe tumi māyāpura-grāme (45)*

Auf deinen Reisen wirst du in dieses Śrī Navadvīpa-Dhāma kommen und in Śrī Māyāpura Halt machen.

*navadvīpe baḍa-baḍa adhyāpaka-gaṇa
tava nāma śuni' karibeka palāyana (46)*

Die großen Gelehrten Śrī Navadvīpas werden die Flucht ergreifen, sobald sie nur deinen Namen hören.

*āmi ta' takhana vidyā-vilāse-mātiba
parājjiyā tomā sabe ānanda labhiba (47)*

Dann werde Ich, übermütig und stolz auf Mein Wissen, im Beisein aller Schüler Meinen Spaß daran haben, dich zu besiegen.

*sarasvatī-kṛpā-bale jāni mama tattva
āśraya karibe more chāḍiyā mahattva (48)*

Durch die Gnade der Göttin Sarasvatī wirst du die Wahrheit über Mich verstehen. Du wirst allen Stolz aufgeben und bei Mir Zuflucht suchen.

*bhakti dāna kari' āmi tomāre takhana
bhakti pracārite punaḥ kariba prerāṇa (49)*

Ich werde dir reine Hingabe schenken und dich wieder aussenden, um *bhakti* zu predigen.

Śrīman Mahāprabhus Anweisung an Śrī Nimbāditya –

*ataeva dvaitādvaita-mata pracāriyā
tuṣṭa kara ebe more gopana kariyā (50)*

Deswegen sprich zu niemandem über Meine Form und lehre derzeit die *dvaitādvaita*-Philosophie (die Lehre von der Einheit und Verschiedenheit). Damit wirst du Mich zufriedenstellen.

Acintya-bhedābheda ist die Essenz der *dvaitādvaita*-Philosophie –

*jabe āmi saṅkīrtana ārambha kariba
tomādera mata-sāra nije pracāriiba (51)*

Zu der Zeit, in der Ich Mich offenbare und Mein Singen der Heiligen Namen beginne (*saṅkīrtana*), werde auch Ich die Essenz Deiner *dvaitādvaita*-Philosophie predigen.

Śrīman Mahāprabhus Adoption zweier Kernbestandteile von jeder der vier Sampradāyas

Zwei Hauptlehren der Śrī Madhva-Sampradāya –

*madhva haite sāra-dvaya kariba grahaṇa
eka haya kevala-advaita nirasana (52)*

*kṛṣṇa-mūrti nitya jāni' tānhāra sevana
sei ta' dvitīya sāra jāna mahājana (53)*

Oh große Seele, Ich werde zwei wichtige Konzepte aus der Madhva-Schüternachfolge übernehmen: das Widerlegen der Unpersönlichkeitslehre (*kevala-advaita*) und den Dienst an der als ewig angesehenen Bildgestalt.

Zwei Hauptlehren der Śrī Rāmānuja-Sampradāya –

*rāmānuja haite āmi lai dui sāra
ananya-bhakati, bhakta-jana-sevā āra (54)*

Von Śrī Rāmānuja werde Ich diese zwei wichtigen Lehren übernehmen: sein Konzept der ungeteilten Hingabe (*ananya-bhakti*) und den Dienst an Gottgeweihten.

Zwei Hauptlehren der Śrī Viṣṇusvāmī-Sampradāya –

*viṣṇu haite dui sāra kariba svikāra
tvadīya-sarvasva-bhāva, rāga-mārga āra (55)*

Von Śrī Viṣṇusvāmī werde Ich die Haltung übernehmen, dass der Höchste Herr Śrī Kṛṣṇa Mein Ein und Alles ist (*tvadīya-sarvasva-bhāva*) und die Lehre, Kṛṣṇa mit spontaner Liebe zu dienen (*rāga-marga*).

Zwei Hauptlehren der Śrī Nimbāditya-Sampradāya –

*tomā haite laba āmi dui mahā-sāra
ekānta-rādhikāśraya, gopī-bhāva āra' (56)*

Und auch von dir werde Ich zwei wichtige, unentbehrliche Auffassungen übernehmen, nämlich zum einen, ausschließlich bei Śrīmatī Rādhikā Zuflucht zu suchen⁴, und zum anderen, die Gemütsstimmung der Gopīs (*gopī-bhāva*).“

*eta bali' gauracandra haila adaršana
preme nimbāditya kata karila rodana (57)*

Nachdem Er so gesprochen hatte, machte sich Śrī Gauracandra unsichtbar und Śrī Nimbāditya, hinweggetragen von göttlicher Liebe, weinte.

Um irgendetwas erfolgreich zu tun, bringt man zuvor den Lotosfüßen Śrī Gurus Ehrerbietungen dar –

*guru-pāda-padme nami' cale deśāntara
kṛṣṇa-bhakti pracārite haiyā tatpara (58)*

Śrī Nimbāditya (um Śrīman Mahāprabhus Anweisung richtig ausführen zu können) erwies zuerst seinen spirituellen Meistern seine Ehrerbietungen und reiste dann zu anderen Orten, um Hingabe zu Śrī Kṛṣṇa (*kṛṣṇa-bhakti*) zu lehren.“

Rukmapura (Rāma-Tīrtha)

*dūra haite rāma-tīrtha jīvere dekhāya
kolāsura haladhara vadhila yathāya (59)*

*karilena gaṅgā-snāna la'ye yadu-gaṇa
rukmapura bali' nāma prakāśa ekhana (60)*

Śrī Nityānanda Prabhu zeigt Śrī Jīva von fern den Ort Rāma-Tīrtha, an dem Śrī Baladeva, nachdem er den Kola-Dämon getötet hatte, zusammen mit allen Yādavas in der Gaṅgā gebadet hatte. Er sagte: „Heute ist dieser Platz als Rukmapura bekannt.

*navadvīpa-parikramā ai eka-śeṣa
kārtika-māsete tathā mähātmya viśeṣa (61)*

Auch dieser Ort bildet eine Grenze des Śrī Navadvīpa-*parikramās*. Sich während des Kārttika-Monats dort aufzuhalten, ist besonders glorreich.“

Bharadvāja-Ṭīlā

*bilvapakṣa chāḍi' prabhu la'ye bhakta-gaṇa
bharadvāja-ṭīlā-grāme kare ārohaṇa (62)*

Nach Bilvapakṣa erreichte Śrī Nityānanda Prabhu mit Seinen Geweihten das Dorf Bharadvāja-Ṭīlā.

Śrī Bharadvāja Muni kommt nach Navadvīpa –

*nityānanda bale, – 'ei sthāne muni-vara
āilena dekhi' tīrtha śrī-gaṅgā-sāgara (63)*

Śrī Nityānanda Prabhu erklärte: „Einmal kam der Weise Śrī Bharadvāja Muni, nachdem er den Pilgerort Gaṅgā-Sāgara besucht hatte, hier an diesen Ort.

Śrī Bharadvāja verehrt Śrī Gauracandra –

*hethā śrī-gauracandra kari' ārādhana
rahilena kata-dina muni mahājana (64)*

Śrī Bharadvāja verehrte Śrī Gauracandra und lebte hier für lange Zeit.

Bhagavān Śrī Gaurahari, der von Seinen Geweihten beherrscht wird, erscheint vor dem Weisen –

*tānra ārādhane tuṣṭa ha'ye viśvambhara
nija-rūpe dekhā dilā sadaya antara (65)*

*munire balila, tava iṣṭa siddha ha'be
āmāra prakāṣa-kāle āmāre dekhibe' (66)*

Erfreut durch seine Verehrung, erschien Śrī Viśvambhara vor ihm und sprach: „Ich werde den Wunsch, den du hegst, gewiss erfüllen. Während Meiner offenbarten Spiele wirst du Mich sehen dürfen.“

*ei kathā bali' prabhu haila antardhāna
bharadvāja mahā-preme haila ajñāna (67)*

Mit diesen Worten entschwand Śrīman Mahāprabhu, und der Muni, ergriffen von ekstatischer Liebe, wurde bewusstlos.

*kata-dina thāki' ei ṭilāra upara
anya-tīrtha daraśane gelā muni-vara (68)*

Nachdem er für lange Zeit auf diesem Hügel gelebt hatte, reiste Śrī Bharadvāja Muni ab, um andere Pilgerorte zu besuchen.

Bhāruī-Ḍāṅga, ein anderer Name für Bharadvāja-Ṭilā –

*lokete bhāruī-ḍāṅgā bale ei sthāne
mahā-tīrtha haya ei sāstrera-vidhāne (69)*

Heute nennen die Leute diesen Platz Bhāruī-Ḍāṅga. Den Schriften zufolge ist es ein bedeutender Pilgerort.“

Auf dem Rückweg nach Śrīdāma Māyāpura –

*balite-balite sabe jāya māyāpura
āguvāḍi laya sabe īśāna-ṭhākura (70)*

Im Laufe solcher Gespräche, während sie alle Īśān Ṭhākura folgten, kehrten sie zurück nach Māyāpura.

Śrī Nityānanda Prabhu, das Juwel unter denen, die *prema* verschenken, tanzt –

*mahā-preme nityānanda karena nartana
sakala-vaiṣṇava mili' karena kīrtana (71)*

Von göttlicher Liebe getragen, tanzte Śrī Nityānanda Prabhu und alle Gottgeweihten trafen sich und sangen die Heiligen Namen.

Die Herrlichkeit des Yogapīṭha –

*jagannātha-miśrālaya sarva pīṭha-sāra
nāma-saha yathā śrī-gaurāṅga avatāra (72)*

Śrī Jagannātha Miśras Haus (Yogapīṭha) ist die Essenz aller anderen Heiligen Throne (*pīṭhas*), denn hier erschien Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu zusammen mit dem Heiligen Namen.

*sei-dina prabhu-grhe prabhura-jananī
vaiṣṇava-gaṇere anna khāoyāna āpani (73)*

An diesem Tag, in Śrīman Mahāprabhus Haus, bewirtete Śrī Śacīmātā alle Gottgeweihten eigenhändig mit *prasāda*.

Das große Finale des *parikramās* –

*ki ānanda haila tathā nā haya varṇana
mahā-samārohe haya nāma-saṅkīrtana (74)*

Die Glückseligkeit, die sich dort entfaltete, kann man unmöglich beschreiben. Alle Anwesenden beschlossen den *parikramā* mit einem grandiosen *nāma-saṅkīrtana* (Singen der Heiligen Namen).

Der sehnliche Wunsch des Autors nach hingebungsvollem Dienst –

*nitāi-jāhnavā-pada-chāyā jāra āśa
e bhaktivinoda gāya nadiyā-vilāsa (75)*

Mit dem Wunsch, im erquickenden Schatten von Śrī Nityānanda Prabhus und Śrī Jāhnavādevīs Lotosfüßen Zuflucht zu finden, besingt Bhaktivinoda die Spiele Śrī Nadiyās.

Ende des sechzehnten Kapitels

SIEBZEHNTE KAPITEL

Fragen und Antworten von Śrī Jīva Gosvāmī und Śrī Nityānanda Prabhu

Maṅgalācaraṇa –

jaya jaya gorācānda jaya nityānanda
jayādvaita gadādhara prema-rasānanda (1)

Alle Ehre, alle Ehre sei Śrī Gauracandra. Alle Ehre sei Śrī Nityānanda Prabhu. Alle Ehre sei Śrī Advaitācārya Prabhu. Alle Ehre sei Śrī Gadādhara Paṇḍita. Alle Ehre sei der Glückseligkeit göttlicher Liebe, *prema-rasānanda*.

Śrī nāma-saṅkīrtana, das Reich göttlicher Liebe –

jaya śrīvāsādi bhakta navadvīpa jaya
jaya nāma-saṅkīrtana premera nilaya (2)

Alle Ehre sei Śrīvāsa und allen Gottgeweihten. Alle Ehre sei dem Heiligen Namen, dem Reich göttlicher Liebe.

Śrī Nityānanda Prabhu am ewigen Ort des *saṅkīrtana*, Śrīvāsa-Aṅgana –

*basiyāche nityānanda śrīvāsa-aṅgane
gaura-preme vāridhārā bahe du'nyane (3)*

Am Morgen des nächsten Tages saß Śrī Nityānanda Prabhu im Hof Śrīvāsa Paṇḍitas. Eingetaucht in Liebe zu Śrī Gaura, flossen Tränen aus Seinen Augen.

*cāridike vaiṣṇava-sajjana agaṇana
gaura-prema-pārāvāre magna sarva-jana (4)*

Śrī Nityānanda Prabhu war umgeben von zahllosen Vaiṣṇavas und aufrichtigen Seelen, alle versanken im Ozean von *gaura-prema*.

Śrī Jīva kommt nach Śrīvāsa-Aṅgana –

*kata-kṣaṇe śrī-jīva gosvāmī mahāsaya
śrī-yugala-preme matta, hails udaya (5)*

Zu dem Zeitpunkt kam auch Śrī Jīva Gosvāmī dorthin, berauscht von Liebe zu Śrī Rādhā-Kṛṣṇa.

Was man tun sollte, wenn man die transzendentalen Plätze besucht –

*daṇḍavat-praṇamiyā nityānanda-pāya
śrīvāsa-aṅgane tabe gaḍāgaḍi jāya (6)*

Śrī Jīva brachte Śrī Nityānanda Prabhu seine Ehrerbietungen dar und rollte sich ehrfurchtsvoll im Staub von Śrīvāsa-Aṅgana.

*yatane śrī-nityānanda jijñāse vacana
kata-dina pare jābe tumi vṛndāvana (7)*

Mit großer Mühe (Seine Emotionen zurückhaltend) fragte Śrī Nityānanda Prabhu Śrī Jīva, wann er beabsichtige, nach Vṛndāvana zu gehen.

Für die ergebene Seele steht die Anweisung des Herrn an erster Stelle –

*jīva bale, – prabhu-ājñā sarvopari haya
ājñā pāile kari' āmi vṛndāvanāśraya (8)*

Śrī Jīva antwortete: „Die Anweisung des Meisters zählt mehr als alles andere. Mit Deiner Erlaubnis werde ich nach Vṛndāvana aufbrechen.

Śrī Jīva Gosvāmī Fragen –

*dui eka kathā mora āche jijñāsīte
uttara dāo he prabhu, e dāsera hite (9)*

Bevor ich abreise, würde ich Dir gerne ein paar Fragen stellen. Oh mein Meister, gütigerweise beantworte mir diese und segne Deinen Diener.

*ei navadvīpa-dhāma haya vṛndāvana
tabe kena vṛndāvana-gamane yatana' (10)*

Dieses Śrī Navadvīpa-Dhāma ist identisch mit Śrī Vṛndāvana-Dhāma. Warum sollte man sich dann bemühen, auch nach Vṛndāvana zu gehen?“

Śrī Nityānanda Prabhu, der ursprüngliche Guru, der die Wissenschaft von Kṛṣṇa kennt, antwortet –

*jīva-praśna śuni' prabhu karena uttara
baḍa guhya-kathā ei śuna ataḥ-para (11)*

Auf Śrī Jīvas Frage antwortete Śrī Nityānanda Prabhu: „Das ist ein tiefes Thema, deswegen höre aufmerksam zu.

*prabhura prakāṣa-līlā yata-dina raya
dekha jena bahir-mukha-jane nā jānaya (12)*

Aber gib acht, dass, solange Śrīman Mahāprabhus offenbarte Spiele andauern, materialistische Menschen nichts davon erfahren.

Im Fall von Śrī Navadvīpa und Śrī Vṛndāvana nicht zwischen höher oder niedriger unterscheiden –

*navadvīpa-vṛndāvana haya eka tattva
paraspara kichu nāhi hīnattva-mahattva (13)*

Śrī Navadvīpa und Śrī Vṛndāvana sind ein und dasselbe, man darf bei ihnen nicht zwischen höher und niedriger unterscheiden.

Unqualifizierte Menschen haben keinen Zugang zu den Gefühlen von Vraja –

*sei vṛndāvana-dhāma rasera-ādhāra
se rasa nā pāya jā'ra nāhi adhikāra (14)*

Obgleich Śrī Vṛndāvana das Reich des *rasas* ist, das Reich ekstatischer hingebungsvoller Gefühle, finden diejenigen, die nicht ausreichend qualifiziert sind, zu diesem *rasa* keinen Zugang.

Śrī Vṛndāvana-Dhāmas Barmherzigkeit gegenüber den Lebewesen –

*kṛpā kari' sei dhāma navadvīpa haya
hethā rasa-adhikāra jīve upajaya (15)*

Deswegen schenkt Śrī Vṛndāvana-Dhāma barmherzigerweise in der Form Śrī Navadvīpas den Lebewesen die Qualifikation, die hingebungsvollen Gefühle kosten zu können.

*rādhā-kṛṣṇa-līlā haya sarva-rasa-sāra
sahasā tāhāte nāhi haya adhikāra (16)*

Śrī Rādhā und Kṛṣṇas Spiele sind die Essenz allen *rasas*, aller hingebungsvollen Ekstase, deshalb wird die Qualifikation dafür nicht leicht erreicht.

*kata-janma tapasyā kariyā haya jñāna
jñāna-paripakve pāya rasera sandhāna (17)*

Nachdem man für viele Geburten Entsagungen auf sich genommen und transzendentes Wissen erlangt hat und dieses Wissen gereift ist, entwickelt sich der Wunsch, etwas über *rasa* zu erfahren.

Der große Schatz von *rasa* wird nur selten erlangt –

*tāhāte vyāghāta bahu āche sarva-kṣaṇa
ataeva sudurlabha rasa mahā-dhana (18)*

Und auch dann treten, bevor man *rasa* erreicht, fortgesetzt verschiedene Hindernisse auf. Deshalb ist es sehr schwierig, den großen Schatz hingebungsvoller Gefühle (*rasa*) zu erhalten.

Vergehen als Hindernis, um *vraja-rasa* zu erreichen.

*jei sei braje giyā nāhi pāya rasa
aparādha-vaśe rasa haya ta' virasa (19)*

Nicht jeder kann, einfach nur, indem er nach *Vraja* geht, den Nektar transzendentaler Gefühle kosten, denn sobald man Vergehen begeht, wird dieser Nektar verzerrt und schal.

*ghora kali-kāle aparādha sarva-kāla
jīvera jīvana svalpa baḍai jañjāla (20)*

In diesem düsteren *Kali*-Zeitalter sind die Lebewesen ständig von Vergehen umgeben und zudem ist ihr kurzes Leben von vielen Leiden geplagt.

Trotz des Wunsches ist es nicht möglich, *vraja-rasa* zu erlangen –

*icchā karileo braja-rasa labhya naya
ataeva kṛṣṇa-kṛpā rasa hetu haya (21)*

Obwohl der Wunsch da sein mag, ist es nicht möglich, diesen Nektar von *Vraja* zu bekommen. Der einzige Weg, *rasa* zu erlangen, besteht in *Śrī Kṛṣṇas* Barmherzigkeit.

Śrī Rādhā-Kṛṣṇa selbst, mit dem Wunsch, die Seelen *vraja-rasa* kosten zu lassen, nahmen die Form *Śrī Gauraharis* an –

*rādhā-kṛṣṇa kṛpā kari' jīvera upara
vṛndāvana-saha samudita ataḥ-para (22)*

*eka mūrti rādhā-kṛṣṇa prabhu gaurahari
śacī-garbhe navadvīpe ebe avatari' (23)*

Deswegen, um den Seelen barmherzig zu sein, erschienen *Śrī Rādhā-Kṛṣṇa* zusammen mit Ihrem Reich *Śrī Vṛndāvana* in einer vereinten Form, als *Śrī Gaurahari*, in *Navadvīpa*, aus dem Leib *Śacīmātās*.

Auf dem von Śrī Gaurahari empfohlenen Pfad ist *vraja-rasa* möglich –

*rasa-adhikāra jīve karena pradāna
aparādha bādhā kabhu nāhi pāya sthāna (24)*

Auf dem Pfad, den Śrī Gaurahari empfahl, um den Lebewesen die Eignung für *rasa*, den Nektar von Vraja, zu ermöglichen, bilden Vergehen kein Hindernis.

Das Mittel, um die Eignung für *vraja-rasa* zu bekommen –

*hethā vāsa kari' nāma karile āśraya
rase adhikāra janme, aparādha kṣaya (25)*

Wenn man beim Heiligen Namen Zuflucht sucht und in Śrī Navadvīpa-Dhāma lebt, qualifiziert man sich für den Nektar von Vraja und alle Vergehen werden aufgehoben.

*svalpa-dine kṛṣṇa-prema haya ta' ujvala
yugala-rasera vārtā haya ta' prabala (26)*

Nach kurzer Zeit schon manifestiert sich göttliche Liebe für Kṛṣṇa (*kṛṣṇa-prema*) im Herzen und eine mächtige Begierde entsteht, die Ekstase von Śrī Rādhā-Kṛṣṇas liebendem Dienst zu erfahren.

*tabe jīva gaura-kṛpā kariyā arjana
yugala-rasera-pīṭha pāya vṛndāvana (27)*

Wem auf diese Weise Śrī Gauraharis Barmherzigkeit zuteil wird, der erlangt Eintritt in Śrī Vṛndāvana, dem Reich der nektargleichen Spiele des jugendlichen Paares.

Śrī Nityānanda Prabhus Anweisung an Śrī Jīva Gosvāmī –

*gūḍha-tattva ei, nāhi kaha jā're tā're
navadvīpa-vṛndāvane bheda haite nāre (28)*

Dieses Wissen ist sehr vertraulich, deswegen gib es nicht an jeden weiter. (Aus all dem wird offensichtlich:) zwischen Śrī Navadvīpa und Śrī Vṛndāvana kann es keinen Unterschied geben.

Śrī Nityānanda Prabhu, das Juwel unter denen, die reine Liebe verschenken, gewährt Śrī Gosvāmī Zutritt zu Vraja –

*tomāra āśraya ebe rasa-pīṭha haya
ataeva vṛndāvana karaha āśraya (29)*

*ei dhāme vṛndāvana haya ta' udaya
tabu braja-dhāma tava hauka āśraya (30)*

Obwohl sich Vṛndāvana in Navadvīpa-Dhāma manifestiert, besitzt du die Eignung, in Śrī Vṛndāvana, dem Schauplatz von Śrī Rādhā-Kṛṣṇas Spielen, zu leben, deshalb solltest du jetzt bei Śrī Vraja-Dhāma Zuflucht suchen.

Um *vraja-rasa* zu erlangen, ist es die Pflicht des Praktizierenden, zuerst bei Navadvīpa-Dhāma Zuflucht zu suchen –

*braja-rasa-adhikāre navadvīpāśraya
jīvera-kartavya sadā vallabha-tanaya (31)*

Oh Sohn Vallabhas, um sich für den Nektar von Vraja zu qualifizieren, muss man zuerst bei Śrī Navadvīpa-Dhāma Zuflucht suchen.

*braja-rasa prāpta sthale vṛndāvana-vāsa
jīvera yathāya haya rasera ullāsa (32)*

Wer dann den Nektar von Vraja (*vraja-rasa*) erlangt, sollte in Śrī Vṛndāvana-Dhāma leben, denn dort wird das Lebewesen diesen Nektar in vollendeter Weise genießen können.

Durch Śrī Navadvīpa-Dhāmas Barmherzigkeit erlangt man Vraja leicht –

*navadvīpa-kṛpā jabe labhe sādhu-jana
tabe anāyāse labhe dhāma-vṛndāvana (33)*

Eine reine Seele, der die Barmherzigkeit Śrī Navadvīpa-Dhāmas zuteil wird, kann leicht Śrī Vṛndāvana-Dhāma erreichen.“

*prabhura siddhānta śuni' jīva' mahāśaya
parama-ānande prabhura-caraṇa dharaya (34)*

*caraṇa dhariyā bale, – ‘kathā eka āra
āche mora, śuna prabhu sarva-sārātsāra (35)*

Nachdem er aus Śrī Nityānanda Prabhus Mund diese tiefen Wahrheiten vernommen hatte, ergriff Śrī Jīva überglücklich dessen Lotosfüße und sagte: „Oh Prabhu, die Essenz aller Essenz ist Dir bekannt. Ich habe noch eine Frage:

Śrī Jīva Gosvāmī's Frage –

*ei navadvīpe vāsa kare bahu-jana
sabe kena kṛṣṇa-bhakti nā kare arjana (36)*

*dhāme baise, tabu kena aparādha raya
āmāra haila ebe viṣama saṁśaya (37)*

Viele Menschen leben in Śrī Navadvīpa, warum besitzen nicht alle von ihnen reine Hingabe (*bhakti*) zu Kṛṣṇa? Es ist für mich schwer zu verstehen, wie Vergehen in ihnen verbleiben können, obwohl sie im Heiligen Land (vor allem in Śrī Navadvīpa) leben?

*kise tabe niścinta haibe viṣṇu-jana
bala prabhu viśva-dhāma nitya nirañjana’ (38)*

Und wie kommt es dann, dass Gottgeweihte sich darum nicht sorgen müssen? Oh Ruheort des Universums! Oh ewig Reiner! Bitte beseitige diese Unklarheit.“

Der sehnliche Wunsch des Autors nach hingebungsvollem Dienst –

*nitāi-jāhnavā-pada-chāyā āsa jāra
se bhaktivinoda kahe akiñcana chāra (39)*

Mit dem Wunsch, im kühlenden Schatten von Śrī Nityānanda Prabhus und Śrī Jāhnavādevīs Lotosfüßen Linderung zu finden, besingt der arme, unselige und gefallene Bhaktivinoda die Herrlichkeit Śrī Navadvīpa-Dhāmas.

Ende des siebzehnten Kapitels

ACHTZEHNTE KAPITEL

Maṅgalācaraṇa –

*jaya jaya śrī-gaurāṅga śacīra-nandana
jaya padmāvatī-suta jāhnavā-jīvana (1)*

Alle Ehre sei Śrī Śacīnandana, dem Sohn Mutter Śacīs! Alle Ehre sei Śrī Nityānanda Prabhu, dem Sohn Padmāvatīs und Leben Śrī Jāhnavādevīs.

*jaya sītā-pati jaya jaya gadādhara
jaya śrīvāsādi jata gaura-parikara (2)*

Alle Ehre sei Śrī Advaitācārya, dem Gemahl Sītās. Alle Ehre, alle Ehre sei Śrī Gadādhara Paṇḍita. Alle Ehre sei Śrīvāsa und allen anderen Gefährten Śrī Gaurāṅgas.

Śrī Nityānanda Prabhus Antwort auf Śrī Jīva Gosvāmīs Frage –

*śuniyā ‘jīvera’ praśna nityānanda-rāya
balena nigūḍha-tattva vaiṣṇava-sabhāya (3)*

Auf Śrī Jīva Gosvāmīs Frage hin unterwies Śrī Nityānanda Prabhu die anwesenden Vaiṣṇavas in vertraulichem Wissen:

Der Ort, an dem die Lebewesen Frieden finden –

*‘suna ‘jīva’! vṛndāvana navadvīpa-dhāma
ajasra ānanda-maya jīvera viśrāma (4)*

„Höre, Jīva! Śrī Vṛndāvana und Śrī Navadvīpa-Dhāma, diese Reiche endloser Glückseligkeit, sind die Orte, an denen die Lebewesen Frieden finden.

*śuddha-jīva-gaṇa jaḍā-prakṛtira pāra
sadā vāsa kare hethā kṛṣṇa-parivāra (5)*

Die reine Seele lebt ewiglich jenseits der materiellen Energie als Śrī Kṛṣṇas Gefährte.

Die wahre Form des Heiligen Landes –

*ei dhāma nitya-dhāma viśuddha cinmaya
jaḍa deśa-kāla hethā pāya parājaya (6)*

Das Heilige Land ist ewig, rein und spirituell. Dort haben materieller Raum und materielle Zeit keinen Einfluss.

*ei dhāmera deśa-kāla cid-ānanda-maya
jaḍa-dharma-viparyaya sadā lakṣya haya (7)*

Im Heiligen Land sind die Erde, die Zeit und alle anderen Dinge *cidānanda-maya*, bewusst und glücklich. Dort folgt alles seiner spirituellen Natur (*cit-dharma*).

*gṛha-dvāra, nada-nadī, kānana catvara
cinmaya sakala jāna ati manohara (8)*

Alle Häuser, Flüsse, Wasserfälle, Wälder und die Schauplätze der Spiele dort sind spirituell und höchst bezaubernd.

*sei ta’ ānanda-dhāma prakṛtira pāra
acintya kṛṣṇera śakti parama udāra (9)*

Dieses glückselige Reich existiert transzendental zur Materie. Kṛṣṇas Energie wirkt dort auf unbegreifliche und höchst erhabene Weise.

*sei śakti-krame dhāma hethā avatāra
jīvera-nistāra janya kṛṣṇa-icchāsāra (10)*

Weil sie weiß, dass Śrī Kṛṣṇa den Wunsch hat, die bedingten Seelen zu befreien, manifestiert die unbegreifliche Energie das Heilige Land in der materiellen Welt.

*dhāma-madhye kabhu nahe jaḍa-avasthiti
jaḍa-baddha jīva nāhi pāya hethā gati (11)*

Kein materielles Element hat einen Platz im Heiligen Land, und keine bedingte Seele kann es betreten.

*dhāmera upare jaḍa-māyā pāti' jāla
ācchādiyā rākhe ei dhāma cira-kāla (12)*

Die illusionierende materielle Energie mit ihrem Netz bedeckt ununterbrochen das Heilige Land.

Wenn Nichtgottgeweihte im Heiligen Land leben –

*śrī-kṛṣṇa-caitanye jā'ra nāhika sambandha
jālera upare vāsa kare sei andha (13)*

Diejenigen, die keine Beziehung zu Śrī Kṛṣṇa Caitanya Mahāprabhu besitzen, diese unwissenden Menschen leben auf dem von māyā ausgebreiteten Netz (weil sie den wahren Sachverhalt nicht kennen).

*mane bhāve āmi āchi navadvīpa-pure
prauḍhā-māyā mugdha kari' rākhe tā're dūre (14)*

Obgleich sie glauben mögen, sie leben in Śrī Navadvīpa-Dhāma, werden sie in Wahrheit von Prauḍhā-Māyā verwirrt und vom Heiligen Land fern gehalten.

Nur in Gemeinschaft von Sādhus kann man die Beziehung (*sambandha-jñāna*) verwirklichen –

*yadi kona bhāgyodaye sādhu-saṅga pāya
tabe kṛṣṇa-caitanya-sambandha āse tāya (15)*

Wenn ein Mensch das Glück hat, in die Gemeinschaft von Sādhus, von reinen Gottgeweihten, zu gelangen, dann wird er seine Beziehung zu Śrī Kṛṣṇa Caitanya Mahāprabhu verwirklichen.

*sambandha nigūḍha-tattva vallabha-nandana
sahaje nā bujhe baddha-jīva sei dhana (16)*

Oh Sohn Vallabhas, diese verwirklichte Beziehung (*sambandha-jñāna*) ist eine tiefe, vertrauliche Angelegenheit. Eine bedingte Seele kann nicht leicht verstehen, welch transzendentaler Reichtum in dieser Beziehung ruht.

Wenn unaufrichtige Menschen Śrī Gauras Namen aussprechen –

*mukhe bale śrī-kṛṣṇa-caitanya prabhu mora
hṛdaya sambandha-hīna sadā māyā-bhora (17)*

Obwohl solche Leute pro forma sagen: „Śrī Kṛṣṇa Caitanya ist mein Meister“, haben sie nicht eine Spur von ihrer Beziehung (*sambandha-jñāna*) verwirklicht, die illusionierende Energie *māyā* hält sie allezeit fest in ihrem Bann.

Scheinheilige und unaufrichtige Menschen –

*sei saba loka baise māyā-jālopari
kabhu śuddha-bhakti nāhi pāya hari-hari (18)*

*dharma-dhvajī suka-paṭī sadā dainya-hīna
dambha-guṇe āpanāke bhāve samīcīna (19)*

Obgleich sie auf *māyās* Netz leben und kein bisschen reine Hingabe (*śuddha-bhakti*) zum Höchsten Herrn Hari entwickeln, halten sich solche Scheinheiligen (Menschen, die nicht wirklich religiös sind, jedoch, um die Leute zu betrügen, sich durch ihre Kleidung und ihr Reden als religiös ausgeben und predigen), Ungläubigen, Unaufrichtigen und Leute, denen es an Demut mangelt, aus bloßem Stolz für großartig und erhaben.

Vier Merkmale der Vaiṣṇavas –

*sei dambha chāḍe sādhu-carāṇa-prasāde
tarṇa haite āpanāke dīna kari' sādhe* (20)

*vṛkṣāpekṣā haya tā'ra sahiṣṇutā-guṇa
amānī āpani anye sammāne nipuṇa* (21)

Nur die Barmherzigkeit reiner Gottgeweihter kann auch solche Menschen von ihrem Stolz befreien und zu dem Punkt bringen, an dem sie sich für niedriger und unbedeutender ansehen als einen Grashalm, duldsamer werden als ein Baum, den Wunsch nach eigenem Ansehen vollkommen aufgeben und darin erfahren werden, anderen alle Ehre zu erweisen.

*ei cāri guṇe guṇī kṛṣṇa-guṇa gāya
caitanya-sambandha-tā'ra basena hiyāya* (22)

Wenn jemand, der diese vier Eigenschaften besitzt, unablässig Śrī Kṛṣṇa verherrlicht, dann mag sich seine ewige Beziehung zu Śrī Caitanya Mahāprabhu im Herzen entfalten.

Fünf Arten von hingebungsvollem Austausch (*rasa*) –

*śrī-kṛṣṇa-sambandha-śānta, dāsya, sakhya āra
vātsalya, madhura iti pañca-parakāra* (23)

Die Seele besitzt eine Beziehung zu Kṛṣṇa in einer von fünf Arten von Beziehungen: in Neutralität (*śānta*), als Kṛṣṇas Diener (*dāsya*), als Sein Freund (*sakhya*), als Sein Vater oder Seine Mutter (*vātsalya*) oder als Seine Geliebte (*madhura*).

*śānta-dāsya bhāve kari' gaurāṅga-bhajana
labhe vātsalyādi rasa kṛṣṇe sādhu-jana* (24)

Indem sie Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu in Neutralität oder als Diener (im *śānta*- oder *dāsya-rasa*) verehren, erlangen die reinen Gottgeweihten einen Austausch mit Kṛṣṇa in einem der anderen drei *rasas*, angefangen mit *vātsalya*.

Die wesenseigene Natur der Seele

*jā'ra jei sambandha-janita siddha-bhāva
tāhāra bhajane sei bhāvera prabhāva (25)*

Durch die Kraft von *bhajana*, der hingebungsvollen Praxis, manifestiert sich im Herzen des Lebewesens die seiner ewig vollkommenen Beziehung zum Herrn entspringende hingebungsvolle Haltung (*bhāva*).

Die Bestimmung derer, die einen Unterschied zwischen Śrī Gaura und Śrī Kṛṣṇa sehen –

*gaura-kṛṣṇe bheda jā'ra sei jīva chāra
śrī-kṛṣṇa-sambandha kabhu nā haya tāhāra (26)*

Irreführte Menschen, die einen Unterschied zwischen Śrī Gaurahari und Śrī Kṛṣṇa sehen, können nicht das geringste von ihrer Beziehung zu Śrī Kṛṣṇa verstehen.

*sādhu-saṅge dainya ādi guṇa jā'ra haya
sei jīva dāsya-rase gaurāṅga bhajaya (27)*

Aber diejenigen, die als Folge der Gemeinschaft mit reinen Gottgeweihten Eigenschaften wie Demut entwickeln, verehren Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu im *dāsya-rasa*, in der Beziehung als Meister und Diener.

Warum Śrī Gaurahari als „Mahāprabhu“ bezeichnet wird –

*dāsya-rasa-parākāṣṭhā gaurāṅga-bhajane
mahāprabhu śrī-gaurāṅga bale sādhu-jane (28)*

In Śrī Gaurāṅgas Verehrung findet *dāsya-rasa*, der Austausch zwischen Diener und Meister, seine höchste Form von Entfaltung. Wegen der Vorrangstellung dieses *dāsya-rasas* bezeichnen die Gottgeweihten Śrī Gaurāṅga als „Mahāprabhu“, den „großen Herrn“.

*madhura-premete jā'ra haya adhikāra
rādhā-kṛṣṇa-rūpe gaura-bhajana tāhāra (29)*

Und diejenigen, die die Qualifikation für den Austausch mit Kṛṣṇa in ehelicher Liebe (*madhura-prema*) erlangen, verehren Śrī Gaurahari in der Form Śrī Rādhā-Kṛṣṇas.

Für den Zweck Seiner Spiele als transzendentes Liebespaar nimmt Śrī Caitanya Mahāprabhu zwei Formen an –

*rādhā-kṛṣṇa aikya mora śrī-gaurāṅga-rāya
yugala-vilāse aikye svataḥ nāhi bhāya (30)*

Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu ist die vereinte Form Śrī Rādhā-Kṛṣṇas. Jedoch weil für die Spiele Rādhā-Kṛṣṇas als göttliches Liebespaar diese Natur der Einheit nicht passend wäre, oder kurz gesagt, für den Zweck der Spiele als göttliches Paar, manifestiert sich Śrī Gaurāṅga Mahāprabhu in zweierlei Form.

Wenn die dienende Haltung heranreift, erwacht *madhura-rasa* –

*dāsyā pari-pakve jabe jīvera ḥṛdaye
śrī-madhura-rasa ude mūrtimāna ha'ye (31)*

Sobald dadurch, dass man fortgesetzt Śrī Gaurāṅga als Meister verehrt, die dienende Haltung (*dāsyā-bhāva*) heranreift, wird Er sich im Herzen des Lebewesens als die Verkörperung des *śrī madhura-rasa* offenbaren, der göttlichen Liebesbeziehung.

*se-samaye bhajanīya tattva gaurahari
rādhā-kṛṣṇa-rūpa ha'ye braje avatari (32)*

*nitya-līlā-rase sei bhaktake ḍubāya
rādhā-kṛṣṇa-nitya-līlā braja-dhāma pāya (33)*

Zu dieser Zeit erscheint das Objekt der Verehrung, Śrī Gaurahari, als Śrī Rādhā-Kṛṣṇa in Vraja, und taucht die Lebewesen in den Nektar der ewigen Spiele. Dann erreicht die Seele Vraja, das Land von Śrī Rādhā-Kṛṣṇas ewigen Spielen.

Die tiefe Beziehung zwischen Vraja und Navadvīpa –

*navadvīpe braje jei nigūḍha sambandha
eka ha'ye dui haya nāhi dekhe andha (34)*

Menschen ohne transzendente Verwirklichung verstehen nicht die tiefe Beziehung zwischen Navadvīpa und Vraja, dass sie nämlich in zwei Formen erscheinen, obwohl sie eins sind.

Śrī Gaurahari ist im *madhura-rasa* Śrī Rādhā-Kṛṣṇa –

*sei ta' sambandha gaure-kṛṣṇe jāna sāra
madhura-rasete gaura yugala-ākāra (35)*

Jīva, dieselbe Beziehung verbindet auch Śrī Kṛṣṇa und Śrī Gaura (das heißt, Sie sind eins, aber erscheinen in zwei Formen). Śrī Gaurahari manifestiert sich im *madhura-rasa*, der transzendentalen Liebesbeziehung, als das jugendliche Paar Śrī Rādhā-Kṛṣṇa.

*ei-saba tattva to're rūpa-sanātana
jānāibe alpā-dine vallabha-nandana (36)*

Oh Sohn Vallabhas, bald werden dir Śrī Rūpa und Śrī Sanātana all diese Wahrheiten erklären.

Śrī Nityānanda Prabhu weist Śrī Jīva an, schnell nach Vṛndāvana zu gehen –

*to're vṛndāvane prabhu dila adhikāra
vilamba nā kara 'jīva', braje jete āra (37)*

Śrīman Mahāprabhu hat dir die Eignung verliehen, in Śrī-dhāma Vṛndāvana zu leben. Deshalb, Jīva, verliere keine Zeit und begib dich nach Vraja.“

Śrī Nityānanda Prabhu, der Beste unter denen, die Liebe schenken, ermächtigt Śrī Jīva –

*eta bali' prabhu tāra mastake caraṇa
arpaṇa kariyā śakti kare sañcāraṇa (38)*

Mit diesen Worten setzte Śrī Nityānanda Prabhu Seine Lotosfüße auf seinen Kopf und ließ Seine Energie in ihn eingehen.

*mahā-preme śrī-jīva-gosvāmī katakṣaṇa
nityānanda-pada-tale rahe acetana (39)*

Verrückt vor ekstatischer Liebe, fiel Śrī Jīva Gosvāmī in Ohnmacht und lag lange bei Śrī Nityānanda Prabhus Lotosfüßen.

*śrīvāsa-aṅgane 'jīva' gaḍāgaḍi jāya
sāttvika-vikāra saba dehe śobhā pāya (40)*

Als er zu Bewusstsein kam, wälzte er sich im Staub von Śrīvāsa-Aṅgana hin und her. Die Zeichen der sāttvika-Ekstasen verschönten seinen Körper.

Śrī Jīva Gosvāmīs Klage –

*kāṅḍiyā-kāṅḍiyā bale, – 'durbhāgya āmāra
nā dekhinu e nayane nadīyā-vihāra (41)*

Śrī Jīva weinte und sprach: „Zu meinem Unglück konnten meine Augen nicht die Spiele sehen, die Śrīman Mahāprabhu in Nadiyā vollführte.

*jīva nistārite līlā kaila gaura-rāya
se-līlā nā dekhi' mora dina vṛthā jāya' (42)*

Śrī Gaurahari offenbarte Seine Spiele, um die Seelen dieser Welt zu befreien. Aber weil mir der Anblick dieser Spiele nicht vergönnt ist, vergehen meine Tage umsonst.“

Śrī Jīvas Aufbruch nach Vṛndāvana –

*śrī-jīva jāibe braje kariyā śravaṇa
śrīvāsa-aṅgane āila jata sādhu-jana (43)*

Als sie hörten, dass Śrī Jīva nach Vraja abreiste, kamen viele große Seelen und aufrichtige Gottgeweihte zu Śrīvāsas Anwesen.

*vṛddha-saba śrī-jīve karena āśīrvāda
kaniṣṭha vaiṣṇava māge śrī-jīva-prasāda (44)*

Die älteren Vaiṣṇavas segneten Śrī Jīva, und diejenigen, die jünger als Śrī Jīva waren, baten um seine Barmherzigkeit.

Śrī Jīva Gosvāmī betet zu den Füßen der grenzenlos barmherzigen Vaiṣṇavas –

*kara juḍi bale' jīva' sakala vaiṣṇave
'mama aparādha kichu-mātra nāhi la'be (45)*

Śrī Jīva faltete seine Hände und betete zu allen Vaiṣṇavas: „Bitte verzeiht mir meine Vergehen, die ich begangen haben mag.

Śrī Caitanyadevas Diener sind Wunschbäume und Gurus für die Welt –

*tomarā caitanya-dāsa jagatera-guru
e kṣudra-jīvere dayā kara kalpa-taru (46)*

*śrī-kṛṣṇa-caitanye mora thāk rati-mati
nityānanda-prabhu ha'k janme-janme gati (47)*

Ihr alle seid Śrī Caitanya Mahāprabhus Diener und spirituelle Meister für die ganze Welt. Ihr seid transzendente Wunschbäume (ihr Vaiṣṇavas erfüllt alle Arten von Wünschen). Bitte segnet diese unbedeutende Seele mit Zuneigung und Anziehung zu Śrī Kṛṣṇa Caitanya Mahāprabhu, und damit, dass Śrī Nityānanda Prabhu Leben für Leben mein Meister sein möge.

Śrī Jīva Gosvāmīs demütige Worte –

*nāhi bujhi bālya-kāle chāḍilāma ghara
tumi saba jīvanera bandhu ataḥ-para (48)*

Ich habe schon als Kind mein Heim verlassen, ich besitze kein Wissen. Ihr seid meine einzigen Freunde.

*vaiṣṇavānukampā binā kṛṣṇa nāhi pāi
vaiṣṇava-carāṇa-dhūli deha sabe bhāi' (49)*

Ohne die Barmherzigkeit der Vaiṣṇavas kann man Śrī Kṛṣṇa nicht erreichen, deshalb, oh Brüder, gewährt mir den Staub eurer Füße.“

Śrī Jīvas Aufbruch nach Yogapīṭha –

*eta bali' sakale kariyā stuti-nati
nityānanda-prabhura laiyā anumati (50)*

*jagannātha-gr̥he giyā śacīra-carāṇe
braje jāite ājñā laya vikalita-mane (51)*

Nachdem er dies gesagt hatte, brachte Śrī Jīva allen Anwesenden seine Ehrerbietungen und Gebete dar und begab sich mit Erlaubnis Śrī Nityānanda Prabhus zum Haus Śrī Jagannātha Miśras. Dort fiel er mit bebendem Herzen Śrī Śacīdevī zu Füßen und bat um die Erlaubnis, nach Vraja abreisen zu dürfen.

Mutter Śacī segnet Śrī Jīva –

*śrī-carāṇa-reṇu diyā śacīdevī tāya
āśīrvāda kari' 'jīve' karila vidāya (52)*

Śrī Śacīdevī gab Śrī Jīva ihren Segen und den Staub ihrer Füße und verabschiedete ihn.

Śrī Jīva überquert die Gaṅgā –

*kāṅdite-kāṅdite 'jīva' bhāgīrathī pāra
'hā gaurāṅga' bali' jāya, ājñā jāni' sāra (53)*

Śrī Jīva, dem die Anweisung seines Meisters alles bedeutete, rief „Oh Gaurāṅga, oh Gaurāṅga“, und überquerte weinend die Gaṅgā.

*katakṣaṇa cali'-cali' navadvīpa-sīmā
pāra ha'ye jāya 'jīva' ananta-mahimā (54)*

Ein Stück weiter überschritt Śrī Jīva Gosvāmī die Grenze des unendlich glorreichen Śrī Navadvīpas.

Śrī Jīva erweist Navadvīpa-Dhāma seine Ehrerbietungen und bricht nach Vṛndāvana auf –

*navadvīpa-dhāma chāḍi, śrī-jīva takhana
saṣṭāṅga-praṇami' cale yathā vṛndāvana (55)*

Dort brachte er Śrī Navadvīpa-Dhāma seine langausgestreckten Ehrerbietungen dar und machte sich auf den Weg nach Śrī Vṛndāvana.

*braja-dhāma, śrī-yamunā, rūpa-sanātana
jāgite lāgila hṛde jīvera takhana (56)*

Zu dieser Zeit manifestierten sich in Śrī Jīvas Herzen Vraja-Dhāma, Śrī Yamunā und Śrī Rūpa und Sanātana.

Auf der Reise erscheint ihm im Traum Śrī Gaurahari –

*pathi-madhye rātre svapna dekhe gaura-rāya
jīvere balena, – ‘tumi jāo mathurāya (57)*

Eines Nachts auf der Reise erschien ihm im Traum Śrī Gaurahari, der ihn anwies: „Geh nach Mathurā.

Śrīman Mahāprabhus Anweisung –

*ati-priya tumi āra rūpa-sanātana
ekatre karaha bhakti-śāstra-prakaṭana (58)*

Du und Rūpa-Sanātana, ihr seid Mir überaus lieb. Gemeinsam sollt ihr die Schriften über *bhakti*, hingebungsvollen Dienst, offenbaren.

Śrīman Mahāprabhu segnet Śrī Jīva –

*āmāra yugala-sevā tomāra jīvana
śrī-vraja-vilāsa sadā karaha darśana’ (59)*

Möge der Dienst zu Mir in Meiner Gestalt als göttlichem Paar Śrī Rādhā-Kṛṣṇa dein Leben sein und mögest du immerzu Vrajas Spiele sehen.“

*svapna dekhi jīvera ānanda haila ati
braja-dhāma-prati dhāya susatvara gati (60)*

Śrī Jīva, der diesen Traum sah, war überglücklich und begab sich rasch nach Vṛndāvana.

*braje giyā śrī-jīva-gosvāmī-mahāśaya
je je-kārya sādḥila tā varṇana nā haya (61)*

Es ist unmöglich, all die großartigen Taten aufzuzählen, die Śrī Jīva Gosvāmī vollbrachte, als er nach Vṛndāvana kam.

*bhāgyavān-jana pare karibe varṇana
sunibe ānanda-citte jata sādhu-jana (62)*

Später wird eine vom Glück begünstigte Seele sie beschreiben und aufrichtige Gottgeweihte werden sie freudvoll hören.

Des Autors Demutsbekenntnis –

*chāra-buddhi e bhaktivinoda abhā-jana
śrī-dhāma-bhramaṇa-vārtā karila varṇana (63)*

Obwohl er die Barmherzigkeit des Herrn nicht genießt, hat dieser Bhaktivinoda mit seiner schurkischen Intelligenz den *parikramā* im Heiligen Land beschrieben.

Das Gebet des Autors zu den Lotusfüßen der Vaiṣṇavas –

*vaiṣṇava-caraṇe mora ei se prārthanā
śrī-gaura-sambandha mora hauka yojanā (64)*

Mein einziges Gebet bei den Füßen der Gottgeweihten ist dies: dass sie mich bitte segnen mögen, meine Beziehung zu Śrī Gaurahari möge stark und unverbrüchlich sein.

Der Wunsch des Autors –

*śrī-gaura-sambandha-saha navadvīpa vāsa
hauka acire mora ei abhilāṣa (65)*

Mit dieser Beziehung zu Śrī Gaurahari werde ich schnell ein Einwohner Navadvīpas werden, das ist mein einziger Wunsch.

Die den Vaiṣṇavas von Natur aus eigene Demut –

*viṣaya-gartera kīṭa ati durācāra
bhakti-hīna kāma-rata krodhe matta āra (66)*
*e hena durjana āmi māyāra-kiṅkara
śrī-gaura-sambandha kise pāi ataḥ-para (67)*

Ohne die Barmherzigkeit der Vaiṣṇavas: wie soll dieses unbedeutende Insekt, dieser schändliche Diener *māyās*, gefallen ins Loch des Sinnengenusses, ohne jede Hingabe, der Lust ergeben und verrückt vor Zorn, je seine Beziehung zu Śrī Gaurahari entwickeln können?

Des Autors Gebet zu Śrī Navadvīpa-Dhāma –

*navadvīpa-dhāma more anugraha kari'
udita hauna hr̥de tabe āmi tari (68)*

Wenn Śrī Navadvīpa-Dhāma in seiner Güte in meinem Herzen erscheint, dann ist es möglich, dass ich befreit werde.

Das Vertrauen des Autors in Prauḍhā-Māyā –

*prauḍhā-māyā kuladevī-kṛpā akapaṭa
bharasā tarite mātra avidyā-saṅkaṭa (69)*

Ich bin davon überzeugt, dass die wahre Barmherzigkeit Prauḍhā-Māyās, der Göttin des Heiligen Landes, mich aus dem Elend der Unwissenheit erlösen kann.

Des Autors Gebet bei den Füßen Vṛddha-Śivas –

*vṛddha-śiva kṣetra-pāla hauna sadaya
cid-dhāma āmāra cakṣe hauna udaya (70)*

Wenn der Wächter des Landes, Vṛddha-Śiva, mir barmherzig ist, werde ich das spirituelle Reich sehen können.

Des Autors Gebet zu den Füßen der Einwohner des Heiligen Landes –

*navadvīpa-vāsī jata gaura-bhakta-gaṇa
e pāmāra-śire sabe dāo śrī-caraṇa (71)*

Oh ihr Einwohner Navadvīpas, Geweihte Śrī Gauras. Bitte setzt eure Lotosfüße auf den Kopf dieses Frevlers.

*ei ta' prārthanā mora śuna sarva-jana
acirete jena pāi caitanya-caraṇa (72)*

Wenn ihr alle mein Gebet erhört, werde ich leicht Śrī Caitanya Mahāprabhus Lotosfüße erreichen können.

Der Autor verrät ein großes Geheimnis –

*nityānanda-śrī-jāhnavā-ādeśa pāiyā
varṇilāma navadvīpa ati dīna haiyā (73)*

Ogleich ich unwürdig und gefallen bin, habe ich auf Anweisung Śrī Nityānanda Prabhus und Śrī Jāhnavādevīs das Heilige Land Śrī Navadvīpa-Dhāma beschrieben.

Die Besonderheit dieses Buches Śrī Navadvīpa-Dhāma-Māhātmya –

*navadvīpa-gaura-nityānanda-nāma-maya
ei grantha viracita haila niścaya (74)*

*ataeva ei grantha parama-pāvana
racanā-doṣete doṣi nahe kadācana (75)*

Dieses Buch ist angefüllt von den Namen Śrī Navadvīpas und Śrī Gaura-Nityānanda Prabhus, deswegen ist diese Schrift zweifellos höchst rein und frei von jedem Makel, trotz meiner Schwächen im Schreiben.

Die Gefälligkeit des Autors –

*ei grantha pāṭha kari' gaura-bhakta-jana
parikramā-phala sadā karuna arjana (76)*

Den Geweihten Śrī Gauras, die dieses Buch studieren, wird die wahre Frucht ihres *parikramās* zuteil.

Der in den Schriften beschriebene Segen dieses Buches –

*parikramā-kāle grantha kaile ālocana
śata-guṇa phala haya sāstrera vacana (77)*

Jemand der während des *parikramās* dieses Buch studiert, wird das hundertfache Ergebnis seines *parikramās* erhalten, das erklären die offenbarten Schriften.

Des Autors sehnlicher Wunsch nach hingebungsvollem Dienst –

*nitāi-jāhnavā-pada-chāyā āśa jāra
nadiyā-māhātmya gāya dīna-hīna chāra (78)*

Mit dem Wunsch, im erquickenden Schatten von Śrī Nityānanda Prabhus und Śrī Jāhnavādevīs Lotosfüßen Zuflucht zu finden, beschrieb der unselige, gefallene und unwürdige Bhaktivinoda die Herrlichkeit Śrī Nadiyās.



Ende

ANHANG

Śrī Nagara-Kīrtana

*boḍo sukher khabor gāi
surabhi-kuñjete nāmer hāṭa khuleche khoda nitāi (1)*

Ich singe die frohe Kunde: In Surabhi-Kuñja in Śrī Navadvīpa wurde von Śrī Nityānanda Prabhu der Markplatz der Heiligen Namen eröffnet!

*boḍo mojār kathā tāy
śraddhā-mūlye śuddha-nāma sei hāṭete bikāy (2)*

Wundersames ereignet sich auf diesem Marktplatz! Śrī Nityānanda verkauft den reinen Heiligen Namen im Ausverkauf, einfach für den Preis des Vertrauens.

*jata bhakta-vṛṇḍa vasi'
adhikārī dekhe' nāma becche daro kasi' (3)*

Er schaut auf die Gottgeweihten, die begierig Schlange stehen. Er prüft jeden auf seine Eignung und feilscht dann dementsprechend.

*yadi nāma kinbe bhāi
āmār saṅge calo mahājaner kāche jāi (4)*

Meine Freunde, wenn ihr diesen reinen Namen kaufen wollt, dann kommt mit mir, denn ich bin gerade unterwegs zu diesem Nityānanda Mahājana.

*tumi kinbe kṛṣṇa-nāma
dasturi loibo āmi, pūrṇa ha'be kāma (5)*

Ihr werdet Kṛṣṇas Namen bekommen und ich die Provision, die mir zusteht – auf diese Weise werden alle zufrieden.

boḍo doyāla nityānanda
śraddhā-mātra lo'ye dena parama-ānanda (6)

Śrī Nityānanda Prabhu ist unbeschreiblich großzügig – für ein wenig Vertrauen gibt Er das höchste Glück.

ek-bār dekhle cakṣe jal
'gaura' bo'le nitāi dena sakala sambal (7)

Sobald Nitāi Tränen in den Augen eines Menschen sieht, der Gauras Namen chantet, schenkt Er ihm göttliche Reichtümer.

dena śuddha kṛṣṇa-śikṣā
jāti, dhana, vidyā, bala nā kore apekṣā (8)

Er gibt ihm Verwirklichung von Kṛṣṇas reinen Worten, wie sie in der Bhagavad-Gītā und im Śrīmad Bhāgavatam niedergeschrieben sind. Kaste, Vermögen, Bildung oder Körperkraft interessieren Ihn nicht im geringsten.

amani chāḍe māyā-jāl
gr̥he thāko, vane thāko, nā thāke jañjāl (9)

Ganz gleich, ob ihr Gṛhasthas seid oder Sannyāsīs – entgeht nur Māyās verhängnisvollen Schlingen, dann werdet ihr aller Sorgen ledig sein.

ār nāiko kalir bhoy
ācaṇḍāle dena nāma nitāi doyāmoy (10)

Wir brauchen Kali nicht länger zu fürchten, denn der barmherzige Nitāi verteilt den Heiligen Namen an alle und jeden – selbst an die niedrigsten unter den Menschen.

bhaktivinoda ḍāki' koy
nitāi-(candra)-cāraṇa vinā ār nāhi āśroy (11)

Bhaktivinoda Ṭhākura verkündet laut: Außer Śrī Nityānandas Lotosfüßen gibt es keine Zuflucht!

Hilfloses, demütiges Bittgesuch

(Ucchvāsa-Dainyamayī-Prārthanā)

*bhavārṇave paḍe mora ākula parāṇa
kise kūla pā'va, tā'ra nā pāi sandhāna (1)*

Gefallen in den Ozean des materiellen Daseins, kämpfe ich um mein Leben. Ich weiß nicht, wie ich je das Ufer erreiche.

*nā āche karama-bala, nāhi jñāna-bala
yāga-yoga-tapodharma – nā āche sambala (2)*

Meine frommen Handlungen geben mir keine Kraft, und auch nicht meine Studien des Wissens. Auch mein Yoga, meine Opfer und Entsagungen stärken mich nicht (sie sind nutzlos und helfen mir nicht).

*nitānta-durbala āmi, nā jāni sātāra (3)
e vipade ke āmāre karibe uddhāra*

Ich bin völlig entkräftet und erschöpft, und ich kann nicht schwimmen. Unter diesen Umständen – wer wird mich retten?

*viṣaya-kumbhīra tāhe bhīṣaṇa-darśana
kāmera-taraṅga sadā kare uttejana (4)*

Die riesigen, furchteinflößenden Krokodile meiner materiellen Wünsche schwimmen in diesem Ozean und die Wellen meiner Lust schlagen hoch.

*prāktana-vāyura-vega sahite nā pāri
kāndiyā-asthira-mana, nā dekhi kāṇḍārī (5)*

Mächtige Winde meines Karmas aus früheren Leben stürmen,
die ich kaum ertragen kann. Ich sehe keine Rettung, weine
und finde keine Ruhe.

*ogo śrī jāhnavā-devī! e dāse karuṇā
kara āji nija-guṇe, ghucāo yantraṇā (6)*

Oh Śrī Jāhnavādevī, bitte sei heute diesem Diener barmherzig,
lass dank deiner Güte meine Qualen ein Ende finden.

*tomāra caraṇa-tarī kariyā āśraya
bhavārṇava pā'ra haba ka'rechi niścaya (7)*

Ich bin mir gewiss: wenn ich im Boot deiner Lotosfüße
Schutz finde, werde ich diesen Ozean überqueren können.

*tumi nityānanda-śakti kṛṣṇa-bhakti-guru
e dāse karaha dāna padakalpataru (8)*

Du bist Śrī Nityānanda Prabhus Kraft und der Guru der
Hingabe zu Śrī Kṛṣṇa. Bitte gewähre heute diesem Diener
den Schatten des Wunschbaumes deiner Lotosfüße.

*kata-kata-pāmarere ka'recha uddhāra
tomāra caraṇe āja e kāṅgāla chāra (9)*

Du hast schon viele Sünder befreit, und heute betet bei deinen
Lotosfüßen auch dieser Bettler darum.

Nagara-Bhramiyā Āmāra

*nagara-bhramiyā āmāra gaura elo ghare
gaura elo ghare āmāra nitāi elo ghare (1)*

Nachdem Sie die Städte und Dörfer durchstreift hatten, kehrten mein Gaurāṅga und mein Nitāi nach Hause zurück.

*pāpī-tāpī uddhāra diyā gaura elo ghare
pāpī-tāpī uddhāra diyā nitāi elo ghare (2)*

In Ihrer Güte befreiten Sie viele Sünder von ihren Leiden und kehrten dann nach Hause zurück.

*nāma-prema bilāiya gaura elo ghare
nāma-prema bilāiya nitāi elo ghare (3)*

Sie verschenkten den Heiligen Namen und mit ihm reine Liebe und kehrten dann nach Hause zurück.

*dhūla-jhari' śacī-mātā gaura kole kare
dhūla-jhari' padmāvatī nitāi kole kare (4)*

Mutter Śacī nahm Gaurāṅga auf ihren Schoß und strich Ihm zärtlich den Staub vom Gesicht, ihr Herz erfüllt von Liebe zu Śrī Gaura. Und auch Padmāvatī setzte ihren Nitāi auf den Schoß und strich Ihm den Staub vom Gesicht.

Endnoten

(1) *kuṭināṭi* – *kuṭināṭi* oder unsinnige Überzeugungen aufzugeben bedeutet, jede Art von Überzeugung aufzugeben, die für hingebungsvollen Dienst abträglich (*ku*) oder ganz und gar konträr und atheistisch ist (*na*).

(2) Śrī Madhusūdana Vācaspati war Śrī Sārvabhauma Bhaṭṭācaryas Schüler. Er studierte unter Śrī Sārvabhauma Bhaṭṭācarya sämtliche Kommentare zum *Vedānta-Sūtra*, wie den *Saṅkara-Bhāṣya* und Rāmānujas *Śrī-Bhāṣya*. Hauptsächlich erlernte er von ihm den *Vedānta-Sūtra*-Kommentar, den Śrī Sārvabhauma Bhaṭṭācarya direkt von Śrīman Mahāprabhu Gaurahari gehört hatte. Śrī Caitanya Mahāprabhu wies ihn an, in Kāśī zu verbleiben und dort zu lehren. Zu jener Zeit hatte ein Ācārya der Madhva-Sampradāya, Vyāsa-Tirtha, ein kleines Büchlein verfasst, *Maṇi-Maṅjarī*, das durch bestechende Logik und Argumente und durch Nachweise aus den Schriften die unpersönliche Advaitavāda-Philosophie widerlegt und die Advaitavādīs und Māyāvādīs in ernste Verlegenheit gebracht hatte. Diese suchten daraufhin bei Śrī Madhusūdana Vācaspati Schutz und auf ihr wiederholtes Bitten hin verfasste dieser ein umfassendes Werk, das *Advaita-Siddhi*, welches große Berühmtheit erlangte. Gleichwohl konnte es die Argumente des *Maṇi-Maṅjarī* nicht vollständig beantworten.

(3) Śrīla Prabhupāda Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura schreibt in seinem *Gauḍīya-Bhāṣya*-Kommentar zum *Śrī Caitanya-Bhāgavata*, dass Viṣvaksena einer der Gefährten des Höchsten Herrn Śrī Viṣṇus ist, der die Blumengirlanden und anderen Dinge hält, die dem Herrn dargebracht wurden.

(4) So wie von unserem vorangegangenen Ācārya, Śrīla Raghunātha Dāsa Gosvāmī, in seinem *Śrī Vilāpa-Kusumāñjali* beschrieben:

*āṣa-bharair amṛta-sindumayaṅḥ kathañcit
kālo mayāti-gamitaḥ kila sāmprataṅ hi
tvañcet kṛpāṅ mayi vidhāsyasi naiva kiṁ me
prāṇair vrajena ca varoru vakāriṅāpi?*

„Oh wunderschöne Rādhikā, oh Radhe! Mein Wunsch (nach deinem Dienst) ist so vermessen wie der nach einem Ozean himmlischen Nektars. In solchem Hoffen und Sehnen verstreicht mein Leben. Bitte sei dieser leidenden Seele heute barmherzig. Ohne deine Gnade sind mein Leben, mein Wohnen in Vraja und selbst mein Dienst zu Kṛṣṇa allesamt umsonst.“

AUSSPRACHE DES SANSKRITS

Im Sanskrit gibt es keine besondere Betonung, aber einen Fluß langer und kurzer Silben. Lange Silben werden doppelt so lang gesprochen wie kurze. Lang gesprochen wird:

- bei **ā, ī, ū, e, ai, o** und **au**,
- wenn die Umlaute **ṁ** oder **ḥ** einem Vokal angehängt werden,
- bei Silben, auf die ein Doppelkonsonant (z. B. **gr, st**) folgt (außer bei den Hauchlauten, die als einzelner Konsonant gelten, wie **kh, gh, jh, ch, ṭh, ḍh, th, dh, ph** und **bh**).

VOKALE

- a** – wie das **a** in **Kamm**
- ā** – wie das **a** in **Hase**
- i** – wie das **i** in **Kinn**
- ī** – wie **i** in **Ida**
- u** – wie das **u** in **Ulrich**
- ū** – wie das **u** in **Zug**
- ṛ** – wie das **ri** in **Ring**
- e** – wie das **ay** im englischen **way**
- ai** – wie **ai** in **Mais**
- o** – wie das **o** im englischen **show**
- au** – wie das **au** in **Haus**

m̄ – ein nasaler Auslaut wie im französischen Chanson

ḥ – wie das **h** in **aha**: der jeweils vorhergehende Vokal wird wiederholt (vor harten Konsonanten wie **k** und **p** erscheint es nur als Atempause)

KONSONANTEN

Gutturale (Kehllaute)

k – wie das **k** in Konrad

kh – wie das **kh** in Rückhalt

g – wie das **g** in Gustav

gh – wie das **gh** in Berghang

n̄ – wie das **n** in Gesang

Palatale (Zungenmitte gegen den Gaumen gepreßt)

c – wie das **tsch** in Kutsche

ch – wie das **tschh** in klatschhaft

j – wie das **dsch** in Dschungel

jh – wie im englischen **dodge-hard**

ñ – wie das **n** in Mensch

Retroflexe (Zunge gegen den vorderen oberen Gaumen)

ṭ – wie das **t** in Wort

ṭh – wie das **th** in Barthaar

ḍ – wie das **d** in Lord

ḍh – wie das **dh** in Nordhausen

ṇ – wie das **n** in Dorn

Dentale (Zunge gegen die vorderen oberen Zähne)

t – wie das **t** in **Theodor**

th – wie das **th** in **statthaft**

d – wie das **d** in **Dose**

dh – wie das **dh** in **Landhaus**

n – wie das **n** in **Nordpol**

Labiale (Lippenlaute)

p – wie das **p** in **Paula**

ph – wie das **ph** in **Hip-Hop**

b – wie das **b** in **Berta**

bh – wie das **bh** in **Abhang**

m – wie das **m** in **Marta**

Halbvokale

y – wie das **y** in **Yoga**

r – (ein ganz klein wenig gerollt) wie das **r** in **Ähre**

l – wie das **l** in **Ludwig**

v – wie das **v** in **Vase**

Zischlaute

ś – wie das **s** in **Sprache**

ş – wie das **sch** in **Schuh**

s – wie das **s** in **Siegfried**

Hauchlaute

h – wie das **h** in **Heinrich**

KONTAKTE

Weitere Informationen zum Thema Bhakti und Bhakti-Yoga erhalten sie unter folgenden Adressen:

DRESDEN

Bhakti-Sanga Dresden
Tel: 0351 / 843 88 26
bhaktidresden@gmail.com

BOCHUM

Bhakti-Yoga Zentrum
Tel: 0234 / 547 87 76
bhakti_nrw@gmail.com

BERLIN

Bhakti-Sanga Berlin
Tel: 0178 / 307 02 73
bhaktiberlin@gmail.com

HAMBURG

Bhakti-Sanga Hamburg
Tel: 04751 / 91 12 84
harernam@gmail.com

STUTTGART

Vedischer Kulturverein
Tel: 0711 / 888 20 14
bhaktistuttgart@yahoo.de

MÜNCHEN

Radha-Govinda Ashram
Tel: 08106 / 997 98 98
anupama@radhe.de

INFO-MOBIL

Tel: 0178 / 863 37 40
kanhaiyalala@gmail.com

www.harekrishna.de
www.purebhakti.com

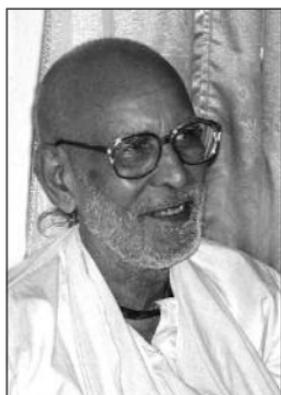
Weitere Veröffentlichungen Śrīla Bhaktivedānta Nārāyaṇa Gosvāmī Mahārājas finden sie auf shop.harekrishna.de

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura (1838 - 1914)

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura, Autor des *Navadvīpa-Dhāma-Mahatmya*, zählt zu den wichtigsten Vertretern Vedischer Weisheit in der Moderne. Als das spirituelle Erbe der Veden sich im Vergessen auflösen schien, vielerorts auch der Lächerlichkeit preisgegeben wurde, war es an ihm, die Authentizität und Bedeutsamkeit der Vedischen Kultur zu rehabilitieren. Sein Einfluss auf Indiens Gesellschaft war immens: er wieder veröffentlichte zahlreiche historische Schriften und schrieb selbst über einhundert Bücher und Essays. Gegen Ende seines Lebens zog er sich von der Welt zurück, lebte asketisch und vertiefte sich in die Ekstase der Gottesliebe.



Śrīla Bhaktivedānta Nārāyaṇa Gosvāmī Maharāja (geb. 1921)



Śrī Śrīmad Bhaktivedānta Nārāyaṇa Gosvāmī Maharāja, spiritueller Meister und geistiger Führer der Gauḍīya-Vaiṣṇavas, gehört heute zu den einflussreichsten Lehrern Vedischer Kultur. Er ist Schüler des berühmten Śrī Bhakti-Prajñāna Keśava Gosvāmī und Nachfolger und Freund des Pioniers des Kṛṣṇa-Bewusstseins im Westen, Śrīla Bhaktivedānta Swāmī Prabhupāda. Er lebt als Sannyāsī seit mehr als fünfzig Jahren im Lebensstand der Entsagung und bereist fortwährend den Globus, um die Botschaft der Veden zu lehren. Er veröffentlichte Dutzende Bücher über Theorie und Praxis der Bhakti-Wissenschaft und offenbart sich Suchenden immer wieder aufs Neue als Quell von Hoffnung, Inspiration und spiritueller Verwirklichung.